



MULTISTRADA

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

MULTISTRADA V4
PIKES PEAK

Liebe(r) Ducatista,

vielen Dank, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen Multistrada V4 Pikes Peak den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, Ihr **Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati und in der App MyDucati** abrufen.



Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: OwnerManual@ducati.com

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des

Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben.



Wichtig

Werfen Sie immer wieder einen Blick auf die FAQs und Tutorials zu Ihrem Motorrad auf der Ducati Website, um über die neuesten Funktionen und Merkmale auf dem Laufenden zu bleiben.

Die in diesem Heft enthaltenen Informationen entsprechen denen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert. Informieren Sie sich daher auf der Ducati Website über die Funktionen und Merkmale im aktualisierten Betriebs- und Instandhaltungsheft Ihres Motorrads.

Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:

contact_us@ducati.com

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.



Wichtig

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website www.ducati.com auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Pannenhilfe.....	10
Pannenhilfe.....	10

Software-Aktualisierung.....	14
Software-Aktualisierung.....	14

Informationen zur Garantie.....	16
Allgemeine Garantiebedingungen.....	16

Fahrassistenzsysteme (ARAS).....	23
Verkehrssicherheitsnormen.....	23
Adaptiver Tempomat (sofern vorhanden).....	24
Totwinkelassistent (BSD) (sofern vorhanden).....	43
Kollisionsalarm (sofern vorhanden).....	55

Infotainment.....	65
Infotainment.....	65
Kopplung und Management von Bluetooth Geräten.....	65
Telefon.....	70
Musik.....	73
Ducati Connect.....	75
Lautstärke.....	80

Allgemeine Informationen.....	83
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen.....	83
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole.....	83
Zulässiger Einsatz.....	84
Pflichten des Fahrers.....	84
Schulung des Fahrers.....	86
Bekleidung.....	86
„Best Practices“ für die Sicherheit.....	87
Tanken.....	89
Fahrt mit voller Zuladung.....	90
Informationen zur Zuladung.....	91
Gefährliche Produkte - Warnhinweise.....	92
Fahrzeug-Identifizierungsnummer.....	93
Motor-Identifizierungsnummer.....	93

Ausstattungen.....	94	Fahrsteuerungen.....	139
Montage des Ducati-Originalzubehörs.....	96	Anordnung der Fahrsteuerungen des	
		Motorrads.....	139
Hauptelemente und -		Umschaltereinheiten.....	140
vorrichtungen.....	97	Lichtersteuerung.....	143
Position am Motorrad.....	97	„Hands Free“-System.....	148
Kraftstofftankverschluss.....	98	Schlüssel.....	156
Sitzbankschloss.....	101	Fahrzeugfreigabe über PIN Code.....	162
Seitliche Luftabweiser.....	109	Kupplungssteuerhebel.....	164
Beibehaltung der Batterieladung.....	110	Gasdrehgriff.....	165
Stromanschluss.....	111	Vorderer Bremshebel.....	165
Seitenständer.....	112	Hinterradbremspedal.....	166
Montage der Ducati Seitenkoffer (falls		Schaltpedal.....	166
vorgesehen).....	114	Einstellung der Position von Schalt- und	
Verwenden der Seitenkoffer (falls		Hinterradbremspedal.....	167
vorgesehen).....	129		
USB-Anschluss.....	133	Einsatznormen.....	169
Einstellen des Cockpits.....	134	Einlaufzeit in der ersten Zeit des	
Einstellung des Fahrtwindschutzes.....	135	Motorradeinsatzes.....	169
Einstellung der Vorderradgabel.....	135	Kontrollen vor dem Start.....	170
Einstellung des hinteren Federbeins.....	136	ABS-Vorrichtung.....	171
Einstellen des Lenkers.....	137	Anlass/Ausschalten des Motors.....	172
Änderung der Fahrwerksabstimmung.....	138	Start und Fahrt des Motorrads.....	175
		Bremung.....	177
		Stop des Motorrads.....	179

Parken.....	180	Einstellungen – Riding Mode setup – DWC.....	244
Tanken.....	183	Einstellungen – Riding Mode setup – EBC.....	252
Mitgeliefertes Zubehör.....	186	Einstellungen – Riding Mode setup – DQS.....	256
Cockpit (Dashboard).....	187	Einstellungen – Riding Mode setup – Suspension Mode.....	257
Cockpit.....	187	Einstellungen – Riding Mode setup – Standard.....	258
Kontrollleuchten.....	188	Einstellungen – Suspension Mode setup.....	259
Hauptelemente in den Anzeigen.....	192	Einstellungen – Riding Mode setup - Vorne und Hinten.....	261
Riding Mode.....	196	Einstellungen – Riding Mode setup - Vorspannung.....	262
Anzeige der Motordrehzahl.....	199	Einstellungen – Riding Mode setup - Standard.....	264
Suspension Mode und Vorspannung.....	200	Einstellungen – Fahrinfo.....	265
Informationen.....	204	Einstellungen – Kraftstoff.....	268
Cruise Control.....	207	Einstellungen – DRL (sofern vorhanden).....	269
Heizung Lenkergriffe und Sitzbänke (sofern vorhanden).....	215	Einstellungen – Coming home light.....	270
Lap.....	222	Einstellungen – Hintergrundbeleuchtung.....	272
Einstellungen.....	225	Einstellungen – PIN Code.....	273
Einstellungen – Riding Mode setup.....	227		
Einstellungen – Riding Mode setup – Power mode.....	228		
Einstellungen – Riding Mode setup – ABS.....	229		
Einstellungen – Riding Mode setup – DTC.....	236		

Einstellungen – Datum und Uhrzeit.....	277	Ausrichten des Scheinwerfers.....	331
Einstellungen – Service.....	284	Einstellung der Rückspiegel.....	333
Einstellungen – Lap.....	288	Reifen.....	333
Einstellungen – Reifenkalibrierung.....	291	Kontrolle des Motorölstands.....	335
Einstellungen – Reifendruck (sofern vorhanden).....	296	Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“.....	336
Einstellungen – Blinker.....	298	Allgemeine Reinigung.....	337
Einstellungen – Sprache.....	299	Langer Stillstand.....	340
Einstellungen – Maßeinheiten.....	300	Wichtige Warnhinweise.....	340
Einstellungen – Info.....	306	Fahrzeugtransport.....	343
VHC.....	307		
Warnanzeige.....	309	Instandhaltungsplan.....	344
Fehleranzeige.....	314	Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten.....	344
		Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten.....	348
Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe.....	317	Technische Eigenschaften.....	349
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands.....	317	Gewichte.....	349
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands.....	318	Maße.....	350
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes.....	320	Betriebsstoffe.....	351
Laden der Batterie.....	321	Motor.....	353
Kontrolle der Antriebskettenspannung.....	324	Leistung.....	354
Schmieren der Antriebskette.....	326		

Zündkerzen.....	354
Kraftstoffversorgung.....	354
Bremsen.....	355
Antrieb.....	356
Rahmen.....	356
Räder.....	357
Reifen.....	357
Radfederungen.....	358
Auspuffanlage.....	358
Elektrische Anlage.....	358
 Open-Source-Software.....	 363
Informationen zur Open-Source- Software.....	363
 Konformitätserklärungen.....	 364
Konformitätserklärungen.....	364

Pannenhilfe

Pannenhilfe



ACI Global Servizi



Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:

Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Irland, Luxemburg, Norwegen, in den Niederlanden, Portugal, Großbritannien, Spanien, Schweden und in der Schweiz.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24

Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Informationsservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Rückführung des reparierten oder wieder gefundenen Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland
- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads
- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnahme im Ausland
- Ersatzwagen

und können in folgenden Ländern angefordert werden:

Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Vereinigtes Königreich, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn.



Wichtig

Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen

Anfordern der Assistenz:

Vorfall im Herkunftsland: Rufen Sie die gebührenfreie Nummer Ihres Landes an, die in der ersten Spalte der Tabelle angegeben ist.

Vorfall außerhalb des Herkunftslandes: Rufen Sie die kostenpflichtige Nummer Ihres Landes an,

wobei gemäß Angabe in der zweiten Spalte der Tabelle die Vorwahl inbegriffen sein muss. Sollte es Probleme geben, Ihre Landesnummer aus dem Ausland anzurufen, wählen Sie die Nummer des Landes, in dem es zum Ereignis kam (dies gilt nicht für das Vereinigte Königreich).



Achtung

Falls die Bezugsnummern zeitweise aufgrund von Betriebsstörungen der Telefonleitungen außer Betrieb sein sollten, kann der Kunde die Telefonnummer der Einsatzzentrale von ACI Global Servizi in Italien wählen: +39-02 66165610.

Land	Gebührenfreier Anruf	Gebührenpflichtiger Anruf / Anruf aus dem Ausland
Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52

Zypern	25 561580	+357-25 561580
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199
Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-77476400
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedonien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61
Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86

Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48
Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63

Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873)
Schweiz (+Liechtenstein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Vereintes Königreich	0330 053 0903	+44 330 053 0903
----------------------	---------------	------------------

Land	Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Vereinten Königreich	Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Ausland
-------------	---	--

Software-Aktualisierung

Software-Aktualisierung

Einige Komponenten des Motorrads werden über eine Software gesteuert oder sehen deren Verwendung vor. Diese Software können Aktualisierungen unterliegen oder solche erfordern.

- Eventuelle Aktualisierungen, die zur Gewährleistung der Sicherheit des Motorrads erforderlich sind, werden von Ducati mitgeteilt und über das Netz der Ducati Servicestellen zur Installation bereitgestellt.
- Die Informationen zu den Aktualisierungen, die für die Aufrechterhaltung der Konformität des Motorrads erforderlich sein könnten, werden auf der Ducati Website veröffentlicht und die entsprechenden Aktualisierungen werden für einen Zeitraum von zwei Jahren ab dem Kaufdatum des Motorrads oder für den längeren Zeitraum entsprechend der vertraglichen Garantie (falls für das Motorrad aktiv) zur Installation seitens eines Ducati

Service des Servicenetzes zur Verfügung gestellt.

- Weitere Aktualisierungen und neue Software-Versionen werden unter Einhaltung des im vorliegenden Bedienungs- und Instandhaltungsheft angegebenen Instandhaltungsplan des Motorrads zur Installation durch einen Ducati Service des Servicenetzes bei der Instandhaltung des Motorrads zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie daher, regelmäßig den Abschnitt der Ducati Website zu konsultieren, der den Aktualisierungen gewidmet ist, und die My Ducati App herunterzuladen und zu installieren, um stets über die verfügbaren Aktualisierungen informiert zu sein.



Achtung

Um die gesetzliche und ggf. vertragliche Konformitätsgarantie (wenn aktiv) des Motorrads aufrechtzuerhalten, müssen Sie die zur Verfügung gestellten Aktualisierungen so schnell wie möglich und auf jeden Fall innerhalb eines, auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aktualisierung, angemessenen Zeitraums installieren lassen.

Werden die Aktualisierungen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums installiert, haftet Ducati nicht für Konformitäts- oder Sicherheitsmängel, die sich aus der mangelnden Installation der Aktualisierung ergeben.

Informationen zur Garantie

Allgemeine Garantiebedingungen

1. Inhalt der vertraglichen Garantie

1.1 Ducati Motor Holding S.p.A., Alleinaktionärsunternehmen - Unternehmen der Audi Group, mit Sitz in Via Cavalieri Ducati 3, 40132 Bologna, Italien, (im Folgenden „Ducati“) gewährt in allen Ländern weltweit, in denen sie mit ihrem offiziellen Kundendienstnetz (vgl. den im Internetportal www.ducati.com abrufbaren „World Dealer Guide“) vertreten ist, Garantie für ihre neuen und für den Straßeneinsatz vorgesehenen Motorräder auf von Ducati festgestellte und anerkannte Herstellungsfehler; die Garantie gilt für einen Zeitraum von vierundzwanzig (24) Monaten ohne Kilometerbegrenzung ab dem Datum der Auslieferung des Motorrads an den ersten Eigentümer.

1.2 In diesen Fällen erhält der Kunde einen Anspruch auf Reparatur oder kostenlosen Austausch der defekten Teile.

1.3 Die defekten und im Rahmen der Garantie ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum von Ducati über.

1.4 Die neuen Teile, die im Rahmen der Garantie ausgetauscht oder repariert wurden, bleiben während der für das Motorrad geltenden Restgarantiezeit durch Garantie gedeckt.

1.5 Außerdem gewährt Ducati dem Kunden über eine entsprechende mit ACI GLOBAL S.p.A. abgeschlossene Versicherung in den im Heft „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ genannten Ländern zu den hierin zur Gänze aufgeführten Bedingungen und Modalitäten einen zusätzlichen Pannendienst.

1.6 Die vorliegenden allgemeinen Garantiebedingungen (im Folgenden „Garantiebedingungen“) lassen die Abhilfen für Konformitätsmängel gegenüber dem Händler, die dem Käufer entsprechend der europäischen Regelung in der in Italien durch das gesetzvertretende Dekret Nr. 206 vom 6. September 2005 in der geltenden Fassung (sogenanntes Verbraucherschutzgesetz) umgesetzten Form gesetzlich kostenlos zustehen, unbeeinträchtigt. Sollte eine Bestimmung der vorliegenden Garantiebedingungen im

Widerspruch zu einer in dem Land, in dem der „Verbraucher“ seinen Aufenthaltsort oder Wohnsitz hat, geltenden unabdingbaren Norm stehen, gilt diese Bestimmung als nicht in die Garantiebedingungen eingefügt.

2. Garantieausschlüsse

2.1 Die von Ducati gewährte Garantie kommt in folgenden Fällen nicht zur Anwendung:

- a) bei Motorrädern, die bei Motorsportveranstaltungen jeder Art zum Einsatz kommen;
- b) bei Teilen, die im Rahmen des normalen Betriebs des Motorrads einem Verschleiß oder Verfall unterliegen (wie zum Beispiel: Reifen, Ketten, Ritzel und Kettenblatt, Zahnriemen, Bowdenzüge, Zündkerzen, reibungsempfindliches Material wie Brems- und Kupplungsbeläge, nicht angemessen mit dem Ducati-Frischhaltegerät im Ladezustand gehaltene Fahrzeugbatterie);
- c) bei Mängeln, die auf Oxidationsprozesse, auf die Auswirkung von Witterungseinflüssen bzw. von außerhalb der Norm liegenden Umständen oder auf eine nicht korrekt und regelmäßig durchgeführte Motorradwäsche zurückzuführen sind;

2.2 Die unabdingbaren Bestimmungen zum Verbraucherschutz im Zusammenhang mit der gesetzlichen Garantie gemäß nationaler Vorschriften zur Umsetzung und Ausführung der europäischen Bestimmungen vorausgesetzt, darf der Kunde diese vertragliche Garantie nicht für Schäden/Fehler verwenden, die nicht auf den Produktionsprozess zurückzuführen sind. Hierzu zählen beispielsweise alle Schäden/Fehler, die wie folgt entstehen:

- Nachlässigkeit in der Ausführung der von Ducati im nachstehenden Artikel 5 spezifizierten programmierten Instandhaltung;
- Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten, die statt bei Ducati Vertragshändlern und/oder -werkstätten fehlerhaft in anderen Einrichtungen ausgeführt wurden;
- Montage von Ersatzteilen und Zubehör, dessen Verwendung nicht von Ducati genehmigt wurde;
- mangelnde Befolgung der Vorgaben zur Benutzung des Fahrzeugs und seiner Ausstattungen gemäß der Angaben im Bedienungs- und Instandhaltungsheft;

- vom Kunden und/oder von Dritten ohne ausdrückliche Genehmigung von Ducati vorgenommene Änderungen am Fahrzeug;
- mangelnde Beteiligung des Kunden an einem möglicherweise von Ducati festgelegten Rückrufprogramm.

3. Verfahrensweise für die Geltendmachung der Garantie

3.1. Damit diese Garantie ihre Gültigkeit beibehält, unterliegt dem Kunden die Pflicht:

- a) die etwaigen Mängel des Motorrads so bald wie möglich nach dem Zeitpunkt, zu dem er besagte Mängel entdeckt hat, bei einem der Ducati Vertragshändler und/oder bei einer der auf der Website www.ducati.com aufgelisteten Ducati Vertragswerkstätten melden, um die Folgen in Grenzen zu halten, die diese Mängel auf die Funktionsfähigkeit und Sicherheit des Motorrads haben können;
- b) das Instandhaltungsprogramm einhalten, das im Art. 5 der vorliegenden Garantiebedingungen vorgesehen ist;
- c) die Nachweise aller am Fahrzeug ausgeführten Reparatur- und Instandhaltungseingriffe aufbewahren (Service Booklet/Quittungen/Rechnungen

mit der Auflistung der ausgeführten Eingriffe und verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Nachweise muss dem mit der Ausführung der Garantieleitung beauftragten Vertragshändler/ der Vertragswerkstatt ausgehändigt werden, der/die dann die korrekte Ausführung der Eingriffe prüfen kann.

3.2 Im Falle des Übergangs des Eigentums am Motorrad muss der neue Eigentümer zum Zweck der für die Umsetzung der Politik der technischen Updates und Sicherheit notwendigen Rückverfolgbarkeit Ducati den erfolgten Eigentumsübergang mitteilen; er hat sich hierfür binnen dreißig (30) Tagen ab dem Übergang des Eigentums an den Ducati Customer Service oder an das Netz der Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten zu wenden; die entsprechenden Anschriften sind dem Internetportal www.ducati.com zu entnehmen.

4. Haftungseinschränkungen

4.1 Vorbehaltlich des Inhalts der auf den „Verbraucher“ anwendbaren unabdingbaren nationalen Normen sowie der entsprechenden Bestimmungen zur Herstellerverantwortung haftet Ducati nicht für Sach- und/oder Personenschäden,

die durch das Motorrad oder bei dessen Einsatz verursacht werden.

4.2 Etwaige Mängel oder Verzögerungen, die bei Reparatur- oder Austauscharbeiten durch Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten auftreten sollten, lassen keinerlei Schadensersatzanspruch gegenüber Ducati entstehen und führen unbeschadet der Rechte und Handlungen des Kunden gegenüber dem möglicherweise nachlässigen/ nicht erfüllenden Vertragshändler und/oder der Vertragswerkstatt nicht zu einer Verlängerung der Garantie laut vorliegenden Garantiebedingungen.

4.3 Unbeschadet der Möglichkeit der Verlängerung durch von Ducati angebotene Zusatzgarantien stellt diese Garantie zu den vorliegend näher ausgeführten Bedingungen die einzige von Ducati gewährte vertragliche Garantie dar.

4.4 Ducati behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an ihren Motorrad-Modellen vornehmen zu können, ohne dass ihr daraus die Pflicht entsteht, diese auch an bereits verkauften Motorrädern vornehmen zu müssen.

4.5 Die vorliegenden Garantiebedingungen erstrecken sich auch auf die späteren Eigentümer des Ducati-Motorrads, soweit der vorstehende

Art. 3 eingehalten wird. In jedem Fall haftet Ducati nicht für Mängel am Motorrad, die der mangelnden Mitteilung des Eigentümerwechsels an Ducati zuzuschreiben sind.

4.6 Unbeschadet der für den „Verbraucher“ geltenden Zuständigkeiten oder der Regelung durch eine im Land des Kunden geltende unabdingbare Norm ist der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten im Zusammenhang mit vorliegenden Garantiebedingungen ausschließlich in Bologna, Italien, begründet.

4.7 Die vorliegenden Garantiebedingungen unterliegen italienischem Recht.

5. Instandhaltungsplan und Übergabeinspektion

5.1 Die Übergabeinspektion erfolgt durch den Verkäufer.

5.2 Ducati hat den im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft“ veröffentlichten Instandhaltungsplan mit dem Zweck festgelegt, die größtmögliche Effizienz, Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit ihrer Motorräder aufrecht zu halten.

5.3 Die exakte Ausführung der Inspektionen innerhalb der angegebenen Fristen ist eine notwendige Voraussetzung zur Gewährleistung der Erhaltung eines korrekten Einsatzzustands

des Fahrzeugs und der Wirksamkeit dieser Garantie. Es müssen folgende kostenpflichtige Pflichtinspektionen durchgeführt werden:

- erste Inspektion: binnen sechs (6) Monaten ab Auslieferung des Motorrads an den Kunden oder bei Erreichen eines Kilometerstands von 1.000 Kilometern / 600 Meilen;
- zweite und nachfolgende Inspektionen bei Erreichen des vom Instandhaltungsplan vorgesehenen Kilometerstands und in jedem Fall binnen zwölf (12) Monaten ab Datum der vorausgehenden Inspektion;

Alle Kosten der Inspektion (Arbeitszeit und Material), einschließlich der Kosten der ersten Inspektion bei Kilometerstand 1.000 Kilometer / 600 Meilen sind vom Kunden zu tragen.

5.4 Jede am Motorrad ausgeführte Instandhaltungstätigkeit muss uneingeschränkt in Übereinstimmung mit den Empfehlungen und Verfahrensweisen von Ducati, einschließlich der im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft“ angeführten, ausgeführt werden. Jeder durch unsachgemäße oder ungenügende Instandhaltung verursachter Fehler/Schaden hindert an der Anwendbarkeit der Garantie.

5.5 Für den Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung der im Rahmen der einzelnen Inspektionen vorgesehenen Maßnahmen ist die erfolgte Vornahme der Inspektion mit Anbringen der entsprechenden Stempel und Vermerke durch den Ducati Vertragshändler und/oder die Ducati Vertragswerkstatt in vorliegendem gemeinsam mit dem Motorrad gelieferten Service Booklet zu bestätigen; außerdem sind die Quittungen/Rechnungen für die vorgenommenen Inspektionen, in denen die durchgeführten Maßnahmen aufgeführt sind, aufzubewahren; der Technische Kundendienst von Ducati kann diese Unterlagen im Zusammenhang mit der Erbringung der Leistungen laut vorliegenden Garantiebedingungen anfordern.

Wenn Sie Ihr Motorrad in Australien oder Neuseeland gekauft haben



Achtung

A reference to 'you' is a reference to the Customer.

If you purchased your motorbike in Australia:

Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Australian Consumer Law. You are entitled to a replacement or refund for a major failure and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a major failure.

If you purchased your motorbike in New Zealand:

Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Consumer Guarantees Act 1993. You are entitled to a replacement or refund for a failure of substantial character and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a failure of substantial character.

The benefits given to you by the warranty set out in this Owner's manual are in addition to any other rights and remedies you have under a law in relation to the motorcycle. If any provision of the general warranty conditions set out in this booklet should exclude or limit any rights under the Australian Consumer Law or the Consumer Guarantees Act 1993 (National Law), such provision is null and void. In circumstances where your rights under the National Law are greater than your rights under the Warranty, Ducati will honour your rights under the National Law.

To make a claim under the Warranty you must notify one of the Ducati Authorised Dealers and/or Workshops listed in the "Dealer Locator" (available at www.ducati.com) of any defects of the motorcycle within two (2) months of becoming aware of the defect. If you have any questions, you may contact Ducati ANZ Pty Ltd ACN 636 589 430 at Level 6, 895 South Dowling Street, Zetland NSW 2017 or by email at contactus@ducati.com or by phone on 1300 11 26 06 (AU) / 0800 382 284 (NZ).

You must bear the expense of claiming under the Warranty.

Fahrassistenzsysteme (ARAS)

Verkehrssicherheitsnormen

Der Fahrer eines Fahrzeugs ist für den Fahreinsatz und die Fahrmanöver auch dann verantwortlich, auch wenn am Fahrzeug intelligente Fahrassistenzsysteme wie der Totwinkelassistent (BSD), der Adaptive Tempomat (ACC) und der Kollisionsalarm (FCW) vorhanden sind, die vom Fahrer stets kontrolliert oder angepasst werden müssen. Die adaptiven intelligenten Systeme wie der Totwinkelassistent (BSD), der Adaptive Tempomat (ACC) und der Kollisionsalarm (FCW) analysieren die Umgebungsbedingungen und warnen den Fahrer vor bestimmten Gefahren, indem sie auf Grundlage der von ihnen verarbeiteten Informationen eine logische Vorhersage von Ereignissen, die eintreten können, erstellen. Sie sind als intelligente Systeme in dem Sinne zu verstehen, dass sie mit rationalen Logiken unter der Voraussetzung arbeiten, dass sie den Zusammenhang der im Umfeld vorliegenden

Situationen verstehen oder verstehen können und als fortgeschrittene Systeme, da sie die Computertechnologie mit ihren Beschränkungen nutzen.

So technisch ausgefeilt sie auch sind, sie sollen den Fahrer nur unterstützen und die Fahrbedingungen verbessern; sie sind keine autonomen Fahrsysteme, die den Fahrer ersetzen. Es liegt immer in der Verantwortung des Fahrers, den am besten geeigneten Fahrstil zu wählen und das Maß an Vorsicht und Aufmerksamkeit an den Tag zu legen, das die spezifischen Umweltbedingungen erfordern.

Die adaptiven intelligenten Systeme haben die Aufgabe, den Fahrer in kritischen Situationen zu warnen; dazu nutzen sie kontextabhängige Vorhersagen und die Fähigkeit, Objekte oder Personen in ihrer Reichweite zu erkennen. Ihr Zweck ist also nicht Unfälle zu vermeiden, sondern die Bereitstellung von Informationen (visuell, akustisch oder spürbare), die der Fahrer eventuell zur Vermeidung von Kollisionen nutzen kann. Daher sollte man sich nicht ausschließlich oder irrational auf die „Fähigkeit“ der Systeme verlassen, den Kontext zu verstehen: Die Form, die Oberfläche und die statische/dynamische

Position bestimmter Objekte sowie die Art und Weise, wie sie in den Sichtbereich des Radars eindringen, können ein System daran hindern, die Situation richtig zu erfassen, und dazu führen, dass es falsche Informationen liefert.

Ablenkung ist die Hauptursache für Verkehrsunfälle. Jeder Fahrer muss die intelligenten Systeme nutzen und dabei die ständige Kontrolle über das Motorrad behalten und die möglichen Fehler dieser Systeme (falsche Signale) berücksichtigen. Der Fahrer muss die möglichen Gefahren, die von Gegenständen oder Personen in der Nähe des Fahrzeugs ausgehen, berücksichtigen und sich umsichtig verhalten. Der Fahrer muss auch besonders aufmerksam sein, wenn er sich anderen Fahrzeugen nähert, er muss den Umständen entsprechend abbiegen und bremsen und ein falsches oder unvorsichtiges Fahrverhalten der anderen vermeiden.

Alle in diesem Bedienungs- und Instandhaltungsheft enthaltenen Angaben zur Geschwindigkeit des Motorrads, die in Kilometern oder Meilen pro Stunde ausgedrückt sind, dienen lediglich der Veranschaulichung der Eigenschaften und Warnhinweise zur spezifischen Leistung der Systeme „Totwinkelassistent“ (BSD), „Adaptiver

Tempomat“ (ACC) und „Kollisionsalarm“ (FCW). Der Motorradfahrer muss sicherstellen, dass er sich stets an die von den Straßenverkehrsvorschriften des Landes, in dem er unterwegs ist, vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen hält und die von der Art und dem Zustand der Straße, auf der er unterwegs ist, sowie von den Umgebungsbedingungen geforderte Vorsicht walten lässt.

Adaptiver Tempomat (sofern vorhanden)



Wichtig

Vor dem Weiterlesen des Inhalts dieses Kapitels sind die Angaben im Kapitel „Verkehrssicherheitsnormen“ aufmerksam zu lesen.

Diese Funktion ist nur dann vorhanden, wenn am Motorrad der Adaptive Tempomat installiert ist. Der Adaptive Tempomat (ACC) (Adaptive Cruise Control) ist eine Vorrichtung, die die Beibehaltung der Fahrgeschwindigkeit mit einer Abstandsregelung kombiniert. Er unterstützt den Fahrer durch das gleichzeitige Anpassen der Geschwindigkeit und des Abstands zum eventuell vorausfahrenden Fahrzeug innerhalb der Systemeinschränkungen. Erfasst dieses System

in der Fahrtrichtung des Motorrads ein anderes Fahrzeug, kann es selbständig bremsen und beschleunigen. Dieses System hat die Aufgabe, den Komfort des Motorradfahrers bei langen Autobahnfahrten zu erhöhen.



Achtung

Der adaptive Tempomat ist weder ein Sicherheitssystem (safety) noch ein Hindernisdetektor, sondern hat die Aufgabe, den Fahrkomfort des Fahrers zu verbessern. Er wurde entwickelt, um dem Fahrer eine Hilfe bereitzustellen, ersetzt ihn aber beim Fahren des Motorrads nicht. Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, selbst die Kontrolle über das Motorrad, eine korrekte und umsichtige Geschwindigkeit sowie einen dem Umfeld angemessenen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten, die Straßenverkehrsregeln des Landes, in dem er sich befindet, einzuhalten sowie aktiv zu reagieren, um eventuelle durch Bremsen oder Beschleunigen Zusammenstöße zu vermeiden. Der Fahrer muss beim Fahren immer sehr aufmerksam sein und immer beide Hände am Lenker halten. Das System des Adaptiven Tempomaten ist für das Verwenden auf Autobahnen oder Schnellstraßen vorgesehen. Er ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr, auf Bergstraßen oder in Gelände ausgelegt. Es wird empfohlen, das Adaptive Tempomatsystem nicht auf unebenen Straßen (mit Schotter) oder auf nassem Asphalt, der die

Gefahr von Aquaplaning birgt, oder bei schlechten Wetterbedingungen (Eis, Schnee, Nebel, Regen, Hagel) zu verwenden. In solchen Kontexten erfüllt das Adaptive Tempomatsystem seine Funktion nicht angemessen und könnte nicht korrekt ansprechen. Es wird auch empfohlen, die Funktion Adaptiver Tempomat nicht in komplexen Straßenkontexten zu verwenden, wie Straßen mit vielen Kurven, Auf- und Ausfahrten von Autobahnen, Straßen mit Baustellen.



Achtung

Das System des Adaptiven Tempomats ist nur bei eingeschaltetem und auf die Stufe 2 oder 3 eingestellten ABS und eingeschalteter Ducati Traction Control und Ducati Wheelie Control verfügbar.

Was ist ein Adaptiver Tempomat?

Das Motorrad ist mit zwei Radarvorrichtungen ausgestattet: einem Front- und einem Heckradar. Der Adaptive Tempomat nutzt die vom Frontradar (Sensor) kommenden Informationen. Dieser Sensortyp unterliegt Funktionsgrenzen, die seiner Technologie inhärent sind. Herrscht kein Verkehr, verhält sich das System wie ein Tempomat, der die gewünschte Fahrgeschwindigkeit

beibehält. Nähert sich das Motorrad in derselben Fahrtrichtung einem vorausfahrenden Fahrzeug und wird dieses vom System erfasst passt das Adaptive Tempomatsystem die Geschwindigkeit entsprechend an und bremst oder beschleunigt eigenständig (da es sich hierbei um ein Komfortsystem handelt, sind seine Beschleunigungs- und Bremsfähigkeiten begrenzt). Sobald das vorausfahrende Fahrzeug nicht mehr erfasst wird, beschleunigt das System des Adaptiven Tempomats bis auf die eingestellte Fahrgeschwindigkeit.



Achtung

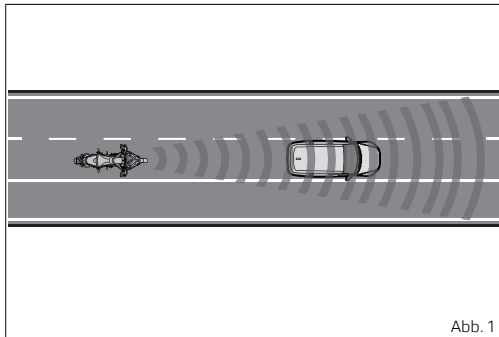
Das Adaptive Tempomatsystem ist kein Sicherheitssystem. Beim Bremsen oder Beschleunigen setzt er keine Notbremsungen um: seine Bremsleistung ist begrenzt. Unter einigen Umgebungs- oder Verkehrsbedingungen kann das System mit einem unerwarteten Abbremsen oder Beschleunigen reagieren: Der Fahrer muss daher beim Fahren stets beide Hände am Lenker halten, um die maximale Kontrolle über das Motorrad zu halten.

Der adaptive Tempomat bremst nicht automatisch, wenn der Fahrer den Gasdrehgriff des Motorrads dreht: Dies kann zum sogenannten Override des adaptiven Tempomats führen (siehe folgenden Absatz Override).

Welche Funktionen können eingestellt werden?

Wird das Adaptive Tempomatsystem eingeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit eingegeben werden (siehe Abschnitt „Ein- und Ausschalten“). Während der Fahrt kann die Fahrgeschwindigkeit geändert oder die Regelung durch die Cruise Control unterbrochen werden (siehe Absätze „Ändern

der Geschwindigkeit“ und „Unterbrechung der Geschwindigkeitsregelung“). Darüber hinaus kann der Abstand des Motorrads zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellt werden.



Allgemeine Informationen und Systemeinschränkungen

Die Frontfläche des Radars (1, Abb. 2 S.30) darf nicht mit Aufklebern bedeckt, lackiert oder in irgendeiner Weise verdeckt werden: dies könnte die einwandfreie Funktionsweise des Radars beeinträchtigen. Vor Fahrbeginn wird empfohlen, stets zu überprüfen, dass der Sichtbereich

des Radars frei ist. Bei jeglicher Änderung am Frontbereich des Motorrads ist ebenso präzise zu verfahren.



Achtung

Das Radar hat einen begrenzten Sichtbereich und unterliegt technologischen Einschränkungen, die dazu führen könnten, dass sich vor dem Motorrad befindliche Fahrzeuge nicht erfasst werden. Im Allgemeinen kann sich die Funktion Adaptiver Tempomat in bestimmten Szenarien anders verhalten, als es vom Fahrer erwartet. Als Beispiel werden nachstehend einige Einschränkungen des Systems aufgelistet:

- Das System ist nicht in der Lage, stehende Fahrzeuge zu erfassen, sondern nur sich in Bewegung befindliche (siehe Absatz „Stehende Fahrzeuge“);
- Das System ist nicht immer in der Lage, vor dem Motorrad fahrende Fahrzeuge zu erfassen, wenn der Geschwindigkeitsunterschied zwischen dem Motorrad und diesen Fahrzeugen zu groß ist.
- Das System hat eine reduzierte Fähigkeit, sich nahe am Motorrad befindliche Fahrzeuge zu erfassen, die sich auf der Fahrspur seitlich

bewegen oder in die Fahrspur des Motorrads einfahren. Ein Fahrzeug, das vor dem Motorrad in dessen Fahrspur einfährt, kann vom System nur dann erfasst werden, wenn es sich im Sichtbereich des Radars befindet und von diesem als Target-Fahrzeug eingestuft wird. In solchen Fällen kann es vorkommen, dass das System nicht wie erwartet reagiert (z. B. bremst abrupt, bremst spät oder führt zu keinerlei Verlangsamung);

- Der Adaptive Tempomat könnte Objekte, deren Form es nicht korrekt erfassen kann, wie z. B. Motorräder oder Fahrzeuge mit hoher Bodenhöhe (z. B. LKWs), mit einer hängenden oder herausragenden Ladung, mit kleinem Querschnitt oder mit unkonventionellen Umrissen, möglicherweise spät oder überhaupt nicht erfassen. In solchen Fällen könnte es vorkommen, dass das System nicht oder falsch reagiert;
- das System ist nicht in der Lage, Fußgänger, Radfahrer und Tiere zu erfassen. Es könnte daher vorkommen, dass das System auch keine Fußgänger, Radfahrer oder Rollerfahrer oder Fußgänger, die Fahrräder oder Roller oder was auch immer schieben erfasst.
- Das System könnte aufgrund eines unerwarteten Erfassens kleiner, sich in Bewegung befindlicher Objekte, bei denen es sich nicht um Fahrzeuge handelt, wie z. B. Bälle, Dosen oder Metallbehälter, Chipstüten, Kartons, ansprechen (z. B. abbremesen).
- das System erfasst keine entgegenkommenden Fahrzeuge oder Fahrzeuge, die sich quer zur Fahrtrichtung des Motorrads bewegen;
- das System könnte bei Fahrzeugen ansprechen, die auf der Fahrspur neben der Fahrspur des Motorrads fahren, z. B. durch unerwartetes Bremsen; dazu kann es kommen, wenn man nahe an den Fahrbahnlinien fährt;
- das adaptive Tempomatsystem könnte bei Vorliegen elektromagnetischer Störungen oder Reflexionen aus dem Umfeld (z. B. in Tunneln, bei Leitplanken, bei starkem Regen, Eis, Hagel oder Nebel) überhaupt nicht oder nicht korrekt ansprechen;
- das adaptive Tempomatsystem könnte bei wiederholten Erschütterungen, Stößen oder heftige Bewegungen, die zu einer Fehlausrichtung des Radars gegenüber seiner ursprünglichen Position führen können, nicht

oder überhaupt nicht ansprechen. Eine solche Fehlausrichtung, wenn übermäßig, hindert an der korrekten Funktionsweise oder mindert die Effizienz des Systems (in solchen Fällen muss die Ausrichtung von einem Vertragshändler überprüft werden). Nach einem Unfall mit oder einem Sturz des Motorrads sollte das Radar sowie seine Position von einem Ducati Vertragshändler kontrolliert werden.

- das adaptive Tempomatsystem könnte in bestimmten Situationen des Umfelds und/oder in Verkehrssituationen, in denen die Erfassung des Radars gestört oder verzögert sein kann, überhaupt nicht oder nicht richtig ansprechen: dies kann zu einer falschen Berechnung des Abstands zwischen den Fahrzeugen und folglich zu einem falschen Verhalten des Adaptiven Tempomatsystems führen. In diesem Fall muss der Fahrer selbst die Geschwindigkeit des Motorrads an die Situation und die Umgebungsbedingungen anpassen.

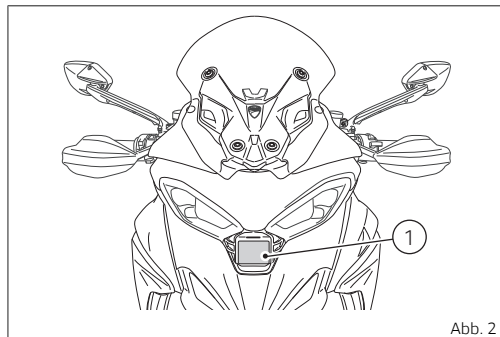


Abb. 2

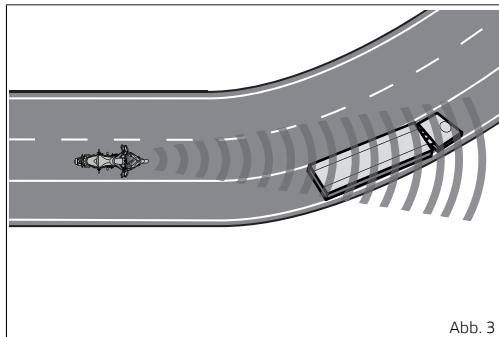
Verhalten in der Kurve

Erfasst das Adaptive Tempomatsystem eine Schräglage des Motorrads (z. B. in der Kurve), kann es dessen Geschwindigkeit herabsetzen, um einen höheren Komfort zu gewährleisten; dies erfolgt innerhalb der Systemeinschränkungen. Das Ausmaß der Abbremsung ist vom Schräglagenwinkel abhängig.



Achtung

Beim Einfahren in eine Kurve oder beim Ausfahren aus einer Kurve könnten Fahrzeuge verzögert erfasst oder das Erfassen gestört werden: das System könnte sich dabei unerwartet verhalten bzw. plötzlich beschleunigen oder bremsen. Die Wahrscheinlichkeit solcher Ereignisse bei engen oder unterschiedlich breiten Kurven nimmt zu. Beispielsweise könnte in einer Kurve das vorausfahrende Fahrzeug aus den Sichtfeld des Radars geraten: In einem solchen Fall könnte der adaptive Tempomat beschleunigen, ohne dass der Fahrer dies erwarten könnte. Darüber hinaus kann der adaptive Tempomat in der Kurve auf ein Fahrzeug reagieren, das sich auf einer Nachbarspur befindet, und bremsen. Es ist immer möglich, diesem Einwirken vorzubeugen oder es zu unterbrechen, indem man den Gasdrehgriff des Motorrads entsprechend betätigt.



Stehende Fahrzeuge

Das Adaptive Tempomatsystem erfasst nur sich in Bewegung befindliche Fahrzeuge. So ist es beispielsweise in der Lage, ein während dem Anhalten erfasstes Fahrzeug zu erkennen und darauf zu reagieren (wenn auch im Rahmen der zuvor genannten Einschränkungen), doch es ist nicht in der Lage, geparkte oder bereits auf der Straße angehaltene Fahrzeuge zu erfassen und darauf zu reagieren (z. B. Fahrzeuge, die aufgrund des Verkehrsaufkommens im Stau stehen). In diesem Fall muss der Fahrer das

Motorrad abbremsen, indem er die Bremsen korrekt betätigt. Im Allgemeinen reagiert das System weder auf feststehende Objekte (z. B. Verkehrsteiler, Autobahnmautstellen) noch auf stillstehende Subjekte bzw. Personen (z. B. Fußgänger): Der Fahrer des Motorrads muss diese Systemeinschränkung stets genau beachten und seine Fahrweise an die Umgebungssituation anpassen, um eine Gefährdung von Personen oder Gegenständen zu vermeiden.

Ein- und Ausschalten

Die einstellbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 160 km/h (100 mph).

Die geringste einstellbare Fahrgeschwindigkeit hängt vom eingelegten Gang ab:

Gang	Geringste Fahrgeschwindigkeit
1. und 2.	30 km/h (18 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
3°	35 km/h (21 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
4°	40 km/h (25 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)

5°	45 km/h (28 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
6°	50 km/h (31 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)



Achtung

Auch wenn die Funktion Adaptiver Tempomat aktiv geschaltet ist, ist der Fahrer stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Die Icons im Cockpit informieren den Benutzer über die aktuelle Einstellung und den Status des Systems.

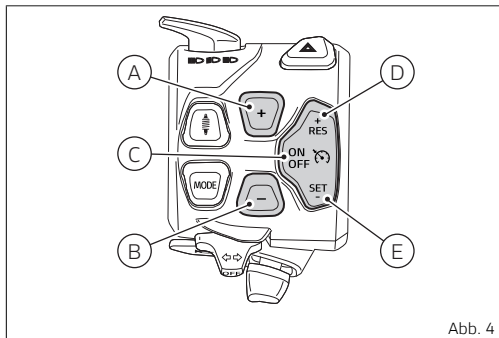


Abb. 4

Einschalten des Adaptiven Tempomaten

Die Taste ON/OFF (C, Abb. 4 S.33) drücken, um die Funktion „Adaptiver Tempomat“ einzuschalten.

Speichern der Geschwindigkeit und Aktivierung der Regelung

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit und zum Aktivieren der Regelung die Taste „SET/-“ (E, Abb. 4 S.33) oder „RES/+“ (D, Abb. 4 S.33) drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird im Haupt-Icon (F, Abb. 5 S.33) angegeben.

Ausschalten des Adaptiven Tempomaten

Die Taste ON/OFF (C, Abb. 4 S.33) drücken, um die Funktion „Adaptiver Tempomat“ auszuschalten. Das Haupt-Icon (F, Abb. 5 S.33) erlischt.

Haupt-Icon (F, Abb. 5 S.33)

Das Haupt-Icon des Adaptiven Tempomaten kann folgende Farben annehmen:

- Grün mit Geschwindigkeitsanzeige in Grau: Das System ist eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv. Ist keine Geschwindigkeit gespeichert, werden

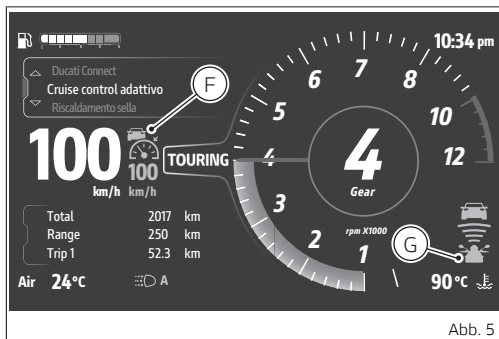


Abb. 5

Striche angezeigt, andernfalls wird die zuletzt gespeicherte Fahrgeschwindigkeit angezeigt.

- Grün mit Geschwindigkeitsanzeige in Grün: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv.
- Gelb: Das System fordert den Fahrer zum schnellen Eingreifen auf; z. B. da die automatische Bremsfunktion nicht ausreicht, um den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug beizubehalten (siehe Abschnitt „Erfordernis eines Eingriffs des Fahrers“ unten).
- Rot: Das System befindet sich im Fehlerzustand. Die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.

Icon „Abstand“ (G, Abb. 5 S.33)

Anhand des Icons des Abstands kann erkannt werden, ob das System den Abstand des Motorrads zu einem vorausfahrenden Fahrzeug einhält. Die vier im Icon angezeigten „Abstandsbalken“ stehen für den zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellten Abstand (siehe Absatz „Abstandregelung“). Das Icon „Abstand“ des Adaptiven Tempomaten kann folgende Farben annehmen:

- Grau: Das ist System eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.
- Grün ohne Auto: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv. Es wurde kein vorausfahrendes Fahrzeug erfasst. Die eingestellte Fahrgeschwindigkeit wird beibehalten.
- Grün mit Auto: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv. Ein vorausfahrendes Fahrzeug wurde erfasst. Der Adaptive Tempomat regelt die Geschwindigkeit und den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und bremst und beschleunigt automatisch (jedoch stets im Rahmen der vorausgehend genannten Einschränkungen).
- Gelb: Das System fordert den Fahrer zum schnellen Eingreifen auf; z. B. da die automatische Bremsfunktion nicht ausreicht, um den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug beizubehalten (siehe Abschnitt „Erfordernis eines Eingriffs des Fahrers“ unten).



Hinweise

Wenn der Adaptive Tempomat oder die Zündung ausgeschaltet wird, wird die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit aus Sicherheitsgründen gelöscht.

Ändern der Fahrgeschwindigkeit

Zum Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit in Schritten von jeweils 1 km/h (oder 1 mph, wenn die Geschwindigkeit in Meilen/Stunden angegeben wird) jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 4 S.33) oder SET/- (E, Abb. 4 S.33) drücken, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Zum schnellen Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 4 S.33) oder SET/- (E, Abb. 4 S.33) solange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung während der Fahrt

Die Geschwindigkeitsregelung kann wie folgt unterbrochen werden:

- durch manuelles Bremsen;

- durch Drehen des Gasdrehgriffs nach vorne in die losgelassene Position.

Darüber hinaus kann die Geschwindigkeitsregelung unterbrochen werden, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- wenn der Kupplungshebel zu lange gezogen wird;
- wenn der Leerlauf eingelegt wird;
- wenn 180 km/h (112 mph) überschritten werden;
- wenn durch das automatische Abbremsen die Geschwindigkeit für das Deaktivieren der Funktion erreicht wird.



Hinweise

Die Abschaltgeschwindigkeit entspricht einem Unterschied von 5 km/h (ca. 3 mph) weniger als die im aktuellen Gang zulässige Mindestgeschwindigkeit (siehe Tabelle). Im ersten Gang beträgt die zulässige Mindestgeschwindigkeit beispielsweise 30 km/h (19 mph): Das bedeutet, dass die Abschaltgeschwindigkeit des Adaptiven Tempomats bei 25 km/h (15 mph) liegt.

- bei starker Kurvenfahrt (über 50°) oder längerem Ansprechen des ABS oder der

Drehmomentsteuerung (in diesem Fall werden die Symbole des Adaptiven Tempomats vorübergehend gelb, um den Fahrer zu warnen).

In diesem Fall werden das Hauptsymbol und das Symbol des Abstands in Grau angezeigt.

Sind die Funktionsbedingungen des Systems gegeben, kann die Geschwindigkeitsregelung durch Drücken der Taste RES/+ (D, Abb. 4 S.33) oder SET/- (E, Abb. 4 S.33) wieder aktiviert werden. Wird RES/+ (D, Abb. 4 S.33) gedrückt, ist die eingestellte Geschwindigkeit die zuletzt gespeicherte. Wird SET/- (E, Abb. 4 S.33) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die aktuelle Geschwindigkeit.



Achtung

Die Einstellung nicht wieder mit der zuvor gespeicherten Fahrgeschwindigkeit aktivieren, wenn die aktuellen Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen dies nicht zulassen oder eine solche nicht nahe legen. Andernfalls wird das Unfallrisiko effektiv größer sein.

Deaktivieren der Funktion während der Fahrt

Der Adaptive Tempomat ist deaktiviert, wenn das ABS ausgeschaltet oder auf Stufe 1 eingestellt ist, oder wenn die Traktionskontrolle oder die Wheelie-Kontrolle ausgeschaltet ist. In diesem Fall werden die Symbole einige Sekunden lang gelb und schalten sich dann aus.

Override

Ein manuell gesteuertes Beschleunigen ist während der Nutzung des Adaptiven Tempomatsystems möglich: In einer solchen Phase unterbricht der Adaptive Tempomat vorübergehend die Regelung der Motorradgeschwindigkeit. Erfolgt ein solches Manöver während die Geschwindigkeit unter 180 km/h (112 mph) bleibt, nimmt der Adaptive Tempomat nach dem Loslassen des Gasdrehgriffs die Geschwindigkeitsregelung von selbst wieder auf.



Achtung

Im Override wird die Abstandskontrolle zwischen Motorrad und vorausfahrendem Fahrzeug seitens des Adaptiven Tempomats zeitweise deaktiviert, sodass der Fahrer die manuelle Betätigung des Gasdrehgriffs übernehmen kann.

Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Erfordernis eines Eingriffs des Fahrers

In einigen Situationen, auch aufgrund der vorstehend beschriebenen Einschränkungen, kann das Adaptive Tempomatsystem ein Eingreifen des Fahrers erfordern, im Bedarfsfall auch wenn er bremst oder beschleunigt. Bei diesem Abruf, werden sowohl das Haupt-Icon (F) als auch das Icon „Abstand“ (G) gelb.

Dies kann in folgenden Fällen vorkommen:

- kann der Adaptive Tempomat nicht rechtzeitig bremsen oder den Abstand nicht rechtzeitig anpassen (z. B. wenn ein Fahrzeug plötzlich

in die Fahrspur einfährt oder wenn sich das erfasste Fahrzeug viel langsamer bewegt als das Fahrzeug des Fahrers);

- wenn eine Motordrehzahl von ungefähr 8500 U/min erreicht wird, beschleunigt das System nicht weiter. In dieser Situation wird empfohlen, einen höheren Gang einzulegen, sofern es die Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen;
- Ist die Drehzahl des Motors für den eingelegten Gang zu niedrig ist, fordert der Adaptive Tempomat den Fahrer zum entsprechenden Reagieren auf. In dieser Situation wird empfohlen, herunterzuschalten, sofern es die Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen.



Hinweise

Beim Beschleunigen oder Verlangsamen des Motorrads kann mit dem DQS geschaltet werden.



Achtung

Die Funktion des Adaptiven Tempomats garantiert nicht, dass die Aufforderung des Fahrers zum entsprechenden Eingreifen in jeder Situation gegeben wird. In bestimmten Fällen (z. B. plötzliches Abbremsen des vorausfahrenden Fahrzeugs, plötzlicher Spurwechsel, Einfahrmanöver anderer Fahrzeuge auf die Fahrspur des Motorrads etc.) hat das System nicht genügend Zeit, um die Geschwindigkeit des Motorrads herabzusetzen und reagiert möglicherweise überhaupt nicht oder zu spät: In solchen Fällen kann es vorkommen, dass der Fahrer nicht rechtzeitig zum Reagieren oder gar nicht dazu aufgefordert wird. Der Fahrer muss aktiv eingreifen, um Zusammenstöße oder andere Gefahrensituationen zu vermeiden. Der Fahrer muss die Fahrzeuge, die mit ihm unterwegs sind, immer im Auge behalten und ist für die Beurteilung des Straßenzustands, der Umweltbedingungen und der Bedingungen des Umfelds verantwortlich.

Überholassistent

Der Adaptive Tempomat umfasst einen Überholassistenten, der ab ungefähr 65 km/

h (40 mph) verfügbar ist. Durch das Aktivieren des Blinkers erleichtert das System den Überholvorgang, indem es die Aufmerksamkeit des Sensors auf die Nebenfahrspur richtet und, wenn möglich, die Beschleunigung innerhalb bestimmter Grenzwerte (abhängig von der eingestellten Target-Fahrgeschwindigkeit) erhöht. Das Radar ist in der Lage, die Richtung, in die sich der Verkehr bewegt, einzuschätzen. Der Überholassistent verhält sich entsprechend und wird nur dann aktiviert, wenn der Blinker betätigt wird, der der gesetzlich zulässigen Überholseite entspricht. Das bedeutet, in Ländern mit Rechtsverkehr, wird er mit dem linken Blinker aktiviert, in Ländern mit Linksverkehr mit dem rechten Blinker.



Achtung

Bei jedem Einschalten der Zündung des Motorrads erfordert das System mehr oder weniger Zeit (je nach Verkehrsaufkommen), um die Verkehrsrichtung zu erfassen. Infolgedessen kann es vorkommen, dass in den ersten Minuten der Motorradfahrt der Überholassistent noch nicht verfügbar ist. Darüber hinaus könnte der Überholassistent auch bei starkem Verkehr auf der Gegenspur nicht verfügbar sein.

Diese Funktion (Überholassistent) unterstützt den Fahrer, doch enthebt ihn nicht von seiner Verantwortung die Kontrolle über das Motorrad und die Straße zu halten, wobei er den Straßenzustand, die Umweltbedingungen und der Bedingungen des Umfelds entsprechend bewerten muss. Aufgrund der Funktionseinschränkungen des Radars könnte es vorkommen, dass der Straßentyp nicht immer korrekt erfasst wird, Daher kann es dazu kommen, dass der Überholassistent nicht immer wie erwartet verhält.

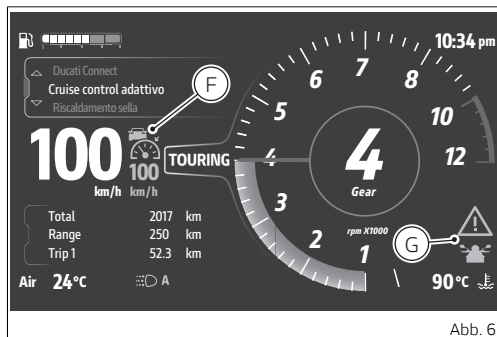


Abb. 6

Störungen

Liegen Defekte oder Störungen vor, wird das Haupt-Icon rot (H). In diesem Fall ist wie folgt vorzugehen:

1. kontrollieren, ob der Frontradar verschmutzt oder verdeckt ist. Sollte dies der Fall sein, ihn vorsichtig reinigen und/oder die Verdeckung beseitigen. Daraufhin die Zündung aus- und wieder einschalten.



Hinweise

Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2. bleibt auch nach der Maßnahme laut Punkt 1., das Icon des Adaptiven Tempomats weiter rot, muss man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

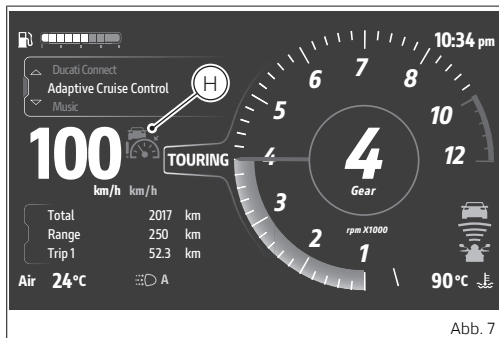


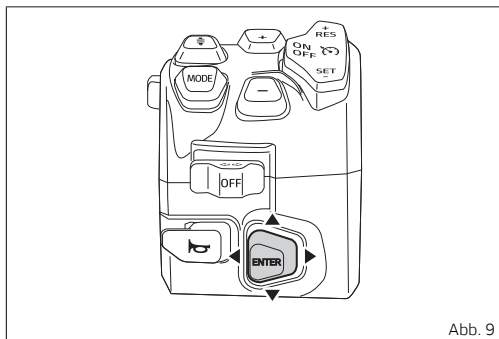
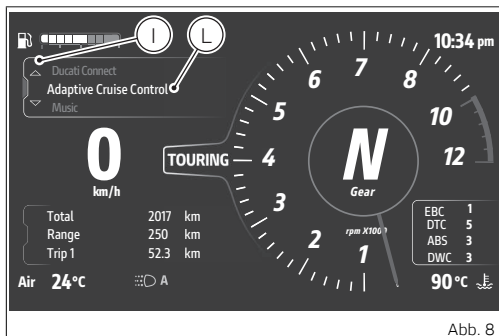
Abb. 7

Einstellen des Abstands

Der Abstand, den der Adaptive Tempomat vom vorausfahrenden Fahrzeug aufrecht erhalten soll, kann eingestellt werden.

Diese Einstellung ist im Menü „Adaptiver Tempomat“ oder über die Taste „+“ (A, Abb. 4 S.33) zum Vergrößern des Abstands, oder die Taste „-“ (B, Abb. 4 S.33) zum Verringern desselben möglich.

- Das Interactive Menu (I) aufrufen, indem der Joystick länger in die Position ▲ gedrückt wird.
- Die Angabe „Adaptiver Tempomat“ (L) über den Joystick ▲ ▼ markieren, dann auf ENTER drücken.



Im Cockpit wird die Einstellseite angezeigt, auf der der aktuell eingestellte Abstand markiert ist. Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben der 4 verfügbaren Abstände durchgescrollt werden. Bei gleichem gewählten Abstand gilt: je höher die Geschwindigkeit des Motorrads, desto grösser der Abstand. Die angegebenen Abstände sind Nennwerte. Abhängig von der Fahrsituation und dem Verhalten des vorausfahrenden Fahrzeugs kann der reelle Abstand kleiner oder größer als diese Target-Abstände sein:

- Nah. Diese Einstellung entspricht einem Abstand von ungefähr 22 Metern (72 Fuß) bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 km/h (62 mph), oder einen zeitlichen Abstand von ungefähr 0,8 Sekunden;
- Mittel. Diese Einstellung entspricht einem Abstand von ungefähr 34 Metern (112 Fuß) bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 km/h (62 mph), oder einen zeitlichen Abstand von ungefähr 1,2 Sekunden;
- Weit. Diese Einstellung entspricht einem Abstand von ungefähr 44 Metern (144 Fuß) bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 km/h (62 mph), oder einen zeitlichen Abstand von ungefähr 1,6 Sekunden;

- Sehr weit. Diese Einstellung entspricht einem Abstand von ungefähr 55 Metern (180 Fuß) bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 km/h (62 mph), oder einen zeitlichen Abstand von ungefähr 2,0 Sekunden.



Achtung

Es ist möglich, dass in einigen Ländern die Einstellung Nah unter des Mindestsicherheitsabstands liegt, der laut Straßenverkehrsvorschriften des Landes, in dem sich der Fahrer befindet, zulässig ist. Im Allgemeinen muss der Fahrer bei der Wahl des Abstands die Straßenverhältnisse, die Umgebungsbedingungen und die Bedingungen des Umfelds (z. B. nasse Fahrbahn, eingeschränkte Sicht usw.) berücksichtigen, damit er in jedem Moment problemlos durch Abbremsen des Motorrads bis zum Stillstand einwirken kann. Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung verantwortlich, die in dem Land gelten, in dem der Fahrer sich befindet.

Zum Bestätigen auf ENTER drücken: Das Cockpit schließt die Anzeigeseite des Adaptiven Tempomats.



Hinweise

Zum Schließen der Anzeigeseite ohne Änderungen vorzunehmen, kurz auf den Joystick oder lange anhaltend in die Position ◀ drücken.

Nähert sich das Motorrad dem vorausfahrenden Fahrzeug, bremst der Adaptive Tempomat ab, um die Geschwindigkeit des Motorrads an die des vorausfahrenden Fahrzeugs anzupassen, und passt den Abstand an. Sobald das vorausfahrende Fahrzeug beschleunigt, beschleunigt der Adaptive Tempomat wieder bis auf die eingestellte Fahrgeschwindigkeit.

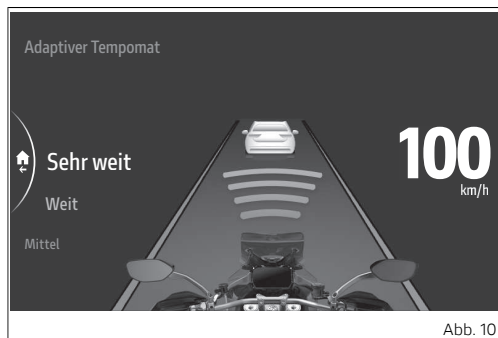
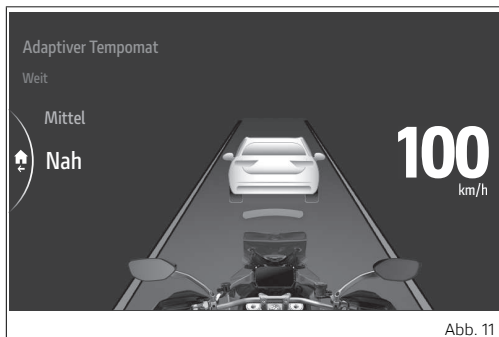


Abb. 10



Totwinkelassistent (BSD) (sofern vorhanden)



Wichtig

Vor dem Weiterlesen des Inhalts dieses Kapitels sind die Angaben im Kapitel „Verkehrssicherheitsnormen“ aufmerksam zu lesen.

Diese Funktion ist nur dann vorhanden, wenn am Motorrad der Totwinkelassistent (BSD) installiert ist. Der Fahrer eines Fahrzeugs ist für den Fahreinsatz und die Fahrmanöver auch dann verantwortlich, wenn am Fahrzeug intelligente Fahrassistenzsysteme (wie der

BSD) vorhanden sind, die vom Fahrer stets kontrolliert oder angepasst werden müssen. Die adaptiven intelligenten Systeme wie der Totwinkelassistent analysieren die im Umfeld gegebenen Situationen und warnen den Fahrer vor bestimmten Gefahren, indem sie auf Grundlage der von ihnen verarbeiteten Informationen eine logische Vorhersage von Ereignissen, die eintreten können, erstellen. Sie sind als intelligente Systeme in dem Sinne zu verstehen, dass sie mit rationalen Logiken unter der Voraussetzung arbeiten, dass sie den Zusammenhang der im Umfeld vorliegenden Situationen verstehen oder verstehen können und als fortgeschrittene Systeme, da sie die Computertechnologie mit ihren technologischen Beschränkungen nutzen. Diese Systeme, auch wenn technisch hoch entwickelt, sind einzig und alleine dafür konzipiert, um dem Fahrer nur beim Fahren zu unterstützen und die Bedingungen zu verbessern. Hierbei handelt es sich nicht um Systeme für das selbstständige Fahren, die den Fahrer ersetzen. Der Fahrer jederzeit selbst für den von ihm angewendeten Fahrstil verantwortlich sowie dafür, stets ein umsichtiges Verhalten zu zeigen, das dem spezifischen Umgebungskontext angemessen ist.

Den adaptiven intelligenten Systemen unterliegt die Aufgabe, den Fahrer vor kritischen Situationen zu warnen. Sie verwenden dabei Vorhersagen, die vom Kontext des jeweiligen Umfelds und dem möglichen Erkennen der hier vorhandenen Objekte oder Subjekte abhängig und von ihnen bedingt sind. Sie haben nicht die Funktion, Kollisionen zu vermeiden, sondern sie stellen (visuelle, akustische oder spürbare) Informationen bereit, die dem Fahrer die Möglichkeit geben, sie zu verhindern. Der Fahrer darf sich daher nicht ausschließlich oder unvernünftigerweise auf die „Fähigkeiten“ des Systems, die Zusammenhänge seines Umfelds zu verstehen, verlassen: Die Form bestimmter Objekte, ihre Oberfläche, ihre statische/dynamische Position sowie die Art und Weise, wie sie in den Sichtbereich des Radars gelangen, können dazu führen, dass das System den Zusammenhang nicht versteht und dem Fahrer falsche Informationen gibt. Ablenkung ist die Hauptursache für Unfälle. Nutzt der Fahrer die intelligenten Systeme des Motorrads, darunter den Totwinkelassistenten, muss er dabei die ständige Fahrkontrolle beibehalten und muss auch mögliche Fehler (falsche Angaben) dieser Systeme berücksichtigen. Der Fahrer muss

durch umsichtiges Verhalten auch eventuelle Gefahren berücksichtigen, die von Objekten oder Subjekten ausgehen können, die sich innerhalb des Umfelds befinden. Der Fahrer muss bei seinem Verhalten Vorsicht walten lassen, insbesondere dann, wenn er sich anderen Fahrzeugen nähert, muss Wende- und Bremsmanöver vornehmen, die den Umständen angemessen sind und die ein falsches oder unvorsichtiges Fahren anderer Verkehrsteilnehmern verhindern.

Jegliche Bezugnahme auf die Geschwindigkeit des Motorrads in diesem Dokument, sei es in km/h oder Meilen pro Stunde, dient und wurde ausschließlich zur Veranschaulichung der Eigenschaften und Warnhinweise zur spezifischen Leistung des Systems Totwinkelassistent (BSD) eingefügt. Der Fahrer des Motorrads ist dafür verantwortlich, das Fahrzeug stets innerhalb der von den Straßenverkehrsvorschriften des Landes, in dem es sich befindet, vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbeschränkungen zu fahren, sowie auf jeden Fall unter vollkommener Vorsicht, die aufgrund der Art und des Zustands der Straße, auf der er fährt, und den Umweltbedingungen, in denen er sich befindet, geboten ist. Der Totwinkelassistent hilft den Fahrer dabei, einen

Überblick über die hinter dem Motorrad liegenden Bereiche, insbesondere aber der Toten Winkel zu erhalten. Diese Funktion ist auch unter der Abkürzung BSD, Blind Spot Detection, bekannt. Der tote Winkel ist ein Bereich hinter dem Fahrer, in dem sich hypothetisch ein Fahrzeug befinden könnte, das für den Fahrer während der Fahrt trotz Nutzung des Rückspiegels nicht ersichtlich ist. Eine solche Situation stellt eine ernsthafte Gefahr eines seitlichen Zusammenstoßes dar, wenn z. B. der Fahrer des Motorrads ein Überholmanöver beginnt (oder seitlich ausschert oder bremst), wenn sich das Fahrzeug nähert, dass sich im toten Winkel befand. Das Motorrad ist mit zwei Radarvorrichtungen ausgestattet: einem Front- und einem Heckradar. Der BSD nutzt die Informationen des Heckradars. Das BSD-System warnt den Fahrer vor Fahrzeugen, die sich innerhalb der toten Winkel befinden oder sich diesen nähern, dies erfolgt innerhalb der Einschränkungen des Systems selbst (einschließlich der technischen Grenzwerte, die als Funktionsgrenzen des Systems bezeichnet werden, wie im Abschnitt „Funktionsgrenzen des Systems“ erläutert).

Der Fahrer wird durch das Aufleuchten der entsprechenden LEDs, die über den Rückspiegel angebracht sind, vor dieser Situation gewarnt. Die LED am linken Rückspiegel betrifft den toten Winkel auf der linken, die LED am rechten Rückspiegel den toten Winkel auf der rechten Seite. Je nach Situation sieht diese Funktion zwei Warnstufen vor: eine Information bezüglich vorhandener Fahrzeuge (Stufe 1) oder eine Gefahrenwarnung (Stufe 2).



Achtung

Der BSD unterstützt den Fahrer beim Beachten der heranfahrenden Fahrzeuge, ist jedoch kein Ersatz für eine sichere Fahrweise. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Motorrad behalten, auf den Verkehr und das Einsatzumfeld des Motorrads achten und mit Umsicht und in Übereinstimmung mit den geltenden Straßenverkehrsvorschriften des Landes, in dem er sich befindet, fahren, auch wenn der BSD aktiv ist. Der Fahrer trägt stets die volle Verantwortung beim Fahren, einschließlich beim Spurwechsel und für die von ihm ausgeführten Fahrmanöver. Das BSD-System ist besonders effektiv beim Einsatz auf Autobahnen und im Stadtverkehr.

Das System funktioniert korrekt bei linearem Fahrereinsatz. Es funktioniert nicht oder nicht korrekt bei Überholmanövern zwischen Fahrzeugreihen oder beim Slalomfahren zwischen Fahrzeugen (was, im Sinne des Schutzes des Fahrers, nur in Ausnahmefällen erfolgen darf). In solchen Fällen kann das System unerwartet ansprechen oder falsche Informationen geben.



Achtung

Das BSD ist nur bei eingeschaltetem und auf die Stufe 2 oder 3 eingestellten ABS und eingeschalteter Ducati Traction Control und Ducati Wheelie Control verfügbar.

Stufe 1. Information

Ist der Blinker nicht eingeschaltet, gibt der BSD eine Information bezüglich im toten Winkel erfasste oder in diesen einfahrende Fahrzeuge, was als kritisch eingestuft wird. Die LED am Spiegel der betroffenen Seite leuchtet permanent.

Stufe 2: Gefahrenwarnung

Ist oder wird der Blinker eingeschaltet, gibt der BSD eine Warnung vor sich möglicherweise, die im toten Winkel erfassten oder in diesen einfahrenden Fahrzeugen und stuft diese Bedingung als kritisch

ein. In diesem Fall blinkt die LED am Spiegel der Seite des eingeschalteten Blinkers sehr stark auf. In diesem Fall ist besondere Vorsicht geboten und die Verkehrsbedingungen neben oder im Heckbereich sind zu überprüfen.



Hinweise

Die Helligkeitsstärke der Stufe 1 ist niedriger als die der Stufe 2. Die Helligkeit der LEDs an den Spiegeln kann über die Funktion „Totwinkelassistent“ im Menü „Einstellungen“ reguliert werden (dabei Bezug auf den Absatz „Einstellungen – Totwinkelassistent“ nehmen).

Allgemeine Informationen

Der BSD ist bei Geschwindigkeiten über 25 km/h (15 mph) verfügbar.

Fahrzeuge, die sich dem Motorrad nähern oder es überholen (1, Abb. 12 S.48)

Wenn sie erfasst und als kritisch eingestuft werden, signalisiert das BSD-System die Fahrzeuge, die sich dem Motorrad nähern oder es überholen. Ein Fahrzeug kann auch erkannt werden, auch wenn es noch weit entfernt ist. Je höher die Annäherungsgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist, desto früher meldet das System das

Vorhandensein. Die beste Anzeigegenauigkeit wird erreicht, wenn die relative Geschwindigkeit des Fahrzeugs, das sich dem Motorrad nähert, um 36 km/h (20 mph) langsamer fährt.

Fahrzeuge, die seitlich am Motorrad die Fahrbahn wechseln (2, Abb. 12 S.48)

Ein Fahrzeug, das sich in die gleiche Richtung wie das Motorrad bewegt, wird, sobald erfasst, vom BSD-System auch dann angezeigt, wenn es durch einen seitlichen Fahrbahnwechsel (von rechts oder links) in einen toten Winkel gelangt. Wie beim Fall 1 kann diese Warnung früher erfolgen, wenn die relative Geschwindigkeit des Fahrzeugs in Bezug auf das Motorrad besonders hoch ist.

Vom Motorrad überholte Fahrzeuge (3, Abb. 12 S.48)

Beträgt beim Überholen eines Fahrzeugs der Geschwindigkeitsunterschied zwischen dem Motorrad und dem Fahrzeug weniger als 4 km/h (2,5 mph), leuchtet die BSD die LED am Spiegel auf, sobald das Fahrzeug in den toten Winkel gelangt. Die LED wird nicht aufleuchten, wenn das Motorrad das Fahrzeug schnell überholt bzw. mit einem Geschwindigkeitsunterschied von mehr als

4 km/h (2,5 mph), auch wenn das Fahrzeug erfasst wird.

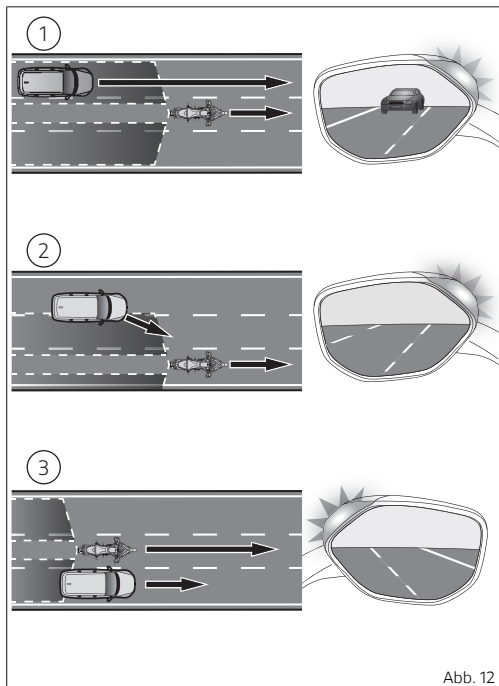


Abb. 12

Funktionsgrenzen des Systems

Das BSD verwendet ein Radar (oder einen Sensor), das sich am Fahrzeugheck (4, Abb. 13 S.50) befindet. Dieser Sensortyp unterliegt technologischen Funktionsgrenzen, die dieser Technologie inhärent sind.

Die Frontfläche des Radars (4, Abb. 13 S.50) darf nicht mit Aufklebern bedeckt, lackiert oder in irgendeiner Weise verdeckt werden: dies könnte die einwandfreie Funktionsweise des Radars beeinträchtigen.



Achtung

Damit die BSD-Funktion auf ein Fahrzeug reagieren kann, muss sich das Fahrzeug im Sichtfeld des Radars befinden und vom Radar als relevant eingestuft werden. Das Radar hat einen begrenzten Sichtbereich, innerhalb dessen es Fahrzeuge erfassen kann, und unterliegt technologischen Beschränkungen. Darüber hinaus ist der BSD so konzipiert, dass er Fahrzeuge auf normal breiten Fahrspuren erfasst. Folglich kann es vorkommen, dass die BSD-Funktion keine korrekten Informationen oder nicht die erwarteten Informationen bereitstellt. Insbesondere können folgende unerwartete Situationen auftreten:

- die Information oder Gefahrenwarnung in Bezug auf das kritische Ereignis wird verspätet übermittelt;
- die Information oder Gefahrenwarnung wird überhaupt nicht gemeldet;
- eine Information oder Gefahrenwarnung wird auch dann übermittelt, wenn sich keine Fahrzeuge im oder in der Nähe des toten Winkels befinden.

Die Ursachen für diese falschen Informationen oder mangelnden Warnungen können unter anderem folgende sein:

- ungünstige Wetterbedingungen (z. B. Regen, Schnee, dichter Nebel);
- falsch erfolgte Reinigung des Sensors;
- elektromagnetische Störungen oder Formen bzw. Umrisse im Umfeld (z. B. Kurven, insbesondere Kurven mit engem und/oder unterschiedlichen Radius, Tunnel und Baustellenabsperungen), die die Reflexion der elektromagnetischen Wellen des Radars verändern;
- das Motorrad wird von Fahrzeugen überholt, die mit einer viel höheren Geschwindigkeit als das Motorrad fahren. In diesem Fall könnte das

System gar keine Informationen oder Warnung (Warning) abgeben;

- Straßen mit schmalen Fahrspuren beim Fahren am Rand der eigenen Fahrspur oder bei Kurven: Das System könnte dabei Fahrzeuge auf einer anderen Fahrspur, die nicht an die eigene angrenzt, erfassen;
- Straßen mit sehr breiten Fahrspuren oder mit Schlaglöchern, Straßenschwellen oder Querrinnen. In diesem Fall kann es sein, dass das System Fahrzeuge auf der Nachbarspur nicht erfasst, da sie sich außerhalb der Reichweite des Radars befinden;
- auf beiden Seiten der eigenen Fahrspur fahrende Fahrzeuge: das System könnte Fahrzeuge auf den angrenzenden Fahrspuren nicht erfassen, da diese außerhalb der Reichweite des Radars liegen.



Achtung

Es könnte vorkommen, dass das System stationäre Objekte (z. B. Verkehrsteiler, Mauthäuschen, geparkte Fahrzeuge) nicht erfasst. Darüber hinaus könnte das System auch bestimmte Typen von Motorrädern, Fahrrädern und Fahrzeugen mit hoher Bodenhöhe nicht erfassen. Auch könnten Fußgänger, Radfahrer oder Rollerfahrer oder Fußgänger, die Fahrräder oder Roller oder was auch immer schieben vom System nicht erfasst werden.

Verfügbarkeit der Funktion

Die BSD-Funktion ist nicht verfügbar (d. h. gibt keine Informationen und/oder Warnungen):

- bei einer Schräglage des Motorrads über 33° circa;
- bei einer Geschwindigkeit unter 22 km/h;
- beim Ansprechen des ABS oder der Drehmomentkontrollsysteme.



Hinweise

Wiederholte Erschütterungen, Stöße oder heftige Bewegungen können über die Dauer dazu führen, dass das Radar seine ursprüngliche Position verliert. Eine solche Fehlausrichtung, wenn übermäßig, hindert an der korrekten Funktionsweise oder mindert die Effizienz. Nach einem Unfall mit oder einem Sturz des Motorrads sollte das Radar sowie seine Position von einem Ducati Vertragshändler kontrolliert werden.

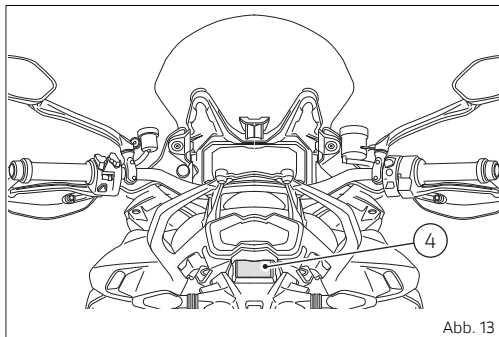


Abb. 13



Hinweise

Über die Funktion „Totwinkelassistent“ im Menü „Einstellungen“ kann der Totwinkelassistent (BSD) ein- oder ausgeschaltet werden (dabei Bezug auf den Absatz „Einstellungen – Totwinkelassistent“ nehmen).

Icons

Für den BSD ist im Cockpit ein spezifisches Icon vorhanden, das rechts in der Hauptanzeige (A) steht.

Bei aktivierter Funktion ist das Icon erloschen. Andernfalls ist es:

- grau: wenn der Fahrer die Funktion ausgeschaltet hat;
- gelb: wenn der Fahrer die Funktion eingeschaltet hat, sie jedoch nicht verfügbar ist, da das ABS ausgeschaltet oder auf Stufe 1 gestellt wurde, oder die Ducati Traction Control oder die Ducati Wheelie Control ausgeschaltet ist oder das Radar aufgrund ungünstiger Bedingungen (beispielsweise im Tunnel) momentan nicht verfügbar ist;
- rot: wenn die Funktion aufgrund von Defekten oder Funktionsstörungen des Systems nicht verfügbar ist.

Sollte das Icon des BSD rot angezeigt werden, ist folgendermaßen vorzugehen:

1) kontrollieren, ob der Frontradar verschmutzt oder verdeckt ist. Sollte dies der Fall sein, ihn vorsichtig reinigen und/oder die Verdeckung beseitigen.



Hinweise

Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2) bleibt auch nach der Maßnahme laut Punkt 1), das Icon des BSD weiter rot, muss man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

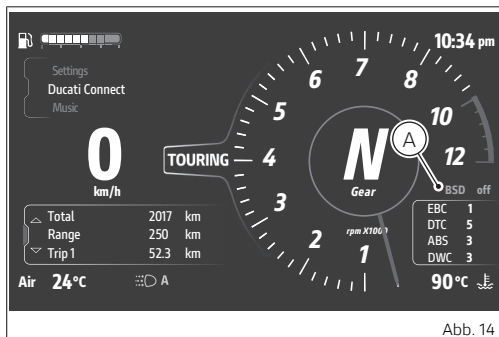


Abb. 14

Einstellungen – Totwinkelassistent

Diese Funktion ermöglicht das Ein- und Ausschalten der LEDs an den Rückspiegeln oder das Einstellen ihrer Helligkeit. Diese LEDs werden von der Funktion des Totwinkelassistenten BSD gesteuert. Sie ist nur verfügbar, wenn das System Totwinkelassistent vorhanden ist.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Totwinkelassistent“ markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben „On/Off“ und „Dimmer“ angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Status.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden:

- Bei markierter Angabe „On/Off“ führt das Drücken auf ENTER zum Ein- oder Ausschalten der Funktion.
- Nach dem Markieren der Angabe „Dimmer“ kann nach dem Drücken auf ENTER die Helligkeit der LEDs eingestellt werden, die an den Rückspiegeln vorhanden sind.

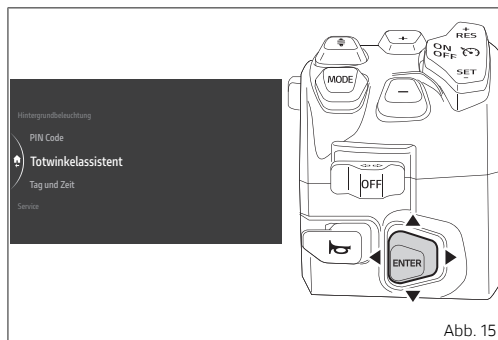
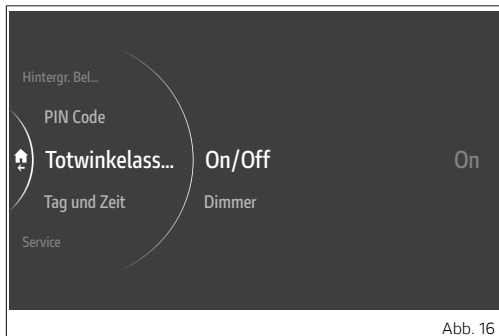


Abb. 15



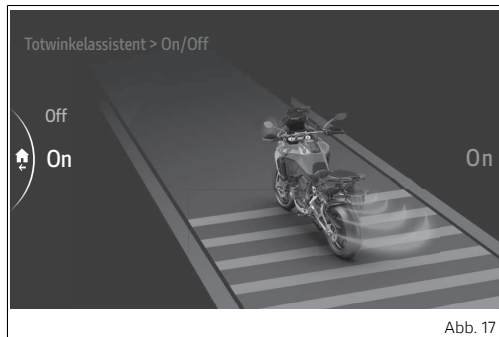
Totwinkelassistent – On/Off

Über diese Funktion kann die Funktion Totwinkelassistent BSD ein- oder ausgeschaltet werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Totwinkelassistent“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „On/Off“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Status „Off“ und „On“ angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Status. In der Mitte wird das Motorrad grafisch im gewählten Status angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Status gewählt werden. Zum Quittieren und zur Rückkehr in das vorherige Menü auf ENTER drücken.

Wird das System auf „On“ gesetzt, leuchten die LEDs an den Spiegel beim Einschalten der Zündung kurz auf.



Totwinkelassistent – Dimmer

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Helligkeit der LEDs an den Spiegeln.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Totwinkelassistent“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Dimmer“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen „Niedrig“ „Mittel“ und „Hoch“ angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad und die Helligkeit der LEDs in der gewählten Stufe angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden.

Wird eine neue Stufe gewählt, werden die LEDs an den Rückspiegeln kurz aufleuchten, um dem Fahrer die neue Helligkeitsstufe zu zeigen.

Zum Quittieren und zur Rückkehr in das vorherige Menü auf ENTER drücken.

Die Helligkeit der LEDs wird automatisch abhängig vom Erfassen von „day“ oder „night“ auf beiden

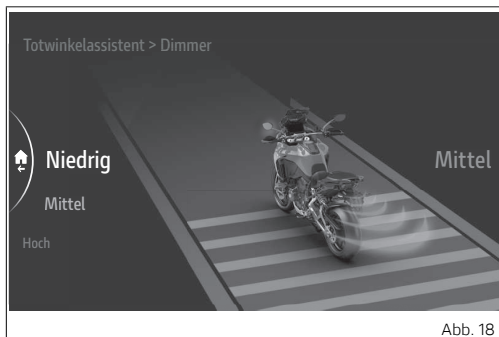
Anzeigestufen angepasst (Stufe 1 der Information und Stufe 2 der Gefahrenwarnung). Je nach Helligkeitsverhältnis des Umgebungslichts könnte es vorkommen, dass die Helligkeitsanpassung nicht deutlich erkennbar ist.

Es wird empfohlen, die Helligkeit auf eine solche Stärke einzustellen, dass die Informationsanzeige Stufe 1 nicht ablenkt oder die Sicht während der Fahrt stört. Die Helligkeit der Gefahrenwarnung Stufe 2 ist mit der Stärke der Informationsanzeige Stufe 1 verknüpft und wird automatisch gemeinsam mit ihr reguliert.



Hinweise

Der Totwinkelassistent BSD ist in der Einstellphase der Helligkeit nicht aktiv.



Kollisionsalarm (sofern vorhanden)



Wichtig

Vor dem Weiterlesen des Inhalts dieses Kapitels sind die Angaben im Kapitel „Verkehrssicherheitsnormen“ aufmerksam zu lesen.

Im Rahmen ihrer Funktionsmöglichkeiten ist die Warnung „Kollisionsalarm“ nützlich, um den Fahrer, den eventuellen Beifahrer sowie andere Verkehrsteilnehmer in besonderen Situationen zu schützen. Diese Funktion ist auch unter der Abkürzung FCW bekannt, die aus dem Englische stammt und für „Forward Collision Warning“

steht. Das Motorrad hat einen Front- und einem Heckradar. Die FCW-Funktion analysiert die ausschließlich vom Frontradar gesammelten Daten und ist im Rahmen der Systemgrenzen in der Lage, die Möglichkeit einer bevorstehenden Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug vorherzusagen. In diesem Fall wird der Fahrer durch eine visuelle Anzeige gewarnt. Der Schaltabstand und die Deaktivierung dieser Funktion können im interaktiven Menü eingestellt werden. FCW ist auch verfügbar, wenn der adaptive Tempomat bzw. die „Adaptive Cruise Control“ deaktiviert ist.



Achtung

Die FCW ist nur verfügbar, wenn das ABS aktiv und auf Stufe 2 oder 3 eingestellt ist und wenn die „Traction Control“ aktiv ist.



Achtung

Das FCW-System unterstützt den Fahrer in seinem Fahrstil, ersetzt die Kontrolle durch den Fahrer jedoch nicht. Sie wurde als Assistenzsystem konzipiert, kann dabei aber nicht die Kontrolle über die Fahrzeugdynamik übernehmen. Es liegt immer und weiterhin in der Verantwortung des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, eine angemessene Geschwindigkeit beizubehalten und aktiv einzugreifen, um durch Bremsen oder Beschleunigen Kollisionen zu vermeiden. Der Fahrer muss stets seine maximale Konzentration auf die Fahrt richten, beide Hände am Lenker halten, die Straße und die Verkehrssituation im Auge behalten und die Cockpitinstrumente in der richtigen Ansicht kontrollieren.

Die FCW ist nicht in der Lage, eine Kollision aus eigener Initiative heraus zu vermeiden, indem sie Manöver in völliger Autonomie steuert. Sie ist nicht in der Lage, Brems- oder Ausweichmanöver einzuleiten oder abzuschließen. Der Fahrer muss stets die volle Kontrolle über das Motorrad haben, auch wenn die FCW aktiv ist.

Darüber hinaus muss er sicherstellen, dass er die geltenden Verkehrsregeln des Landes, in dem er sich gerade befindet, beachtet und generell,

auch wenn die FCW aktiv ist, ein sicheres und umsichtiges Fahrverhalten (ob auf der Straße, auf der Rennstrecke oder im Gelände) an den Tag legt.

Beschreibung

Innerhalb der Systemeinschränkungen und je nach Fahrsituation und Geschwindigkeit kann die FCW den Fahrer vor drohenden Kollisionen mit Fahrzeugen warnen, die vor ihm auf der gleichen Spur fahren. Das FCW-System erkennt keine entgegenkommenden Fahrzeuge in der Gegenrichtung. Die Warnung besteht in der Anzeige eines Pop-ups, das im Cockpit (Abb. 19 S.58) erscheint.

Wenn das System eine besonders kritische Kollision erwartet, ist das Pop-up größer (Abb. 20 S.58) angezeigt.

Die FCW-Funktion ist bei Geschwindigkeiten zwischen ca. 30 km/h (19 mph) und 200 km/h (124 mph) verfügbar. Bei niedrigen Geschwindigkeiten (ca. 30 bis 60 km/h oder 19 bis 37 mph) wird die FCW-Pop-up-Warnung nur in potenziell gefährlichen Fällen angezeigt. Nach dem Erscheinen des Pop-ups leuchten die Anzeigen für die nächsten ca. 10 Sekunden weiter.

Ist keine Erfassung möglich (z. B. wenn das Radar verdeckt ist), gibt die FCW keine Warnung ab.

Der Motorradfahrer muss stets die im jeweiligen Kontext erforderliche Vorsicht walten lassen. Die Warnfunktion FCW könnte in Situationen aktiviert werden, in denen ein schnelles Ausweich- oder Bremsmanöver erforderlich ist, um so eine Kollision zu vermeiden, einschließlich Situationen, in denen das System eine Fehleinschätzung vorgenommen hat.



Achtung

Die FCW ist eine praktische Funktion und kein Sicherheitssystem. Die FCW ist nicht dazu gedacht, die Gesetze der Physik außer Kraft zu setzen und kann den Fahrern nicht daran hindern, Kollisionen zu vermeiden. Es handelt sich um ein System, das den Fahrer unterstützen soll, indem es vor kritischen Situationen warnt und Hinweise zur Bewältigung dieser Situationen gibt. Es ist jedoch auf kontextabhängige Vorhersagen und die Möglichkeit angewiesen, Objekte oder Personen in seinem Sichtfeld zu erfassen. Unter bestimmten Umständen kann das FCW-System eine Situation falsch einschätzen. Daher muss der Fahrer weiterhin stets Achtung walten lassen und den Umständen entsprechende Ausweich- und Bremsmanöver ausführen. Der Fahrer darf sich nicht ausschließlich oder irrational auf die „Fähigkeit“ des Systems verlassen, einen Unfall zu vermeiden, denn die FCW kann keine Fahrmanöver durchführen, sie beschränkt sich lediglich darauf, den Fahrer in die Bedingung zu versetzen, solche auszuführen.

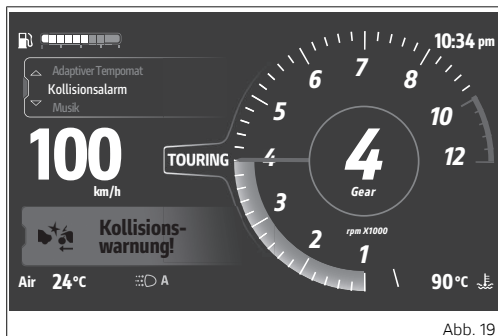


Abb. 19



Abb. 20

Allgemeine Informationen und Systemeinschränkungen

Die Frontfläche des Radars darf nicht mit Aufklebern bedeckt, lackiert oder in irgendeiner Weise verdeckt werden, da dies die einwandfreie Funktionsweise des Radars beeinträchtigen könnte. Dies gilt auch jeglicher Änderung am Frontbereich des Motorrads.

Achtung

Die Funktion FCW ist nur dann in der Lage, auf ein Fahrzeug zu reagieren, wenn sich diesen in ihrem Sichtfeld befindet und vom Radar als „relevant“ eingestuft wird. Das Radar hat ein begrenztes Sichtfeld und physische Einschränkungen, aufgrund derer die vor dem Motorrad fahrenden Fahrzeuge nicht erfasst werden. Die Funktion der FCW unterliegt daher Einschränkungen, von denen die folgende Liste einige beispielhaft, aber nicht abschließend aufführt:

- Die FCW ist für das Erfassen von sich in Bewegung befindlichen Fahrzeugen ausgelegt. Sie erfasst also keine stehenden Fahrzeuge, ortsfesten Objekte oder stillstehende Personen. Diese Einschränkung des

Systems muss vom Fahrer beachtet werden, insbesondere wenn man sich Fahrzeugen nähert, die im Stau oder an einer Kreuzung stehen.

- Das System ist nur beschränkt in der Lage, Fahrzeuge zu erfassen, die sich nahe oder neben dem Motorrad befinden oder die in dessen Fahrspur einfahren.
- Schwer zu erfassende Objekte wie Motorräder, Fahrzeuge mit großer Bodenhöhe (z. B. Lkw) oder Fahrzeuge mit hängenden oder hervorstehenden Lasten könnten spät oder gar nicht erfasst werden: In diesen Fällen könnte es vorkommen, dass das System möglicherweise nicht reagiert.
- Das System kann keine Fußgänger oder Fußgängergruppen, Fahrräder und Tiere oder andere Objekte erfassen, die eine solche Form oder Oberfläche haben, die ihr Erfassen oder Identifizieren als ein dem System bekanntes Objekt schwierig gestalten. Darüber hinaus erfasst das System keine Fußgänger, Radfahrer, Personen auf Motorrollern oder Fußgänger, die Fahrräder, Motorroller oder irgendetwas anderes zu Fuß schieben.
- Das System überwacht die Spur des Motorrads, reagiert jedoch nicht auf Fahrzeuge, die in die entgegengesetzte Richtung oder quer zur eigenen Fahrtrichtung fahren, z. B. solche, die plötzlich die Fahrbahn überqueren.
- Elektromagnetische Störungen oder Reflexionen aus der Umgebung (z. B. in Tunneln, bei Leitplanken, starkem Regen oder Eis) können zu einer falschen Identifizierung von Objekten oder Personen führen.
- Unter bestimmten Umgebungs- und/oder Verkehrsbedingungen könnte die Radarerfassung gestört sein oder verzögert erfolgen: Dies kann zu einer falschen Entfernungsberechnung und somit zu falschen Warnungen durch die FCW führen.



Achtung

Es ist immer zu berücksichtigen, dass die FCW ungenaue Anzeigen übermitteln kann. Das System kann in der Tat aufgrund seiner Funktionsbeschränkungen falsch ansprechen und falsche Warnungen geben oder, umgekehrt, nicht vor drohenden Kollisionen warnen. Es ist stets zu beachten, dass das Radar nicht immer alle Objekte erfasst. Dies erhöht das Risiko einer Kollision. Nicht alle Objekte, die in das Sichtfeld gelangen, werden vom Radar als „relevant“ eingestuft. Daher ist die Leistung der FCW in Situationen wie Spurwechsel, beim Einfahren in die Fahrspur anderer Fahrzeuge oder bei Fahrten auf engen und/oder kurvenreichen Straßen stark eingeschränkt.



Achtung

Die Funktion FCW könnte beispielsweise in folgenden Situationen nicht verfügbar sein:

- wenn sich reflektierende Objekte wie Leitplanken, Verkehrsinseln oder Fahrzeuge in der Nähe befinden;
- in Tunneln;
- bei dichtem Nebel, Regen, Hagel, Schlamm-/Wasserspritzer oder Schnee;

- bei verschmutztem, vereistem, beschädigtem oder verdecktem Radar;
- bei Kurvenfahrten.



Achtung

Das FCW ist für eine Fahrweise ausgelegt, bei der der korrekte Sicherheitsabstand zwischen den Fahrzeugen und zu Personen eingehalten wird. Wenn der Fahrer eine unsichere Fahrweise an den Tag legt, wie z. B. durch abruptes Heranfahren an die vorausfahrenden Fahrzeuge oder wenn er plötzlich in der Nähe des vorausfahrenden Fahrzeugs abbiegt, kann das System seine Funktion nicht ordnungsgemäß erfüllen. Ducati empfiehlt allen, stets unter allen Umständen sicher zu fahren.

Außerdem ist die Funktion FCW nicht verfügbar (d. h. es wird keine Warnung ausgegeben):

- wenn der Schräglagenwinkel 20° überschreitet;
- außerhalb der angegebenen Geschwindigkeitsbereiche;
- während das ABS oder die Traction Control anspricht;
- wenn der Fahrer absichtlich zum vorausfahrenden Fahrzeug hin beschleunigt.



Hinweise

Stöße, Erschütterungen oder abrupte Bewegungen, die sich im Laufe der Zeit wiederholen, können dazu führen, dass der Radar sich nicht mehr in seiner ursprünglichen Position befindet. Eine solche Fehlausrichtung, wenn zu groß, verhindert die korrekte Funktionsweise des Systems oder verringert seine Wirkung. Nach einem Unfall oder wenn das Motorrad umgefallen ist, wird empfohlen, den Radar und seine Positionierung von einem Ducati Service-Vertragshändler kontrollieren zu lassen.

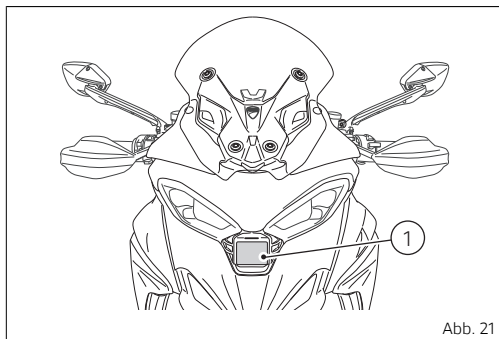
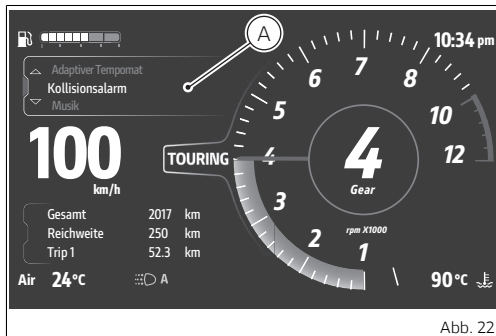


Abb. 21

Einstellungen der FCW im interaktiven Menü

Die FCW kann aktiviert und deaktiviert werden und auch der Ansprechabstand kann eingestellt werden.

- Das „Interactive Menu“ (A) aufrufen. Dazu den Joystick in die Position ▲ gedrückt halten.
- Mit dem Joystick ▲▼ die Angabe „Kollisionsalarm“ markieren, dann auf ENTER drücken.



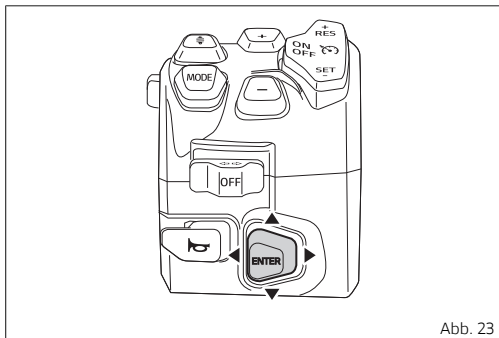


Abb. 23

Im Cockpit wird links im Display die Anzeige der Einstellungen unter Angabe der aktuellen Einstellung und des aktuellen Status eingeblendet. Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben der drei verfügbaren Einstellstufen durchgescrollt und markiert werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr in das vorherige Menü auf ENTER drücken.



Hinweise

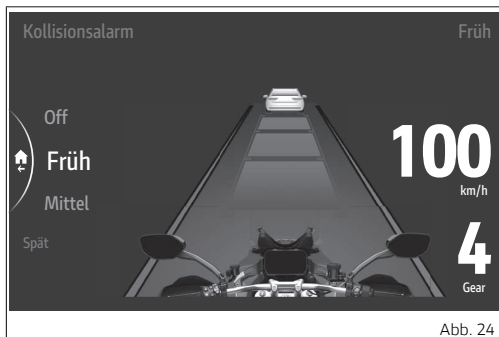
Zum Schließen der Anzeige ohne Änderungen vorzunehmen, schnell auf den Joystick drücken oder lange in der Position ◀ gedrückt halten.

Die Aktivierungsstufe der Funktion, d. h. wann man die Warnung vor einem potenziellen Zusammenstoß erhalten möchte, kann gewählt werden. Es stehen drei Stufen zur Verfügung: früh, mittel und spät. Als anfängliche Einstellung empfehlen wir „Früh“ zu wählen. Wenn diese Stufe unerwünschte Effekte verursacht, empfehlen wir, „Mittel“ zu wählen. Wir empfehlen, die Stufe „Spät“ nur unter besonderen Umständen zu wählen.



Achtung

Die Wahrscheinlichkeit, dass das System falsche Signale abgibt, nimmt bei Wahl der Stufe „Früh“ zu. Umgekehrt erhöht die Wahl der Stufe „Spät“ die Wahrscheinlichkeit, dass das System nicht vor drohenden Kollisionen warnt.



Icons

Die FCW hat ein eigenes Icon, das rechts im Cockpit steht.
Bei aktivierter Funktion ist das Icon erloschen.
Andernfalls kann das Icon wie folgt angezeigt werden:

- grau: wenn der Fahrer die Funktion ausgeschaltet hat
- gelb: wenn der Fahrer die Funktion eingeschaltet hat, sie jedoch nicht verfügbar ist, da das ABS ausgeschaltet oder auf Stufe 1 gestellt wurde, oder die Traction Control

ausgeschaltet ist oder das Radar aufgrund ungünstiger Umgebungsbedingungen (beispielsweise im Tunnel) momentan nicht verfügbar ist;

- rot: wenn die Funktion aufgrund eines Defekts oder einer Betriebsstörung des Systems nicht verfügbar ist.

Wenn das Icon der FCW rot ist, wie folgt vorgehen:

1) kontrollieren, ob der Frontradar verschmutzt oder verdeckt ist. Sollte dies der Fall sein, ihn vorsichtig reinigen und/oder die Verdeckung beseitigen. Daraufhin das Motorrad aus- und wieder einschalten.



Hinweise

Diese Arbeitsschritte nur an einem stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen.

2) bleibt das Icon FCW auch nach den Maßnahmen unter Punkt 1 rot, sich an einen Ducati Vertragshändler wenden.

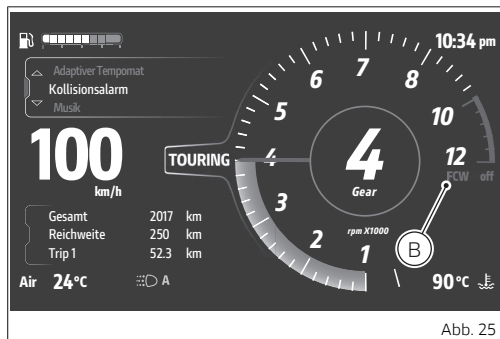


Abb. 25

Infotainment

Infotainment

Das Infotainmentsystem, mit dem dieses Motorrad ausgestattet ist, ermöglicht das Herstellen einer über Bluetooth-Verbindung mit entsprechend ausgelegten Geräten wie Smartphone, Headset im Fahrerhelm und Beifahrerhelm, das Management ein- und ausgehender Anrufe sowie das Abspielen von Musik vom Smartphone.

Es ermöglicht auch das Mirroring der von Ducati vorgesehenen Apps, die im Smartphone vorhanden sind und von der App Ducati Connect verwaltet werden.

- Für die Verknüpfung und das Management der Bluetooth Geräte siehe S. 65.
- Für das Management der Telefonanrufe siehe S. 70.
- Für das Bedienen des Musikplayers siehe S. 73.
- Für das Mirroring über die App Ducati Connect siehe S. 75.

- Für das Einstellen der Lautstärke siehe S. 80.

Kopplung und Management von Bluetooth Geräten

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte zu verwalten und neue hinzuzufügen.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Angaben „Koppeln“ und „Gekoppelte Geräte“ werden angezeigt:

- das „Koppeln“ ermöglicht das Verknüpfen eines neuen Bluetooth-Geräts.
- „Gekoppelte Geräte“ ermöglicht die Anzeige und das Entfernen bereits verknüpfter Geräte.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.

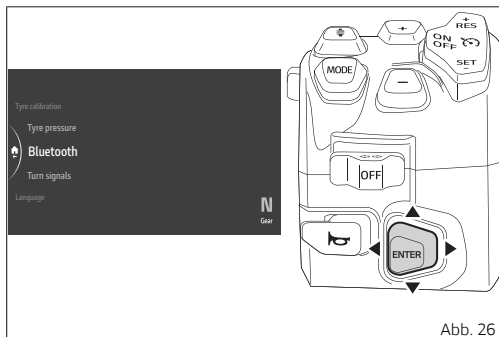


Abb. 26

Koppeln

Diese Funktion ermöglicht das Koppeln eines neuen Bluetooth-Geräts.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Koppeln“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Es werden alle 3 Gerätetypen angezeigt, die gekoppelt werden können: Smartphone, Fahrer-Headset, Beifahrer-Headset.

Den zu koppelnden Gerätetyp über den Joystick ▲ ▼ wählen. Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann den Suchvorgang starten.

Das Cockpit beginnt mit der Suche der in der Nähe vorhandenen Bluetooth-Geräte, zeigt die Angabe „Warten...“ an und listet die erfassten Geräte (Abb. 29 S.67) auf. Nach Abschluss der Suche werden alle erfassten Geräte aufgelistet. Über den Joystick ▲ ▼ das gewünschte Gerät markieren, dann auf ENTER drücken.

Das Display zeigt rechts die Angabe „Wird gekoppelt...“ an und wartet auf die Bestätigung



Abb. 27

seitens des Bluetooth-Geräts. Wird ein Smartphone gekoppelt, erscheinen im Cockpit und auf dem Display des Smartphones ein Kopplungscode sowie die Aufforderung, den Code auf beiden Geräten zu akzeptieren, um mit dem Kopplungsvorgang fortzufahren.

Nach der Bestätigung, wird bei erfolgreichem Ausgang der Kopplung des Geräts rechts einige Sekunden die Angabe „Gekoppelt“ angezeigt, und dann kehrt das Cockpit zum vorherigen Menü zurück. Anderenfalls erscheint die Angabe „Verbindungsfehler“ und der Kopplungsvorgang kann wiederholt werden.



Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset und 1 Beifahrer-Headset gekoppelt werden.

Möchte man ein neues Smartphone oder Headset verknüpfen, muss zunächst eines der betreffenden, bereit verknüpften Geräte entfernt werden (siehe Absatz „Gekoppelte Geräte“).



Abb. 28



Abb. 29

Gekoppelte Geräte

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte anzuzeigen und zu entfernen.



Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset und 1 Beifahrer-Headset gekoppelt werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Gekoppelte Geräte“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Die gekoppelten Geräte werden aufgelistet. Über den Joystick ▲ ▼ kann dann das gewünschte Gerät markiert, dann auf ENTER gedrückt werden. Rechts wird die Angabe „Löschen?“ angezeigt, dann auf ENTER drücken, um das gewählte Gerät aus der Liste zu löschen: Daraufhin wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ angezeigt, dann wird die Liste der gekoppelten Geräte aktualisiert.



Hinweise

Sind keine Geräte verknüpft, wird die Angabe Kein Gerät angezeigt.



Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Smartphones und Headsets (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:
das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Headsets und Smartphones;
Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen.



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

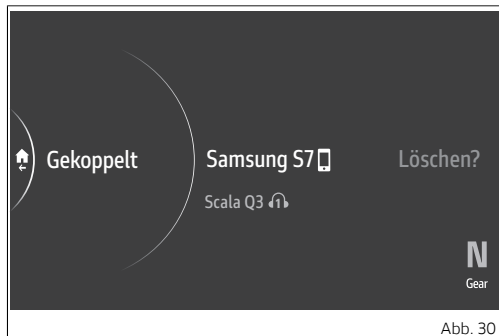


Abb. 30

Symbole der verknüpften Bluetooth-Geräte

Nach erfolgter Kopplung werden die Bluetooth-Geräte wie folgt angezeigt:

- 1) Smartphone angeschlossen;
- 2) Batterieladezustand angeschlossenes Smartphone;
- 3) Netzsignalstärke verbundenes Smartphone;
- 4) Fahrer-Headset verbunden;
- 5) Beifahrer-Headset verbunden;
- 6) Fahrer-Headset verbunden und Beifahrer-Headset gekoppelt;

- 7) Fahrer-Headset gekoppelt und Beifahrer-Headset verbunden;
- 8) Fahrer- und Beifahrer-Head-Sets verbunden.

Die Symbole werden hellblau angezeigt, wenn das entsprechende Gerät verbunden ist; wenn hingegen das entsprechende Gerät verknüpft, jedoch nicht verbunden ist, werden die Symbole grau angezeigt.

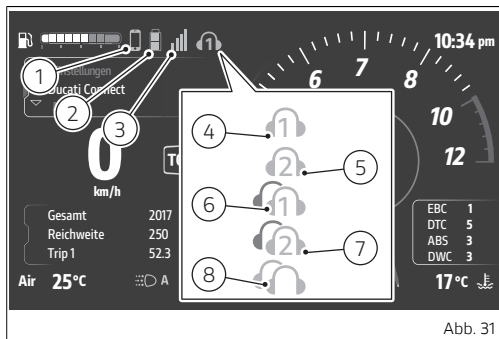


Abb. 31

Telefon

Diese Funktion befindet sich im „Interactive Menu“ und zeigt die Liste der letzten entgangenen, getätigten oder erhaltenen Telefonate an.

Die Funktion kann nur aktiviert werden, wenn ein Smartphone und ein Headset (Fahrer und Beifahrer) über Bluetooth verbunden sind; ist dies nicht der Fall, wird sie in Grau angezeigt.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten“ (S. 65) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A) aufrufen. Dazu den Joystick in die Position ▲ gedrückt halten.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Telefon“ (B) markieren, dann auf ENTER drücken.

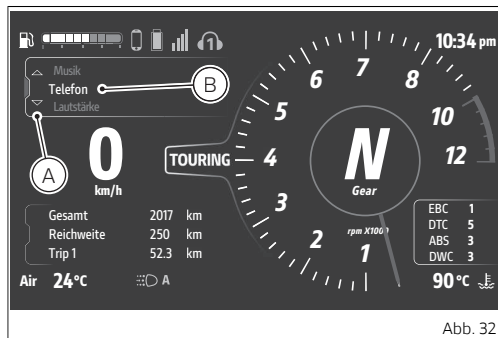
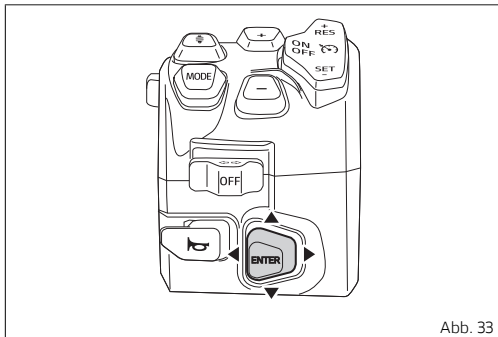


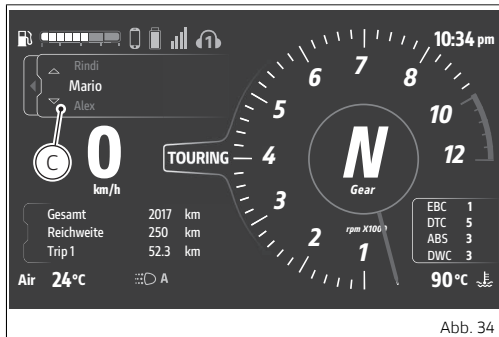
Abb. 32



Es wird das entsprechende Fenster (C) geöffnet, in dem die letzten 7 getätigten, eingegangenen oder entgangenen Telefonate aufgelistet werden. Ist eine Rufnummer oder ein Kontakt mehrmals unter den letzten Telefonaten vorhanden, wird er nur ein einziges Mal angezeigt.

Über den Joystick ▲ ▼ ist das Durchscrollen der aufgelisteten Telefonate möglich. Für den Anruf der/des in der Liste gewählten Nummer/Namen auf ENTER drücken.

Zum Schließen des Fensters den Joystick lange anhaltend in die Position ◀ drücken.



Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein, wird das Fenster grün und enthält den Namen oder die Nummer des Anrufers sowie die Angaben „Anneh.“ und „Ablehn.“ (D). Mit dem Joystick ◀ ▶ kann die gewünschte Angabe gewählt werden, dann zum Bestätigen auf ENTER drücken.

Laufender Anruf

Bei einem Anruf wird das Fenster in Grün angezeigt und enthält den Namen oder die Nummer des Kontakts sowie die Angabe

„Auflegen“ (E). Während dem Telefonat kann die Lautstärke über den Joystick ▲ ▼ reguliert werden. Zum Beenden des Anrufs auf ENTER drücken.

Rückruf

Am Ende oder nach Ablehnen eines eingehenden Anrufs wird das Fenster 5 Sekunde lang in Orange mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie der Angabe „Rückruf“ (Abb. 36 S.72) angezeigt: auf ENTER drücken, um den Anruf zu tätigen.



Hinweise

Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.



Abb. 35

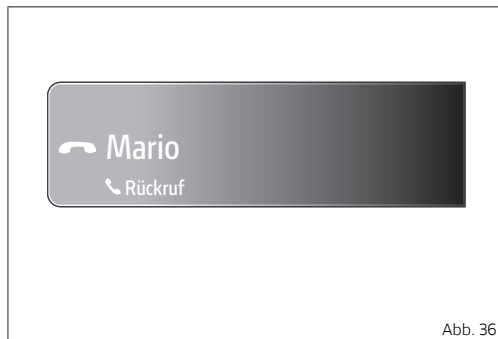


Abb. 36

Musik

Diese Funktion befindet sich im „Interactive Menu“ und ermöglicht die Aktivierung, die Deaktivierung und das Bedienen des Musikplayers. Die Funktion kann nur aktiviert werden, wenn ein Smartphone und ein Headset (Fahrer und Beifahrer) über Bluetooth verbunden sind; ist dies nicht der Fall, wird sie in Grau angezeigt.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten“ (S. 65) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A) aufrufen. Dazu den Joystick in die Position ▲ gedrückt halten.
- Mit dem Joystick ▲▼ die Angabe „Musik“ (B) markieren, dann auf ENTER drücken.



Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.

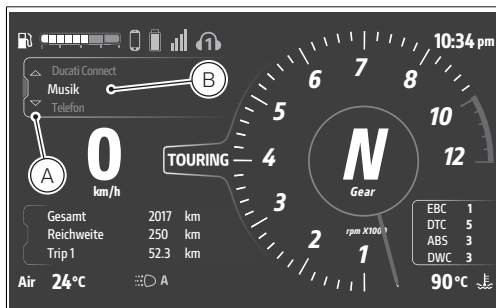


Abb. 37

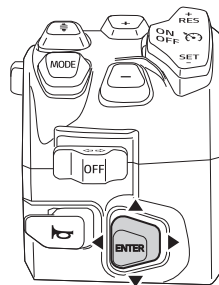


Abb. 38

Es wird das entsprechende Fenster (C) geöffnet, in dem die Bedienelemente des Musikplayers und der Titel des gerade abgespielten Musikstücks angezeigt werden.

Die folgenden Steuerungen können mit dem Joystick verwaltet werden:

- Joystick ▲ ▼ zum Erhöhen und Schwächen der Lautstärke
- Joystick ◀ ▶ zum Markieren der folgenden Steuerbefehle, die auf das Drücken auf ENTER aktiviert werden können
 - ◀◀ vorausgehendes Musikstück
 - ▶ Play oder ■ Pause
 - ■ Stopp
 - ▶▶ nächstes Musikstück

Der markierte Steuerbefehl färbt sich weiß. Beim Abspielen eines Musikstücks kann das Fenster des Musikplayers durch langes Drücken des Joysticks in die Position ◀ geschlossen werden, wobei das Musikstück weiter abgespielt wird. Wird ENTER bei markiertem Steuerbefehl ■ Stopp gedrückt, wird das Fenster des Musikplayers geschlossen und das gerade abgespielte Musikstück unterbrochen.



Abb. 39



Abb. 40

Ducati Connect

Mit dieser Funktion kann das Mirroring der von Ducati vorgesehenen Apps aktiviert werden, die im Smartphone vorhanden sind und von der App Ducati Connect verwaltet werden.

Für das Mirroring müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- im Smartphone müssen die App Ducati Connect sowie die App für das Surfen mit dem System Sygic GPS Navigation installiert und konfiguriert worden sein;
- im Smartphone müssen sowohl Bluetooth als auch WiFi (WLAN) aktiviert sein;
- das Smartphone muss über Bluetooth mit dem Cockpit gekoppelt und verbunden sein;
- nach dem Koppel über Bluetooth warten, bis die Icons von Telefon, Batterie und Netz blau angezeigt werden. Sicherstellen, dass das GPS vorher aktiviert worden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Einstellungen – Bluetooth“ (S. 65) zu nehmen.

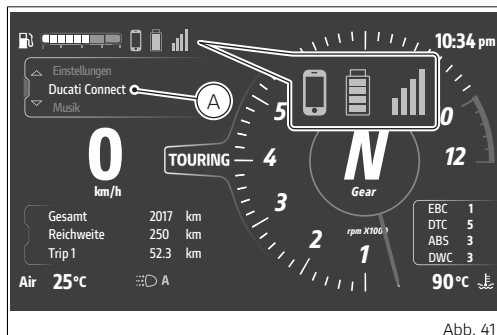


Abb. 41

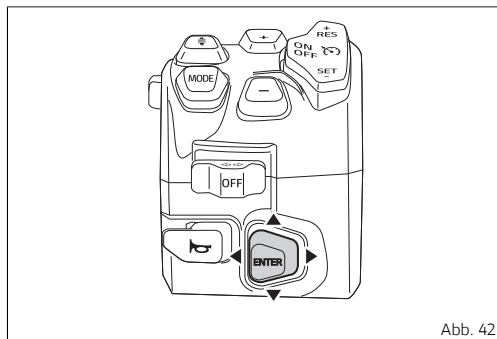


Abb. 42

Erste Verbindung - Beginn Mirroring

Zum Starten des Mirroring:

- am Smartphone die App Ducati Connect (B, Abb. 43 S.76) öffnen;
- in der App auf das Icon „Motorrad“ drücken, um den „Fahrzeugmodus“ (C, Abb. 43 S.76) zu starten, dann erscheint die Warteanzeige der Verbindung mit dem Cockpit (D, Abb. 43 S.76);
- sobald die Verbindung hergestellt ist, muss für den korrekten Ablauf des Mirroring das Smartphone entsperrt werden und die App Ducati Connect muss im Vordergrund (E, Abb. 43 S.76) aktiv sein; daher darauf achten, den Bildschirm nicht unbeabsichtigt durch Drücken der Schaltfläche „Bildschirmsperre“ zu sperren;
- am Cockpit über den Joystick ▲ ▼ im „Interactive Menu“ die Angabe „Ducati Connect“ markieren, dann auf ENTER (A, Abb. 41 S.75) drücken.



Abb. 43

Sobald die Verbindung der Funktion „Ducati Connect“ hergestellt ist, wechselt die Oberfläche des Cockpits in den Modus „Mirroring“, wodurch die Informationen des Fahreinsatzes oben und unten am Display erscheinen und in der Mitte ein Fenster mit der Oberfläche der App Ducati Connect angezeigt wird: Die im Fenster angezeigten Elemente und Apps werden nun direkt vom verbundenen Smartphone aus verwaltet.

Im Modus „Mirroring“ wird der Joystick ausschließlich zum Surfen über die im Fenster der Ducati Connect dargestellten Elemente verwendet.

Zum Beenden des Modus „Mirroring“, den Joystick lang in die Position ◀ gedrückt halten, um auf die Home zurückzukehren. Daraufhin den Joystick nochmals lang in die Position ◀ drücken, um wieder die Hauptanzeige des Cockpits anzuzeigen.



Hinweise

Ist der Bildschirm des Smartphones gesperrt, ist auch die Funktion des Mirroring gesperrt.



Hinweise

Die Betriebssysteme können Anwendungen unerwartet schließen, wenn sich das gekoppelte Smartphone überhitzt, was zum Verlust des Mirroring führt.



Hinweise

Die Systemfunktion basiert auf einer WiFi-Verbindung. Der USB-Anschluss ist nur zum Laden des Smartphones vorgesehen.



Hinweise

Falls die Verbindung mit der App Ducati Connect unterbrochen wird und die Angabe Ducati Connect" im Interactive Menu grau wird, anhalten und die App erneut starten, indem der Vorgang Erste Verbindung wiederholt wird.



Hinweise

Betriebssysteme und die Wahl der im Smartphone genutzten Technologie stehen nicht unter der Kontrolle von Ducati. Die Funktionen des Cockpits wurden mit den häufigsten verfügbaren Smartphones (z. B. für die folgenden Telefone Samsung S10, Samsung S9, Oneplus 6, Huawei P9, iPhone X, iPhone XS, iPhone 8 etc.) und mit Betriebssystemen nach Android 9 und iOS13 getestet und validiert. Aus diesem Grund kann die Funktionstüchtigkeit nicht für alle im Handel erhältliche Smartphones und deren Software und Firmware gewährleistet werden.

Kurzer Stopp – Neustart Mirroring

Nach kurzen Stopps erfolgt das erneute Herstellen der Verbindung mit der App Ducati Connect automatisch. Unter kurzen Stopps verstehen sich Zeiten von 30 – 40 Sekunden.



Hinweise

Während dieser kurzen Stopps sollte die Zündung eingeschaltet gelassen werden, um die automatische Herstellung der erneuten Verbindung mit der App Ducati Connect zu unterstützen.

Lange Pause – Erneutes Starten des Mirroring

Zum Starten des Mirroring:

- warten, bis die Icons von Telefon, Batterie und Netz blau angezeigt werden;
- am Smartphone die App Ducati Connect (B, Abb. 43 S.76) öffnen;
- mit einem swipe-up vom „Fahrzeugmodus“ (D, Abb. 43 S.76) auf den „Telefonmodus“ (C, Abb. 43 S.76) übergehen;
- in der App auf das Icon „Motorrad“ drücken, um den „Fahrzeugmodus“ (C, Abb. 43 S.76) erneut zu starten, dann erscheint die Warteanzeige der Verbindung mit dem Cockpit (D, Abb. 43 S.76);
- sobald die Verbindung hergestellt ist, muss für den korrekten Ablauf des Mirroring das Smartphone entsperrt werden und die App Ducati Connect muss im Vordergrund (E, Abb. 43 S.76) aktiv sein;
- am Cockpit über den Joystick im „Interactive Menu“ die Angabe „Ducati Connect“ markieren, dann auf ENTER (A, Abb. 41 S.75) drücken.

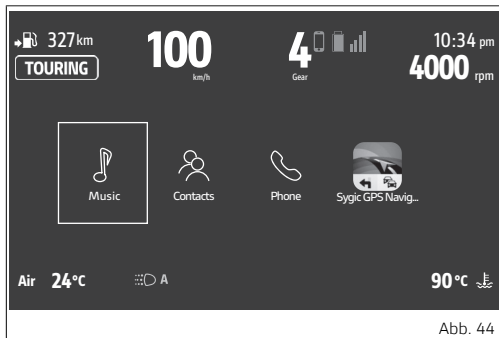


Abb. 44

Sygic GPS Navigation starten

Nach dem Herstellen der Verbindung mit der App Ducati Connect (bezüglich dem Verbindungsvorgang der App Ducati Connect ist Bezug auf den Absatz „Erste Verbindung - Beginn Mirroring“ zu nehmen):

- am Cockpit über den Joystick ▲ ▼ im „Interactive Menu“ die Angabe „Ducati Connect“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- am Cockpit über den Joystick die App Sygic GPS Navigation markieren, dann auf ENTER drücken.



Wichtig

Nur beim erstmaligen Verbinden mit der App Sygic GPS Navigation muss die App für das Mirroring der Landkarten auf dem Smartphone zugelassen werden. Sobald die Zustimmung gegeben wurde, wird die App Sygic GPS Navigation freigeschaltet.

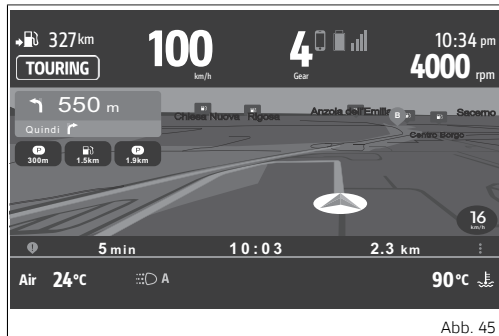


Abb. 45

Lautstärke

Diese Funktion ist im „Interactive Menu“ vorhanden und ermöglicht das Einstellen der Lautstärke des Navigationssystems, der Musik und des Telefons. Die Funktion kann nur aktiviert werden, wenn ein Smartphone und ein Headset (Fahrer und Beifahrer) über Bluetooth verbunden sind; ist dies nicht der Fall, wird sie in Grau angezeigt.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten“ (S. 65) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A) aufrufen. Dazu den Joystick in die Position ▲ gedrückt halten.
- Mit dem Joystick ▲▼ die Angabe „Lautstärke“ (B) markieren, dann auf ENTER drücken.

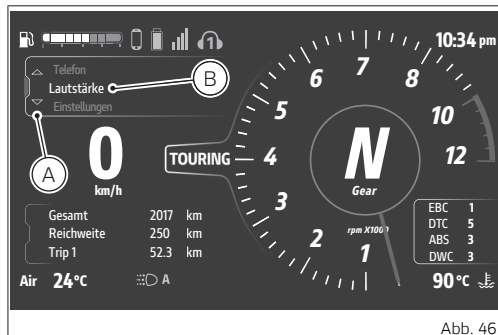


Abb. 46

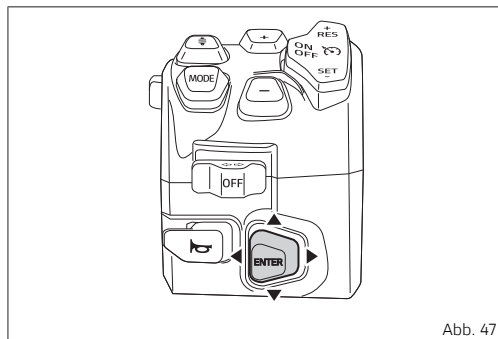


Abb. 47

Das entsprechende Fenster (C) wird angezeigt, in dem die Steuerbefehle der Lautstärke und der Name des Geräts angegeben werden, das eingestellt wird: „Navigator/Musik“ (D) oder „Telefon“ (E) bei einem laufenden Telefonat. Zum Einstellen der Lautstärke den Joystick in die Positionen ▲ ▼ bringen, um sie zu lauter und leiser zu stellen.

Zum Bestätigen der eingestellten Lautstärke und Schließen der Lautstärkeneinstellung, den Joystick in der Position ENTER drücken oder in der Position ◀ gedrückt halten.

Schnellaufruf der Funktion „Lautstärke“

Über die Funktion „Lautstärke“ im „Interactive Menu“ hinaus, kann jederzeit das Fenster für die Einstellung der Lautstärke (C) aufgerufen werden, indem der Joystick länger in der Position ▶ gedrückt gehalten wird.

In diesem Fall, wenn kein Smartphone und kein Headset (Fahrer und Beifahrer) verbunden sind, wird der Warnhinweis „BT-Gerät nicht verbunden“ (F) angezeigt.



Abb. 48

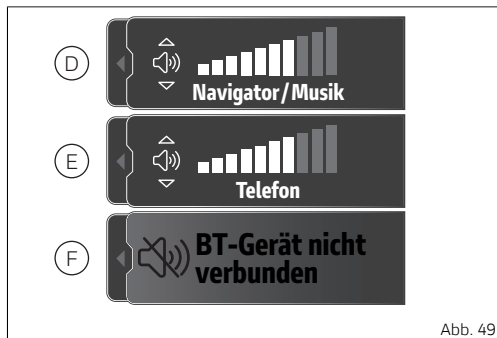


Abb. 49

Während der Anzeige der Bildschirmseite im Modus „Mirroring Ducati Connect“ (siehe S. 75) kann die Funktion der Lautstärkeneinstellung allein durch das längere Gedrückthalten des Joysticks in Position ► aktiviert werden. Das Fenster der Lautstärkeneinstellung wird in der Position (G) angezeigt.

Zum Bestätigen der eingestellten Lautstärke und Schließen der Lautstärkeneinstellung, den Joystick in der Position ENTER drücken oder in der Position ◀ gedrückt halten.

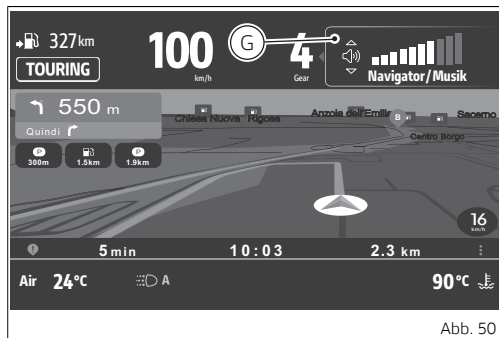


Abb. 50

Allgemeine Informationen

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS	Antilock Braking System
ACC	Adaptive Cruise Control
BSD	Blind Spot Detection
DQS	Ducati Quick Shift
DRL	Daytime Running Lamp
DSB	Cockpit
DSS	Ducati SkyHook System
DTC	Ducati Traction Control
DWC	Ducati Wheelie Control
FCW	Forward Collision Warning
GPS	Global Positioning System
HF	Hands Free
VHC	Vehicle Hold control

Im Anleitsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz



Achtung

Dieses Motorrad wurde sowohl für den Straßen- als auch für einen Einsatz auf unbefestigten Straßen und einen leichten Geländeeinsatz entwickelt. Von einem harten Off-Road-Einsatz wird jedoch abgeraten, da es hierbei zu einem Verlust der Motorradkontrolle kommen kann, wodurch sich das Unfallrisiko erhöht.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 470 kg/1036.18 lbb nicht überschreiten.



Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:
max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer;
max. 5 kg (11 lb) für das Topcase;
max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.



Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.



Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.



Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Bekleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem

wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Rückenprotektor, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen zertifiziert, aus Leder oder abriebfestem Material sowie mit Knöchelprotektoren und Verstärkungen an den Fingern ausgestattet sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Der Rückenprotektor muss zertifiziert und entsprechend dem Körperbau des Fahrers den Herstellerangaben entsprechend bemessen sein.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen zertifiziert und aus Leder oder

abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist. Entscheiden Sie sich für zertifizierte Protektoren.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vor jedem Start die in diesem Heft im Kapitel „Kontrollen vor dem Start“ aufgelisteten Kontrollen vornehmen.

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.



Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.



Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.



Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.



Achtung

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen festhalten.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird. Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Tanken

Stets im Freien und bei ausgeschaltetem Motor tanken.
Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder auf das Auspuffrohr tropft.
Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.
Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

Kraftstoffaufkleber

Identifikationsaufkleber für Kraftstoff.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.



Abb. 51

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards unverändert aufrecht zu erhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von Schotterwegen zu vermeiden.



Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist von den am Fahrzeug montieren Lasten abhängig:

- mit Topcase und Tanktasche oder mit Seitenkoffern und Tanktasche beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 180 km/h (112 mph);
- mit Topcase, Tanktasche und Seitenkoffern beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 160 km/h (100 mph).

Die Geschwindigkeiten müssen jedoch auf jeden Fall an die gesetzlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen angepasst werden.



Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung



Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.



Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.



Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.



Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf die Absätze „Reifen Tubeless“ im Abschnitt „Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe“ und „Reifen“ im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ nehmen.



Wichtig

Werden die Seitenkoffer montiert (auf Anfrage beim Ducati-Ersatzteildienst erhältlich), sind Gepäck und Zubehör ihrem Gewicht entsprechend aufzuteilen und gleichmäßig in den Seitenkoffern unterzubringen. Jeden Seitenkoffer mit dem entsprechenden Schloss abschließen.

Gefährliche Produkte – Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor

abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen. Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

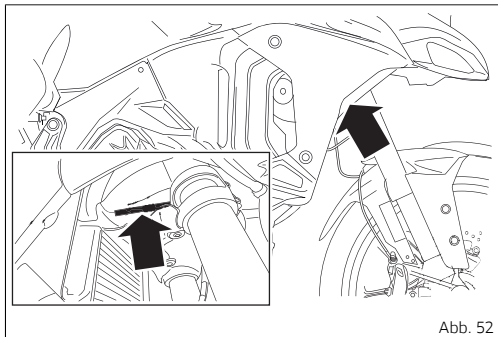


Abb. 52

Motor-Identifizierungsnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

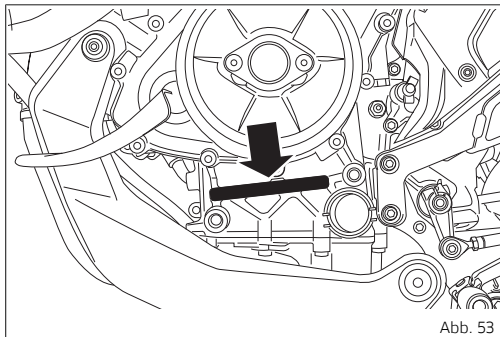


Abb. 53

Ausstattungen

Die Multistrada V4 Pikes Peak ist mit einem Radar ausgestattet.

Mit dieser Ausstattung können Sie Ihre Multistrada V4 Pikes Peak perfekt an Ihre Ansprüche anpassen.

Radar

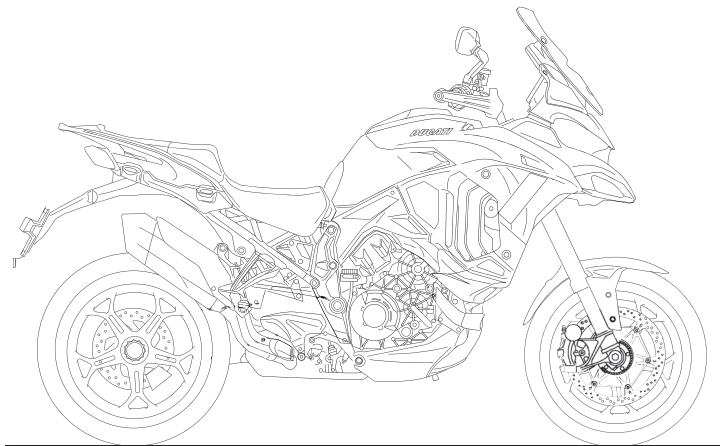


Abb. 54

Montage des Ducati-Originalzubehörs



Wichtig

Für die Montage einiger Zubehörteile sind nicht nur spezifische Ausrüstungen sowie ein entsprechendes technisches Know-how erforderlich, sondern auch die Einhaltung der vom Hersteller angegebenen Anzugsmomente (wo erforderlich). Eine unsachgemäße Montage kann die Sicherheit Ihres Motorrads beeinträchtigen und möglicherweise auch zum, an eine falsche Installation gebundenen Erlöschen der auf die Komponenten gegebenen Garantie führen. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, sich für die Installation von Ducati Zubehör stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt zu wenden. Die Installation von Zubehör, bei dem es sich um keine Original-Zubehör handelt sollte sorgfältig angewägt und möglichst vermieden werden, da es bei der Entwicklung Ihres Motorrads nicht getestet wurde.

Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Fahrtwindschutz
- 2) Kontrolle der Kühlflüssigkeit
- 3) Kupplungsflüssigkeitsbehälter
- 4) Vorderradgabel (elektronisch einstellbar)
- 5) Vorderer Stromanschluss
- 6) Vorderer Bremsflüssigkeitsbehälter
- 7) Rückspiegel
- 8) Seitenständer
- 9) Einstellvorrichtung der Sitzbank
- 10) Staufach für Werkzeugtasche und hinterer Stromanschluss
- 11) Sitzbankschloss
- 12) Mittlerer Ständer
- 13) Smartphone-Fach und USB-Anschluss (nur zum Laden eines Smartphones)
- 14) Kraftstofftankverschluss
- 15) Hinterer Bremsflüssigkeitsbehälter
- 16) Kontrolle des Motoröls

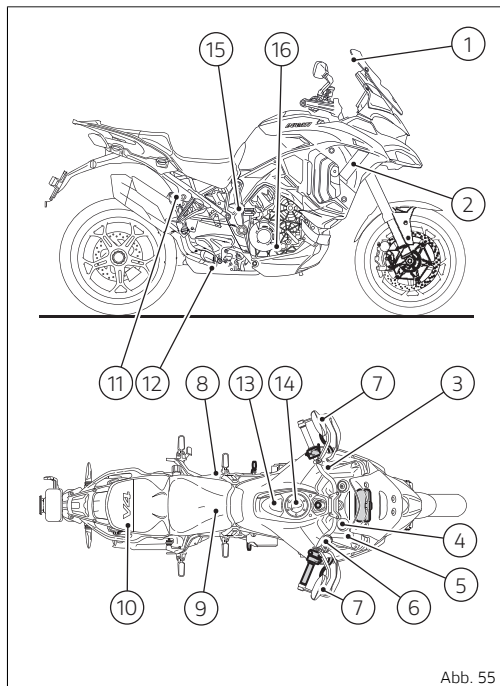


Abb. 55

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den aktiven oder den passiven Schlüssel in das Schloss einstecken.

Den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

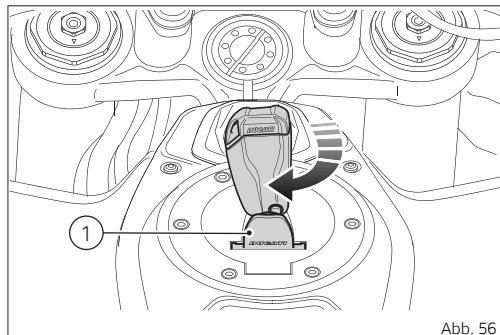
Den Verschluss (2) anheben.

Schließen

Den Schlüssel im Verschluss im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken bis das „Klicken“ der erfolgten Verriegelung zu hören ist.

Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) wieder schließen.

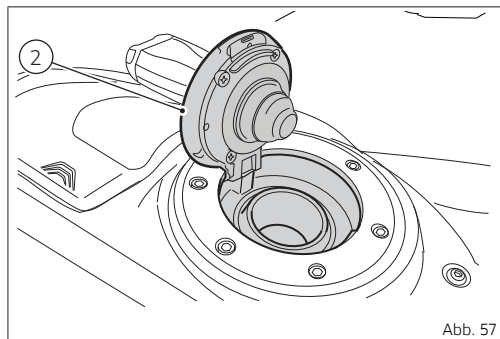


Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.



Tankverschluss mit elektronischem Öffnungssystem (falls vorhanden)

Die nachstehende Beschreibung trifft nur zu, wenn am Motorrad der Tankverschluss mit elektronischem Öffnungssystem installiert worden ist.

Öffnen

Zum Öffnen des Verschlusses (4) muss der entsprechende Hebel (3) innerhalb von 50 Sekunden nach dem Ausschalten des Motorrads (key off) angehoben werden. Während dieser 50 Sekunden kann der Verschluss maximal 5 Mal geöffnet werden.

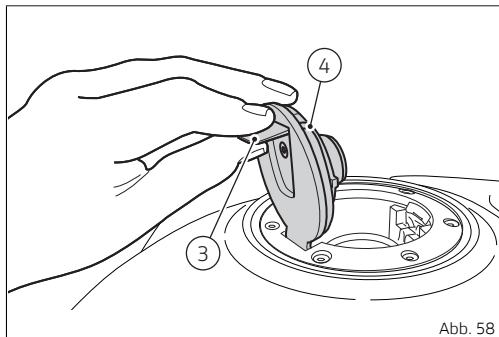
Soll er daraufhin nochmals geöffnet werden, die Zündung wieder ein- und ausschalten (key-on >> key-off).



Achtung

Der Öffnungshebel (3) muss vorsichtig betätigt werden.

Eine zu schnelle Bewegung kann dazu führen, dass der Verschluss sich nicht öffnen lässt, wobei der betreffende Versuch trotzdem zu den 5 möglichen Versuchen zählt.



Informationen am Cockpit

Ist das Motorrad mit dem Tankverschluss mit elektronischem Öffnungssystem ausgestattet, wird im Cockpit ein gelbes Informationssymbol angezeigt, das darauf hinweist, dass der elektronische Tankverschluss geöffnet ist:

- auf das Aktivieren, wird es in den ersten 5 Sekunden im Großformat (A) in der Hauptanzeige und (B) in der Bildschirmseite „Ducati Connect“ eingeblendet;

- daraufhin im Kleinformat (C) in der Hauptanzeige und (D) in der Bildschirmseite „Ducati Connect“.

Wird die Zündung bei geöffnetem Verschluss eingeschaltet (key-on), wird das Symbol als aktiv resultieren.

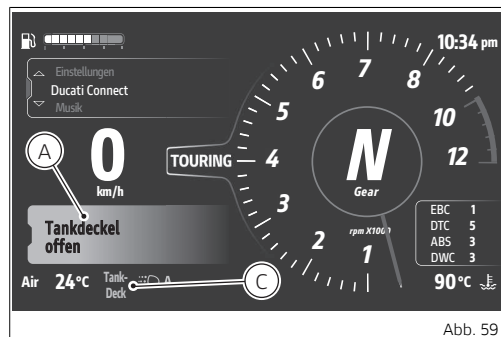


Abb. 59

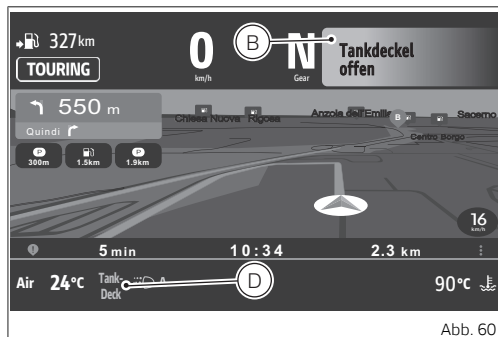


Abb. 60

Schließen

Zum Schließen des elektronischen Verschlusses, diesen mit den Fingern bis auf Anschlag hineindrücken.



Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Verschluss perfekt angeordnet und geschlossen ist, und dass das entsprechende Symbol im Cockpit erloschen ist.

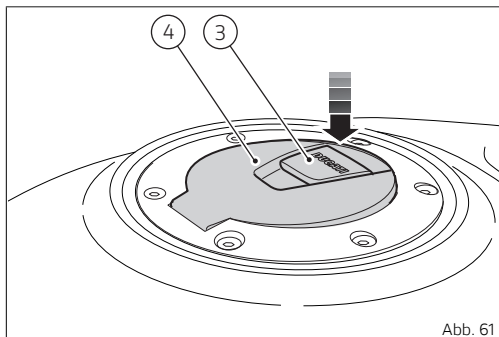


Abb. 61

Sitzbankschloss



Wichtig

Die Fahrer- und die Beifahrersitzbank können abhängig von der Fahrzeugausstattung beheizt werden. Die als Zubehör verfügbaren beheizten Sitzbänke können auch nachträglich installiert werden.

Nach Öffnen des Schlosses mit dem Schlüssel (1) kann die Beifahrersitzbank abgenommen werden, um an das Werkzeugfach zu gelangen. Nach Abnahme der Fahrersitzbank sind die Batterie und andere Vorrichtungen erreichbar.

Abnahme der Sitzbänke

Den Schlüssel in das Schloss (1) einstecken und bis zum Auslösen des Hakens der Beifahrersitzbank im Uhrzeigersinn drehen.

Die Beifahrersitzbank (2) an der hinteren Seite vorsichtig anheben.

Ist die beheizte Beifahrersitzbank am Fahrzeug installiert, beim Trennen des Verbinders (5) der Heizung der Beifahrersitzbank wie beschrieben und vorsichtig vorgehen.

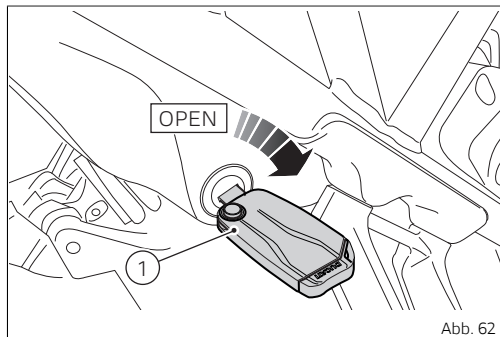


Abb. 62

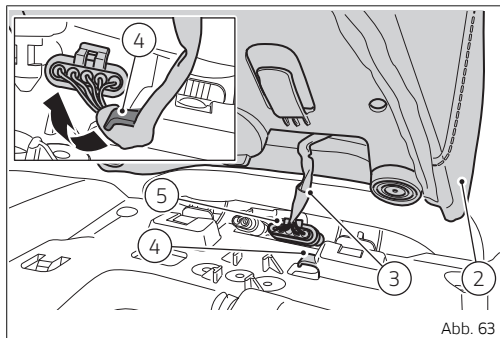


Abb. 63



Achtung

Die Sitzbank mit äußerster Vorsicht anheben, um das Kabel (3) nicht zu beschädigen, bevor es aus der Kabelführung (4) gelöst wird.

Das Kabel (3) aus der Kabelführung (4) zu linken Fahrzeugseite hin lösen, dann den Verbinder (5) der Heizung der Beifahrersitzbank trennen.

Die Beifahrersitzbank (2) entfernen.

Den Stecker (5) aushaken, dazu den Raster (B) anheben und den Stecker von hinten herausziehen.

Die Anschlussbuche (5a) von hinten aus dem Aufnahmeschlitten (A) ziehen.

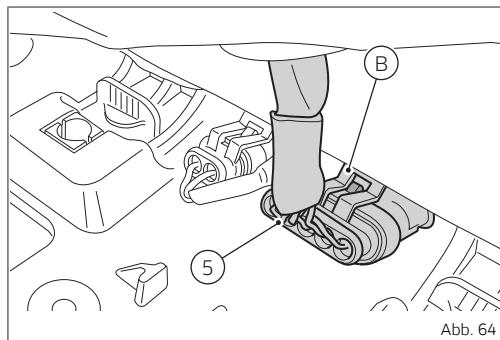
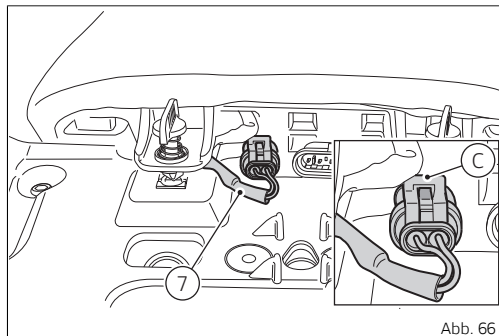
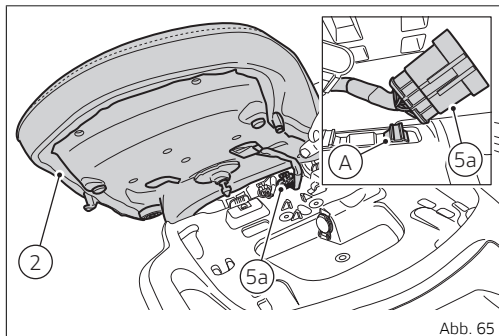


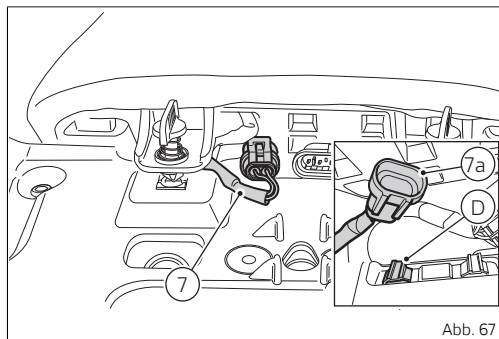
Abb. 64



Ist die beheizte Fahrersitzbank am Fahrzeug installiert, beim Trennen des Verbinders (7) der Heizung der Fahrersitzbank wie beschrieben und vorsichtig vorgehen.

Den Stecker (7) aushaken, dazu den Raster (C) anheben und den Stecker von hinten herausziehen.

Die Anschlussbuche (7a) von hinten aus dem Aufnahmeschlitten (D) ziehen.



Die Bajonettverschlüsse (6) gegen den Uhrzeigersinn drehen und so aushaken, dann die Fahrersitzbank (8) vorsichtig anheben. Die Fahrersitzbank (8) zum Heck hin abziehen.

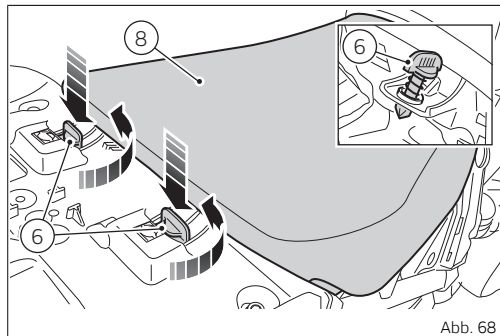


Abb. 68

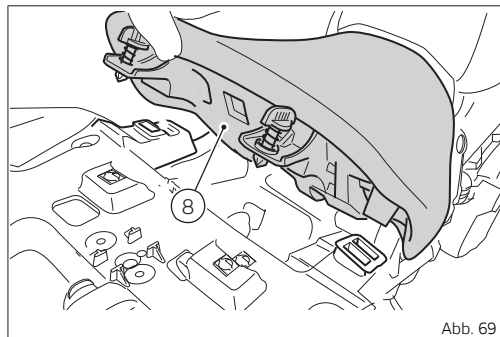


Abb. 69

Nach der Abnahme der Sitzbänke ist der Verbinders (9) für das Batteriefrischhaltegerät frei zugänglich. Er kann nach der Entnahme aus dem Kabelbinder (A) zum Anschließen des Frischhaltegeräts (10) gemäß den Beschreibungen im Kapitel „Beibehaltung der Batterieladung“ verwendet werden.

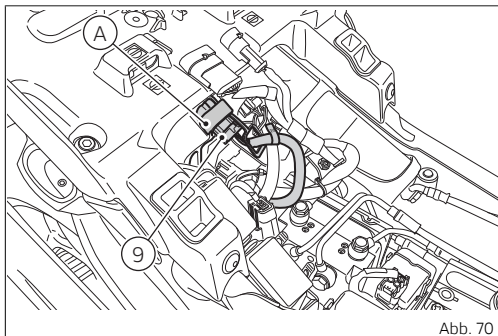


Abb. 70

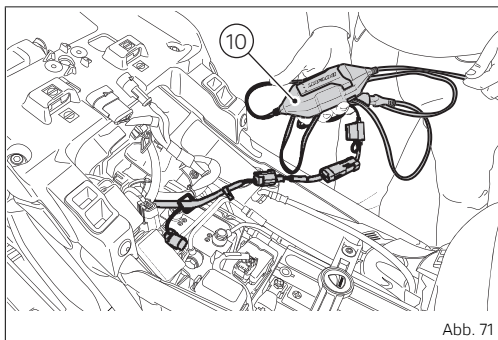


Abb. 71

Montage der Sitzbänke und Konfigurationen

Montage der Fahrersitzbank

Die Fahrersitzbank (8) ist in der Höhe verstellbar.
Die Halter (E) der Sitzbank (8) in die Sitze einfügen:

oberer (Position H, hohe Sitzbank);
unterer (Position L, niedrige Sitzbank).
Sind beheizte Sitzbänke am Fahrzeug installiert,
die Buchsen (7a) und (5a) auf die entsprechenden
Schlitten (A) und (D) stecken.

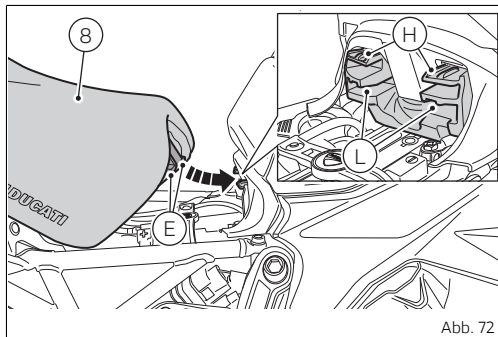


Abb. 72

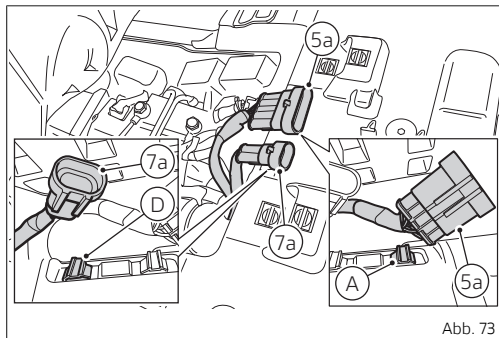


Abb. 73

Den Stecker (7) anschließen, bis das Einrasten der Lasche (C) zu hören ist.

Den hinteren Teil der Fahrersitzbank (8) und die korrekte Positionierung der Sitzbank in ihren Sitzen (9) überprüfen.

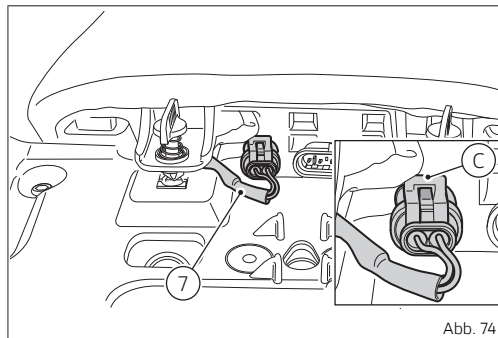


Abb. 74

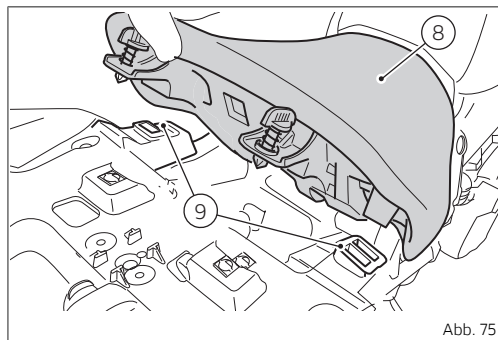


Abb. 75

Auf die Bajonettverschlüsse (6) drücken und dabei im Uhrzeigersinn drehen, damit sie eingerastet sind.

Montage der Beifahrersitzbank

Die Beifahrersitzbank ist in längs verstellbar. Die Sicherungsvorrichtung (F) etwas in die angegebene Richtung (zum vorderen Sitzbankteil) verschieben und den Bolzen (11) der Beifahrersitzbank (2) lösen, ihn dazu drehen und der für die Beifahrersitzbank gewählten Position entsprechend ausrichten:

G, Bolzen nach vorne gerichtet, Sitzbank weiter vorne;

I, Bolzen nach hinten gerichtet, Sitzbank weiter hinten.

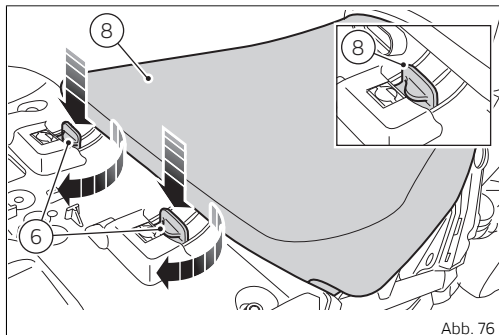


Abb. 76

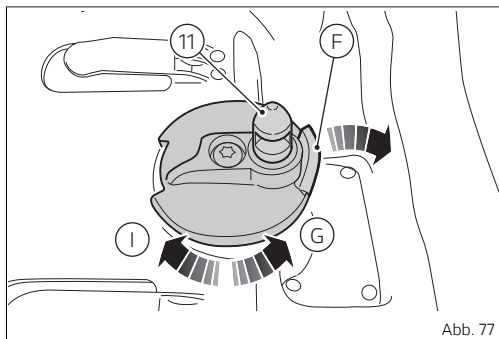


Abb. 77

Ist am Fahrzeug die beheizte Beifahrersitzbank (2) installiert, den Verbinder (5) anschließen und das Kabel (3) in der Kabelführung (4) anordnen.

Darauf achten, dass auf beiden Seiten der Sitzbank die Rippen (12) hinten in die folgenden Aufnahmen eingefügt werden:

G, vordere für Sitzbank weiter vorne;

I, hintere für Sitzbank weiter hinten.

Die Beifahrersitzbank am Bolzen (11) nach unten drücken, um sie zu sichern.



Achtung

Sicherstellen, dass Klicken der Verriegelung der hinteren Sitzbank zu hören war und die korrekte Befestigung beider Sitzbänke überprüfen.



Hinweise

Bei Versionen mit oder Fahrzeugen mit nachträglich installierten beheizten Sitzbänken, ist auf das Kapitel „Sitzbankbeheizung“ zu nehmen.

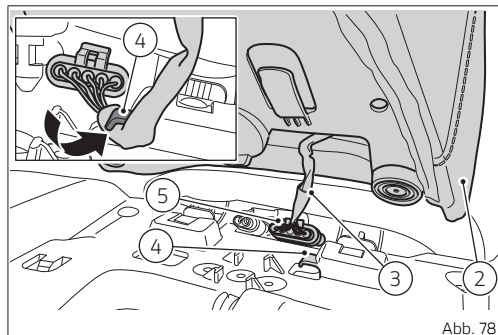


Abb. 78

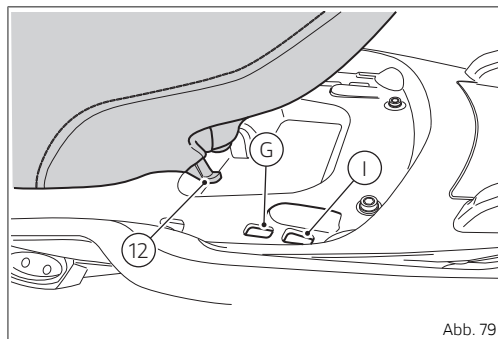


Abb. 79

Sitzbankheizung

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn am Motorrad eine beheizte Sitzbank montiert ist. Weitere Informationen dazu werden im Kapitel „Heizung Lenkergriffe und Sitzbänke (sofern vorhanden)“ gegeben.

Seitliche Luftabweiser

Es ist möglich, das Öffnen und Schließen der inneren Luftklappen der seitlichen Luftabweiser einzustellen, um den Luftstrom während der Fahrt auf die Beine des Fahrers zu lenken.

Schließen der internen Luftklappe

Die Luftklappe (1) an der Angabe „PUSH“ nach innen drücken und bis zum Feststellen in der geschlossenen Position nach unten stellen, um den Luftstrom während der Fahrt zu verringern.

Öffnen der inneren Luftklappe

Die Luftklappe (1) an der Angabe „PUSH“ nach innen drücken, dann bringt der Federmechanismus die Luftklappe automatisch in die geöffnete Position, um den Luftstrom während der Fahrt zu erhöhen.

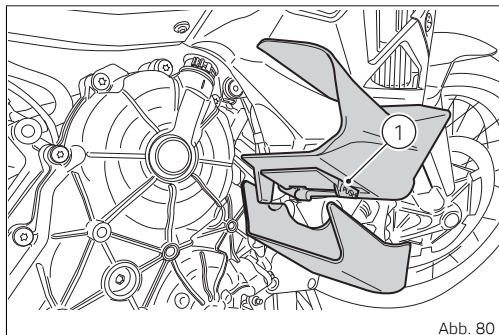


Abb. 80

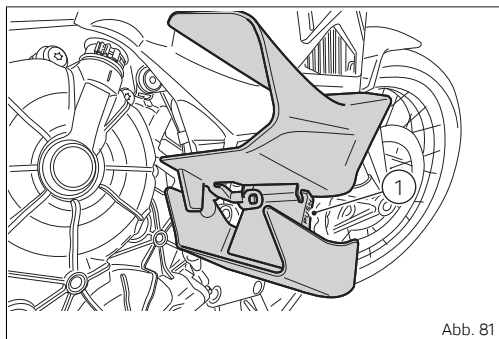


Abb. 81

Beibehaltung der Batterieladung

Beibehaltung der Batterieladung

Ihr Motorrad verfügt über einen Anschluss (9) (Diagnoseanschluss), der unter der Fahrersitzbank angeordnet ist und an den ein entsprechendes Batterieladegerät (10) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69928471A (Europa), Art.-Nr. 69928471AW (Japan), Art.-Nr. 69928471AX (Australien), Art.-Nr. 69928471AY (UK) und 69928471AZ (USA)) angeschlossen werden kann, das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist.

Den Stecker (9) aus dem Kabelbinder (A) lösen und am Batterieladegerät (10) anschließen.



Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandzeiten“ hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.



Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (ca. länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät (Kit Batteriefrischhaltegerät) zu verwenden. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannungswerte und hat einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

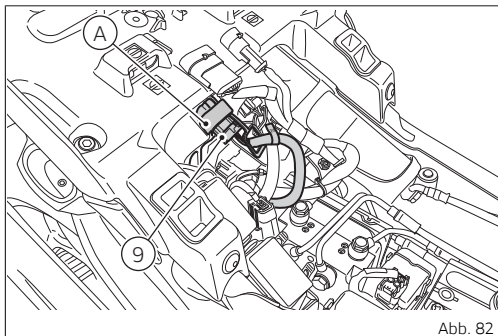


Abb. 82

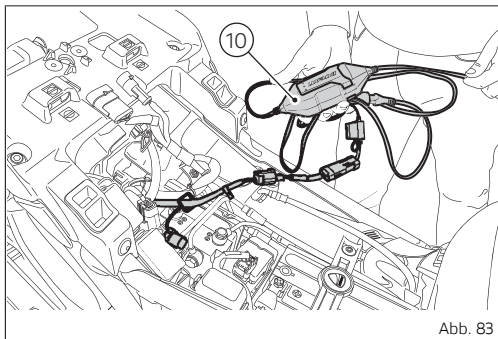


Abb. 83

Stromanschluss

Das Motorrad ist mit zwei 12 V-Stromanschlüssen ausgestattet, die von einer Sicherung (socket, 3 A) geschützt werden, die sich im vorderen Sicherungskasten befindet.

Diese Sicherung schützt vor Leitungsüberlastungen:

- vorderer Stromanschluss;
- hinterer Stromanschluss.

Der maximale, an den Stromanschlüssen abnehmbare Stromwert (als Summe des Stroms am Anschluss (1) + des Stroms am Anschluss (2) zu verstehen) beträgt 3 A.

Werden Abnehmer mit höherem Verbrauch angeschlossen, wird dies zum Ansprechen der Leitungssicherung führen, die an durch eine mit gleicher Leistung ersetzt werden muss.



Wichtig

Bei stehendem Motor das Zubehör nicht zu lange an den Stromanschlüssen angeschlossen lassen, da sich dadurch die Motorradbatterie entladen könnte.

Die Stromanschlüsse befinden sich vorne, an der rechten Seite (1) der Platte und im Heckbereich unter der Beifahrersitzbank (2).

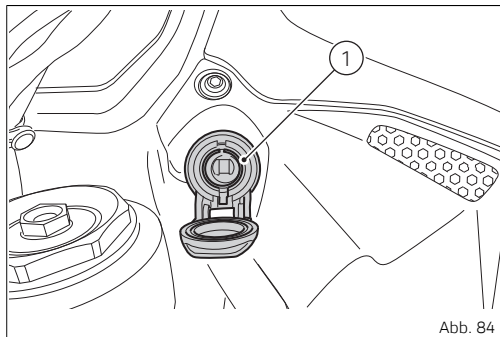


Abb. 84

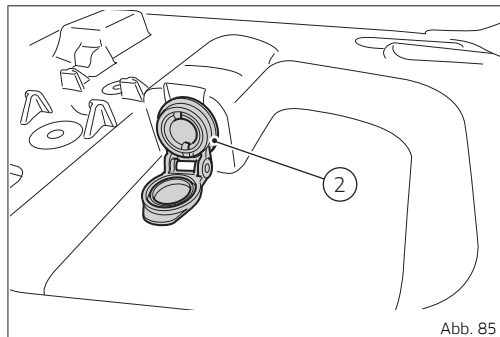


Abb. 85

Seitenständer



Achtung

Die Position des Seitenständers wird am Cockpit über die Kontrollleuchte (A) angegeben. Eine leuchtende Kontrollleuchte bedeutet: Seitenständer ausgeklappt (und Motorstart gehemmt).



Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt. Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.

Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.



Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweise

Der Motor kann bei offenem Seitenständer angelassen werden, wenn der Leerlauf eingelegt ist.

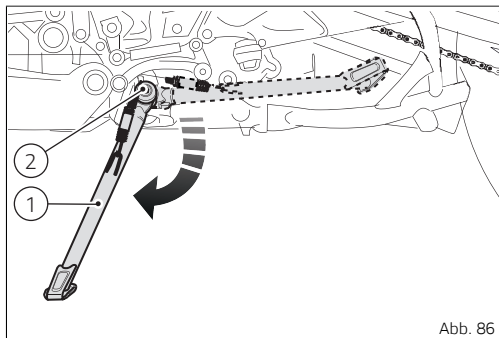
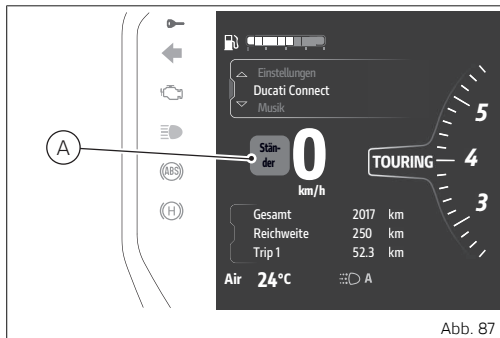


Abb. 86

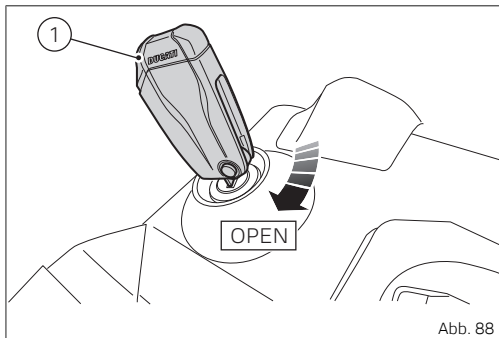


Montage der Ducati Seitenkoffer (falls vorgesehen)

Montage der Seitenkoffer aus Kunststoff (wo vorgesehen)

Den Schlüssel (1) in das Schloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

Den Griff (2) hochklappen und den Hebel (3) nach vorne anheben, bis er senkrecht zum Koffer ausgerichtet ist.



Den Seitenkoffer anordnen, indem die oberen Haken (4) in die entsprechenden Sitze (5) eingefügt werden.

Hinweise

Zuerst den vorderen, dann den hinteren Haken anordnen.

Die korrekte Anordnung des Koffers (6) am unteren Halter (7) überprüfen.

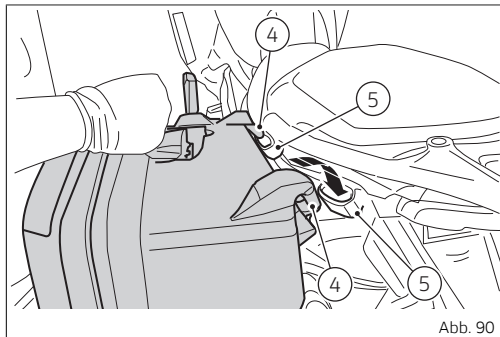


Abb. 90

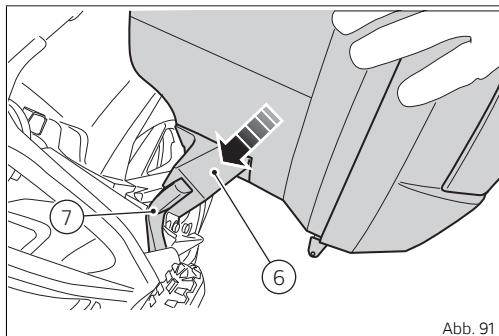


Abb. 91

Den Hebel (3) nach hinten absenken, bis die Bewegung vollkommen gesichert ist.

Den Griff (2) wieder umklappen, dann den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Koffer zu sichern.

Den Schlüssel abziehen.

Das erfolgte und sichere Verankern sicherstellen, indem man seitlich vorsichtig am Koffer zieht und dabei auch dessen Schwingbewegung überprüft. In der gleichen Weise bei der Montage des anderen Seitenkoffers vorgehen.

Beide Koffer montieren und durch ihr Bewegen nach rechts und nach links von ihrer Rückseite aus, die Schwingbewegung beider überprüfen. Sollten beim Bewegen Probleme auftreten, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Auf die sichere Positionierung der Hände während der Überprüfung der Schwingbewegung achten.



Abb. 92

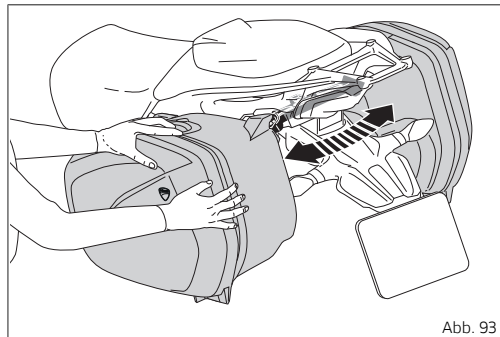


Abb. 93

Montage der Seitenkoffer aus Aluminium (wo vorgesehen)



Achtung

Für die Montage/Demontage des Sets Trägerrahmen für Seitenkoffer aus Aluminium und für die Einstellung auf „schwingend“ oder „fest“ bitte einen Ducati-Händler oder eine Vertragswerkstatt kontaktieren.



Achtung

Das Öffnen / Schließen oder die Montage / Abnahme ausschließlich durch Betätigen der entsprechenden Bügelhebel vornehmen und zum Ausüben eines Kraftmoments dabei niemals den Schlüssel verwenden.

Die Befestigungshaken (1) wie abgebildet im unteren Bereich des Kofferträgersrahmens anordnen. Die Befestigungskupplung (2) des Koffers im oberen Bereich des Kofferträgersrahmens (3) verankern, bis das entsprechende „Klicken“ zu hören ist. Die gleichen Arbeitsschritte mit für den Koffer an der linken Seite des Motorrads wiederholen.

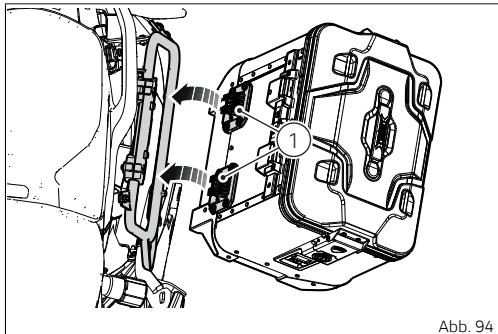


Abb. 94

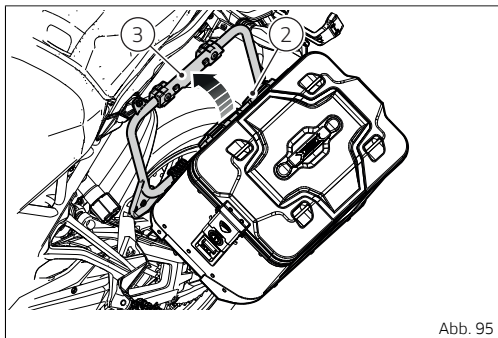


Abb. 95



Achtung

Die erfolgte und sichere Verankerung sicherstellen, indem man vorsichtig an den Koffern zieht. Nur in dieser Weise kann die Befestigung der Koffer an ihren Verankerungspunkten gewährleistet werden.

Wenn beide Koffer montiert sind und wenn das Set Trägerrahmen für Seitenkoffer aus Aluminium montiert und auf „schwimmend“ eingestellt wurde, sie von ihrer Rückseite aus nach rechts und nach links bewegen und so die Schwingbewegung beider überprüfen.

Sollten beim Bewegen Probleme auftreten, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Auf die sichere Positionierung der Hände während der Überprüfung der Schwingbewegung achten.



Achtung

Für die Montage/Demontage des Sets Trägerrahmen für Seitenkoffer aus Aluminium und für die Einstellung auf „schwimmend“ oder „fest“ bitte einen Ducati-Händler oder eine Vertragswerkstatt kontaktieren.

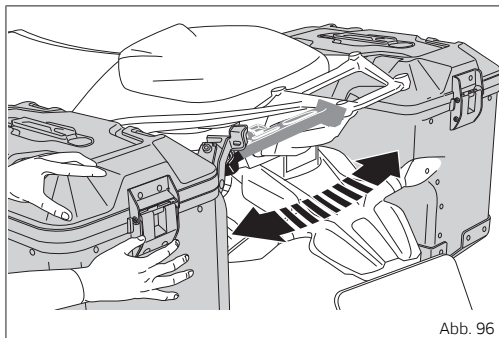


Abb. 96



Achtung

Stets die korrekte Montage und den Anzug der Koffer am Fahrzeug sicherstellen.



Achtung

Um zu vermeiden, dass das Fahrzeug aus dem Gleichgewicht kommt, sicherstellen, dass das Gewicht in den Koffern gleichmäßig auf beide Seiten verteilt ist.



Achtung

Stets beide Seitenkoffer installieren. Aus Sicherheitsgründen ist die Montage nur eines einzigen Koffers nicht zulässig.



Achtung

Keine Gegenstände auf der Sitzbank anordnen und darauf achten, dass keine Behältnisse an den schwingenden Befestigungen der Koffer/des Topcase verankert werden.



Achtung

Abhängig von der entsprechenden Montagekonfiguration (Seitenkoffer und/oder Topcase und/oder Tanktasche) das maximal zulässige Gewicht überprüfen sowie die dafür zulässige Höchstgeschwindigkeit einhalten. Die Einstellungen und die Geschwindigkeitsangaben im Kapitel „Fahrt mit voller Zuladung“ sowie die Gewichtsangaben im Kapitel „Gewichte“ im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ überprüfen.

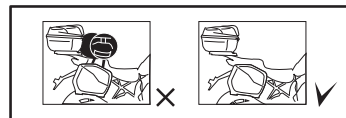
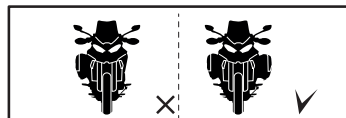
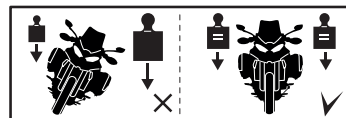
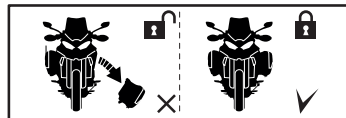


Abb. 97



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.



Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66.13 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:

max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer (7);

max. 5 kg (11 lb) für das Topcase (8);

max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.



Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist von den am Fahrzeug montierten Lasten abhängig:

- mit montiertem/r Topcase und Tanktasche oder nur mit montierten/r Seitenkoffern und Tanktasche beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 180 km/h (112 mph);

- mit montiertem/r/n Topcase, Tanktasche und Seitenkoffern beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 160 km/h (100 mph).

Die Geschwindigkeiten müssen jedoch auf jeden Fall an die gesetzlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen angepasst werden.



Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit „fest“ montierten Seitenkoffern und mit oder ohne Topcase liegt bei 150 km/h (93.20 mph) und muss auf jeden Fall den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Überschreiten Sie die angegebene Höchstgeschwindigkeit nie.



Achtung

Nachdem die Zuladung des Fahrzeugs bestimmt wurde, den Reifendruck den Beschreibungen im Kapitel Reifen im Abschnitt Technische Eigenschaften gemäß kontrollieren und ggf. anpassen.



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.



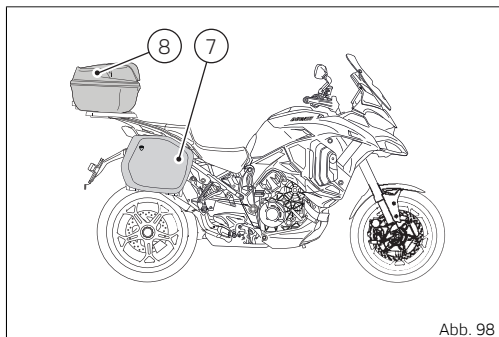
Achtung

Die Seitenkoffer mit einem weichen, sauberen Tuch und lauwarmen Seifenlauge reinigen. Das Verwenden aggressiv wirkender Mittel oder rauer Werkzeuge vermeiden.



Achtung

Die Seitenkoffer müssen beim Waschen des Motorrads abgenommen werden.

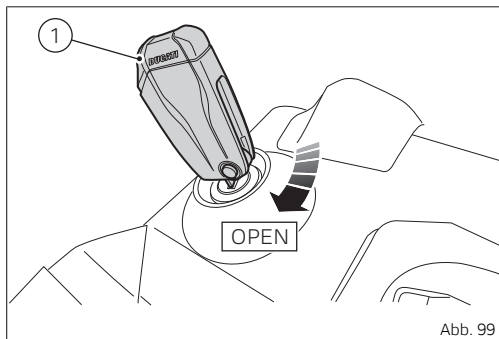


Abnahme der Seitenkoffer aus Kunststoff (wo vorgesehen)

Den Schlüssel (1) in das Schloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

Den Griff (2) hochklappen.

Den Hebel (3) nach vorne anheben, bis er senkrecht zum Koffer ausgerichtet ist.



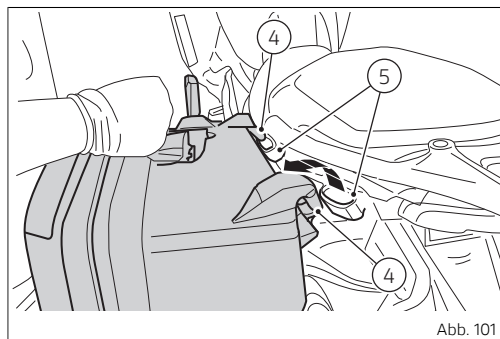
Den Seitenkoffer (6) am Griff (2) halten und aus den Sitzen (5) der Haken (4) lösen, dabei erst den hinteren, dann den vorderen lösen, und vom unteren Halter (7) abziehen.

In der gleichen Weise bei der Abnahme des anderen Seitenkoffers vorgehen.



Achtung

Für die Montage/Demontage des Sets Trägerschienen für Seitenkoffer aus Aluminium und für die Einstellung auf „schwingend“ oder „fest“ bitte einen Ducati-Händler oder eine Vertragswerkstatt kontaktieren.



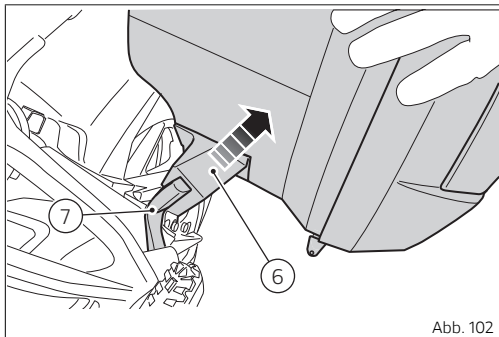


Abb. 102

Abnahme der Seitenkoffer aus Aluminium (wo vorgesehen)

Den Schlüssel (4) in das Schloss einstecken. Den Schlüssel wie abgebildet in die Öffnungsposition drehen. Den Koffer in angemessener Weise am Griff (5) abstützen, den Griff (6) wie abgebildet in Richtung der Vorderseite des Motorrads anheben, um den Verriegelungsmechanismus zu öffnen. Den Koffer anheben und so die beiden Kofferrhaken lösen.



Achtung

Für die Montage/Demontage des Sets Trägerrahmen für Seitenkoffer aus Aluminium und für die Einstellung auf „schwingend“ oder „fest“ bitte einen Ducati-Händler oder eine Vertragswerkstatt kontaktieren.

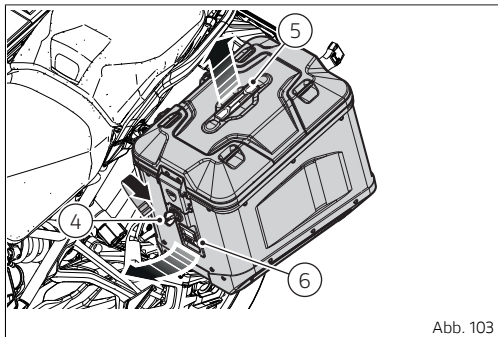


Abb. 103

Die Einheit der Koffer aus Kunststoff oder Aluminium der Multistrada ist mit einer besonderen, schwimmend gelagerten System ausgestattet, das die Bewegung der Seitenkoffer und des Topcase während der Fahrt bei hoher Geschwindigkeit ermöglicht und so die Stabilität des Fahrzeugs verbessert. Dieses System darf nicht blockiert oder anderweitig beeinträchtigt werden, z. B. durch die Montage von Zubehör oder Gepäcktaschen, die die Bewegung verhindern. Das Set der Seitenkoffer aus Aluminium kann verriegelt werden, jedoch nur im Geländeeinsatz, da dies die Stabilität des Motorrads beim Fahren mit hoher Geschwindigkeit beeinträchtigen könnte. Das Topcase, egal ob aus Aluminium oder Kunststoff, muss für jeden Einsatztyp mit dem schwimmend gelagerten System montiert werden. Für die empfohlenen Höchstgeschwindigkeiten ist Bezug auf die nachstehende Tabelle zu nehmen.



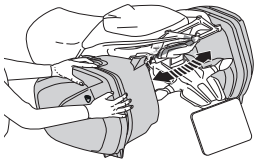
Hinweise

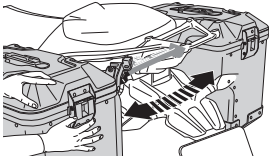
Weitere wesentliche Faktoren für die Fahrstabilität sind das Verwenden der Original-OEM-Reifen und der richtige Reifendruck.

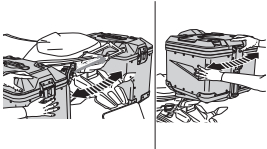
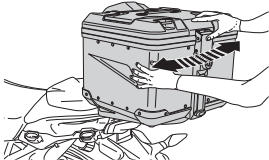


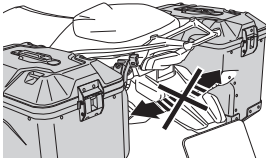
Wichtig

Das Topcase aus Aluminium darf nie fest montiert werden.

Typ der montierten Koffer	Höchstgeschwindigkeit ermöglicht	Montageart	Bild	Maximale Beladung
Koffer aus Kunststofffasern (schwimmend)	180 km/h (112 mph)			10 kg + 10 kg
Koffer + Topcase aus Kunststofffaser (beide schwimmend)	160 km/h (100 mph)			10 kg + 10 kg + 5 kg

Typ der montierten Koffer	Höchstgeschwindigkeit ermöglicht	Montageart	Bild	Maximale Beladung
Nur Topcase aus Kunststofffaser (schwimmend)	180 km/h (112 mph)			5 kg
Koffer aus ALUMINIUM (schwimmend)	160 km/h (100 mph)			10 kg + 10 kg

Typ der montierten Koffer	Höchstgeschwindigkeit ermöglicht	Montageart	Bild	Maximale Beladung
Koffer + Topcase aus ALUMINIUM (alle schwimmend)	160 km/h (100 mph)			10 kg + 10 kg + 5 kg
Nur Topcase aus ALUMINIUM (schwimmend)	180 km/h (112 mph)			5 kg

Typ der montierten Koffer	Höchstgeschwindigkeit ermöglicht	Montageart	Bild	Maximale Beladung
Koffer aus ALUMINIUM (verriegelt UND FEST)	150 km/h (93 mph)			10 kg + 10 kg
Koffer aus ALUMINIUM (verriegelt UND FEST) + Topcase aus ALUMINIUM (schwimmend)	150 km/h (93 mph)			10 kg + 10 kg + 5 kg

Verwenden der Seitenkoffer (falls vorgesehen)

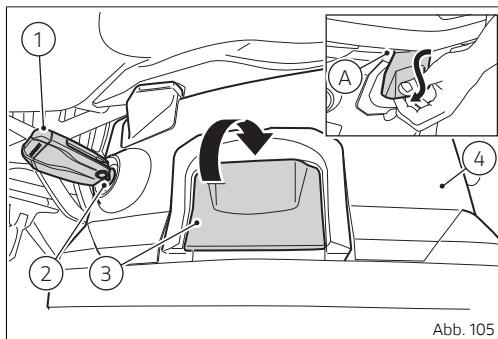
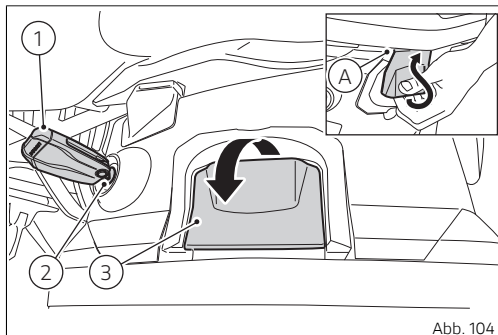
Verwenden der Seitenkoffer aus Kunststoff (wo vorgesehen)

Öffnen

Zum Öffnen des Seitenkoffers den Schlüssel (1) im Schloss (2) im Uhrzeigersinn drehen und die Sicherung (3) lösen, indem man sie hinten anhebt.

Schließen

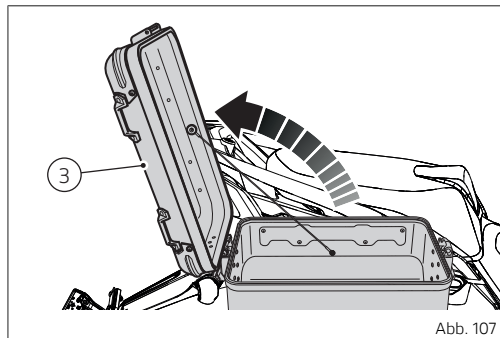
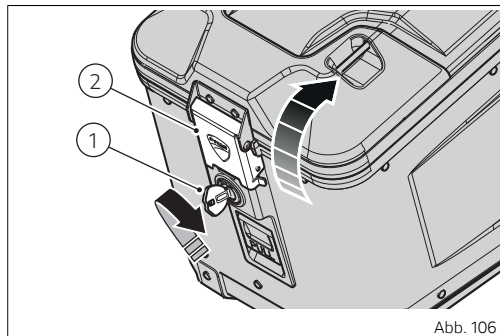
Zum Schließen des Seitenkoffers den Schlüssel (1) im Schloss (2) gegen den Uhrzeigersinn drehen und die Sicherung (3) einlegen, indem man sie anhebt und wieder schließt. Dabei sicherstellen, dass der Deckel (4) vom Einspannteil (A) gefasst wird.



Verwenden der Seitenkoffer aus Aluminium (wo vorgesehen)

Öffnen

Zum Öffnen des Seitenkoffers wie folgt vorgehen. Den Schlüssel (1) in das Kofferschloss einstecken und in die Öffnungsposition drehen. Den Hebel (2), dann den Deckel (3) anheben.



Der Deckel (3) kann von beiden Seiten des Seitenkoffers her geöffnet werden. Nach Anheben des Deckels (3) den Hebel (4) an der Rückseite des Seitenkoffers drücken; der Deckel (3) kann wie abgebildet geöffnet werden.

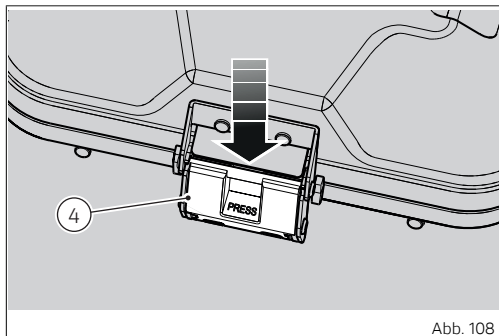


Abb. 108

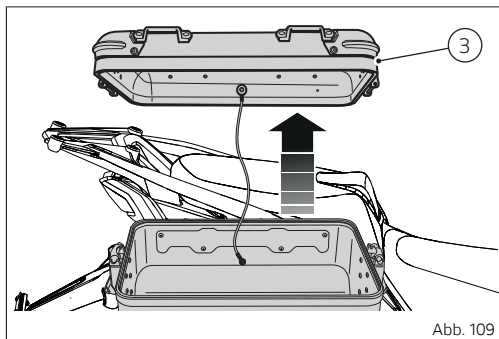


Abb. 109

Schließen

Den Deckel (3) am Seitenkoffer anordnen und wie folgt vorgehen. Die Verankerung (4) am entsprechenden Anschluss wie abgebildet anordnen.

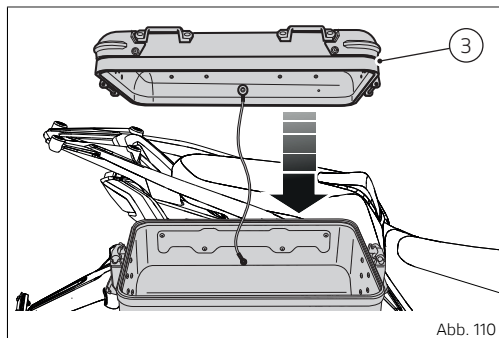
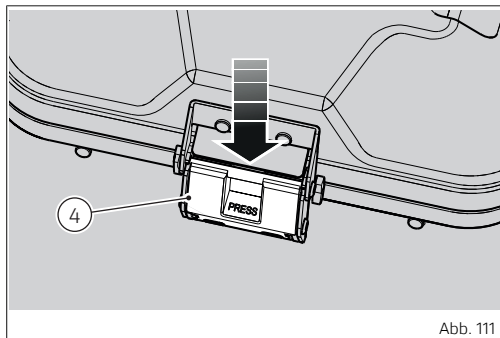
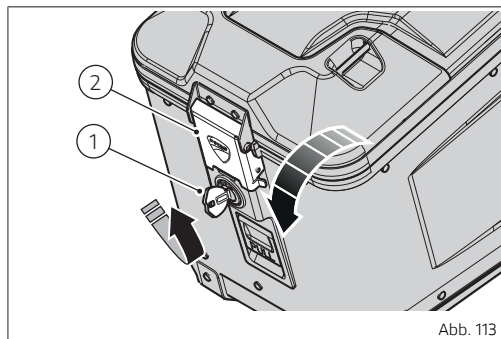
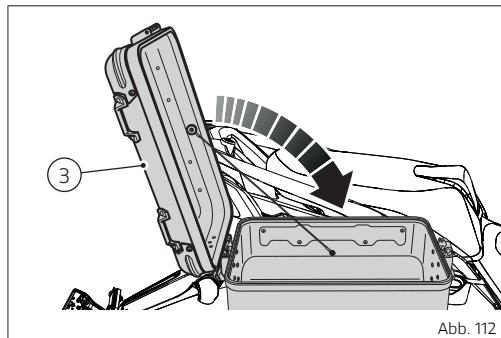


Abb. 110



Den Deckel (3) schließen und den Hebel (2), wie auf der Abbildung dargestellt, vollkommen drücken. Den Schlüssel (1) in die Schließposition des Schlosses drehen. Den Schlüssel (1) abziehen.





Achtung

Das Öffnen / Schließen oder die Montage / Abnahme ausschließlich durch Betätigen der entsprechenden Bügelhebel vornehmen und zum Ausüben eines Kraftmoments dabei niemals den Schlüssel verwenden.



Achtung

Die Seitenkoffer sind nur für leichtes Gepäck ausgelegt: jeder Koffer kann maximal 10 kg (22 lb) Gewicht aufnehmen. Ein übermäßiges Gewicht kann die Kontrolle über das Motorrad beeinträchtigen.



Achtung

Das Gepäck gleichmäßig verteilen und die schwereren Gegenstände an der Innenseite des Koffers anordnen, um einen plötzlichen Gleichgewichtsverlust des Motorrads zu vermeiden.



Achtung

Die Seitenkoffer mit einem weichen, sauberen Tuch und lauwarmen Seifenlauge reinigen. Das Verwenden aggressiv wirkender Mittel oder rauer Werkzeugen vermeiden.



Achtung

Die Seitenkoffer müssen beim Waschen des Motorrads abgenommen werden.

USB-Anschluss

Das Motorrad ist mit einem USB-Anschluss mit 5 V ausgestattet. An diesen USB-Anschluss können Verbraucher mit einem Wert bis 1 A angeschlossen werden.

Der USB-Anschluss (1) befindet sich im Smartphone-Fach über dem Tank und wird von einem Deckel (2) geschützt, der durch Drücken auf die Taste (3) geöffnet werden kann.



Achtung

Das Smartphone-Fach ist nicht hermetisch abgedichtet, auch wenn es mit einer Dichtung versehen ist.



Wichtig

Der USB-Anschluss kann ausschließlich zum Aufladen eines Smartphones verwendet werden.



Wichtig

Bei stehendem Motor und im Key ON das Zubehör nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.

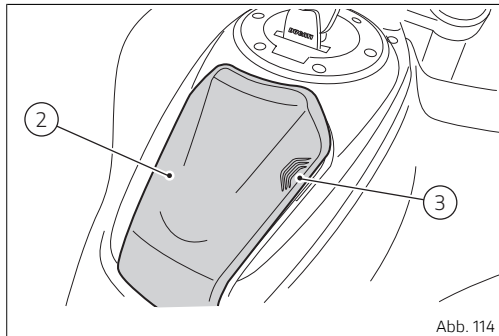


Abb. 114

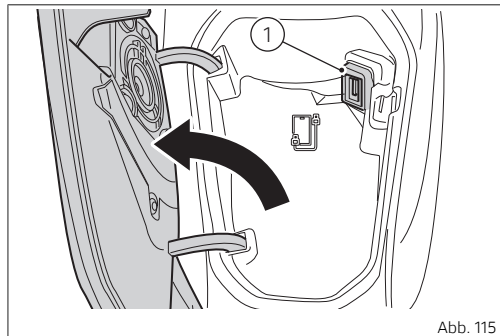


Abb. 115

Einstellen des Cockpits

Zum Einstellen der Cockpitneigung den Knauf (1, Abb. 116 S.135) entsprechend drehen. Es stehen drei Positionen zur Verfügung.



Achtung

Das Einstellen des Cockpits während der Fahrt kann zu einem Unfall führen. Die Einstellung nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

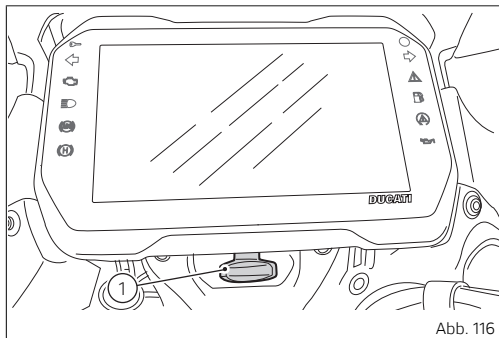


Abb. 116

Einstellung des Fahrwindsschutzes

Für die Einstellung der Höhe des Fahrwindsschutzes (1) den Hebel (2) verwenden. Nach oben drücken, um den Fahrwindsschutz anzuheben und umgekehrt, um ihn zu senken.



Achtung

Das Regulieren des Fahrwindsschutzes während der Fahrt kann zu einem Unfall führen. Den Fahrwindsschutz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.

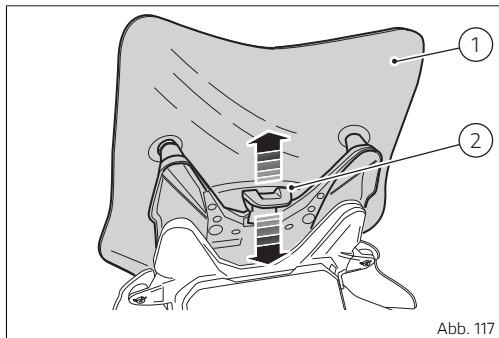


Abb. 117

Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme sowie in der Federvorspannung eingestellt werden. Die Einstellung der Vorderradgabel erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die in den jeweiligen Holmen angeordneten Einstellvorrichtungen sendet.

Für die Einstellung und weitere Informationen zum Funktionsprinzip der Vorderradgabel und des elektronischen Radfederungssystems ist Bezug auf

das Kapitel „Suspension Mode und Vorspannung“ zu nehmen.

Durch entsprechendes Verstellen des Sechskants (1) mit einem Innensechskantschlüssel kann die Vorspannung entsprechend den angegebenen Parametern eingestellt werden.

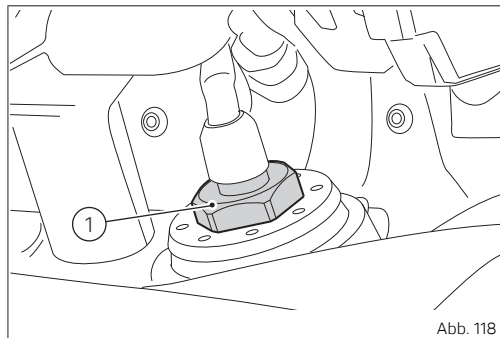
Anfängliche Einstellungen der Federvorspannung:

- Federvorspannung: + 5 Umdrehungen aus der vollkommen gelösten Position;
- Einstellbereich der Vorspannung: 5÷20 mm (0.19÷0.79 in), 1 mm (0.04 in) Vorspannung pro Umdrehung).



Achtung

Für die Einstellung der Federvorspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



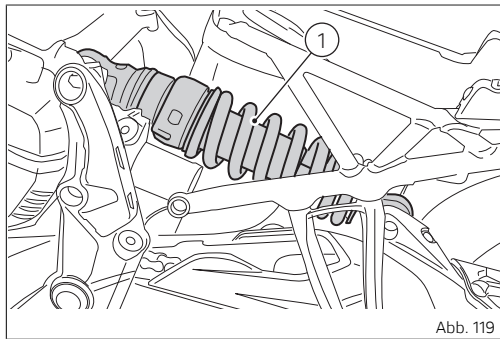
Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein (1) kann über das Cockpit eingestellt werden, was eine Anpassung des Motorrad-Setups an die Lastbedingungen ermöglicht.

Für die Einstellung und weitere Informationen zum Funktionsprinzip des hinteren Federbeins und des elektronischen Radfederungssystems ist Bezug auf das Kapitel „Suspension Mode und Vorspannung“ zu nehmen.

Soll ein Beifahrer und Gepäck transportieren werden, muss die Fahrwerkseinstellung gemäß den

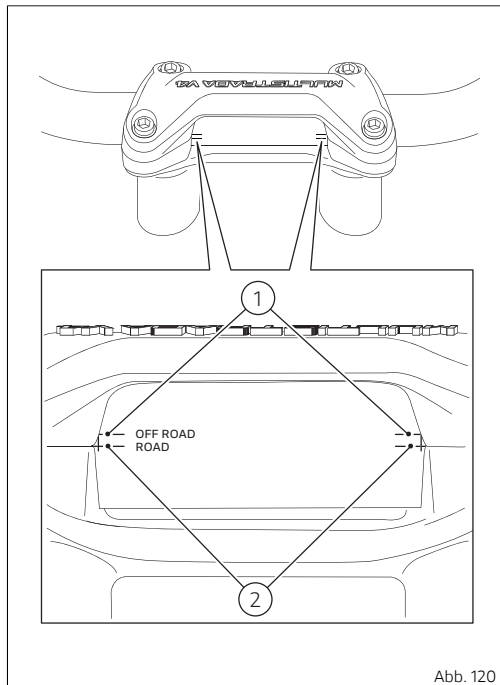
Anweisungen im Kapitel „Vorspannung“ eingestellt werden.



Einstellen des Lenkers

Der Lenker bietet eine Einstellmöglichkeit, die eine individuelle Anpassung der Fahrhaltung entsprechend der Fahrbedingungen ermöglicht. Die beiden Einstellungen sind die Konfiguration „OFF ROAD“ (1) oder „ROAD“ (2).

Für eine Einstellung des Lenkers muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Änderung der Fahrwerksabstimmung

Die Fahrwerksabstimmung des Motorrads ist das optimale Ergebnis der Tests, die von unseren Technikern unter den unterschiedlichsten Anwendungsbedingungen durchgeführt wurden. Der Fahrer hat über das Cockpit die Möglichkeit, die verschiedenen personalisierbaren Profile und die entsprechende Vorspannung einzustellen oder aber den Modus „Autoleveling“ zu aktivieren. Für das Justieren der Fahrwerkseinstellung über das Cockpit wird auf das Kapitel „Vorspannung“ (S. 200) und das Kapitel „Einstellungen – Fahrmodus – Vorspannung“ (S. 262) verwiesen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) „Hands Free“-System.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Hinterradbremspedal.
- 6) Rechte Umschaltereinheit.
- 7) Gasdrehgriff.
- 8) Vorderradbremshebel.
- 9) Schaltpedal.

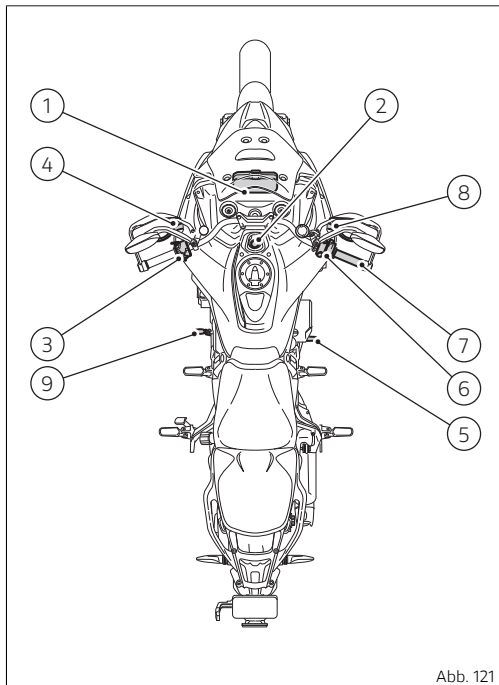


Abb. 121

Umschaltereinheiten

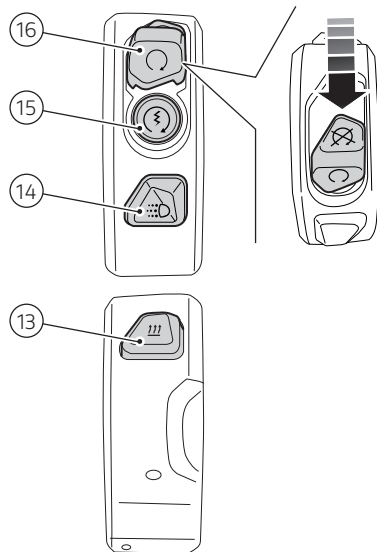
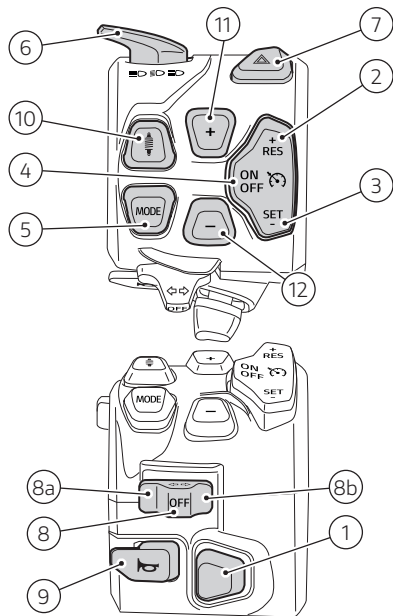


Abb. 122

1		Joystick, der folgende Positionen hat: • ▲ auf • ▼ ab • ◀ links • ▶ rechts • ENTER, Joystickmitte drücken
2	+ RES	Cruise control RES/+
3	SET -	Cruise control SET/-
4	ON OFF	Cruise control ON/OFF
5	MODE	Fahrmodus
6		Lichtwählschalter: • Fernlicht, nach oben gedrückt • Abblendlicht, mittig • Lichthupe und Funktion „Start/Stop Lap“, nach unten gedrückt
7		Warnblinklichter (rot)

8	 OFF	Blinker mit drei Positionen: • Position (8a), Blinker links • mittlere Position, OFF • Position (8b), Blinker rechts
9		Hupe
10		Vorspannung
11		Adaptive Cruise Control + (sofern vorhanden)
12		Adaptive Cruise Control – (sofern vorhanden)
13		Lenkergriffheizung (sofern vorhanden) und/oder Fahrersitzbankheizung (sofern vorhanden)
14		DRL-Beleuchtung (sofern vorhanden)
15		Motorstart
16		Ausschalten des Motors, nach unten gedrückt (rot)

Lichtersteuerung

Abblend-/Fernlicht

Über die Taste (A) kann von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt geschaltet werden: Position (B) Fernlicht, Position (C) Abblendlicht. Für die Lichthupe die Taste in der Position (D) drücken. Auch wenn nach dem Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen wird, können die Lichter eingeschaltet oder die Lichthupe betätigt werden. Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Motorradbatterie zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, dann nachdem der Motor angesprungen ist, wieder eingeschaltet.

DRL-Beleuchtung im Modus "Auto" - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung

Wurde die DRL-Beleuchtung über die Funktion „DRL“ Menü „Einstellungen“ (S. 269) auf „Auto“ gestellt, steuert das Cockpit je nach erfasstem Umgebungslicht automatisch die DRL-Beleuchtung im Verhältnis zum Abblendlicht:

- Erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag), wird die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht wird ausgeschaltet.
- Erfasst das Cockpit nur schwaches Licht (Nacht), wird die DRL-Beleuchtung ausgeschaltet und das Abblendlicht wird eingeschaltet.

Wenn die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto“ eingestellt ist, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte.

Wurde die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto“ gestellt, wird sie durch Drücken der Taste (E) deaktiviert und die Beleuchtungssteuerung wechselt auf den manuellen Modus. Bei erneutem Drücken der Taste (E), wird die DRL-Beleuchtung mit wieder auf „Manuell“ umgeschalteter Steuerstrategie aktiviert.

In diesem Fall wird die DRL-Beleuchtung beim nächsten Einschalten der Zündung erneut in den Modus „Automatisch“ gesetzt.



Achtung

Die DRL-Beleuchtung im Modus „Auto“ zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt DUCATI, das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus „Manuell“ - nur bei Version mit DRL-Beleuchtung

Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, da er über die Funktion „DRL“ im Menü „Einstellungen“ (S. 269) eingestellt wurde, ändert die DRL-Beleuchtung beim Einschalten des Cockpits ihren Status nicht.

Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (E) betätigt werden.



Achtung

Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.



Hinweise

Die Verwendung der DRL-Beleuchtung bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

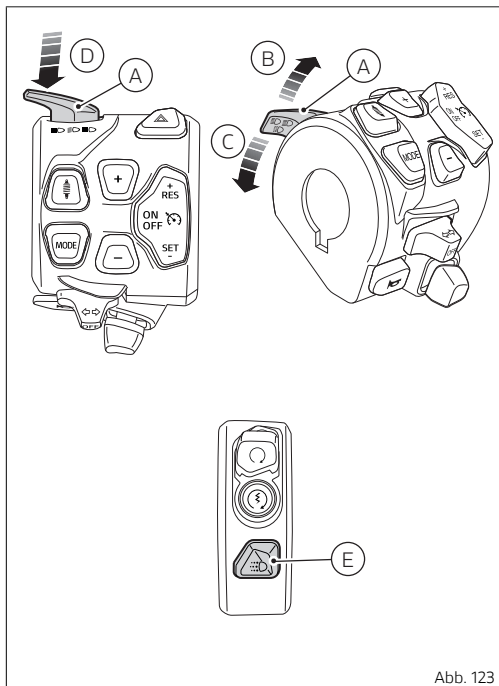


Abb. 123

Blinker

Über die Funktion „Blinker“ im Menü „Einstellungen“ (S. 298) kann der automatische oder manuelle Modus der Blinkersteuerung eingestellt werden.

Zum Einschalten des linken Blinkers die Taste (F) in die Position (G) und zum Einschalten des rechten Blinkers in die Position (H) drücken.

Zum Ausschalten der Blinker auf die Taste (F) drücken.

Automatische Abschaltung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn nach dem Betätigen des Blinkerschalters die Geschwindigkeit von 20 km/h (12.4 mph) überschritten wird.

Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie nach dem Betätigen des Blinkerschalters über eine längere, zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) je nach

Fahrzeuggeschwindigkeit variierende Fahrstrecke eingeschaltet geblieben sind.
Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.



Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

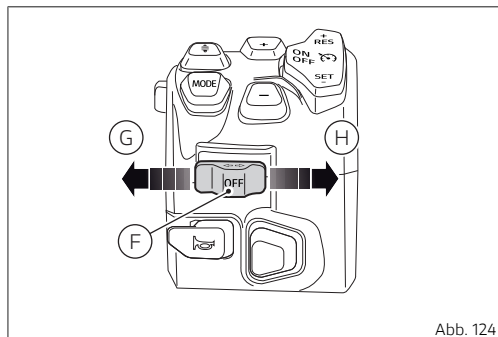


Abb. 124

Warnblinklichter

Zum Ein- oder Ausschalten der Warnblinklichter die Taste (H) bei eingeschaltetem Fahrzeug (Key-on) drücken.

Wird das Fahrzeug bei aktiven Warnblinklichtern abgeschaltet, blinken sie für weiter 2 Stunden weiter. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Warnblinklichter automatisch ab, um die Batterie nicht aufzubrauchen.



Hinweise

Wird die Zündung des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteten Warnblinklichtern eingeschaltet, blinken diese weiter auf.



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die Warnblinklichter haben Priorität vor den einzelnen Blinkern.



Hinweise

Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

Wenn diese Bremsfunktion bis zu einer Geschwindigkeit von weniger als 15 km/h andauert, schaltet sich die Warnblinkanlage am Ende der Bremsung automatisch ein. Diese Warnung wird automatisch ausgeschaltet, wenn die Geschwindigkeit 20 km/h überschreitet und die Geschwindigkeit wieder ansteigt. Die Warnblinkanlage kann jederzeit manuell ausgeschaltet werden.

Funktion „Coming home light“

Das Motorrad ist mit der Funktion „Coming home light“ ausgestattet, die es ermöglicht, bei jedem Ausschalten des Motorrads (Key-Off) die vorderen Lichter für einige Sekunden einzuschalten. Für diese im Menü „Einstellungen“ (S. 270) enthaltene Funktion ist Bezug auf das Kapitel „Coming home light“ zu nehmen.

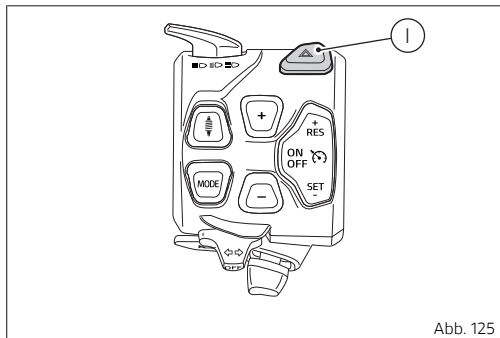


Abb. 125

„Hands Free“-System

Das Hands Free-System umfasst folgende Elemente:

- 1) Hands Free-Block;
- 2) Antenne;
- 3) aktiven Schlüssel;
- 4) passiven Schlüssel;
- 5) elektrischen Tankverschluss (Optional).

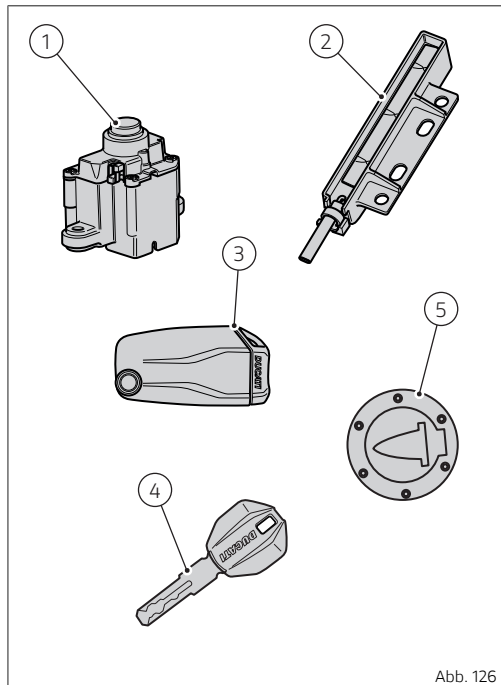


Abb. 126



Achtung

Bedingungen, die die ordnungsmäßige Funktion des Hands-Free-Systems beeinflussen.

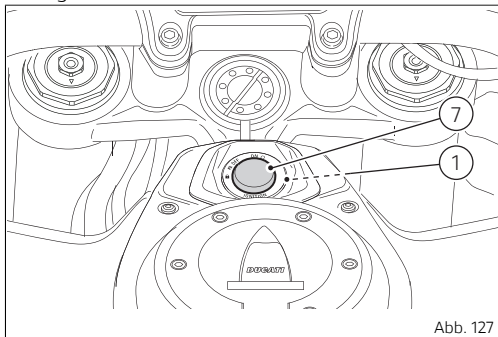
Die Funktionstüchtigkeit der Funkfernbedienung könnte sich unter folgenden Umständen als nicht optimal erweisen:

- In der Nähe eines Fernsehturms, einer Rundfunkstation, eines Kraftwerks, eines Flughafens, einer Tankstelle oder anderer Strukturen, die starke Radiowellen ausstrahlen.
- Wenn man ein Kofferradio, ein Mobiltelefon oder ein anderes WLAN-Kommunikationsgerät mit sich führt.
- In der Nähe verschiedener Funk-Schlüssel.
- Wenn ein Funk-Schlüssel mit einem Gegenstand aus Metall in Berührung kommt oder von einem solchen abgedeckt wird.
- Wenn ein Funk-Schlüssel (der Funkwellen ausstrahlt) in der Nähe verwendet wird.
- Wenn ein Funk-Schlüssel in der Nähe eines Elektrogeräts wie z. B. eines PC abgelegt wurde.

Hands Free-Block (1);

Taste (7);

Antenne (2), unter dem Instrumentenbrett (6) am Piktogramm „Schlüssel“.



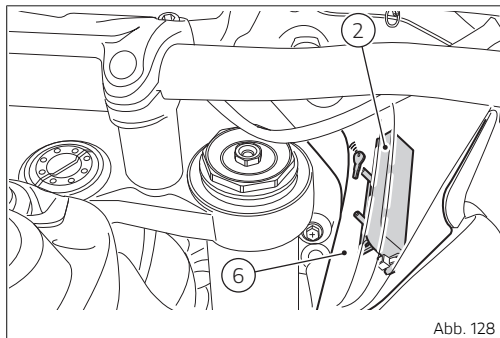


Abb. 128

Einschalten „Key-on“ und Ausschalten „Key-off“ des Hands Free-Systems

Das „Key-on“ besteht im Einschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen.

Das „Key-on“ erfolgt über die Taste (7) am Hands Free-Block (1).

Beim Key-off handelt es sich um das Ausschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen, das auch das Ausschalten des Motors gewährleistet.

Das „Key-off“ erfolgt auf das kurze Drücken (ca. 0,5 Sekunden) der Taste (7) am Hands Free-Block.

Das „Key-on“ ist nur bei Vorhandensein einer der beiden Schlüssel (3) oder (4) oder mittels Eingabe des PIN-Codes möglich.

Das „Key-off“ ist auch ohne vorhandene Schlüssel (3) oder (4) möglich.

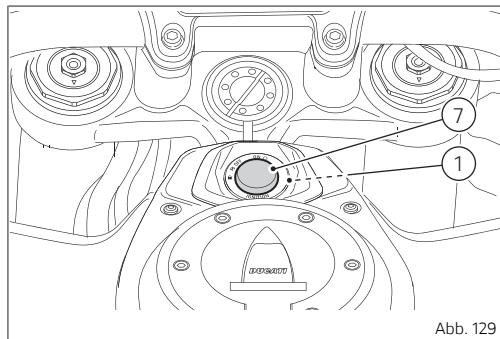
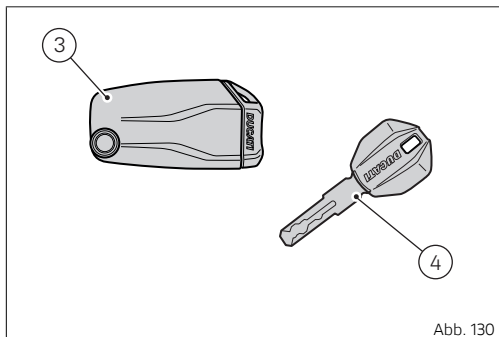


Abb. 129



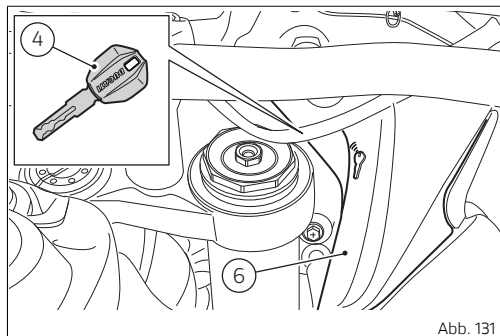
Achtung

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von ein paar Zentimetern (in). Dieser Schlüssel (4) muss daher nahe an der rechten Abdeckung (6) an das Piktogramm gehalten werden bzw. an den Punkt, an dem sich die Antenne (2) befindet.



Wichtig

Ist die Batterie des aktiven Schlüssels erschöpft, reduziert sich sein Wirkungsbereich als nun passiver Schlüssel auf wenige Zentimeter (in) um die Antenne (2). Im Cockpit wird der Zustand der leeren Batterie angezeigt. Ist die Batterie des aktiven Schlüssels erschöpft, dann dieser wie der passive Schlüssel verwendet werden.



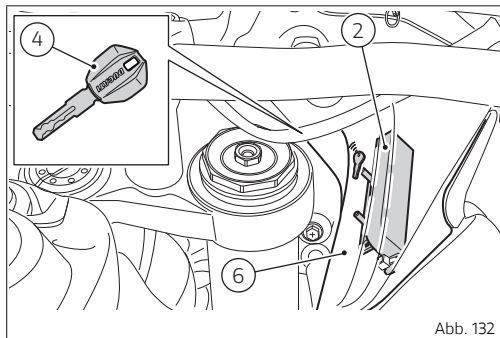


Abb. 132

Der mechanische Teil (A) des Schlüssels (3) wird zum Öffnen des Tankverschlusses sowie der Sitzbank- und Kofferschlösser verwendet. Der Metallteil (A) des Schlüssels (3) bleibt im Schlüsselkopf verborgen und kann nur Drücken der Taste (B) ausgeklappt werden.



Hinweise

Bei einem auf „Key-on“ geschalteten Fahrzeug mit „Motor off“ schaltet sich das Cockpit nach Ablauf von fünfzehn Sekunden, in denen kein aktiver Schlüssel (3) erfasst wurde, automatisch und ohne Einwirken des Benutzers ab.

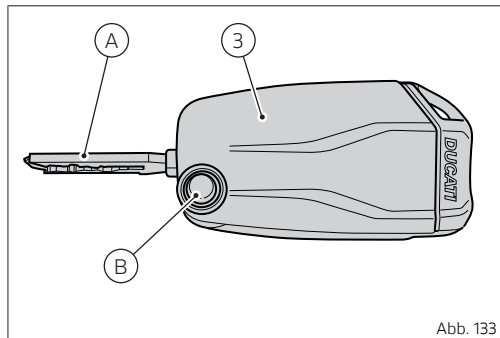


Abb. 133

„Key-on“/„key-off“ über die Taste am Hands Free-Block mit aktivem Schlüssel

Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1) und wenn der aktive Schlüssels (3) vorhanden ist.



Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verfügt über eine Reichweite von circa 1,5 m und kann daher innerhalb dieses Bereichs beliebig angeordnet bzw. aufbewahrt werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1), auch ohne den Schlüssel (3).

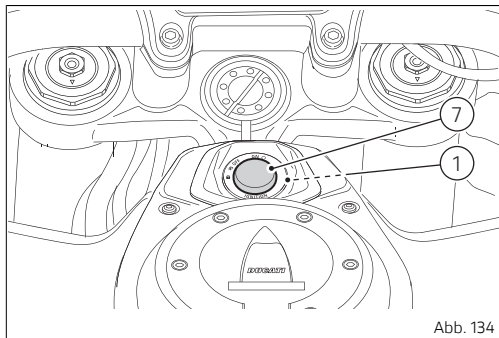


Abb. 134

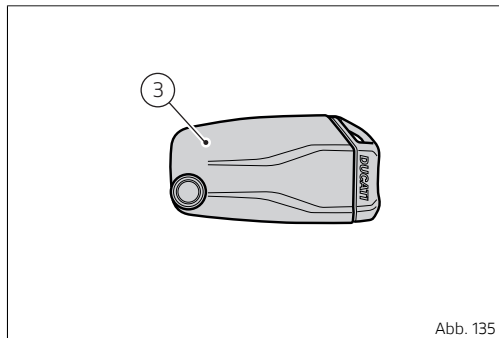


Abb. 135

„Key-on“/„Key-off“ über die Taste am Hands Free-Block mit passivem Schlüssel

Das „Key-on“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block und indem man den passiven Schlüssel (4) nahe an die Antenne (2) hält und zwar rechts an der Innenseite der Cockpitverkleidung, an das Piktogramm auf der Platte (6).



Hinweise

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von wenigen Zentimetern und daher muss dieser Schlüssel (4) nahe an der Antenne (2) gehalten werden.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1), auch ohne den Schlüssel (4).

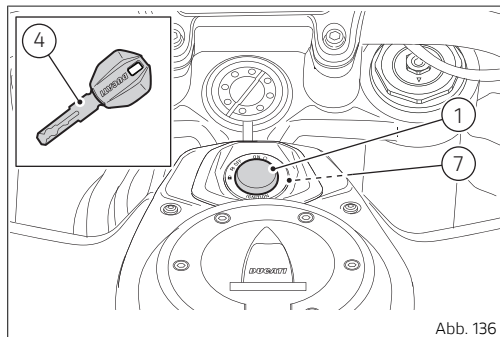


Abb. 136

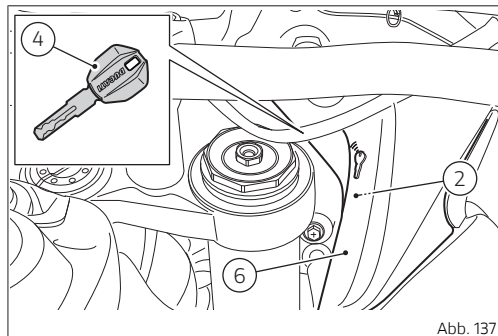


Abb. 137

Key-on/Key-off mittels Eingabe des PIN-Codes (Immobilizer-Freigabe)

Das „Key-on“ erfolgt durch Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1) ohne vorhandene Schlüssel (3) und (4) und mittels Eingabe des PIN-Codes über die Cockpit Anzeige.

Das „Key-off“ erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1).

Nach jedem Key-off muss beim nächsten Key-on ohne Schlüssel der PIN-Code erneut eingegeben werden. Dieser PIN-Code muss der Kunde bei Übernahme des Motorrads eingeben. Ohne

zuvor eingegebenen PIN-Code ist diese Funktion nicht freigeschaltet. Wird die Hands Free-Taste (7) gedrückt, werden die Rückbeleuchtung des Cockpits und das Display mit der Funktion aktiviert, die die Eingabe des vierstelligen PIN-Codes ermöglicht.

Durch die Eingabe des Pin-Codes wird die ggf. eingelegte Lenkersperre automatisch gelöst und das „Key-on“ mit Anlassfreigabe geschaltet. Die Eingabe des PIN-Codes muss innerhalb von 120 Sekunden erfolgen, nach Ablauf dieser Zeit wird automatisch ein „Key-off“ geschaltet.

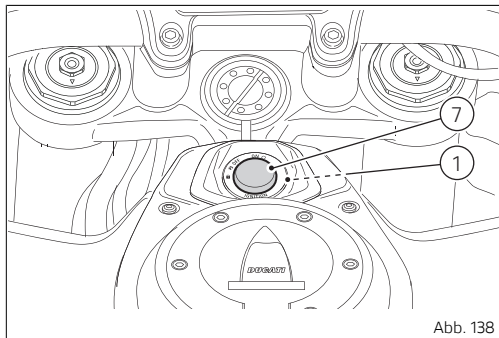


Abb. 138

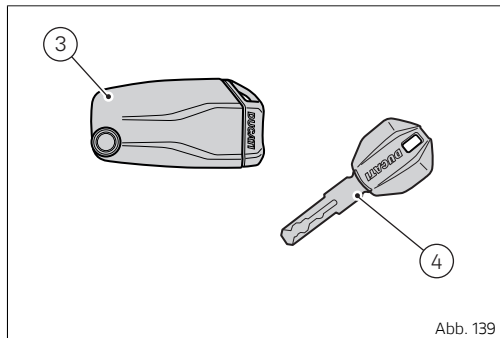


Abb. 139

Funktion - PIN CODE-Eingabe zur Fahrzeugfreigabe

Diese Funktion ermöglicht ein „temporäres“ Anlassen des Fahrzeugs bei „Funktionsstörungen“ am HF-System (Hands Free). Zum Aktivieren der Funktion die Hands Free-Taste (7) drücken.

Nach Drücken der Taste aktiviert das Cockpit die Seite für die Eingabe des Freischaltcodes. Bezug auf das Kapitel „Fahrzeugfreigabe über Pin Code“ nehmen.



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

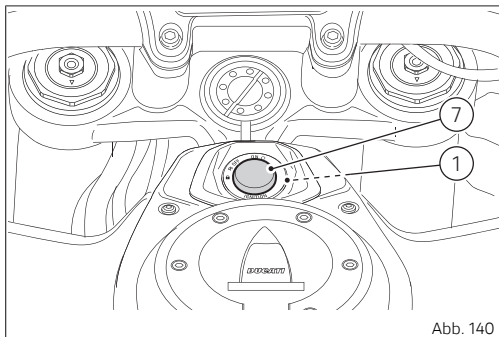


Abb. 140

Schlüssel

Mit dem Motorrad wird Folgendes geliefert:

- 1 aktiver Schlüssel (1);
- 1 passiver Schlüssel (2).

Sie enthalten den vom „Hands Free“-System für das Key-On in verschiedenen Modi verwendeten Code.

Beim aktiven Schlüssel (1) handelt es sich um den für den normalen Einsatz. Er verfügt über eine Taste (A) auf deren Drücken hin sich der Metallteil (B) öffnet.

Das erneute Einklappen des Metallteils erfolgt mittels Andrücken dieses Teils in den Schlüsselgriff.

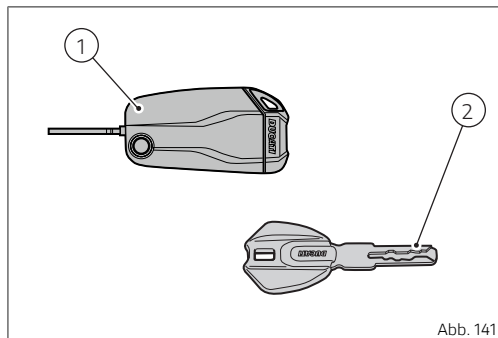
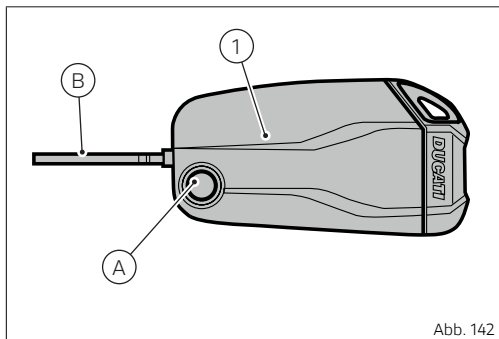


Abb. 141



Im aktiven Schlüssel befindet sich eine Batterie (3), die dann ersetzt werden muss, wenn beim Einschalten des Cockpits die Meldung „low level“ unter den Schlüssel- und Batteriesymbolen angezeigt wird.



Hinweise

In diesen Fällen wird so bald wie möglich der Ersatz der Batterie empfohlen.

Sinkt die Ladung unter einen bestimmten Grenzwert, ist die Verwendung des Schlüssels nur im passiven Modus möglich, was dem Einsatz des passiven Schlüssels entspricht: in diesem Fall

wird im Cockpit keinerlei betreffende Meldung angezeigt.



Achtung

Nie mit im Tankverschluss- oder Sitzbankschloss eingestecktem (aktivem oder passivem) Schlüssel fahren, da er sich lösen könnte und damit zu einer potentiellen Gefahr werden könnte. Darüber hinaus könnte ein Schlag den mechanischen Teil und den im Schlüssel integrierten Schaltkreis beschädigen. Auch bei widrigen Witterungsverhältnissen kann es bei eingestecktem Schlüssel zu Schäden an seinem internen Schaltkreis kommen.

Den Schlüssel während der Motorradwäsche nie stecken lassen, da er dabei beschädigt werden könnte (er ist nicht wasserdicht).

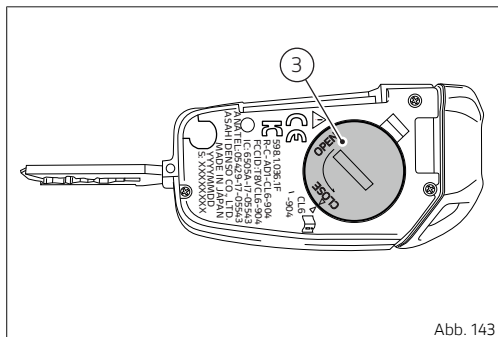


Abb. 143

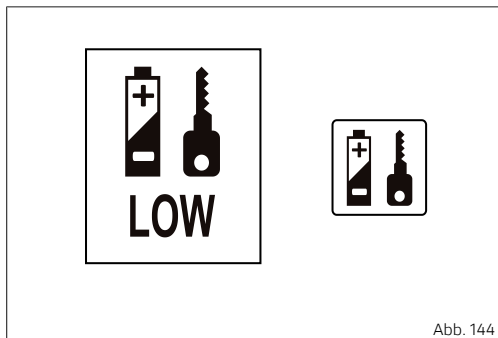


Abb. 144

Austausch der Batterie



Achtung

Das Symbol (A) weist darauf hin, dass beim Entfernen der Schlüsselbatterie besonders vorsichtig vorzugehen ist.



Achtung

Bei unsachgemäßem Austausch der Batterie besteht Explosionsgefahr. Als Ersatz nur denselben Batterietyp oder einen gleichwertigen Typ verwenden.



Achtung

Den Schlüssel keinen hohen Temperaturen aussetzen z. B. nicht auf dem Cockpit anlegen oder der direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.



Achtung

Dieses Symbol (B) weist den Benutzer auf das Vorhandensein wichtiger Anweisungen bezüglich dem Einsatz und der Instandhaltung hin, die in den Begleitunterlagen der Vorrichtungen enthalten sind.



Hinweise

Nach einem Batteriewechsel müssen die Schlüssel nicht nachprogrammiert werden.

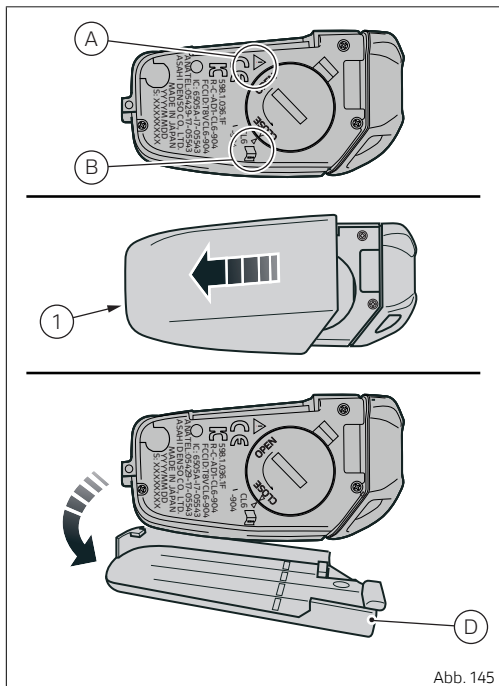


Abb. 145

Die hintere Kunststoffkappe (1) des Schlüsselgriffs wie abgebildet nach vorne, schieben, anheben und entfernen.

Nach dem Trennen der Kunststoffkappen, ein ausreichend großes Geldstück in die Aussparung (2) in der Batterie (3) einstecken und im Uhrzeigersinn (gemäß der Angabe „OPEN“ auf der Batterie selbst) drehen und sie so entfernen.

Die Batterie (3) entnehmen und durch eine neue ersetzen.



Achtung

Die Batterie nicht verschlucken, es besteht chemische Verbrennungsgefahr.

Dieses Produkt enthält eine Knopf-Batterie. Wird diese Knopf-Batterie verschluckt, kann dies zu schweren internen Verbrennungen und in nur 2 Stunden zum Tod führen.

Sollte der Verdacht bestehen, dass die Batterie verschluckt wurde oder sich in irgendeinem Teil des Körpers befindet, muss sofort ein Arzt aufgesucht werden.

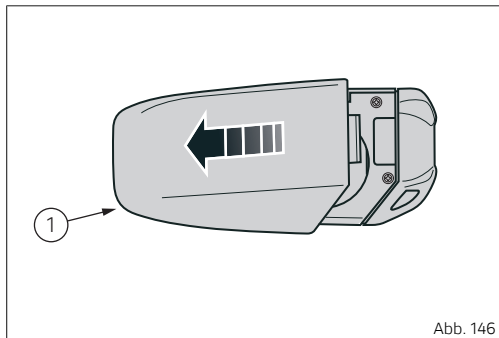


Abb. 146

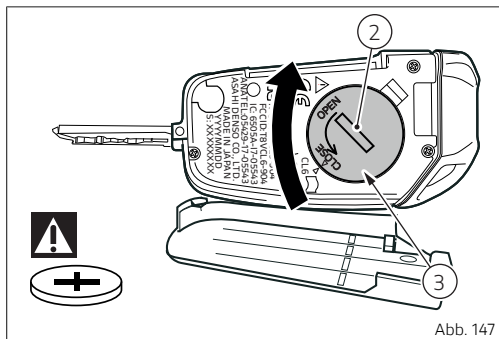


Abb. 147

Die neue Batterie (3) mit der Aussparung nach oben in die entsprechende Aufnahme (2) einfügen. Ein ausreichend großes Geldstück in die Aussparung (2) einstecken, dann die Batterie (3) gegen den Uhrzeigersinn (gemäß der Angabe „CLOSE“ auf der Batterie selbst) drehen und sie so fixieren.



Wichtig

Nur Batterien vom vorgeschrieben Typ verwenden.

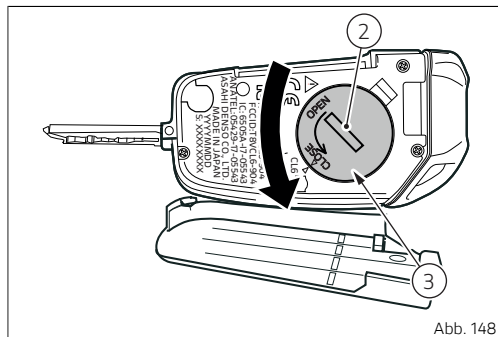


Abb. 148

Die hintere Kunststoffschale (1) anordnen und durch leichtes Andrücken wie abgebildet einschieben.

Die Rippe (D) in ihren Sitz einfügen.

Sich vom erfolgten Schließen der Schale überzeugen und kontrollieren, dass der Schlüssel gut geschlossen ist.

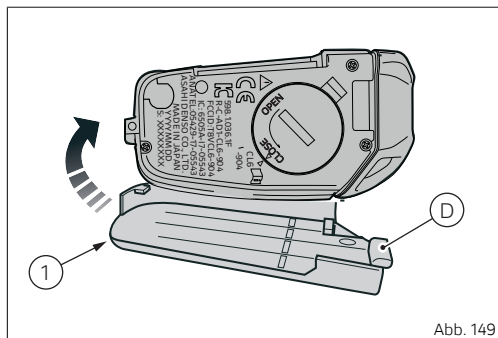


Abb. 149

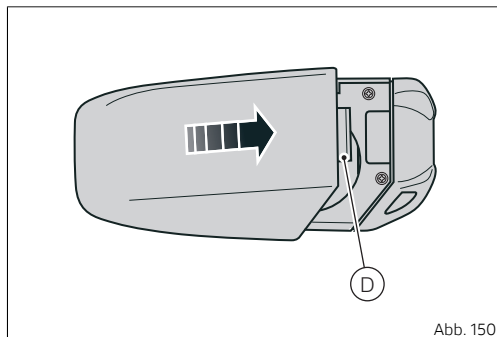


Abb. 150

Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperrung (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer in der Cockpitverkleidung enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird. Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort“, das bei jedem Zündvorgang

unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Fahrzeugfreigabe über PIN Code

Bei einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die

Möglichkeit für die Eingabe eines PIN Codes für das momentane Freischalten Fahrzeugs. Wurde der PIN Code über die im Menü „Einstellungen“ (S. 273) vorhandene Funktion „PIN Code“ aktiv geschaltet, werden im Cockpit die Angabe „PIN Code“ und daneben die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden PINs angezeigt.

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer geben an, dass durch Verstellen des Joysticks ▲ ▼ in die entsprechenden Positionen, die Zahl zwischen 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zur Bestätigung und zum Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit durch Betätigung der Taste ENTER wie folgt:

- Tritt während der Überprüfung des PINs ein Problem auf, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Fehler“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige um.

- Ist der PIN Code falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Falsch“ an und schaltet auf die vorherige Anzeige zurück, um einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.
- Ist der PIN Code korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Richtig“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige um.



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

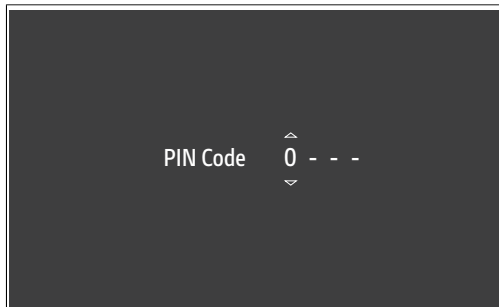


Abb. 151

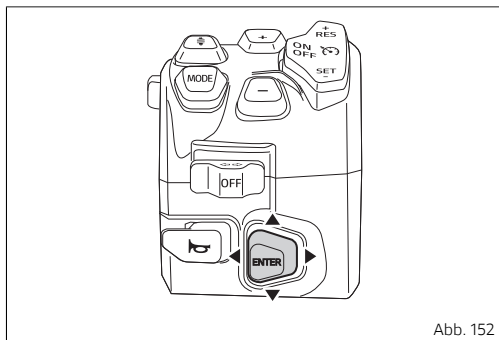


Abb. 152

Kupplungssteuerhebel

Am Hebel (1), der das Auskuppeln betätigt, ist ein Drehknopf (2) vorhanden, über den der Abstand zwischen diesem Hebel und dem Griff am Lenker eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Drehknopfs (2) reguliert werden.

Von der Frontseite aus arbeitend, wird der Hebel durch Drehen im Uhrzeigersinn vom Gasgriff distanziert. Umgekehrt bzw. durch Drehen des Drehkopfs gegen den Uhrzeigersinn wird der Abstand verringert.

Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.



Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.



Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer vor dem Einlegen des Gangs jedoch hochgeklappt werden).

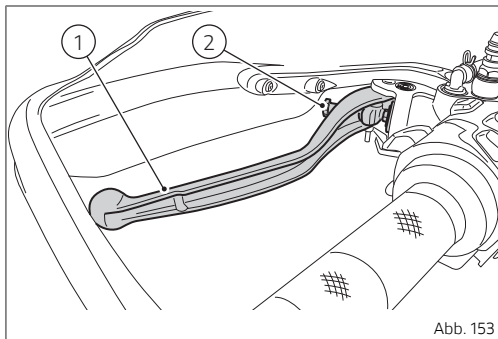
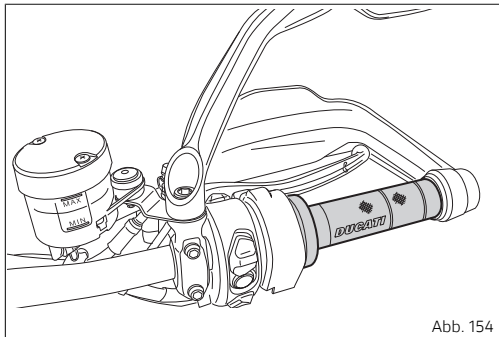


Abb. 153

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.



Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

An diesem Bedienhebel (1) befindet sich ein Drehknopf (2), über den der Abstand zwischen Hebel und Lenkergriff eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Drehknopfs (2) reguliert werden.

Von der Frontseite aus arbeitend, wird der Hebel durch Drehen im Uhrzeigersinn vom Gasdrehgriff distanziert. Umgekehrt bzw. durch Drehen des Drehkopfs gegen den Uhrzeigersinn wird der Abstand verringert.

Wird der Hebel der Vorderradbremse stark gezogen und liegen die Bedingungen für die entsprechende Aktivierung vor, wird das Vehicle Hold Control (VHC) System, wie im vorstehenden Kapitel „Vehicle Hold Control (VHC)“ beschrieben, aktiviert.

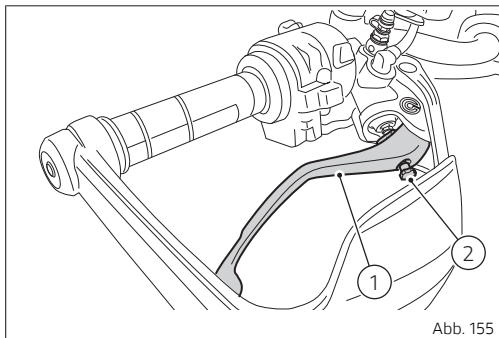


Abb. 155

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

Erfolgt ein starker Druck auf den Hebel der Vorderradbremse und liegen die Bedingungen für die entsprechende Aktivierung vor, wird das Vehicle Hold Control (VHC) System wie im vorstehenden Absatz „Vehicle Hold Control (VHC)“ beschrieben aktiviert.

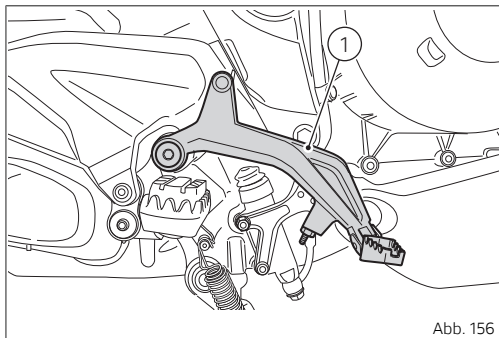


Abb. 156

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen.

Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;

- nach oben = zum Einlegen des 2.Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

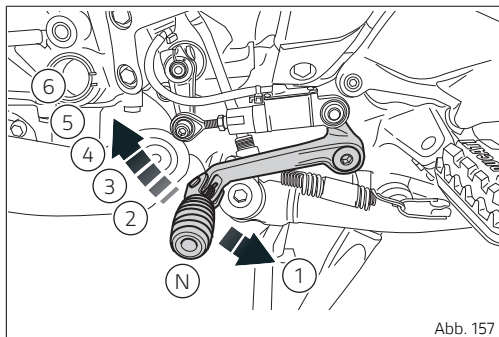


Abb. 157

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremsepedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schaltpedals (1) und des Hinterradbremsepedals (2) zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Für die Einstellung der Position des Schaltpedals muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

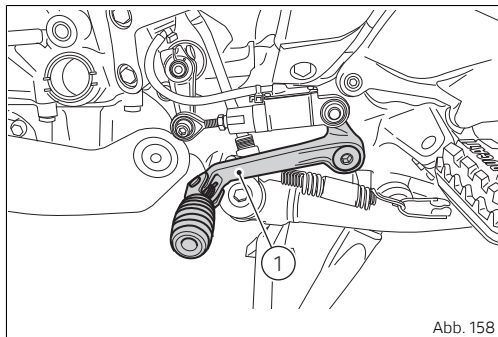
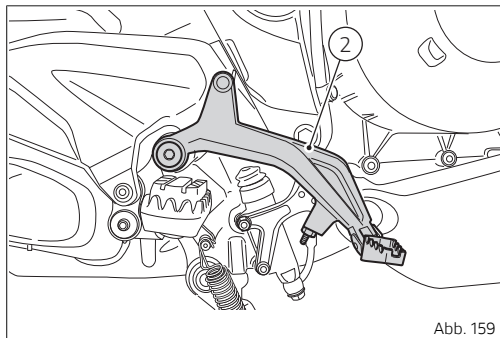


Abb. 158



Einsatznormen

Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes

In der Einlaufzeit die in nachstehender Tabelle vorgeschriebene Drehzahl nicht überschreiten:

Maximale, in der ersten Einsatzzeit nicht zu überschreitende Motordrehzahl	
Bis 1000 km (621 mi)	7.000 min ⁻¹ (U/min)

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren in der ersten Einsatzzeit des Motorrads:

- In den ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten bei bereits warmgelaufenem Motor die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei man stets innerhalb des in der Tabelle angegebenen Grenzwerts bleiben muss.
- Den Motor nicht „überfordern“ und immer einen Gang zurückschalten, bevor der Motor zu stark „belastet“ wird.

- Den Motor nicht über längere Zeit auf hoher Drehzahl halten, vor allem nicht an Steigungen. Das Hochschalten verringert den Kraftstoffverbrauch und die Geräuscentwicklung.
- Vermeiden, über einen längeren Zeitraum hinweg mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren, sei es langsam oder schnell.
- Den Gasdrehgriff nicht auf Vollgas aufdrehen, insbesondere dann nicht, wenn der Motor noch kalt ist.
- Es ist ebenso zu vermeiden mit Vollgas zu starten, wie zu plötzlich zu beschleunigen.
- Abrupte und längere Bremsmanöver sind zu vermeiden, die Bremsen umsichtig betätigen.
- Die Kette häufig kontrollieren und bei Bedarf schmieren.



Wichtig

Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken („Tanken“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugauge kontrollieren. Bei Bedarf nachfüllen („Kontrolle des Motorfüllstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren („Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSANLAGE**
Die Funktionstüchtigkeit der Brems- und der Kupplungsanlage sowie die Materialstärke der vorderen und hinteren Bremsbeläge kontrollieren („Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen („Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).
- **REIFENZUSTAND**
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren („Reifen“).
- **FUNKTIONSTÜCHTIGKEIT DER STEUERUNGEN**
Funktionstüchtigkeit der Vorder- und Hinterradbremse: Die Funktionstüchtigkeit der Bremsen überprüfen, dazu zuerst die Vorderradbremse und anschließend die Hinterradbremse betätigen. Falls erforderlich, diesen Arbeitsschritt mehrmals wiederholen, um ein einwandfreies Ansprechen sicherzustellen.
Funktionstüchtigkeit des Kupplungshebels: Die korrekte Funktionsweise des Kupplungshebels überprüfen, dazu den Hebel ziehen und langsam wieder loslassen. Der Hebel sollte sich ohne Verklemmungen betätigen lassen und ohne Widerstand wieder in seine Ausgangsposition zurückkehren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**

Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen.
Durchgebrannte Lampen ersetzen („Elektrische Anlage“).

- **SCHLÖSSER**

Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses („Kraftstofftankverschluss“) und das Einrasten der Sitzbank („Sitzbankschloss“) kontrollieren.

- **SEITENSTÄNDER**

Die Funktionstüchtigkeit und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen („Seitenständer“).

- **SEITENKOFFER UND TOPCASE**

Kontrollieren, dass die Seitenkoffer und das Topcase fest abgebracht sind und die Schwingbewegung überprüfen („Montage der Seitenkoffer“).

Um eine korrekte Funktionsweise der Wasserpumpe des Motors gewährleisten zu können, erfordert diese eine Entlüftung. Eine geringe Menge an Kühlflüssigkeit könnte also über die Entlüftungsbohrung im oberen Bereich des Motorgehäuses austreten, ohne dass dadurch die korrekte Funktionsweise des Kühlsystems oder des Motors beeinträchtigt wird.

ABS-Kontrollleuchte

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die ABS-Kontrollleuchte weiter.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die Kontrollleuchte und bestätigt damit die korrekte Funktionsweise des ABS.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-Vorrichtung

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Führt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

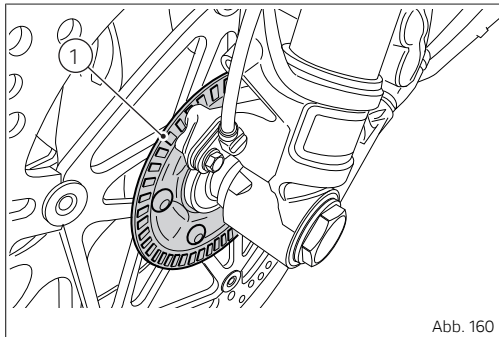


Abb. 160

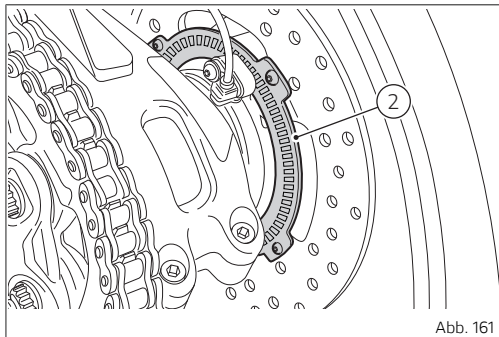


Abb. 161

Anlass/Ausschalten des Motors



Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Bei Vorhandensein des aktiven oder passiven Schlüssels das „Key-on“ vornehmen (Einschalten des „Hands Free“-Systems und aller elektronischen Vorrichtungen des Fahrzeugs) und dabei wie im Kapitel „Hands free“ geschrieben vorgehen. Dabei die Taste (1) am Hands Free-Block (2) drücken. Das Cockpit nimmt eine Initialisierung und die Kontrolle der Fahrzeugsysteme vor, indem es hintereinander, von unten nach oben, alle Kontrollleuchten einige Sekunden lang aktiviert. Nach dieser Kontrolle dürfen nur die grüne (3) und die rote Kontrollleuchte (4) weiterhin aufleuchten.

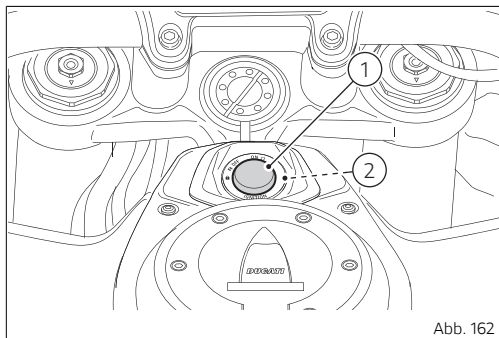


Abb. 162

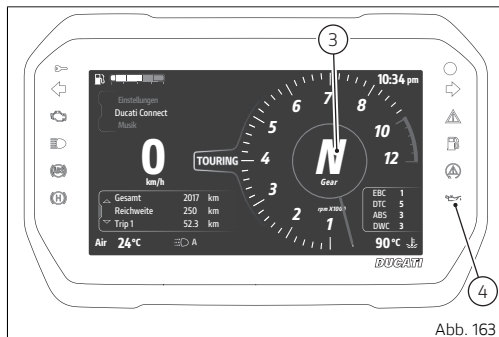


Abb. 163



Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Nach dem Einschalten der Zündung bzw. dem „Key-on“, jedoch bei noch nicht gestartetem Motor schaltet das System nach 10 aufeinanderfolgenden Sekunden, während denen kein Schlüssel erfasst wird, die Zündung automatisch aus („key-off“).



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) nach oben auf die Position „RUN“ stellen, so dass die Taste (5) freiliegt. Zum Anlassen des Motors die Taste (5) drücken.

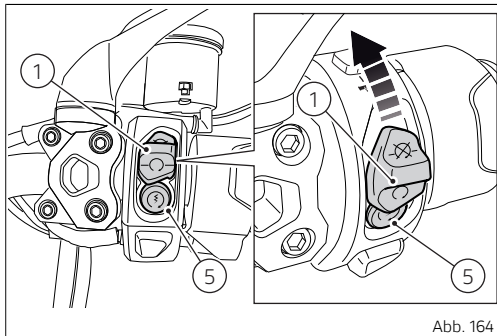


Abb. 164



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.



Achtung

Bei kaltem Motor sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren, um eine progressive und gleichmäßige Erwärmung aller Bestandteile des Motors und des Fahrzeugs zu gewährleisten. Während dieser Phase die Motordrehzahl begrenzen, bis die normale Betriebstemperatur des Motors erreicht ist.

Den Motor auf keinen Fall bei stehendem Fahrzeug laufen lassen, außer im normalen Fahreinsatz. Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug länger laufen, kann dies zur Überhitzung und zu Schäden am und/oder Bränden des Fahrzeugs und in seinem Umfeld führen.

Aus demselben Grund auch die Motordrehzahl nicht unnötig erhöhen, wenn das Fahrzeug steht oder auch wenn es fährt, wenn das Getriebe im Leerlauf läuft oder die Kupplung gezogen ist.

Die rote Öldruckkontrollleuchte (4) muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Das Ausschalten des Motors erfolgt durch Umschalten des roten Schalters (1) auf „RUN OFF“, Position (B).

Funktion „Coming home light“

Das Motorrad ist mit der Funktion „Coming home light“ ausgestattet, die es ermöglicht, bei jedem Ausschalten des Motorrads (Key-Off) die vorderen Lichter für einige Sekunden einzuschalten. Für diese im Menü „Einstellungen“ (S. 270) enthaltene Funktion ist Bezug auf das Kapitel „Coming home light“ zu nehmen.

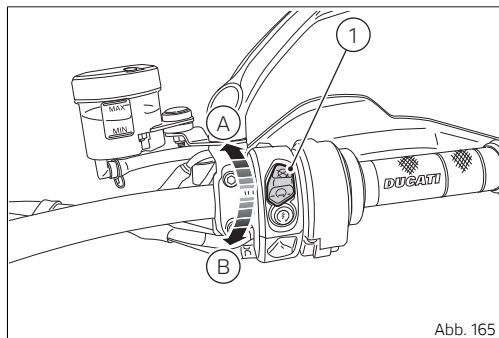


Abb. 165

Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Den Seitenständer bis in die waagrechte Position hochdrücken. Das Erreichen dieser Position wird durch das Erlöschen der entsprechenden Cockpitanzeige bestätigt.
- 2) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 3) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
- 4) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel

- langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 5) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
 - 6) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.



Hinweise

Läuft der Motor im Standgas und wird der Gasdrehgriff nicht betätigt, unterbricht das Motorsteuergerät den Betrieb der 2 Zylinder der hinteren Zylinderbank. Diese Unterbrechung erfolgt nur, wenn einige Bedingungen gegeben sind und insbesondere in Abhängigkeit von der Motortemperatur, vom eingelegten Gang und von der Position des Kupplungshebels (der vollkommen gezogen sein muss, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf (Neutral) befindet). Diese Strategie bringt Vorteile in Sachen Kraftstoffverbrauch und Temperaturkomfort für den Fahrer.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremmen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert.

Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine Bremskraftverteilung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die hintere mit der vorderen Bremsanlage in Verbindung gesetzt wird. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall:

die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.
Falls gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem im Riding Mode, in dem die Deaktivierung erfolgen sollt, die Stufe OFF eingestellt wird.



Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigem Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen

mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.



Hinweise

Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den Motor ausschalten, dazu den roten Schalter (1) in die Position „RUN OFF“ (B), nach unten, stellen.

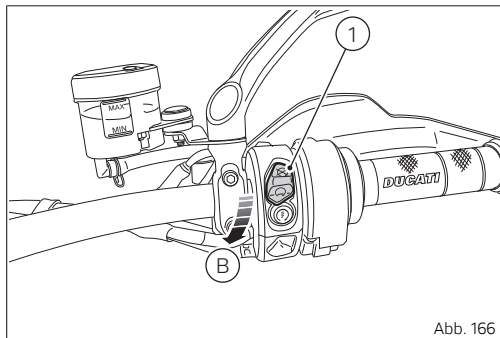


Abb. 166

Durch Drücken der Taste (2) das Key-off des Fahrzeugs schalten.

Parken

Die Zündung über das Hands Free-System ausschalten (siehe S. 148).

Das stehende Motorrad auf dem Ständer abstellen. Den Lenker vollkommen nach links oder nach rechts einschlagen.

Nach dem Ausschalten der Zündung (mittels „key off“) wird im Cockpit 20 Sekunden lang die Anleitung angezeigt, wie die Lenkersperre eingelegt und eventuell das Standlicht eingeschaltet sowie die Verbindungsdauer Ducati Connect verlängert werden können.

Aktivierung der Lenkersperre

Soll die Lenksperre eingelegt werden, nach dem Ausschalten der Zündung und während die Bildschirmseite (Abb. 168 S.181) noch angezeigt wird, durch kurzes Drücken der Taste den Lenker komplett einschlagen und dabei die Taste (1) erneut für 2-3 Sekunden gedrückt halten. Nach diesem Vorgang, wenn die Lenkersperre korrekt eingerastet ist, wird im Cockpit die

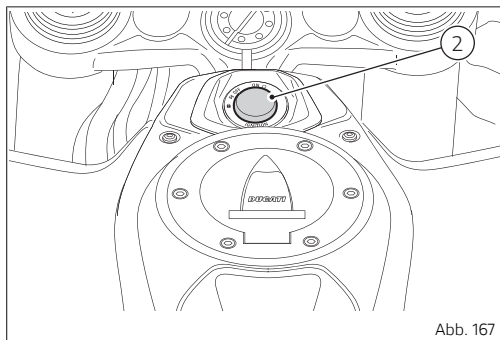


Abb. 167

Bestätigung der erfolgten Sperre des Lenkers angezeigt.
Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

	Umden Lenker zu verriegeln, drehen Sie ihn vollständig und halten den Zündschlüssel gedrückt
	Blinkerschalter nach linksdrücken und halten, um Standlicht anzuschalten
	Drücken Sie die Joystick-Bestätigungstaste, um die Ducati Connect-Aktivierung bei Schlüssel-Aus zu verlängern

Abb. 168

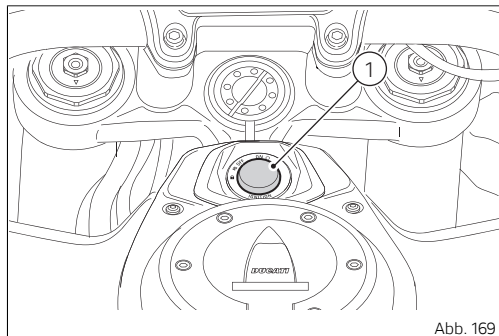


Abb. 169

Einschalten des Standlichts

Soll das Standlicht eingeschaltet werden, muss die Taste (2) des linken Blinkers während der Anzeige der Bildschirmseite (Abb. 168 S.181) gedrückt gehalten werden.

Nach diesem Vorgang, wenn sich das Standlicht korrekt eingeschaltet hat, wird im Cockpit die Bestätigung der erfolgten Einschaltung angezeigt. Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Verlängerung der Verbindungsdauer mit Ducati Connect

Soll die Verbindung mit Ducati Connect länger aufrecht erhalten werden, muss der Joystick während der Anzeige der Bildschirmseite (Abb. 168 S.181) in die Position ENTER (3) geschoben werden.

Nach diesem Vorgang wird im Cockpit die Bestätigung der erfolgten Aktivierung angezeigt. Die Verbindung bleibt für weitere 20 Minuten bestehen.



Hinweise

Kommt es zu einem Verbindungsfehler mit dem Smartphone, wird die Angabe der Verlängerung der Verbindung Ducati Connect in Grau angezeigt.



Hinweise

Um diese Verbindung aufrechtzuerhalten, ist es erforderlich, innerhalb der Reichweite des WLAN-Netzwerks zu bleiben (20/25 m - 65.6/82 ft), andernfalls wird die Verbindung, wie bei allen WLAN-Netzwerken, unterbrochen. In dieser Phase wird die Audioübertragung weiterhin über die Intercom verwaltet, so dass bei Eingang eines Anrufs der Ton auf das Telefon umgeschaltet werden muss, wenn man den Helm gerade nicht trägt.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird. Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,



Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Brems Scheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

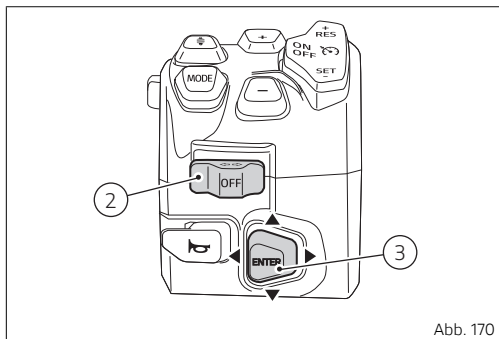


Abb. 170

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Verschlusschachts resultieren.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

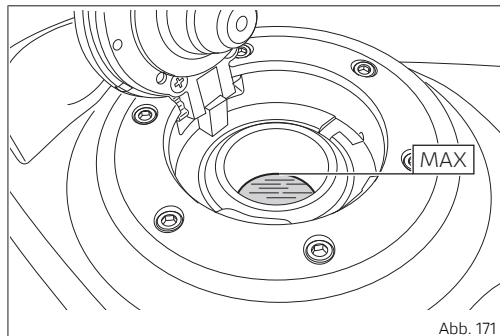


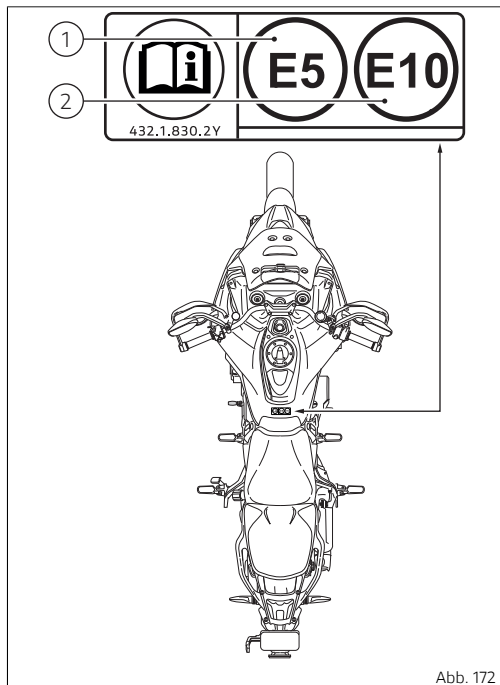
Abb. 171

Kraftstoffaufkleber

Der Aufkleber gibt den für dieses Fahrzeug empfohlenen Kraftstoff an.

- 1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzens mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
- 2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzens mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen

und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 %
in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.



Mitgeliefertes Zubehör

Im Staufach unter der Beifahrersitzbank (1) befindet sich das Werkzeugkit (2) mit folgendem Inhalt:

- 3) Messlehre für Kettenspannung;
- 4) Inbusschlüssel 4 mm (0.15 in);
- 5) Zange für Sicherungen;
- 6) Reifenreparatur-Set mit drei Füllflaschen und entsprechendem Zubehör.



Achtung

Die Anleitung für das Verwenden des Reifenreparatur-Sets ist in der Packung enthalten.

Für den Zugriff auf das Sitzbankfach muss die Beifahrersitzbank wie im Kapitel Sitzbankschloss beschrieben entfernt werden.

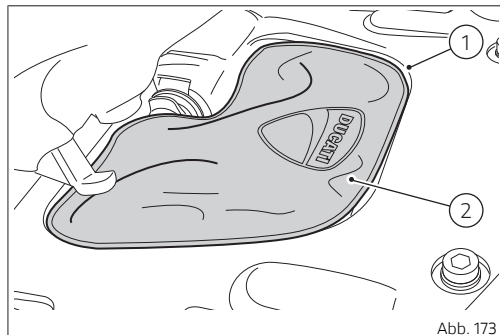


Abb. 173

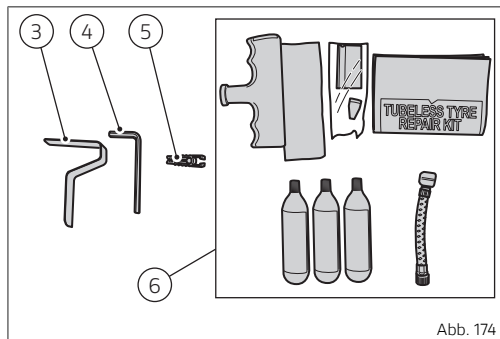


Abb. 174

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Bosch Cockpit mit 6,5-TFT Farb-Display ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkseinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

Kontrollleuchten

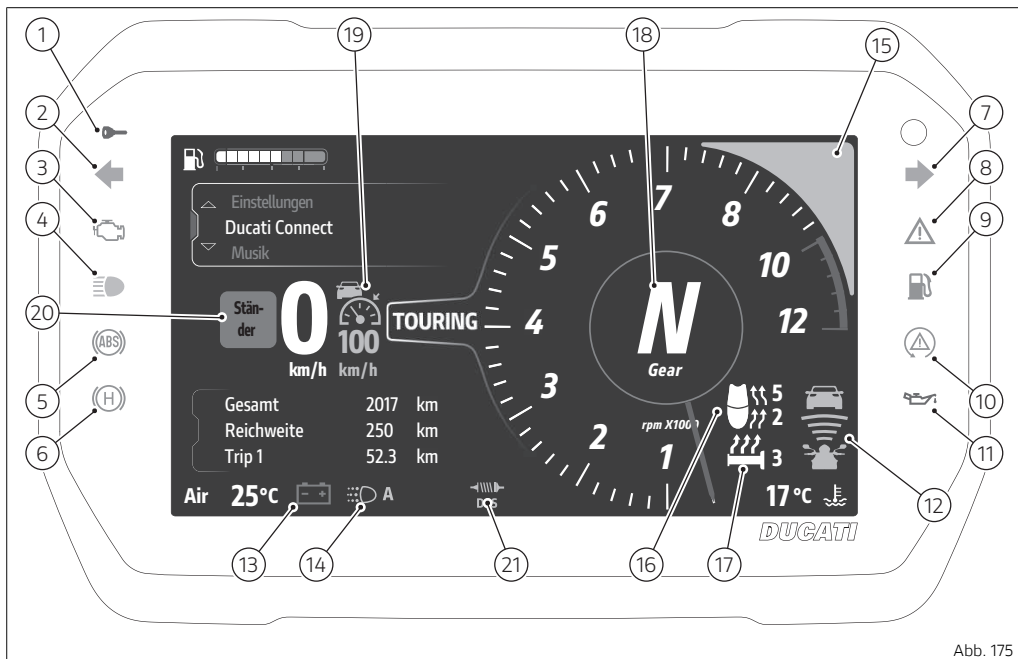


Abb. 175

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Immobilizer	Rot
2	Linker Blinker	Grün
3	MIL - Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen. - Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden.	Ockerfarben
4	Fernlicht eingeschaltet	Blau
5	Betriebsstörung des ABS - blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit beschränkter Leistung; - leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.	Ockerfarben
6	VHC	Ockerfarben
7	Rechter Blinker	Grün
8	Allgemeiner Fehler	Ockerfarben

Nr.	Beschreibung	Farbe
9	Kraftstoffreserve	Ockerfarben
10	Diagnose DAVC • blinkend: DTC/DWC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung; • leuchtet: DTC oder DWC deaktiviert und/oder aufgrund einer Funktionsstörung nicht funktionstüchtig.	Ockerfarben
11	Unzureichender Motoröldruck  Wichtig Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.	Rot
12	Abstandseinstellung adaptiver Tempomat (sofern vorhanden)	Grün (Display)
13	Ladezustand der Batterie niedrig	Rot (Display)
14	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün (Display)
15	Auslösung der DTC	Ockerfarben (Display)
16	Beheizte Sitzbank aktiviert (sofern vorhanden)	Weiß (Display)
17	Beheizte Lenkergriffe aktiviert (sofern vorhanden)	Weiß (Display)
18	Getriebe im Leerlauf	Grün (Display)
19	Adaptiver Tempomat eingeschaltet (sofern vorhanden)	Grün (Display)
20	Seitenständer ausgeklappt	Rot (Display)

Nr.	Beschreibung	Farbe
21	Diagnose der elektronischen Radfederungen	Ockerfarben (Display)



Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das Ducati-Logo im Display an und führt eine Sequenzkontrolle der LED-Kontrollleuchten aus.

Nach der Kontrolle bringt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus zur Anzeige, der vor dem Ausschalten der Zündung verwendet wurde.

Fährt das Motorrad während dieser Kontrollphase schneller als 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit:

- die Ansteuerung des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Ansteuerung der Kontrollleuchten/Anzeigen und sorgt dafür, dass nur die in diesem Moment effektiv aktivierten leuchten.

Hauptelemente in den Anzeigen

Das Cockpit sieht 2 Anzeigeseiten vor, auf denen alle Informationen gegeben und die für den Fahreinsatz erforderlichen Elemente angezeigt werden: Hauptanzeige (Abb. 176 S.192) und Anzeige Ducati Connect (Abb. 177 S.192), die nur bei aktivierter Funktion „Ducati Connect“ eingesehen werden kann.

Die Maßeinheiten können im Menü „Einstellungen“ (S. 300) unter der Funktion „Maßeinheiten“ geändert werden.

In der nachstehenden Tabelle werden die verfügbaren Elemente aufgelistet.

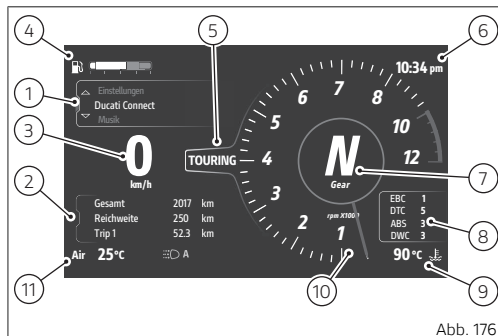


Abb. 176

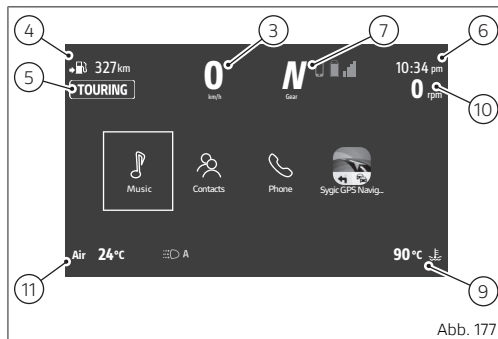


Abb. 177

Nr.	Beschreibung
1	Interactive menu
2	Informationen
3	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
4	Kraftstoffstand In 2 Formen verfügbar: Anzeigeskala (4Abb. 176 S.192) oder verbleibende km oder Meilen (4Abb. 177 S.192). Kann im Menü „Einstellungen“ (S. 268) unter der Funktion „Kraftstoff“ eingestellt werden.  Hinweise Wurde der Reservestand erreicht, wird die Kraftstoffstandanzeige auf die Anzeige der noch verbleibenden km oder Meilen forciert.
5	Verwendeter Riding Mode
6	Uhr Im Format 12 oder 24 Stunden verfügbar. Kann im Menü „Einstellungen“ (S. 277) unter der Funktion „Tag und Zeit“ eingestellt werden.
7	Gang
8	Parameterfenster Zeigt die Werte der EBC, DTC, ABS und DWC, die im verwendeten Fahrmodus eingestellt sind Das Fenster wird ausgeblendet, sobald die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschreitet.

Nr.	Beschreibung
9	Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +150 °C (+104 °F ÷ +302 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F), wird die Angabe „Niedr.“ angezeigt, liegt sie über +150 °C (+302 °F) wird die Angabe „Hoch“ blinkend angezeigt.  Achtung Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten. Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.
10	Drehzahlmesser
11	Lufttemperatur (°C oder °F)  Hinweise Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

„Interactive menu“ und Informationen

Das „Interactive menu“ umfasst eine Reihe von Funktionen, die der Fahrer über den Joystick aktivieren kann. Wird eine Funktion aktiviert, wird das entsprechende Dialogfenster geöffnet. Die Liste der im „Interactive menu“ vorhandenen Funktionen variiert abhängig vom verwendeten Fahrmodus.

Die verfügbaren Funktionen werden auf 3 Zeilen angezeigt. Die gewählte Funktion ist immer die, die in der mittleren Zeile steht.

Das Menü „Fahrinfo“ umfasst alle Zählwerke der verfügbaren Einsatzinformationen (siehe S. 265)

Das jeweils gewählte Menü wird durch die aktivierte Umrandung (A) gekennzeichnet und der Joystick kann dann für das Surfen und den Dialog im bzw. mit dem Menü verwendet werden.

Zum Verstellen der Wahl zwischen dem „Interactive menu“ und „Informationen“ und umgekehrt:

- ist aktuell das „Interactive menu“ gewählt, den Joystick länger in die Position ▼ drücken, um die Markierung auf „Informationen“ (C) zu verstellen;
- ist aktuell die Angabe „Informationen“ gewählt, den Joystick länger in die Position ▲

drücken, um die Markierung auf „Interactive menu“ (B) zu verstellen.

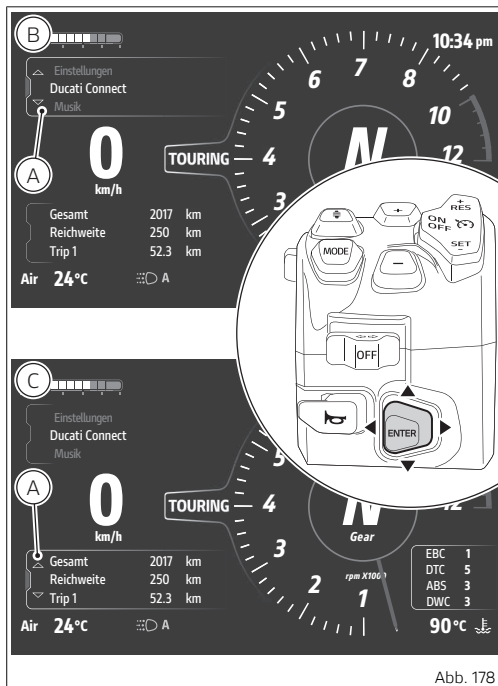


Abb. 178

Riding Mode

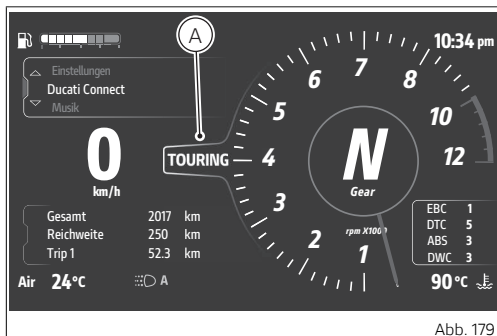
Es stehen 5 Riding Modes zur Verfügung: RACE, SPORT, TOURING, URBAN, WET.

Der Name des aktiv geschalteten Riding Modes wird im mittleren Bereich des Displays (A) angezeigt.

Jedem Riding Mode ist eine andere Farbe für die Anzeige des Namens und der Umrandung des Drehzahlmessers zugewiesen.

Die jedem Riding Mode zugeordneten Parameter sind: Power Mode, ABS, DTC, DWC, EBC, DQS, Suspension Mode.

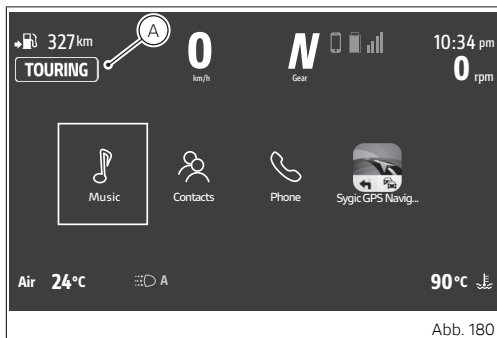
Für jeden Riding Mode können die Parameter über die Funktion „Riding Mode setup“ im Menü „Einstellungen“ (S. 227) personalisiert werden.



Umschalten des Riding Mode

- Die Taste (B) drücken.
- Es wird die entsprechende Anzeigeseite eingeblendet, auf der, durch Betätigen des Joysticks ▲▼, die verfügbaren Riding Modes durchgescrollt und deren Parameter mit den entsprechenden, eingegebenen Werten angezeigt werden können.
- Zum Bestätigen auf ENTER drücken.

Zum Schließen der Anzeigeseite ohne Änderungen vorzunehmen, den Joystick lange in die Position ◀ drücken.



Wurde der neue Riding Mode bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist die Gassteuerung geöffnet, erscheint die Angabe „Gasgriff schließen“; erst wenn die Gassteuerung geschlossen ist, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird wieder die Hauptanzeige eingeblendet.
- Liegt die Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph) und ist die Gassteuerung geschlossen, während die Bremsen jedoch betätigt sind, erscheint die Angabe „Bremsen lösen“. Erst wenn die Bremsen nicht mehr betätigt sind, wird der neue Riding Mode bestätigt,

gespeichert und die Hauptanzeige wird danach wieder eingeblendet.

- Sollten beide der vorstehend genannten Bedingungen gegeben sein, wird die Angabe „Gasgriff schließen und Bremsen lösen“ angezeigt. Erst wenn beide Bedingungen vorliegen, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, daraufhin wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der obigen Bedingungen die Voraussetzungen für die Bestätigung des Umschaltens des Riding Modes nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet wieder die Hauptseite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

Ducati empfiehlt, den Wechsel des Riding Mode bei stehendem Motorrad durchzuführen. Wird der Riding Mode während der Fahrt gewechselt, ist besondere Aufmerksamkeit geboten: In diesem Fall sollte der Riding Mode nur bei niedriger Geschwindigkeit gewechselt werden.

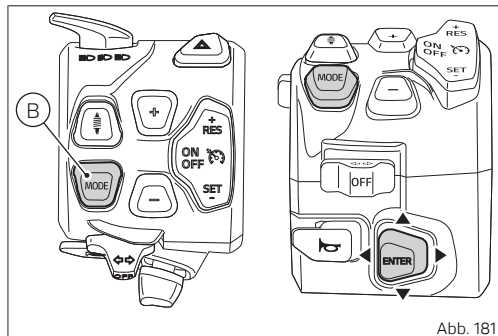


Abb. 181

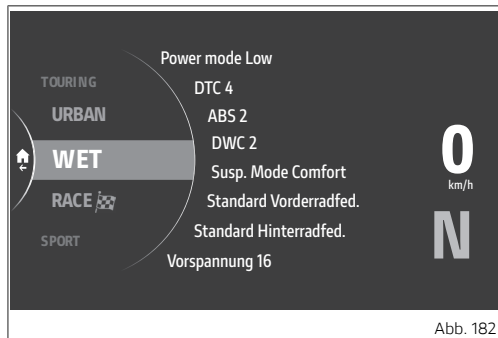


Abb. 182

Anzeige der Motordrehzahl

Die Motordrehzahl wird von einem Drehzahlmesser angezeigt, dessen Zeiger ein grauer Anzeigestreifen (A) folgt.

Auf den ersten, am Kilometerzähler angegebenen 1000 km (600 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird ein auf 6.000 U/min gesetzter „virtueller“ Drehzahlbegrenzer eingeblendet, wenn der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben angezeigt wird.

Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird der virtuelle Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der Schwellenwert des virtuellen Drehzahlbegrenzers ändert seine Anzeige abhängig von der Motortemperatur:

- liegt die Motortemperatur unter 40 °C (104 °F), schaltet der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers bei Überschreiten von 6000 U/min auf ockerfarben;
- liegt die Motortemperatur zwischen 40 °C (104 °F) und 60 °C (140 °F), schaltet der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers

bei Überschreiten von 8000 U/min auf ockerfarben;

- liegt die Motortemperatur über 60 °C (140 °F), wird der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers nicht ockerfarben angezeigt.

Blinkt der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben, weist das Cockpit darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

Der Streifen beginnt rot zu blinken, wenn der Drehzahlbegrenzer anspricht (Over-rev).

Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Anzeigestreifen des Zeigers nicht eingeblendet.

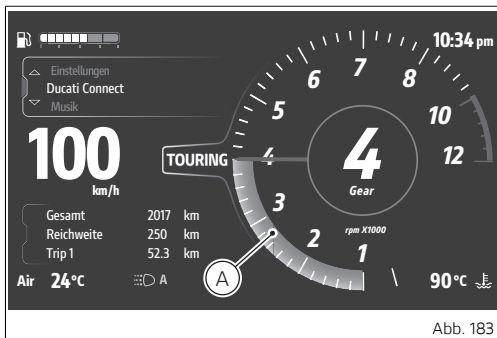


Abb. 183

Suspension Mode und Vorspannung

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige und die Wahl der „Suspension Mode“ und der entsprechenden Vorspannungsprofile durch das Ändern der Einstellungen der Radfederungen im aktuell verwendeten Riding Mode.

Die Profile des „Suspension Mode“ können über die Funktion „Suspension Mode setup“ im Menü „Einstellungen“ (S. 259) geändert werden.

Die Profile des „Suspension Mode“ können über die Funktion „Suspension Mode setup“ im Menü „Einstellungen - Riding Mode setup“ (S. 257) mit den Riding Modes verknüpft werden.

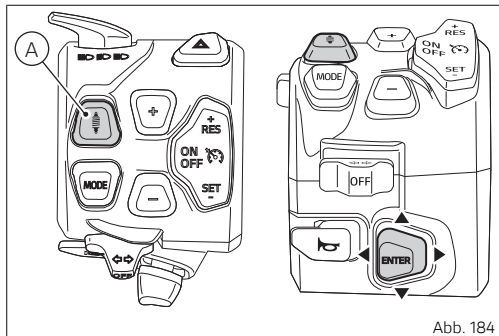
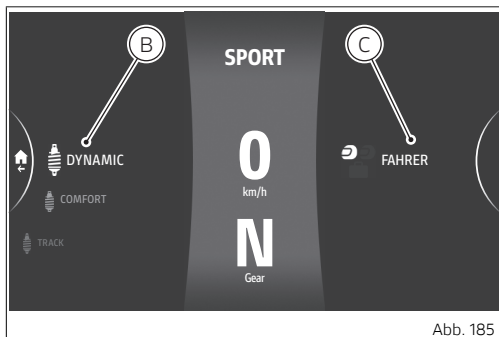


Abb. 184

Auf das Drücken der Taste (A, Abb. 184 S.200) wird die Anzeige für die Wahl der „Suspension Mode“ (B) und der entsprechenden Vorspannungsprofile (C) angezeigt. Beim Öffnen dieser Anzeige ist die Angabe der „Suspension Mode“-Profile markiert. Über den Joystick ◀ und ▶ kann jetzt die Markierung auf eines der beiden Profiltypen gesetzt werden.

Wahl des „Suspension Mode“-Profils

- Zum Aktivieren der spezifischen Anzeige die Taste (A, Abb. 184 S.200) drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ kann auf die Angabe des gewünschten Suspension Mode-Profils (B) gescrollt und so gewählt werden:
 - Dynamic
 - Comfort
 - Track
 - Low grip
- Zum Bestätigen und für das Zurückschalten auf die Hauptanzeige auf ENTER drücken. Zum Schließen der Anzeigeseite ohne Änderungen vorzunehmen, den Joystick lange in die Position ◀ drücken.



Wahl des Vorspannungsprofils

- Zum Aktivieren der spezifischen Anzeige die Taste (A, Abb. 184 S.200) drücken.
- Über den Joystick ► die Markierung auf die Vorspannungsprofile (C) setzen.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ kann auf die Angabe des gewünschten Vorspannungs-Profils gescrollt und so gewählt werden:
 - Fahrer 🏍
 - Fahrer / Beifahrer 🏍 🚗
 - Fahrer / Gepäck 🏍 📦
 - Fahrer / Beifahrer / Gepäck 🏍 🚗 📦

- Zum Bestätigen und für das Zurückschalten auf die Hauptanzeige auf ENTER drücken. Zum Schließen der Anzeigeseite ohne Änderungen vorzunehmen, den Joystick lange in die Position ◀ drücken.

DES-System (Ducati Electronic Suspension)

Unter dieser Funktion kann der an jeden Riding Mode gekoppelte Steuertyp der elektronischen Radfederungen eingegeben werden. Dieses System sieht eine Zwischenschaltung mit der Inertialplattform von Bosch vor, so dass es in dynamischer Weise auf die unterschiedlichen Straßen- und Fahrbedingungen reagieren kann und damit die bestmögliche Radfederungsleistung und die vollkommene Motorradkontrolle ermöglicht. Das Resultat ist ein Motorrad, das allgemein mehr Komfort bietet und in der Lage ist, die Unebenheiten des Fahrbahnbelags besser abzufangen, ohne dass das Fahrzeug ins Schwanken kommt oder seine Wendigkeit beeinflusst wird. Die vertikalen Bewegungen werden ebenso auf ein Mindestmaß reduziert, wie Ein- und Ausfederbewegungen (Nicken), die beim Bremsen und bei Beschleunigungen vorkommen.

Das DES ist vollständig in die Riding Mode des Motorrads integriert. Mittels Wahl des Suspension Modes kann der Benutzer das Grundansprechverhalten der Radfederungen festlegen, ihre Charakteristik und damit die des Motorrads. Abhängig von der Dynamik des Motorrads wird das DES ansprechen, um das Verhalten unabhängig vom Suspension Mode zu korrigieren, welcher auf jeden Fall das Basisverhalten der Radfederungen bestimmt. Um diesen Aspekt besser verständlich zu machen, werden als Beispiel die Suspension Modes KOMFORT und DYNAMIC herangezogen. Der Suspension Mode KOMFORT wurde so eingestellt, dass dadurch ein Motorrad bereitgestellt wird, dass sich gut an den Touringeeinsatz anpasst: das Basisverhalten der Radfederungen orientiert sich also am maximalen Abfang der Bodenunebenheiten und das ist der Grund dafür, dass die Radfederungen hier generell mehr Komfort bieten, dabei dennoch ein ausreichend kontrolliertes dynamisches Verhalten gewährleistet. Der Suspension Mode DYNAMIC wurde hingegen für den sportlichen Einsatz des Motorrads ausgelegt, bei dem das Motorrad stärker beansprucht wird und ein

präziseres und kontrolliertes Basis-Verhalten der Radfederungen erforderlich ist. In beiden Fällen wird das DES jedoch ansprechen, wenn das Verhalten des Motorrads und insbesondere seine Fahrwerkseinstellung sowie die vertikalen und Längsbewegungen zu einem geringen Komfort führen oder eine beschränkte Fahrzeugleistung zur Folge haben. Egal ob dies während einer Fahrt bei konstanter Geschwindigkeit, als auch während dem Bremsen oder beim Beschleunigen erfolgt.

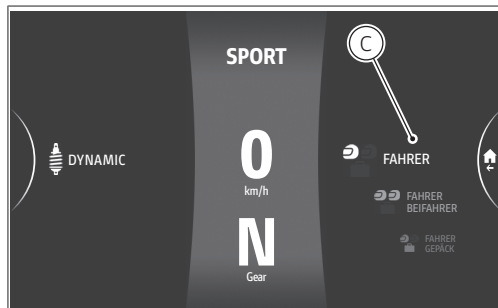


Abb. 186

In der nachstehenden Tabelle werden die Suspension Modes und das entsprechende Ansprechverhalten der Aufhängungen angegeben.

DYNAMIC	Wird der Suspension Mode DYNAMIC gewählt, ermöglicht das DES eine steife Grundeinstellung der Radfederungen, die für den Einsatz auf guten Fahrbahnbelägen mit geringen Unebenheiten optimiert wurde. Das Motorrad wird als besonders reaktionsfähig und kontrolliert resultieren und einen sportlichen Einsatz des Fahrzeugs ermöglichen.
KOMFORT	Wird der Suspension Mode KOMFORT gewählt, ermöglicht das DES eine optimierte Grundeinstellung der Radfederungen für den Touringeinsatz, wird also eine komfortablere, jedoch kontrollierte Grundeinstellung bieten.
TRACK	Wird der Suspension Mode TRACK gewählt, ermöglicht das DES eine steife Grundeinstellung der Radfederungen, die für das Erzielen der maximalen Leistung auf der Rennstrecke optimiert wurde.
LOW GRIP	Wird der Suspension Mode LOW GRIP gewählt, ermöglicht das DES eine Grundeinstellung der Radfederungen, die die Straßenlage bei geringer Bodenhaftung optimiert.

Die Standard-Einstellung des DES kann über die Funktion „Suspension Mode setup“ im Menü „Einstellungen“ geändert werden. Hier ist ein Erhöhen oder Mindern der Grundsteife möglich, die der Funktionsweise der Gabel und des Federbeins in jedem Suspension Mode einen unterschiedlichen Charakter verleiht. Bei Wahl der Einstellung „Weich“ wird das DES den Charakter der Radfederungen so ändern, dass sie allgemein weicher resultieren, während das DES bei einer Einstellung auf „Härteste“ ihnen einen allgemein steiferen Charakter verleiht.

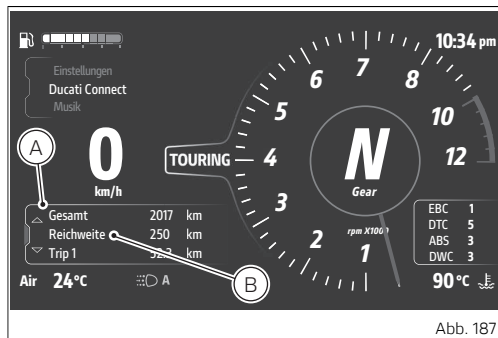
Informationen

Das Menü „Informationen“ umfasst alle Zähler der verfügbaren Fahrinformationen (A).

Zum Markieren des Menüs „Informationen“, den Joystick lange anhaltend in die Position ▼ drücken. Die Informationen werden auf 3 Zeilen angezeigt. Die gewählte Angabe ist diejenige, in der zweiten Zeile (B) steht. Nach erfolgter Wahl des Menüs „Informationen“, kann die Liste der Informationen über den Joystick ▲ ▼ durchgescrollt werden.

Die Reihenfolge der Informationen kann im Menü „Einstellungen“ (S. 204) unter der Funktion „Fahrinformationen“ geändert werden.

Die Maßeinheiten der Fahrinformationen können im Menü „Einstellungen“ (S. 300) unter der Funktion „Maßeinheiten“ geändert werden.



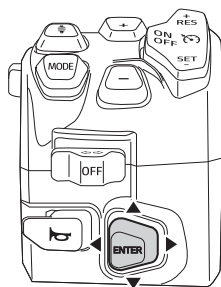


Abb. 188

Nachstehend die Liste der im Menü „Informationen“ enthaltenen Informationen.

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Gesamt	Gesamtkilometerzähler	km, Meilen
Reichweite	Restliche Reichweite nur ersichtlich, wenn der Anzeigemodus des Kraftstoffstands auf „Anzeige“ (S. 268) gestellt wurde	km, Meilen
Trip 1	Tageskilometerzähler 1	km, Meilen
Ø Verbr. 1	Durchschnittlicher Verbrauch 1	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Ø Geschw. 1	Durchschnittsgeschwindigkeit 1	km/h, mph
F.Zeit Trip 1	Fahrzeit Trip 1	hhh:mm
Trip 2	Tageskilometerzähler 2	km, Meilen
Verbrauch	Momentaner Verbrauch	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Vorderreifen	Reifendruck im Vorderreifen (Zubehör, nur ersichtlich, wenn das Zubehör „Reifendrucksensor“ installiert wurde)	bar
Hinterreifen	Reifendruck im Hinterreifen (Zubehör, nur ersichtlich, wenn das Zubehör „Reifendrucksensor“ installiert wurde)	bar

Nullsetzung Informationen Trip 1

Die Fahrinformationen „Trip 1“, „Ø Verbr. 1“, „Ø Geschw. 1“ und „F.Zeit Trip 1“ können, nachdem sie markiert wurden, durch Drücken der Taste ENTER nullgesetzt werden: Die Angabe „Trip 1 Info zurücksetzen?“ und die Angaben „Ja“ und „Nein“ (Abb. 189 S.207) werden eingeblendet.

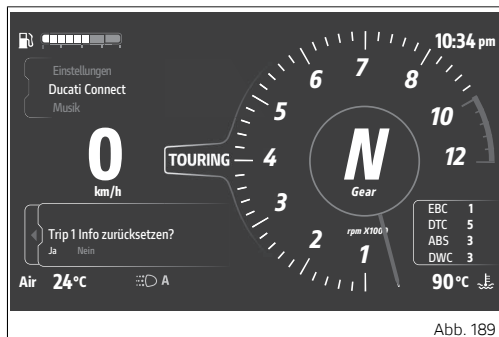
Die Angabe „Ja“ oder „Nein“ über den Joystick ◀ ▶ markieren, dann ENTER drücken, um die Wahl zu bestätigen.

Werden die Informationen des Trip 1 auf Null gesetzt, werden auch alle anderen Zähler, die damit verbunden sind, rückgesetzt.

Nullsetzung Informationen Trip 2

Die Information „Trip 2“ kann, wenn markiert, durch Drücken auf ENTER nullgesetzt werden: die Angabe „Trip 2 Info zurücksetzen?“ sowie die Angaben „Ja“ und „Nein“ werden angezeigt.

Die Angabe „Ja“ oder „Nein“ über den Joystick ◀ ▶ markieren, dann ENTER drücken, um die Wahl zu bestätigen.



Cruise Control



Wichtig

Diese Funktion ist nur bei Ausstattungen ohne Fahrassistenzsysteme (ARAS) verfügbar.

Die Cruise Control (CC) unterstützt den Fahrer beim Beibehalten einer konstanten Fahrgeschwindigkeit. Das System hält die gewünschte Reisegeschwindigkeit durch Beschleunigung und Bremsen innerhalb der Systemgrenzwerte aufrecht. Diese Funktion erhöht den Komfort auf langen Autobahnfahrten.

Ist das Motorrad mit dem Adaptivem Tempomat (ACC, siehe S. 24) ausgestattet, übernimmt dieser die Funktion der Cruise Control (CC).



Achtung

Der Tempomat ist kein Sicherheitssystem (safety), sondern hat die Aufgabe, den Fahrkomfort des Fahrers zu verbessern. Er wurde entwickelt, um dem Fahrer eine Hilfe bereitzustellen, ersetzt ihn aber beim Fahren des Motorrads nicht. Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, selbst die Kontrolle über das Motorrad zu behalten, eine korrekte und umsichtige Geschwindigkeit sowie einen dem Umfeld angemessenen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten, die Straßenverkehrsregeln des Landes, in dem er sich befindet, einzuhalten sowie aktiv zu reagieren, um eventuelle durch Bremsen oder Beschleunigen Zusammenstöße zu vermeiden. Der Fahrer muss beim Fahren immer sehr aufmerksam sein und immer beide Hände am Lenker halten. Der Tempomat ist für das Verwenden auf Autobahnen oder Schnellstraßen vorgesehen. Er ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr, auf Bergstraßen oder in Gelände ausgelegt. Es wird empfohlen, den Tempomaten nicht auf unebenen Straßen (mit Schotter) oder auf nassem Asphalt, der die Gefahr von Aquaplaning birgt, oder bei schlechten Wetterbedingungen (Eis, Schnee, Nebel, Regen, Hagel) zu verwenden. In solchen

Kontexten erfüllt der Tempomat seine Funktion nicht angemessen und könnte nicht korrekt ansprechen.

Es wird auch empfohlen, die Funktion Tempomat nicht in komplexen Straßenkontexten zu verwenden, wie Straßen mit vielen Kurven, Auf- und Ausfahrten von Autobahnen, Straßen mit Baustellen.



Achtung

Der Tempomat ist nur bei eingeschaltetem und auf die Stufe 2 oder 3 eingestellten ABS und eingeschalteter Ducati Traction Control und Ducati Wheelie Control verfügbar.



Achtung

Der Tempomat ist kein Sicherheitssystem. Beim Bremsen oder Beschleunigen setzt er keine Notbremsungen um: seine Bremsleistung ist begrenzt. Unter einigen Umgebungs- oder Verkehrsbedingungen kann das System mit einem unerwarteten Abbremsen oder Beschleunigen reagieren: Der Fahrer muss daher beim Fahren stets beide Hände am Lenker halten, um die maximale Kontrolle über das Motorrad zu halten. Der Tempomat kann nicht auf die Bremsen einwirken, wenn der Fahrer den Gasdrehgriff dreht, da dies dazu führen kann, dass die Funktion des Tempomats in den Override-Bereich kommt (siehe Absatz Override).

Welche Funktionen können eingestellt werden?

Wird die Cruise Control eingeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit eingegeben werden (siehe Abschnitt „Ein- und Ausschalten“). Während der Fahrt kann die Fahrgeschwindigkeit geändert oder die Regelung durch die Cruise Control unterbrochen werden (siehe Absätze „Ändern

der Geschwindigkeit“ und „Unterbrechung der Geschwindigkeitsregelung“).

Verhalten in der Kurve

Wenn die Cruise Control eine Schräglage des Motorrads erfasst (z. B. Kurvenfahrt), kann er dessen Geschwindigkeit herabsetzen, um einen höheren Komfort zu gewährleisten; dies erfolgt innerhalb der Systemeinschränkungen. Das Ausmaß der Abbremsung ist vom Schräglagenwinkel abhängig.



Achtung

Beim Einfahren in eine Kurve oder beim Ausfahren aus einer Kurve kann sich das System unerwartet verhalten bzw. unerwartet beschleunigen oder bremsen. Die Wahrscheinlichkeit solcher Ereignisse bei engen oder unterschiedlich breiten Kurven nimmt zu.

Ein- und Ausschalten

Die einstellbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 160 km/h (98 mph).

Die geringste einstellbare Fahrgeschwindigkeit hängt vom eingelegten Gang ab:

Gang	Geringste Fahrgeschwindigkeit
------	-------------------------------

1. und 2.	30 km/h (18 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
3°	35 km/h (21 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
4°	40 km/h (25 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
5°	45 km/h (28 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)
6°	50 km/h (31 mph, wenn die Geschwindigkeit in mph angegeben wird)



Achtung

Auch wenn der Tempomat aktiv geschaltet ist, ist der Fahrer stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Das Icon im Cockpit informiert den Benutzer über die aktuelle Einstellung und den Status des Systems.

Einschalten der Cruise Control

Die Taste ON/OFF (C) drücken, um den Tempomaten einzuschalten.

Speichern der Geschwindigkeit und Aktivierung der Regelung

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit und zum Aktivieren der Regelung die Taste „SET/-“ (E, Abb. 190 S.214) oder „RES/+“ (D, Abb. 190 S.214) drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird im Icon der Cruise Control (A, Abb. 191 S.214) angegeben.

Ausschalten der Cruise Control

Die Taste ON/OFF (C, Abb. 190 S.214) drücken, um die Cruise Control einzuschalten. Das Icon der Cruise Control (A, Abb. 191 S.214) erlischt.

Icon (A, Abb. 191 S.214)

Das Icon der Cruise Control kann folgende Farben haben:

- Grün mit Geschwindigkeitsanzeige in Grau: Das System ist eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv. Ist keine Geschwindigkeit gespeichert, werden

Striche angezeigt, andernfalls wird die zuletzt gespeicherte Fahrgeschwindigkeit angezeigt.

- Grün mit Geschwindigkeitsanzeige in Grün: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv.
- Gelb: das System fordert den Fahrer zum schnellen Reagieren auf (siehe nachstehenden Abschnitt „Erfordernis eines Eingriffs des Fahrers“);
- Rot: Das System befindet sich im Fehlerzustand. Die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.

Ändern der Fahrgeschwindigkeit

Zum Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit in Schritten von jeweils 1 km/h (oder 1 mph, wenn die Geschwindigkeit in Meilen/Stunden angegeben wird) jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 190 S.214) oder SET/- (E, Abb. 190 S.214) drücken, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Zum schnellen Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 190 S.214) oder SET/- (E, Abb. 190 S.214) solange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung während der Fahrt

Die Geschwindigkeitsregelung kann wie folgt unterbrochen werden:

- durch manuelles Bremsen;
- durch Drehen des Gasdrehgriffs nach vorne in die losgelassene Position.

Darüber hinaus kann die Geschwindigkeitsregelung unterbrochen werden, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- wenn der Kupplungshebel zu lange gezogen wird;
- wenn der Leerlauf eingelegt wird;
- wenn 180 km/h (112 mph) überschritten werden;
- bei starker Kurvenfahrt (über 50°) oder längerem Ansprechen des ABS oder der Drehmomentsteuerung (in diesem Fall wird das Symbol des Tempomats vorübergehend gelb, um den Fahrer zu warnen).

In diesem Fall wird das Symbol der Cruise Control in Grau angezeigt.

Sind die Funktionsbedingungen des Systems gegeben, kann die Geschwindigkeitsregelung durch Drücken der Taste RES/+ (D, Abb. 190 S.214) oder SET/- (E, Abb. 190 S.214) wieder aktiviert werden. Wird RES/+ (D, Abb. 190 S.214) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die zuletzt gespeicherte. Wird SET/- (E, Abb. 190 S.214) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die aktuelle Geschwindigkeit.



Achtung

Die Einstellung nicht wieder mit der zuvor gespeicherten Fahrgeschwindigkeit aktivieren, wenn die aktuellen Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen dies nicht zulassen oder eine solche nicht nahe legen. Andernfalls wird das Unfallrisiko effektiv größer sein.

Deaktivieren der Funktion während der Fahrt

Der Tempomat ist deaktiviert, wenn das ABS ausgeschaltet oder auf Stufe 1 eingestellt ist, oder wenn die Traktionskontrolle oder die Wheelie-Kontrolle ausgeschaltet ist.

In diesem Fall leuchtet das Symbol einige Sekunden lang gelb und erlischt dann.

Override

Ein manuell gesteuertes Beschleunigen ist während der Nutzung der Cruise Control möglich: In einer solchen Phase unterbricht die Cruise Control vorübergehend die Regelung der Motorradgeschwindigkeit. Erfolgt ein solches Manöver während die Geschwindigkeit unter 180 km/h (112 mph) bleibt, nimmt die Cruise Control nach dem Loslassen des Gasdrehgriffs die Geschwindigkeitsregelung von selbst wieder auf.



Achtung

Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Erfordernis eines Eingriffs des Fahrers

Ein einigen Situationen kann die Cruise Control das Eingreifen des Fahrer erforderlich machen. Bei einem solchen Erfordernis wechselt die Farbe des Icons der Cruise Control (A, Abb. 191 S.214) auf gelb.

Dies kann in folgenden Fällen vorkommen:

- wenn die Motordrehzahl von 8500 U/min erreicht wird, beschleunigt das System nicht weiter. In dieser Situation wird empfohlen, einen höheren Gang einzulegen, sofern es die Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen.
- Ist die Drehzahl des Motors für den eingelegten Gang zu niedrig ist, fordert die Cruise Control den Fahrer zum entsprechenden Reagieren auf. In dieser Situation wird empfohlen, herunterzuschalten, sofern es die Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen.



Hinweise

Beim Beschleunigen des Motorrads kann mit dem DQS geschaltet werden.

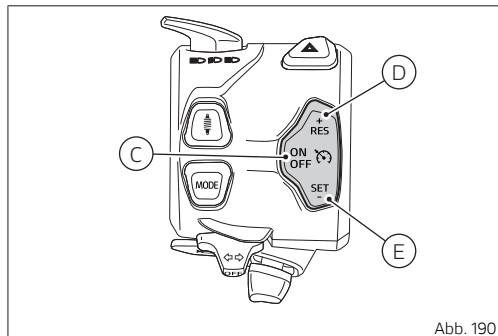


Abb. 190

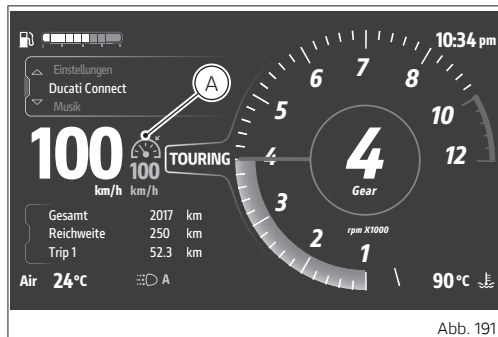


Abb. 191

Störungen

Liegen Defekte oder Störungen vor, wechselt das Icon der Cruise Control auf Rot (B, Abb. 192 S.215). In diesem Fall ist wie folgt vorzugehen:

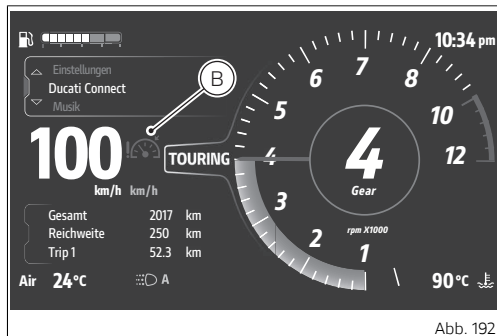
1. die Zündung aus- und wieder einschalten.



Hinweise

Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2. bleibt auch nach dieser ersten Maßnahme, das Icon weiter rot, sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.



Heizung Lenkergriffe und Sitzbänke (sofern vorhanden)

Beheizte Griffe (sofern vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht das Einschalten und das Einstellen der Lenkergriffheizung. Ist nur verfügbar, wenn am Motorrad beheizte Lenkergriffe installiert sind.

Für das Aktivieren und das Einstellen der beheizten Lenkergriffe die Taste (1) drücken: das Icon der beheizten Lenkergriffe wird im Großformat (A) angezeigt. Mit jedem Tastendruck werden die

5 Stufen und die Angabe OFF, die neben dem Symbol angegeben sind, weitergescrollt. Zum Bestätigen der eingestellten Stufe reicht es, die Taste (1) 3 Sekunden lang nicht zu drücken: das Icon der beheizten Lenkergriffe wird dann im Kleinformat (B) angezeigt.

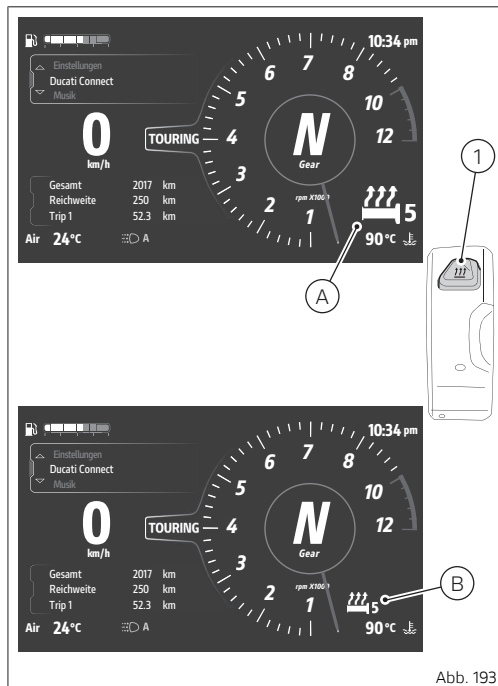


Abb. 193

Auf der Bildschirmseite Ducati Connect wird das Icon der beheizten Lenkergriffe nur im Kleinformat (C) angezeigt.

Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.

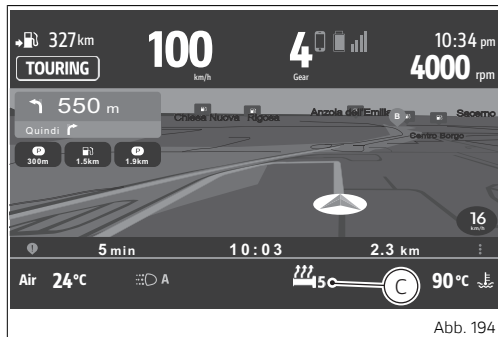


Abb. 194

Heizung Fahrersitzbank (sofern vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht das Einschalten und Einstellen der Fahrersitzbankheizung. Sie ist nur verfügbar, wenn eine beheizte Sitzbank am Motorrad installiert ist.

Für das Aktivieren und Einstellen der beheizten Fahrersitzbank die Taste (1) drücken: das Icon der beheizten Fahrersitzbank wird im Großformat (D) angezeigt. Mit jedem Tastendruck werden die 5 Stufen und die Angabe OFF, die neben dem Symbol angegeben sind, weitergescrollt. Zum Bestätigen der eingestellten Stufe reicht es, die Taste (1) 3 Sekunden lang nicht zu drücken: das Icon der beheizten Fahrersitzbank wird dann im Kleinformat (E) angezeigt.

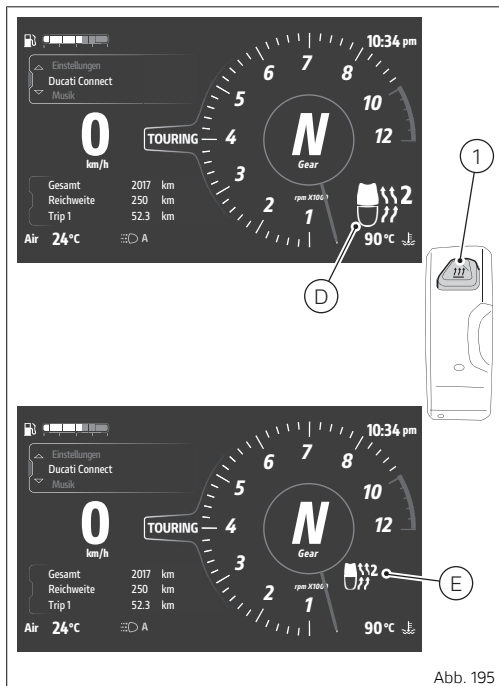


Abb. 195

Auf der Anzeige „Ducati Connect“ wird das Icon der beheizten Fahrersitzbank nur im Kleinform (F) angezeigt.



Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Sitzbank erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion der Sitzbank auf 50 % begrenzt.

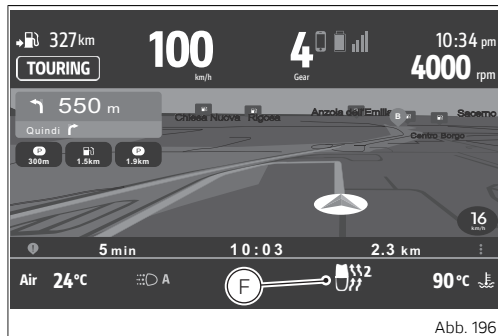


Abb. 196

Heizung Beifahrersitzbank (sofern vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht das Einschalten und Einstellen der Beifahrersitzbankheizung. Sie ist nur verfügbar, wenn eine beheizte Beifahrersitzbank am Motorrad installiert ist.

Zum Einschalten und Einstellen der Heizung der Beifahrersitzbank muss der Schalter (G) unter der Beifahrersitzbank betätigt werden:

- mittlere Position zum Einstellen der Stufe auf „Off“;
- Position (I) zum Einstellen der Stufe auf „Niedrig“;
- Position (II) zum Einstellen der Stufe auf „Hoch“.

Jeder Stufe ist ein entsprechendes Icon der beheizten Sitzbank (H) zugewiesen.

Dieses Icon wird in Grau angezeigt, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist.

Wird die Heizung eingeschaltet, wird das Icon weiß.



Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Sitzbank erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion der Sitzbank auf 50 % begrenzt.

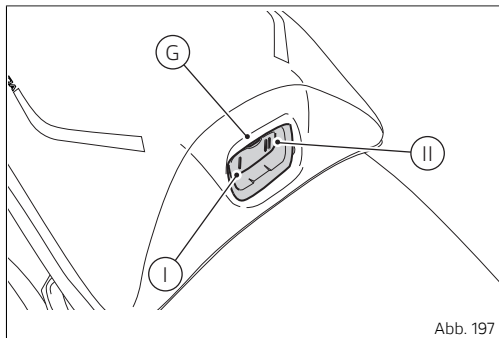
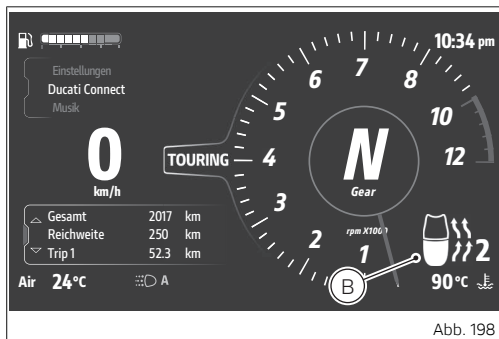


Abb. 197



Heizung Lenkergriffe und Fahrersitzbank (sofern vorhanden)

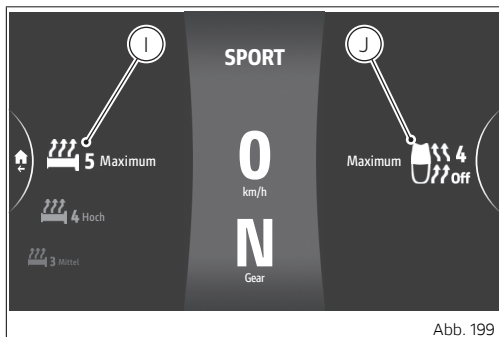
Diese Funktion ermöglicht das Einschalten und Einstellen der Heizung der Lenkergriffe und die der Fahrersitzbank. Sie ist nur verfügbar, wenn die beheizbaren Lenkergriffe und die beheizbare Fahrersitzbank am Motorrad installiert sind.

Auf das Drücken der Taste (1, Abb. 193 S.216) öffnet sich die entsprechende Anzeige der Heizstufen der Lenkergriffe (I) und der Fahrersitzbank (J). Beim Öffnen dieser Anzeige ist die Angabe für die Wahl der Stufe der

Lenkergriffheizung (I) markiert. Über den Joystick ◀ und ▶ kann jetzt die Markierung zwischen Lenkergriffen und Fahrersitzbank verstellt werden.

Einstellung Heizung Lenkergriffe (I):

- Zum Aktivieren der spezifischen Anzeige die Taste (1, Abb. 193 S.216) drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ können jetzt die Stufen von 1 bis 5 und „Off“ gescrollt werden.
- Zum Bestätigen und für das Zurückschalten auf die Hauptanzeige auf ENTER drücken. Zum Schließen der Anzeige ohne Änderungen zu übernehmen, den Joystick lange in der Position ◀ drücken.



Hinweise

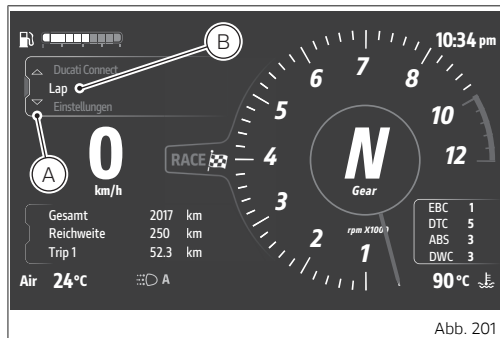
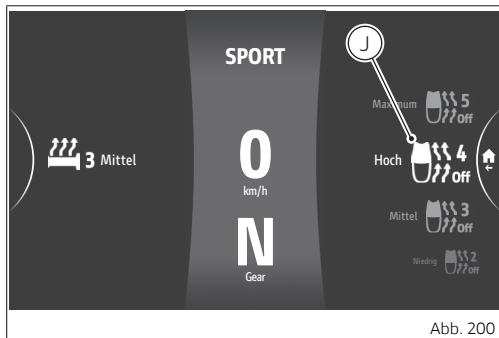
Die beheizten Lenkergriffe und die beheizten Sitzbänke werden effektiv erst dann eingeschaltet (beheizt), wenn der Motor läuft und eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion der Sitzbank auf 50 % begrenzt.

Aktivieren/Deaktivieren der letzten Einstellungen

Wurden sowohl die beheizten Lenkergriffe als auch die beheizte Fahrersitzbank installiert, reicht ein längeres Drücken der Taste (1, Abb. 193 S.216) aus, um die Heizung mit den beim letzten Fahreinsatz vorgenommenen Einstellungen ein-/ auszuschalten.

Einstellungen Sitzheizung der Fahrersitzbank (J):

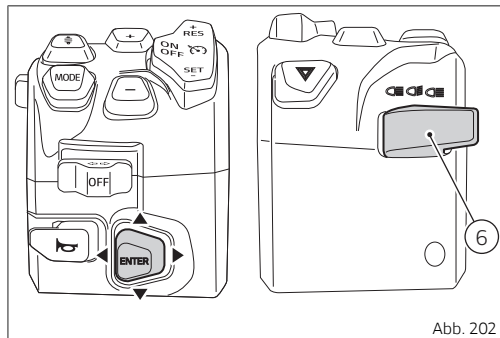
- Zum Aktivieren der spezifischen Anzeige die Taste (1, Abb. 193 S.216) drücken.
- Die Markierung der Heizstufen nun über den Joystick ► auf die Angabe der Heizung der Fahrersitzbank (J) setzen.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ können jetzt die Stufen von 1 bis 5 und „Off“ gescrollt werden.
- Zum Bestätigen und für das Zurückschalten auf die Hauptanzeige auf ENTER drücken. Zum Schließen der Anzeige ohne Änderungen zu übernehmen, den Joystick lange in der Position ◀ drücken.



Lap

Diese Funktion ist im „Interactive Menu“ vorhanden und ermöglicht das Aufzeichnen der Rundenzeiten. Sie ist nur im Riding Mode „Race“ verfügbar.

- Das „Interactive Menu“ (A) aufrufen. Dazu den Joystick in die Position ▲ gedrückt halten.
- Mit dem Joystick ▲▼ die Angabe „Lap“ (B) markieren, dann auf ENTER drücken.



Das entsprechende Fenster (C) wird angezeigt:

- Ist diese Funktion gesperrt, werden die Angabe „Off“ in Weiß mit Chronometer und die Angabe der verfügbaren Runden (D) in Grau eingeblendet. Zum Freischalten der Funktion muss auf ENTER gedrückt werden.
- Ist diese Funktion freigeschaltet, werden die Angabe „On“, das Chronometer und die Angabe der verfügbaren Runden (E) in Weiß eingeblendet. Zum Sperren der Funktion muss auf ENTER gedrückt werden.

Ist die Funktion aktiv, wird neben der Ganganzeige die Angabe „Lap“ angezeigt.

Unter dem Chronometer steht die Nummer der aktuellen Runde. Es können maximal 30 Runden registriert werden. Nachdem die Funktion aktiviert wurde, muss die Lichthupentaste (6, Abb. 202 S.222) für den Start/Stop des Chronometers betätigt werden: auf das erstmalige Drücken der Lichthupentaste blinkt das Chronometer 1 Sekunde lang auf.

Bei jedem weiteren Drücken der Lichthupentaste (6) blinkt das Chronometer 1 Sekunde lang auf und zeigt die soeben erreichte Zeit an, dann kehrt es auf die Anzeige der aktuellen Zeitmessung zurück.

Ist die soeben hinterlegte Zeit die beste unter den bis zu diesem Zeitpunkt aufgezeichneten, zeigt das Chronometer die soeben aufgezeichnete Zeit an und blinkt dabei 1 Sekunde lang und leuchtet dann weitere 5 Sekunden permanent auf. Daraufhin schaltet es wieder auf die Anzeige der Zeit der aktuellen Runde zurück und aktualisiert die Anzahl der Runden. Ist die 30. Runde erreicht, wird die Angabe „Speicher voll“ angezeigt und es können keine weiteren Aufzeichnung neuer Zeiten vorgenommen werden: In diesem Fall müssen die gespeicherten Runden gelöscht werden, um neue Zeiten aufzuzeichnen.

Über die Funktion „Lap“ im Menü

„Einstellungen“ (S. 288) ist Folgendes möglich:

- das Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion
- das Abrufen der Daten der aufgezeichneten Runden
- das Löschen der registrierten Daten

Zum Schließen des Fensters den Joystick lange anhaltend in die Position ◀ drücken. Das Fenster kann auch bei weiterhin aktiver Funktion geschlossen werden.

In folgenden Fällen unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung der Runde und setzt das Chronometer wieder auf Null:

- wenn nach 5 Sekunden ab Beginn der ersten Runde die Geschwindigkeit des Motorrads gleich 0 ist;
- wenn während der Aufzeichnung einer Runde die Geschwindigkeit des Motorrads länger als 5 Sekunden unter 5 km/h (3 mph) herabgesetzt wurde;
- wenn der Motor ausgeschaltet ist.

Von jeder Runde werden die folgenden Daten aufgezeichnet:

- Zeit
- erzielte Höchstgeschwindigkeit
- erzielte maximale Drehzahl

Hinweise

Das Chronometer kann nur aktiviert werden, wenn die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschritten hat.

Hinweise

Wird die Lichtpupentaste (6) während der Aufzeichnung der Runden zum Starten/Stoppen des Chronometers gedrückt, wird jedes Drücken dieser Taste innerhalb der folgenden 5 Sekunden vom Cockpit nicht berücksichtigt.

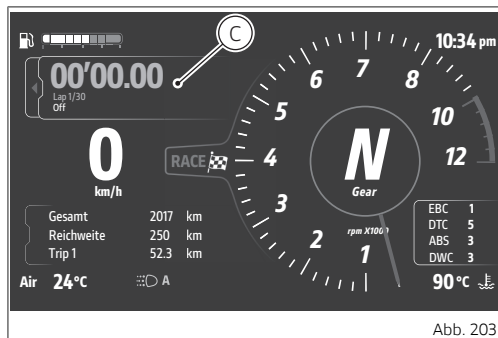
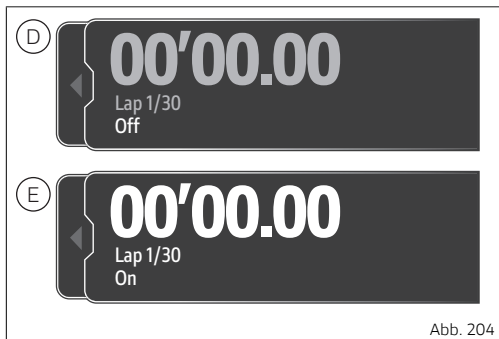


Abb. 203

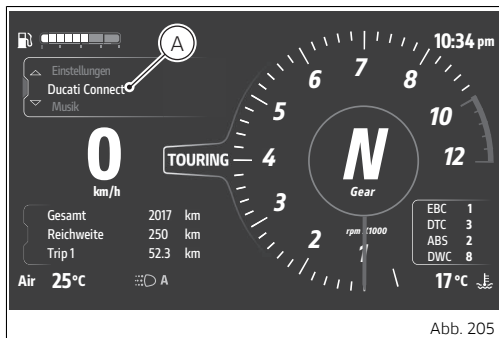


Einstellungen

In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei einer Geschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im Menü „Einstellungen“ und überschreitet die Geschwindigkeit 5 km/h (3 mph), schließt das Cockpit das Menü automatisch. Dieses Menü sollte nur bei stehendem Motorrad bedient werden.

Mit dem Joystick ▲▼ die Angabe „Einstellungen“ (A) im „Interactive Menu“ markieren, dann auf ENTER drücken.



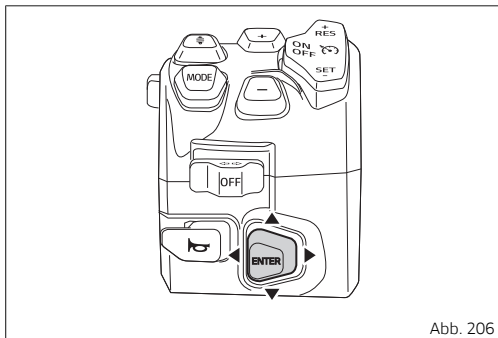


Abb. 206

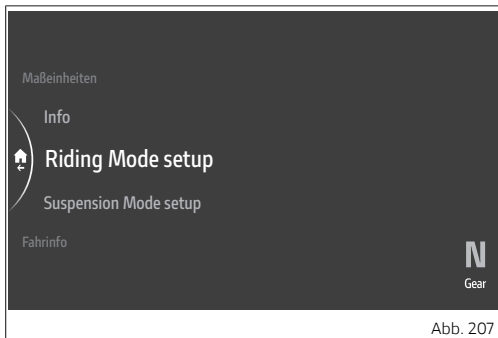


Abb. 207

Am Cockpit wird die Anzeigeseite eingeblendet, auf der alle verfügbaren Einstellungen aufgelistet sind:

- Riding Mode setup
- Suspension Mode setup
- Fahrinfo
- Kraftstoff
- DRL (sofern vorhanden)
- Coming home light
- Helligkeit
- PIN Code
- Totwinkelassistent (sofern vorhanden, siehe S. 43)
- Tag und Zeit
- Service
- Lap
- Reifenkalibrierung
- Reifendruck (sofern vorhanden)
- Bluetooth (siehe S. 65)
- Blinker
- Sprache
- Maßeinheiten
- Info

Während der Anzeige des Menüs „Einstellungen“ kann der Joystick wie folgt verwendet werden:

- ▲ auf und ab ▼, zum Scrollen und Markieren der verfügbaren Angaben;
- ENTER zum Bestätigen der gewählten Angabe;
- ◀ nach links und kurzes Drücken zum Beenden des Untermenüs;
- ◀ nach links und langes Drücken zum Beenden des Menüs „Einstellungen“ und für Rücksprung auf anfängliche Anzeige.

Einstellungen – Riding Mode setup

Diese Funktion ermöglicht das Personalisieren jedes Riding Modes.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Angaben „Race setup“, „Sport setup“, „Touring setup“, „Urban setup“, „Wet setup“ und die Angabe „Standardwerte“ werden angezeigt (letztere nur, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Riding Modes bereits geändert wurden). Rechts steht der gerade genutzte Riding Mode.

Über den Joystick ▲ ▼ den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER drücken.

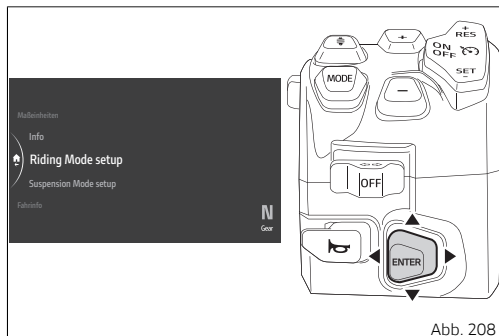


Abb. 208

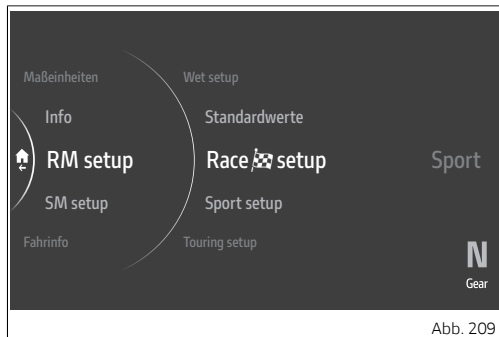


Abb. 209

Die in jedem Riding Mode personalisierbaren Parameter sind:

- Power mode
- ABS
- DTC
- DWC
- EBC
- DQS
- Suspension Mode
- Standard (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter des gewählten Riding Modes bereits geändert wurden)

In der Mitte wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der die markierte Angabe betrifft. Zum Ändern der Parameter auf ENTER drücken.



Achtung

Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion der Parameterrücksetzung empfohlen.

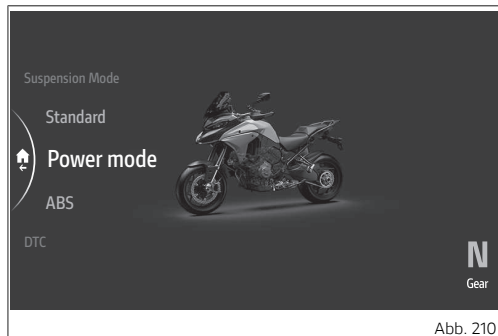


Abb. 210

Einstellungen – Riding Mode setup – Power mode

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Motorleistung.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.

- Die Angabe „Power mode“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Links werden die Stufen „Full“, „Hoch“, „Mittel“ und „Niedrig“ angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.

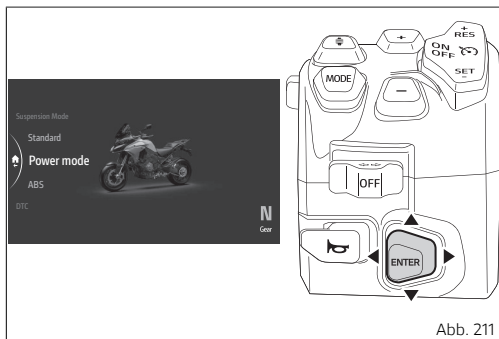


Abb. 211

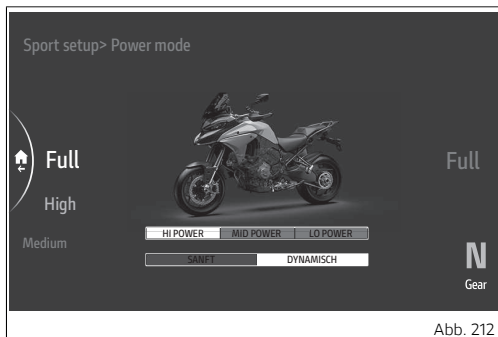


Abb. 212

Einstellungen – Riding Mode setup – ABS

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.

- Die Angabe „ABS“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 3 angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.

Das Betätigen der Bremsen in sehr kritischen Situationen fordert vom Fahrer erhebliches Feingefühl. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Blockiert ein oder beide Räder, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führt. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen

Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und, innerhalb der Systemeinschränkungen, die ideale Bodenhaftung beibehält. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird so lange wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel oder -pedal bemerkbar.

Das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine kombinierte elektronische Bremswirkung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse

die Aktivierung der hinteren Bremsanlage möglich ist. ("front-to-rear").

Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Das ABS des Motorrads kann abhängig von der gewählten Stufe Folgendes umfassen:

- die Funktion „Kurveneigenschaft“, die die Funktionsweise des ABS auch dann optimiert, wenn sich das Fahrzeug in Schräglage befindet. Das System steuert die Bremssysteme des Vorder- und des Hinterrads abhängig von der Schräglage des Fahrzeugs, hilft dabei, die Spur zu halten, indem es einer Blockierung der Räder und eines Radschlupfs, innerhalb der physischen, vom Fahrzeug und den Straßenbedingungen abhängigen Bedingungen vorbeugt;
- die Kontrolle des Lift-ups, welche das Abheben des Hinterrads einschränkt oder dem vorbeugt, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch die höchst mögliche Stabilität zu gewährleisten.



Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung hat das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremsen eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge.

Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremssteuerungen besonders gefühlvoll und vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Bei Befahren langer und stark abschüssiger Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch sich die Bremswirkung drastisch reduziert.

Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.



Achtung

Die Bremssysteme und die ABS-Anlage der Ducatis werden mit den Reifen der Erstausrüstung und den von Ducati empfohlenen Reifen entwickelt und kalibriert. Die Reifen der Erstausrüstung sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Das Verwenden einer anderen Bereifung mit Maßen und Eigenschaften, die von denen der Erstausrüstung und/oder der von Ducati vorgegebenen abweichen, kann die Betriebseigenschaften beeinträchtigen und damit die Einsatzsicherheit gefährden. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass das Fahrzeug nicht für das Verwenden von Reifen mit anderen als den in der Zulassungsbescheinigung angegebenen Größen zugelassen ist.



Achtung

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

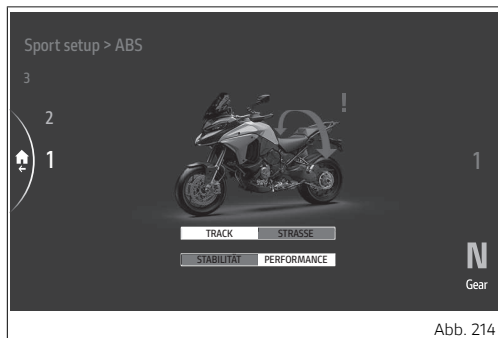
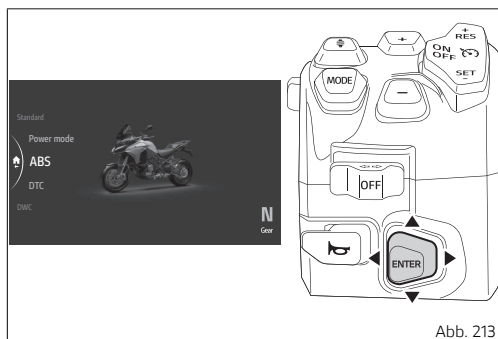


Tabelle der ABS-Eingriffsstufe

Beim an diesem Motorrad verbauten ABS handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren der Räder vorbeugt, indem es, abhängig von der gewählten Stufe, unterschiedliche Strategien anwendet. Das ABS bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen oder mehreren Riding Modes gekoppelt ist. In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrstile geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet, mit Angabe, welche Stufen in den vom Fahrer wählbaren Riding Modes standardmäßig eingestellt wurden.

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
1	RACE	Diese Stufe ist allein für den Rennstreckeneinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert das „Lift up“ NICHT, setzt KEINE Bremskraftverteilung um und hat auf KEINE aktiv geschaltete Cornering-Funktion.	

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
2	SPORT	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist die kombinierte Bremsfunktion „front-to-rear“, eine aktivierte Funktion „Kurveneigenschaft“ sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf. In dieser Einstellung wird die Bremsleistung bevorzugt, wobei ein guter Kompromiss zwischen Leistung und Stabilität gegeben ist.	Ist die im Default der Riding Modes „SPORT“ und „RACE“ eingestellte Stufe.
3	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist die kombinierte Bremsfunktion „front-to-rear“, eine aktivierte Funktion „Kurveneigenschaft“ sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf.	Ist die als Standard in den Riding Modes „TOURING“, „URBAN“ und „WET“ eingestellte Stufe.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw...);
- 2) der Erfahrung und den Feingefühl des Fahrers.

Die Stufe 3 des ABS wird eine Bremsung gewährleisten, die der Stabilität den Vorzug gibt, was dank der vorhandenen „Lift up“-Kontrolle, die das Abheben des Hinterrads verhindert, und der Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad möglich ist. Das Fahrzeug kann dabei über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden. Diese Stufe sieht die Bereitstellung der Funktion „Kurveneigenschaft“ vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig von den Straßenbedingungen bei einem Fahrzeug in der Schräglage der Blockierung und dem Schlupf der Reifen vorbeugt.

Die Verwendung der Stufe 2 des ABS gibt zum Nachteil der Stabilität der Bremsleistung Vorrang. Diese Stufe sieht die Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad sowie die

Cornering-Funktion vor. In dieser Stufe ist darüber hinaus auch die „Lift up“-Kontrolle vorhanden, die hier jedoch nur den Abhebewinkel und die entsprechende Geschwindigkeit des Hinterrads einschränkt, ohne das Abheben vollkommen zu verhindern.

Das Verwenden der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Rennstreckeneinsatz ausgelegt und sieht vor, dass das ABS nur am Vorderrad aktiv ist. Diese Stufe umfasst keine Lift-up-Kontrolle, auch ist hier keine Bremskraftverteilung ebenso wie keine Cornering-Funktion gegeben.

Einstellungen – Riding Mode setup – DTC



Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Das System „Ducati Traction Control“ (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen

Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Rennstreckeneinsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Traktionskontrollsystems oder dessen Abschaltung.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „DTC“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 8 und „Off“ angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben

wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

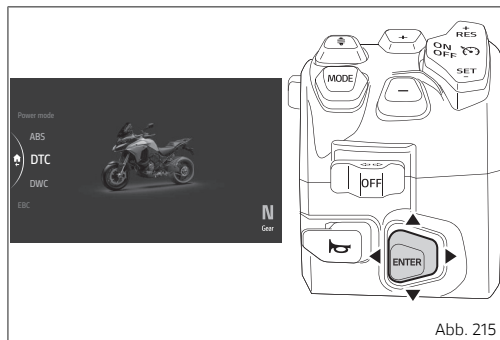
Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.

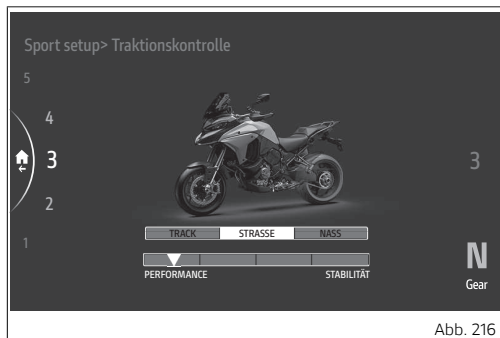


Achtung

 Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Rennstreckeneinsatz verwendet werden kann. Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt. Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.





DTC-System

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	
1	TRACK	Diese Stufe ist für einen Einsatz auf der Rennstrecke bei guten Haftungsverhältnissen seitens sehr erfahrener Fahrer ausgelegt. Auf dieser Stufe ermöglicht das System das Ausbrechen des Hinterrads.	
2	TRACK	Diese Stufe ist für einen Einsatz auf der Rennstrecke bei guten Haftungsverhältnissen und für erfahrene Fahrer ausgelegt. Auf dieser Stufe ermöglicht und kontrolliert das System das Ausbrechen des Hinterrads.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „RACE“.
3	SPORT	Diese Stufe ist für den sportlichen Einsatz im Straßenverkehr auf Asphalt mit guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „SPORT“.

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
4	SPORT	Diese Stufe ist für den sportlichen Einsatz im Straßenverkehr auf Asphalt mit guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	
5	TOURING	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „TOURING“.
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz im Stadtverkehr vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „URBAN“.
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz auf nassem Asphalt ausgelegt.	
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist als Einstellung für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „WET“.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DTC in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit den Reifen gewährleistet, die in der Erstausrüstung des Fahrzeugs vorgesehen sind und/oder von Ducati empfohlenen werden. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.



Hinweise

Pirelli hat für dieses Motorrad einen spezifischen Reifen mit exklusivem Aufbau entwickelt, der Eigenschaften bietet, durch die die dessen Pluspunkte unterstrichen werden und die beste Leistung garantieren.

Auf Stufe 8 spricht die DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des

Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

Die Stufen 1 und 2 sind spezifisch auf den Rennstreckeneinsatz ausgelegt.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Eine niedrige Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Beschaffenheit der Fahrstrecke

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Rennstreckeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 5, 4 etc. zu fahren, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit der DTC gefunden hat. Hat man eine für alle

Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Es wird empfohlen, für die erste „Kontaktaufnahme“ mit dem System die Stufe 6 zu verwenden (Default-Stufe im Riding Mode URBAN). Sollte die DTC dabei zu stark ansprechen, sollten die Stufen 5, 4, etc. durchgetestet werden, bis man die angenehmste Ansprechstufe für sich ermittelt hat.

Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils gegeben sind, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so fortfahren, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DTC auf Stufe 7 übertrieben, in die Stufe 6 schalten; sollte man bei

Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 zu schalten).

Recovery im Fall eines Fehlers

Tritt ein Fehler im System der DTC auf, während es eingeschaltet ist, wird eine spezifische Funktion aktiviert, um den Benutzer rechtzeitig über den Fehler zu informieren. Dabei handelt es sich um eine Modulation der abgegebenen Leistung, die während der Fahrt ab dem Zeitpunkt des Auftretens des Fehlers im System bis zum Abschalten des Fahrzeugs erfolgt. Während dieser Fahrphase wird im Cockpit eine Fehlermeldung angezeigt. Nach dem Ausschalten des Fahrzeugs wird beim erneuten Einschalten des Fahrzeugs, wenn das System immer noch im Fehlerstatus ist, die Drehmomentmodulation nicht mehr vorhanden sein, doch der Fehlerstatus wird weiterhin angezeigt werden. In jeglicher Situation, wenn das System vom Benutzer ausgeschaltet wird, wird keine Modulation des Drehmoments, zu dem, der vom Benutzer angefordert wurde, erfolgen.

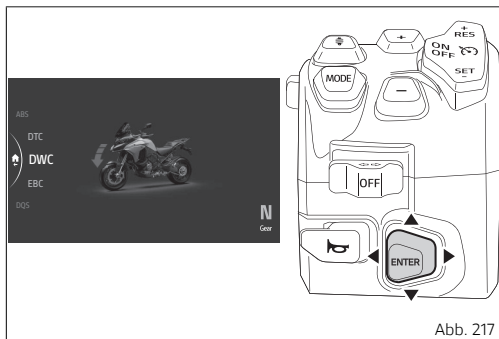
Einstellungen – Riding Mode setup – DWC



Achtung

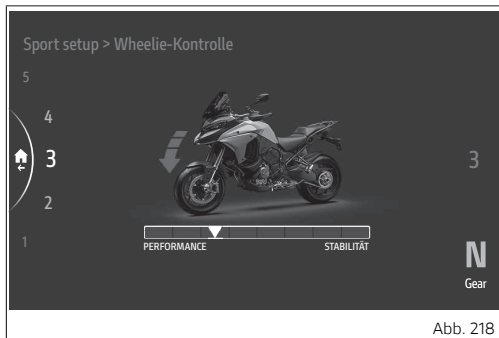
Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und arbeitet mit acht Stufen. Jede dieser Stufen wurde so eingestellt, dass dem Wheelie mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegengewirkt wird. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe 8 eingestellte System, setzt die Tendenz eines Wheelie auf ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten bei Auftreten eines Wheelies auf den maximalen Wert. Die Stufe 1, die sehr erfahrenen Fahrern vorbehalten ist, wird hingegen von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems beim Auftreten eines Wheelie charakterisiert.



Stabilisierung der Dynamik

Die DWC unterstützt den Fahrer in den Stufen 3–8 darüber hinaus dabei, die Fahrzeugdynamik bei hoher Fahrgeschwindigkeit stabil zu halten, indem sie das vom Motor abgegebene Drehmoment in kontrollierter Weise moduliert. Diese Unterstützung, die normalerweise nicht erforderlich ist, kann in belastungsabhängiger Weise bei besonders ungünstigen Bedingungen wie einem starken Reifenverschleiß, falschem Reifendruck, witterungsbedingten Störungen durch starken Wind oder bei unregelmäßigem Straßenbelag nützlich sein. Unter diesen Bedingungen unterstützt das DWC-System den Fahrer, indem es die Beschleunigung des Fahrzeugs entsprechend regelt. Wie bei anderen Kontrollsystemen ist auch dieses in keiner Weise ein Ersatz für das seitens des Fahrers erforderliche Handeln. Spricht das DWC-System an, um das Wheelie zu regeln oder die Dynamik des Fahrzeugs zu stabilisieren, leuchtet die Anzeige im Cockpit auf.



Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des Systems DWC oder dessen Abschaltung.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „DWC“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 8 und „Off“ angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.



Achtung

Die DWC ist ein Fahrassistentensystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Fahrassistentensystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, dass außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

DWC-System

In der nachstehenden Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet, dabei wird angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Modes“ zugeordnet wurden:

STUFE DWC	ANWENDUNG		DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	
1	HIGH PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	
2	HIGH PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System optimiert die Leistung beim Beschleunigen des Fahrzeugs.	Ist die in der Standard-Einstellung des Riding Modes „RACE“ eingestellte Stufe.
3	PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.

STUFE DWC	ANWENDUNG		DEFAULT
4	SPORTIVE	Rennstreckeneinsatz für alle Benutzertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	
5	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz eines Wheelies herab und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING“ eingestellte Stufe.
6	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz eines Wheelies herab und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN“ eingestellte Stufe.
7	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz eines Wheelies herab und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	
8	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „WET“ eingestellte Stufe.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DWC allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit der Endübersetzung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.



Hinweise

Pirelli hat für dieses Motorrad einen spezifischen Reifen mit exklusivem Aufbau entwickelt, der Eigenschaften bietet, durch die die dessen Pluspunkte unterstrichen werden und die beste Leistung garantieren.

Bei Wahl der Stufe 8 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 8 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1, 2 und 3 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: diese Ansprechstufen werden nur für den Rennstreckeneinsatz und erfahrenen Fahrern empfohlen. Fahrern, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle

hat. Die Stufen 1, 2 und 3 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Beschaffenheit der Fahrstrecke

Auf einer Straße mit Kurven, aus denen man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren Gänge ausfährt, wird das Verwenden einer höheren Ansprechstufe der DWC erforderlich sein. Auf einer schneller befahrbaren Strecke wird hingegen eine DWC-Stufe mit geringerem Ansprechverhalten möglich sein.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 8 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 7, 6 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls sich die Streckenbeschaffenheit ändert und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf

Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 zu schalten).

Recovery im Fall eines Fehlers

Tritt ein Fehler im System der DWC auf, während es eingeschaltet ist, wird eine spezifische Funktion aktiviert, um den Benutzer rechtzeitig über den Fehler zu informieren. Dabei handelt es sich um eine Modulation der abgegebenen Leistung, die während der Fahrt ab dem Zeitpunkt des Auftretens des Fehlers im System bis zum Abschalten des Fahrzeugs erfolgt. Während dieser Fahrphase wird im Cockpit eine Fehlermeldung angezeigt. Nach dem Ausschalten des Fahrzeugs wird beim erneuten Einschalten des Fahrzeugs, wenn das System immer noch im Fehlerstatus ist, die Drehmomentmodulation nicht mehr vorhanden sein, doch der Fehlerstatus wird weiterhin angezeigt werden. In jeglicher Situation, wenn das System vom Benutzer ausgeschaltet wird, wird keine Modulation des Drehmoments, zu dem, der vom Benutzer angefordert wurde, erfolgen.

Einstellungen – Riding Mode setup – EBC

Das System „Engine Braking Control“ (EBC) überwacht die Motorbremse in den Fahrphasen bei vollkommen geschlossenem Gasdrehgriff (sowohl beim Herunterschalten als beim einfachen Loslassen bei konstanter Fahrt, sowohl mit als auch ohne Bremsbetätigung). Dieses System regelt die Drosselklappen in autonomer Weise, um das Rückgabemoment des Rads an den Motor in dieser Fahrphase konstant zu halten.

Das System ermöglicht eine Regulierung der „Motorbremse“ im Rahmen eines Übergangs von einer maximalen Motorabbremung, bei Systemeinstellung auf Stufe 1, auf eine Motorbremskraft, die bei zunehmender Einstellstufe abnimmt.

Der Einfluss des Systems ist besonders in den höheren Drehzahlbereichen des Motors spürbar und nimmt bei Herabsetzen der Motordrehzahl schrittweise ab.



Achtung

Die EBC ist ein Unterstützungssystem, das der Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwenden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Fahrt mit dem Motorrad mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von allen den erforderlichen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern anderer Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Systems EBC.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „EBC“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 3 (Abb. 220 S.253) angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.

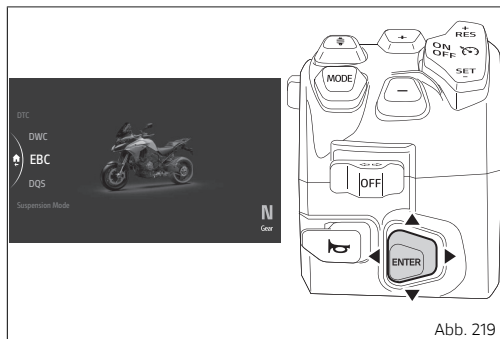


Abb. 219

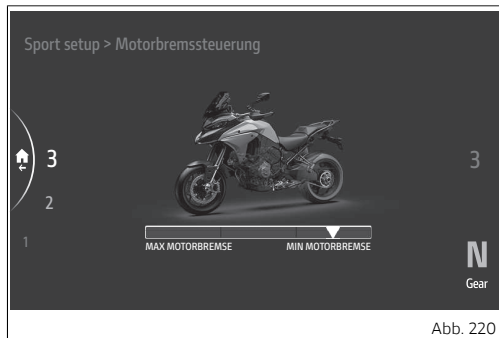


Abb. 220

In der nachstehenden Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der EBC aufgelistet und angegeben, welche Stufen in der Standard-Einstellung (Default) den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden.

EBC-STUFE	MERKMAL	DEFAULT
1	In dieser Stufe gibt der Motor die maximale Motorbremse ab.	Ist die im Default der Riding Modes „SPORT“, „TOURING“ und „RACE“ eingestellte Stufe.
2	In dieser Stufe gewährleistet der Motor eine geringe Motorbremse. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln wenig Einfluss durch die Motorbremse wünschen.	Ist die im Default des Riding Modes UR-BAN eingestellte Stufe.
3	In dieser Stufe gibt der Motor die geringste Motorbremse ab. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln eine besonders geringe Motorbremse wünschen.	Ist die im Default des Riding Modes WET eingestellte Stufe.

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des Systems EBC in allen seinen Ansprechstufen ist nur mit der Bereifung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie mit der Endübersetzung der Erstausrüstung gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung

entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Wird die Ansprechstufe 3 gewählt, wird die EBC so auslösen, dass die am geringsten mögliche Motorbremswirkung gewährleistet wird. Zwischen Stufe 3 und Stufe 1 liegen progressiv zunehmende Motorbremsabstufungen. Auf der Stufe 1 ist die höchst mögliche Motorbremsstufe gegeben. Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden).
- 3) Dem Fahrstil.

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Das Ermitteln der korrekten Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Strecke gebunden.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Auf einer von gleichmäßigen Bremsvorgängen (alle sehr stark oder alle sehr leicht) gekennzeichneten Strecke ist die Wahl einer bei jedem Bremsvorgang zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach. Auf einer Strecke auf der sehr unterschiedliche Bremsungen erforderlich sind, muss man eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen des EBC-Systems finden.

Einstellungen – Riding Mode setup – DQS

Unter dieser Funktion kann das DQS aus- oder eingeschaltet werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „DQS“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen „On“ und „Off“ angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.

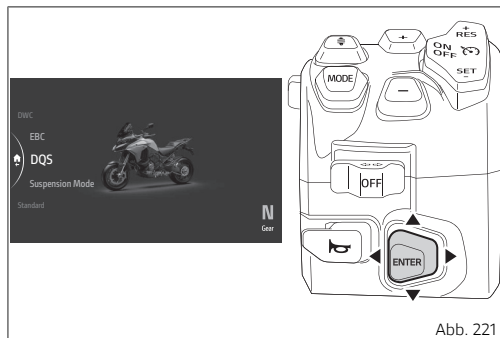


Abb. 221

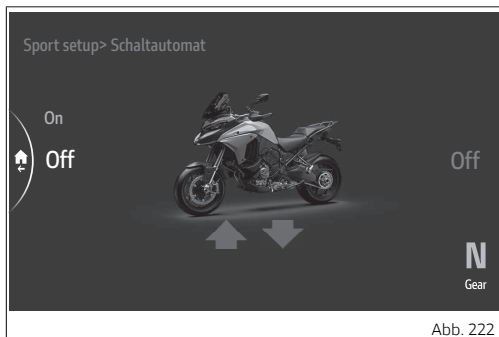


Abb. 222

Einstellungen – Riding Mode setup – Suspension Mode

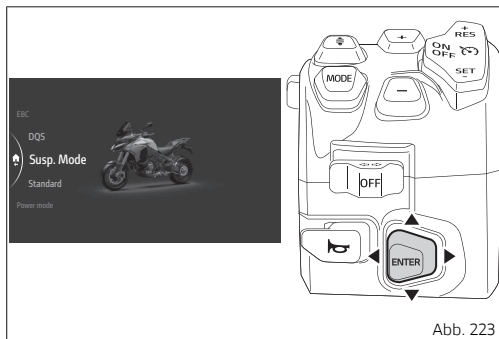
Diese Funktion ermöglicht das Verknüpfen eines „Suspension Mode“-Profils mit dem jeweils gewählten Riding Mode. Die Profile des „Suspension Mode“ können über die Funktion „Suspension Mode setup“ im Menü „Einstellungen“ (S. 259) geändert werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.

- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Suspension Mode“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Links werden jetzt die Angaben „Dynamic“, „Comfort“, „Track“, „Low grip“ angezeigt. In der Mitte wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist. Rechts wird das aktuell eingestellte Profil angegeben.

Mit dem Joystick ▲▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen auf ENTER drücken.

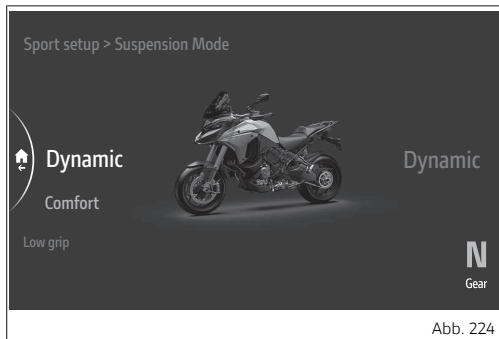


Einstellungen – Riding Mode setup – Standard

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der Werte der Parameter, die an die von Ducati eingelesenen Fahrmodi gebunden sind. Sie ist nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor geändert wurden.

Rücksetzen der Parameterwerte eines einzelnen Fahrmodus:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ gefolgt von der Angabe „Wiederhergestellt“ angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Liste dieses Menüs angezeigt.



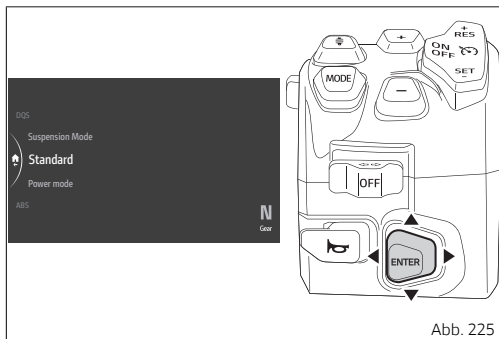


Abb. 225

Rücksetzen der Parameterwerte aller Fahrmodi:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ gefolgt von der Angabe „Zurückge.“ angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Liste dieses Menüs angezeigt.

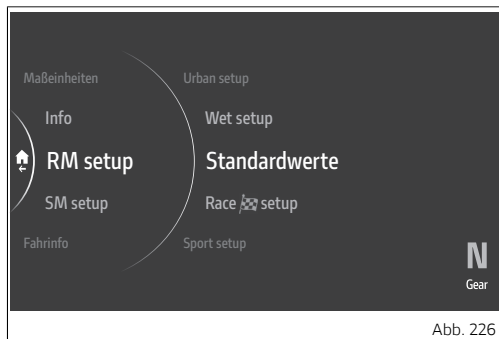


Abb. 226

Einstellungen – Suspension Mode setup

Diese Funktion ermöglicht das Personalisieren jedes der verfügbaren „Suspension Mode“-Profile: Dynamic, Comfort, Track, Low grip.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Suspension Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Angaben „Dynamic setup“, „Comfort setup“, „Track setup“, „Low grip setup“ und die Angabe

„Standardwerte“ werden angezeigt (letztere nur, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrerer „Suspension Mode“ geändert wurden).

Über den Joystick ▲ ▼ den zu personalisierenden „Suspension Mode“ markieren, dann auf ENTER drücken.

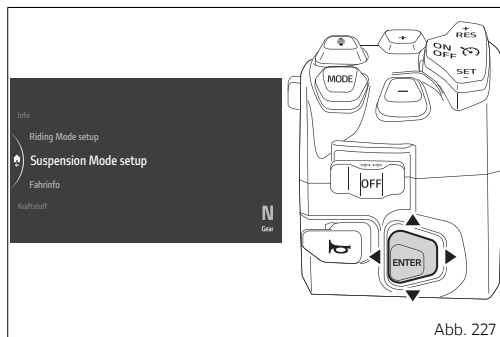


Abb. 227

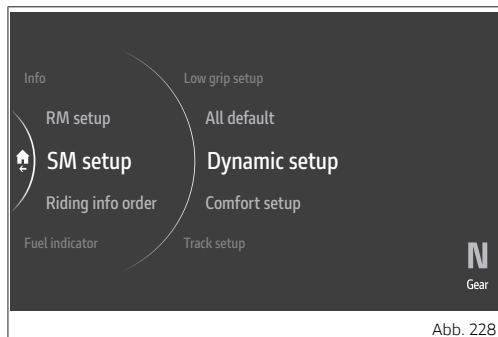


Abb. 228

Die in jedem „Suspension Mode“-Profil personalisierbaren Parameter sind:

- Vorderrad
- Hinterrad
- Vorspannung
- Standard (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter des gewählten Riding Modes bereits geändert wurden)

In der Mitte wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der die markierte Angabe betrifft. Zum Ändern der Parameter auf ENTER drücken.

Über den Joystick ▲ ▼ den zu personalisierenden Parameter markieren, dann auf ENTER drücken.



Achtung

Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion der Parameterrücksetzung empfohlen.



Abb. 229

Einstellungen – Riding Mode setup – Vorne und Hinten

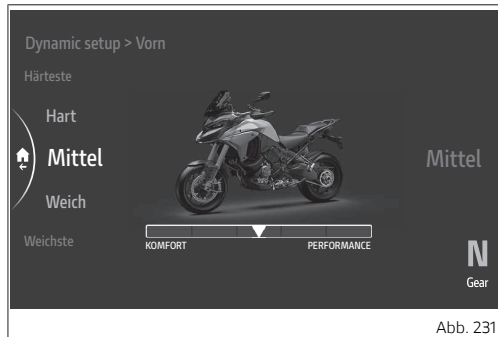
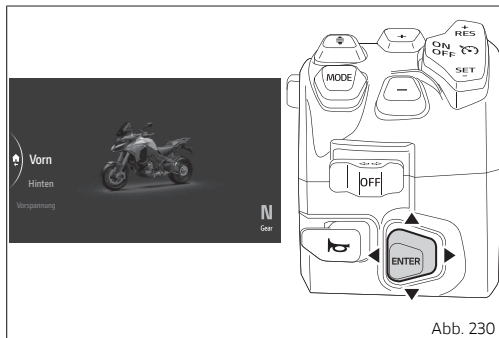
Diese Funktion ermöglicht ein Ändern der Einstellungen der vorderen und hinteren Radfedern.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Suspension Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Das zu personalisierenden „Suspension Mode“-Profil markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Vorn“ oder „Hinten“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Bei beiden Radfedern – „Vorn“ und „Hinten“ – (im Beispiel „Vorne“ Abb. 231 S.262) werden links die Stufen „Härteste“, „Hart“, „Mittel“, „Weich“, „Weichste“ angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum

Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.



Einstellungen – Riding Mode setup – Vorspannung

Diese Funktion ermöglicht ein Ändern der Einstellung der Vorspannungsprofile.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Suspension Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Das zu personalisierenden „Suspension Mode“-Profil markieren, dann auf ENTER drücken.

- Die Angabe „Vorspannung“ markieren, dann auf ENTER drücken.

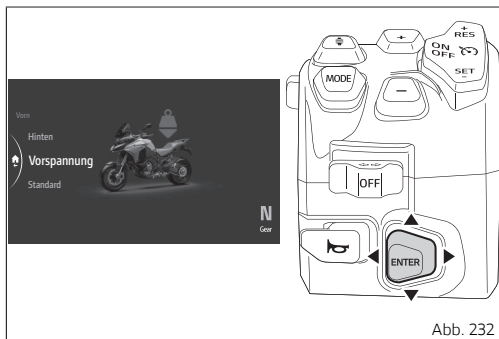


Abb. 232

Links werden folgende Profile angezeigt:

- Fahrer 🏍️
- Fahrer / Gepäck 🏍️ 📦
- Fahrer / Beifahrer 🏍️ 🚰
- Fahrer / Beifahrer / Gepäck 🏍️ 🚰 📦

In der Mitte wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf das gewünschte Profil gescrollt und dieses dann gewählt werden. Zum Bestätigen auf ENTER drücken.



Hinweise

Beim „Suspension Mode“-Profil „Off-road“ wird für den Fahrer und den Beifahrer folgendes Symbol angezeigt: 🏍️ .



Abb. 233

Beim Öffnen des Untermenüs jedes Profils werden auf der linken Seite die Stufen von 1 bis 24 angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben

wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Der Einstellbereich des Stellantriebs der Vorspannvorrichtung beträgt 18 mm (0.71 in). Die Federvorspannung kann über das Cockpit innerhalb von 24 Positionen verstellt werden. Hier entspricht jede Position einer Änderung der Vorspannung um 0,75 mm (0.03 in), so dass der Fahrer für jede Belastungsbedingung stets das optimale Einfederverhalten des Motorrads finden wird.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und zur Rückkehr in das vorherige Menü auf ENTER drücken.

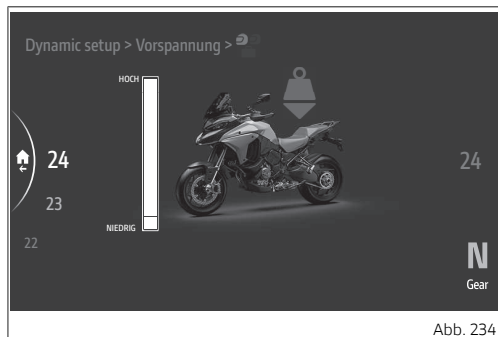


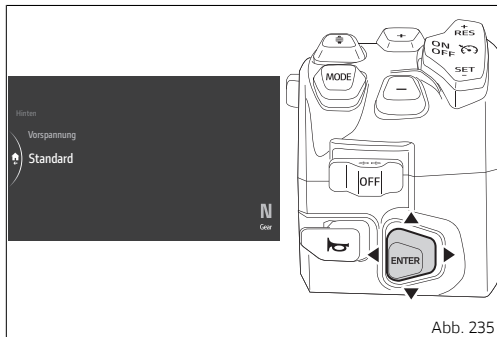
Abb. 234

Einstellungen – Riding Mode setup – Standard

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der von Ducati für die Parameter, die an die an den Suspension Mode gebunden sind, eingegebenen Werte. Sie ist auch nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor geändert wurden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Suspension Mode setup“ markieren, dann auf ENTER drücken.

- Das zu personalisierenden „Suspension Mode“-Profil markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ gefolgt von der Angabe „Wiederhergestellt“ angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Liste dieses Menüs angezeigt.



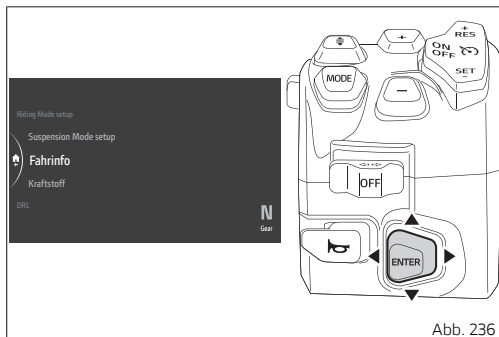
Einstellungen – Fahrinfo

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der unter „Informationen“ angezeigten Informationen.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Fahrinfo“ markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte wird die Liste der 10 wählbaren Angaben mit der Nummer ihrer aktuellen Position (A). Rechts wird die aktuelle Reihenfolge der Informationen (B) angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann über die Angaben der Liste gescrollt werden; um die Positionsnummer der gewählten Angabe zu ändern, auf ENTER drücken.



Im folgenden Beispiel wird die Position der Angabe „Gesamt“ von 1 auf 3 geändert:

- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Gesamt“ markieren, dann auf ENTER (Abb. 237 S.266) drücken.
- Über und unter der Positionsnummer stehen 2 Pfeile (C), die darauf hinweisen, dass es durch Bewegen des Joysticks ▲ ▼ auf die jeweiligen Positionen möglich ist, die Nummer der Position von 1 bis 10 (im Beispiel „3“) zu ändern.
- Zum Bestätigen auf ENTER drücken. Die Reihenfolge der Informationen wird daraufhin mit der neuen Position (D) aktualisiert.

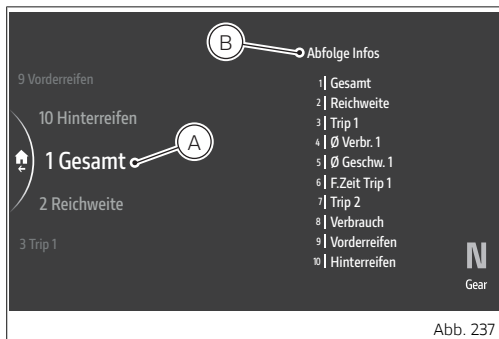




Abb. 238

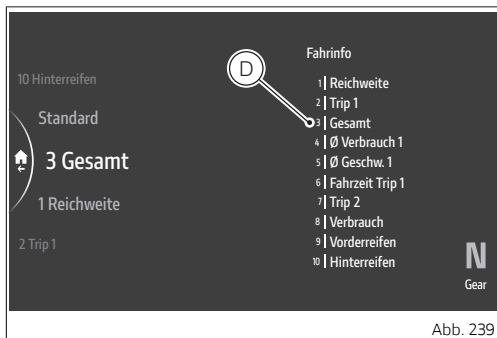
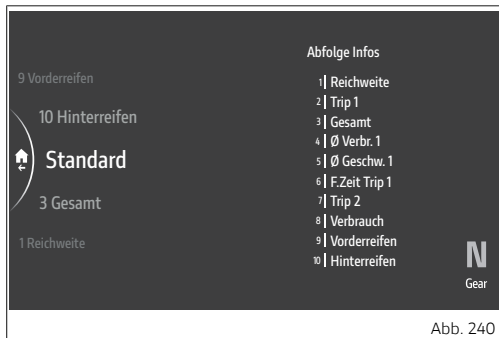


Abb. 239

Werden die Positionen der Angaben zur ursprünglichen Reihenfolge geändert, wird in der Liste der wählbaren Angaben dann auch die Angabe „Standard“ angezeigt.

Zum Rücksetzen der ursprünglichen Reihenfolge die Angabe „Standard“ wählen, dann auf ENTER drücken: Es wird einige Sekunden lang „Warten...“ gefolgt von „Wiederhergestellt“ eingeblendet. Daraufhin wird die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Liste des Menüs stehen, während die Position der Angaben und die aktuelle Reihenfolge der „Informationen“ wieder wie ursprünglich in der Liste stehen (Abb. 237 S.266).



Einstellungen – Kraftstoff

Unter dieser Funktion kann der Anzeigemodus des Kraftstoffstands geändert werden. Hier steht die Wahl zwischen der Anzeige mittels abgestuften Balken oder noch verbleibenden Kilometern oder Meilen zur Verfügung.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Kraftstoff“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Anzeige“ und „Autonomie“ angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Modus.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Modus gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.



Hinweise

Ist die Kraftstoffstandanzeige auf verbleibende Kilometer oder Meilen eingestellt ist, wird die Angabe Autonomie nicht in der Liste der Informationen angezeigt.



Hinweise

Wurde der Reservestand erreicht, wird die Kraftstoffstandanzeige auf die Anzeige der noch verbleibenden km oder Meilen forciert.

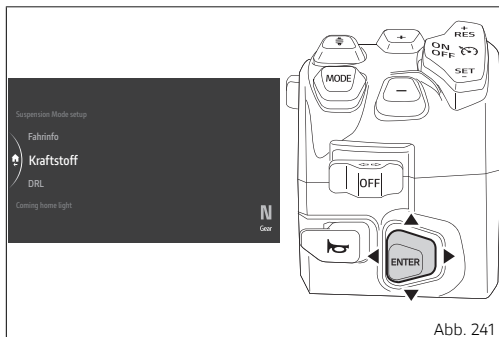


Abb. 241



Abb. 242

Einstellungen – DRL (sofern vorhanden)

Unter dieser Funktion kann der Zustand der Beleuchtung DRL auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit der Beleuchtung DRL ausgestattet ist.

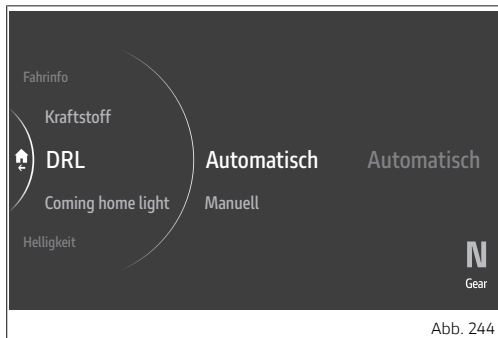
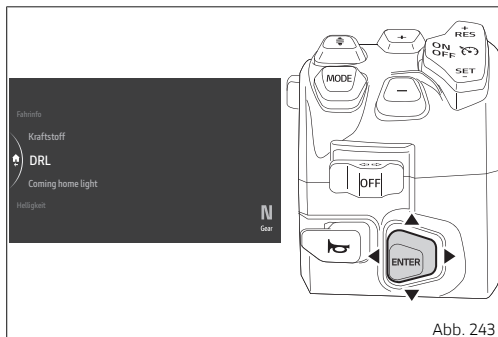
- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „DRL“ markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Automatisch“ und „Manuell“ angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Modus. Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Modus gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.



Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus „Auto“ eingestellt.



Einstellungen – Coming home light

Mit dieser Funktion kann die Funktion „Coming home light“ aktiviert oder deaktiviert werden: Ist sie aktiviert, werden bei jedem Ausschalten des Motorrads (Key-off) die vorderen Lichter einige Sekunden lang aktiviert.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Coming home light“ markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben „On“ und „Off“ angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Status.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Status gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.

Ist die Funktion auf „On“ gesetzt:

- wird, wenn das vom Cockpit erfasste Umgebungslicht gering ist (Nacht), beim Ausschalten der Zündung (Key-off) das Abblendlicht für einige Sekunden lang eingeschaltet;
- wird, wenn das vom Cockpit erfasste Umgebungslicht stark ist (Tag), wird das

Tagfahrlicht (DRL) beim Ausschalten der Zündung (Key-off) für einige Sekunden lang eingeschaltet.

Ist die Funktion auf „Off“ gestellt, wird das Tagfahrlicht (DRL) beim Ausschalten der Zündung (Key off) für einige Sekunden lang eingeschaltet.



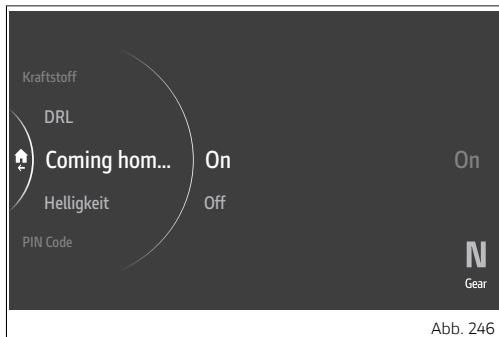
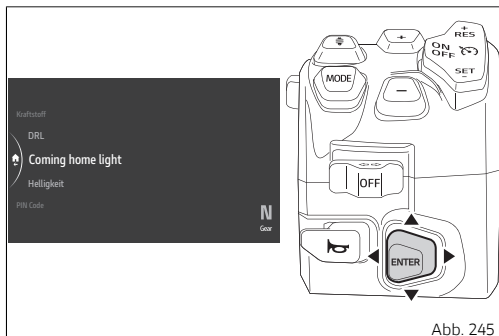
Hinweise

Wenn das Parklicht beim Ausschalten der Zündung (Key off) eingeschaltet ist, werden das Abblendlicht und das Tagfahrlicht ausgeschaltet.



Hinweise

Bei abgeklemmter Batterie wird es automatisch auf „Off“ geschaltet.



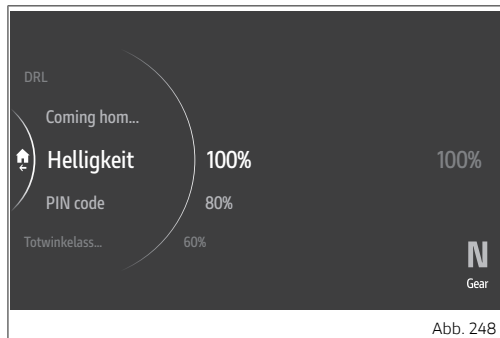
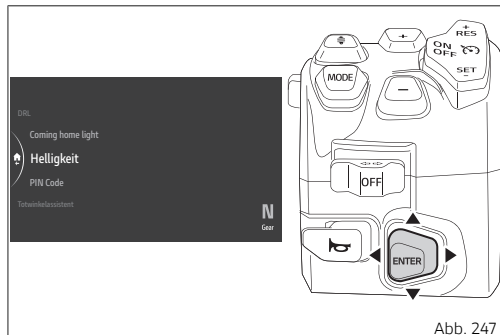
Einstellungen – Hintergrundbeleuchtung

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Leuchtstärke der Hintergrundbeleuchtung eingestellt werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Hintergrundbeleuchtung“ markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Stufen von 100 % bis 20 % angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Modus gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.



Die Hintergrundbeleuchtung des Cockpits wird den Lichtbedingungen angepasst, die von der Photodiode (A) erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den von der Photodiode erfassten Bedingungen berechnet.

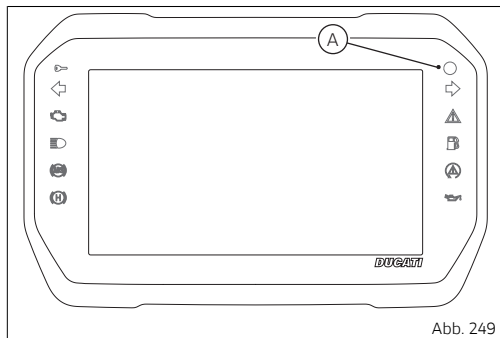


Abb. 249

Einstellungen – PIN Code

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Ändern des persönlichen PIN Codes.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.

- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Der PIN Code ist anfangs noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN Codes am Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist das zeitweilige Anlassen bei einer Betriebsstörung nicht möglich.

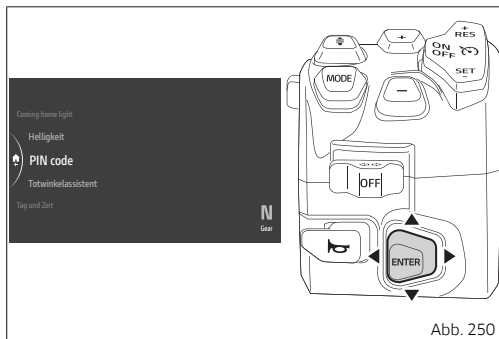
Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass bei einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN Code“ zu nehmen.

Wurde der PIN Code bisher noch nicht aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe „PIN neu“. Wurde der PIN Code hingegen bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „PIN ändern“, unter der der bereits gespeicherte PIN geändert werden kann.



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein unbekannter PIN Code gespeichert, sich an den Ducati Vertragshändler wenden, der eine Nullsetzung vornehmen kann. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie dabei auffordern, sich als Fahrzeugeigentümer auszuweisen.



- Die 2 über und unter der Ziffer geben an, dass durch Verstellen des Joysticks ▲ ▼ in die entsprechenden Positionen, die Zahl zwischen 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zur Bestätigung und zum Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER drücken.
- Den Vorgang so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern (Abb. 253 S.275) eingegeben wurden.

Neuer PIN

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „PIN neu“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Links im Display werden die Angabe „PIN neu“ und die erste aktive der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt.

Eingabe des Codes:

274





Abb. 252



Abb. 253

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „Speichern“ eingeblendet.

Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert“ eingeblendet.

Das Cockpit schaltet auf die vorherige Anzeigeseite zurück, in der jetzt anstelle von „PIN neu“ die Angabe „PIN ändern“ steht (Abb. 255 S.277).



Abb. 254

PIN ändern

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „PIN ändern“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Links im Display werden die Angabe „PIN alt“ und die erste aktive der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt.

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer geben an, dass durch Verstellen des Joysticks ▲ ▼ in die entsprechenden Positionen, die Zahl zwischen 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zur Bestätigung und zum Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit durch Betätigung der Taste ENTER wie folgt:

- Ist der eingegebene PIN korrekt, wird die Angabe „Richtig“ angezeigt.

- Ist der eingegebene PIN falsch, wird die Angabe „Falsch“ angezeigt und es kann ein neuer Eingabeversuch des aktuellen bzw. alten PINs vorgenommen werden.

Ist der PIN korrekt, kann der neue PIN eingegeben werden.

Links im Display werden die Angabe „PIN neu“ und die erste aktive der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt (Abb. 252 S.275).

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer geben an, dass durch Verstellen des Joysticks ▲ ▼ in die entsprechenden Positionen, die Zahl zwischen 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zur Bestätigung der Ziffer und zum Übergang auf die nächste auf ENTER drücken.
- Den Vorgang so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern (Abb. 253 S.275) eingegeben wurden.

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „Speichern“ eingeblendet (Abb. 254 S.275).

Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert“ eingeblendet, dann schaltet das Cockpit wieder auf die vorherige Anzeige zurück.



Abb. 255

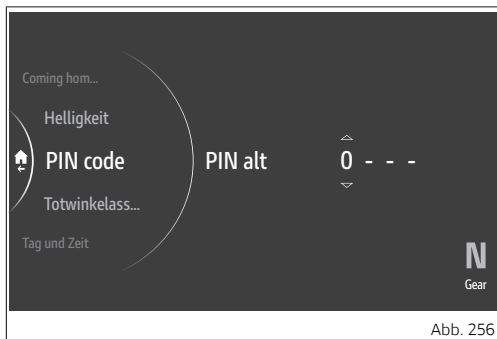


Abb. 256

Einstellungen – Datum und Uhrzeit

Diese Funktion dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit und der entsprechenden Anzeigeformate.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER drücken.

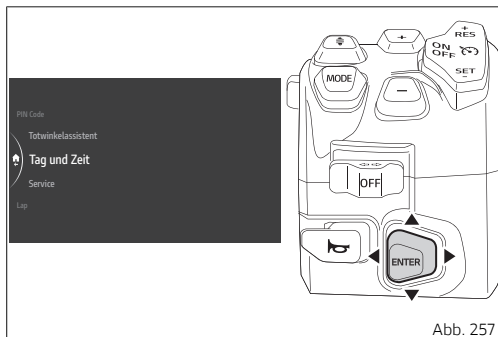
Die Angaben „Datum“, „Format Datum“, „Uhrzeit“ und „Format Uhrzeit“ (Abb. 258 S.278) werden angezeigt. Auf der rechten Seite stehen die aktuell eingestellten Daten.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der einzustellende Parameter gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.



Hinweise

Wurden Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, stehen anstelle der entsprechenden Werte nur Striche -.



Datum

Unter dieser Funktion kann das Datum eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format: Jahr/Monat/Tag.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Datum“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Der erste Parameter des Datums, (im Beispiel das Jahr Abb. 259 S.279), kann jetzt gewählt werden und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die für den angezeigten Parameter verfügbaren Werte werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zur Bestätigung und zum Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER drücken.



Die Pfeile und die verfügbaren Werte werden jetzt für den zweiten Parameter, (im Beispiel den Monat Abb. 260 S.279), eingeblendet. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zur Bestätigung und

zum Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER drücken.

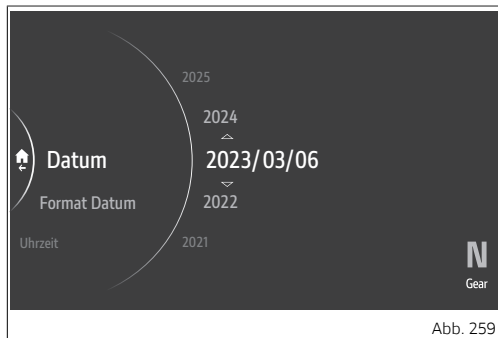


Abb. 259

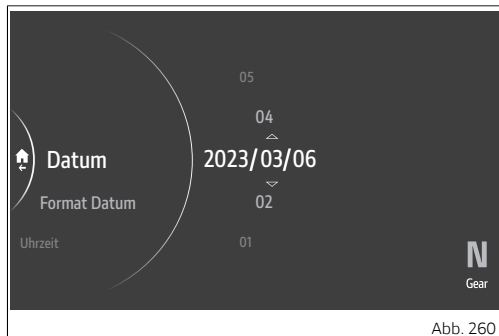


Abb. 260

Die Pfeile und die verfügbaren Werte werden jetzt für den dritten Parameter, (im Beispiel den Tag Abb. 261 S.280), eingeblendet. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

Beim Bestätigen des letzten Parameters des Datums wird, wenn das eben eingegebene Datum ungültig ist, 3 Sekunden lang die Angabe „Falsch“ (Abb. 262 S.280) angezeigt. Daraufhin kann das richtige Datum eingegeben werden.

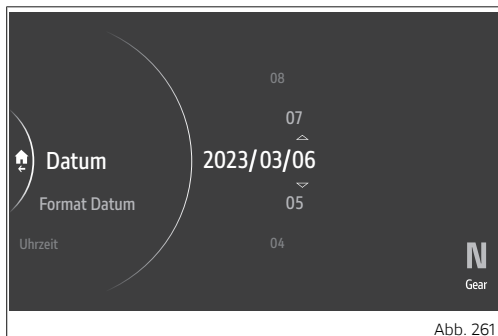


Abb. 261

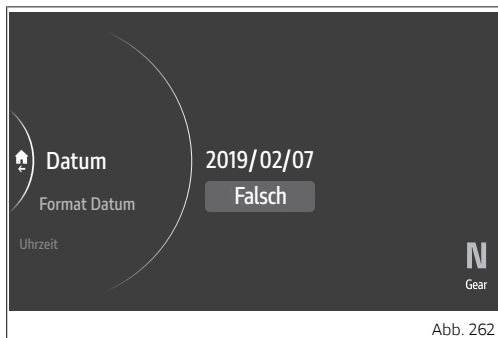


Abb. 262

Format Datum

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Datumsanzeige.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Format Datum“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Die verfügbaren Formate „TT.MM.JJJJ“, „MM.TT.JJJJ“, „JJJJ. MM.TT“ und „JJJJ.TT.MM“ (Abb. 264 S.281) werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf das gewünschte Format gescrollt und dieses gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

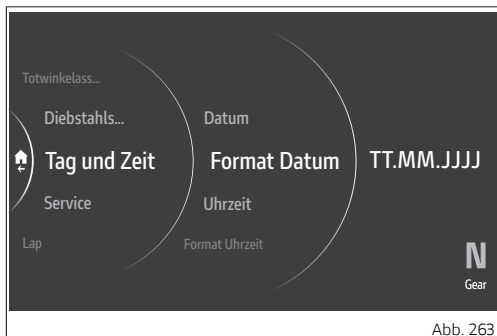


Abb. 263

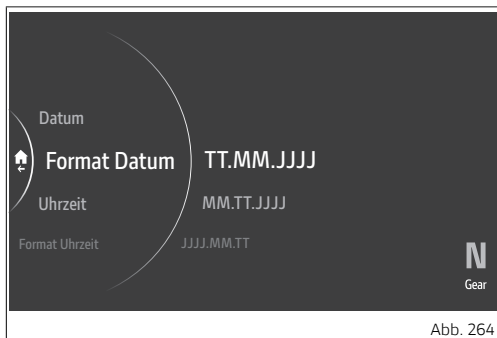


Abb. 264

Uhrzeit

Unter dieser Funktion kann die Uhrzeit eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format das der 12 Stunden (AM/PM).

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Uhrzeit“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Der Zahl der Uhrzeit kann jetzt gewählt werden und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die verfügbaren Werte (Abb. 266 S.282) werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zur Bestätigung auf ENTER drücken und auf die Zahl der Minuten übergehen.

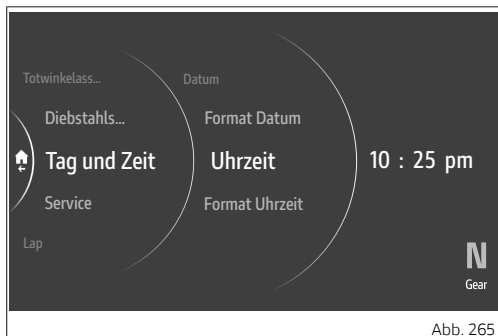


Abb. 265

Die Zahl der Minuten kann jetzt gewählt werden und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die verfügbaren Werte (Abb. 267 S.283) werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zur Bestätigung auf ENTER drücken und zur Wahl von AM/PM übergehen.

Die Angabe „AM“ oder „PM“ wird wählbar und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt (Abb. 268 S.283). Mit dem Joystick ▲ ▼ kann der gewünschte Wert gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.



Hinweise

Ist aktuelle das Format der Uhrzeit auf 24 Stunden eingestellt, wird der Parameter AM/PM nicht eingeblendet.

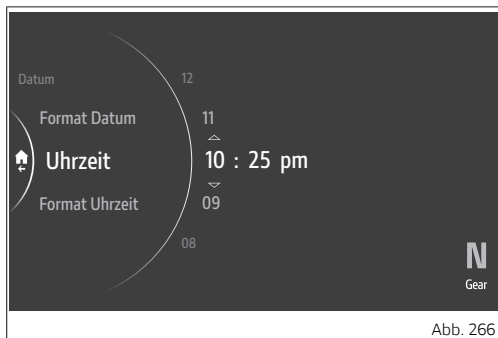
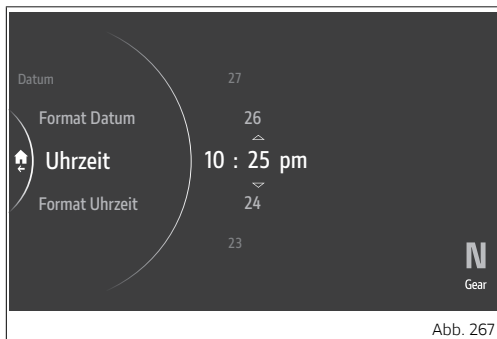


Abb. 266

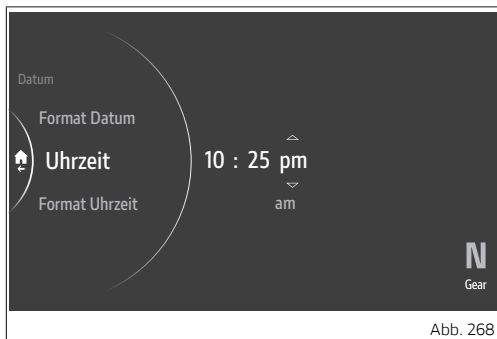


Format Uhrzeit

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Zeitanzeige.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Format Uhrzeit“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Formate „12 Stunden“ und „24 Stunden“ (Abb. 270 S.284) werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf das gewünschte Format gescrollt und dieses gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.



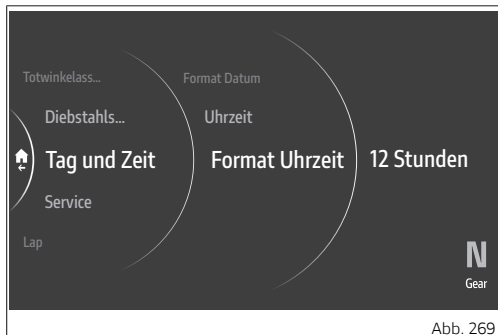


Abb. 269



Abb. 270

Einstellungen – Service

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionsfälligkeiten.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Service“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Am Display werden die Informationen zu folgenden Inspektionen angezeigt:

Ölservice (verbleibende Kilometer oder Meilen)

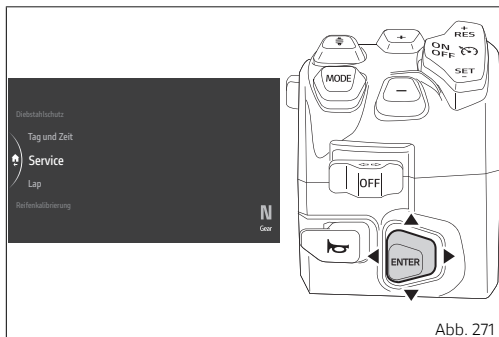
Ventilspielkontrolle (verbleibende Kilometer oder Meilen)

Nächste Inspektion (Datum)



Hinweise

Diese Funktion ermöglicht keine Änderungen.



Warnhinweise auf Inspektionen

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Die Fälligkeiten der Inspektionen sind im Kapitel „Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten“ angegeben.

Es sind folgende Inspektionstypologien vorgesehen: „Ölservice“, „Ventilspielkontrolle“ und „Jährlicher Service“.

Im Instandhaltungsprogramm werden diese Inspektionen mit den Bezeichnungen „Oil service“, „Valve check“ und „Annual service“ angegeben. Das Reset der Anzeige der Inspektionsfälligkeit kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen werden, die die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Die Hinweise auf die Fälligkeit der Inspektion werden in 2 Formaten angezeigt: groß (A) und klein (B). In diesen Abbildungen werden die jeweiligen Positionen auf der Hauptseite (Abb. 273



S.286) und auf der Seite Ducati Connect (Abb. 274 S.286) angegeben.

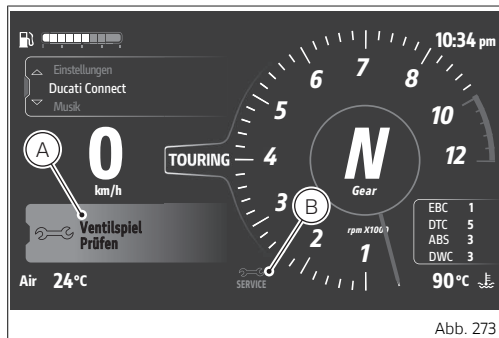


Abb. 273

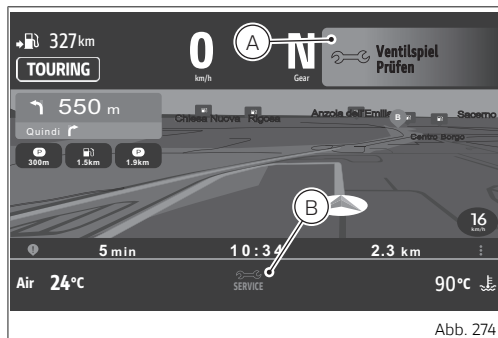


Abb. 274

Sobald man sich den für die jeweiligen Inspektionen eingegeben Schwellenwerten nähert, werden beim Einschalten der Motorradzündung 5 Sekunden lang die entsprechenden Angaben in Gelb und im Großformat (A) sowie die bis dahin noch verbleibenden Kilometer oder Tage angezeigt: beim „Ölservice“ (C) und bei der Inspektion „Ventilspiel Prüfen“ (D) wird die Anzeige aktiviert, wenn noch 1000 km (621 Meilen) bis zum Erreichen der Fälligkeit fehlen; bei der Inspektion „Jährlicher Service“ (E) wenn noch 30 Tage ausstehen.

Wurde der Schwellenwert der Inspektionen erreicht, wird bei jedem darauf folgenden

Einschalten der Zündung 5 Sekunden lang die entsprechende Warnanzeige in Rot und im Großformat (A) im Cockpit angezeigt, daraufhin schaltet die Anzeige auf das Kleinformat (B) um: „Ölservice“ (F), „Ventilspiel Prüfen“ (G) und „Jährlicher Service“ (H).

Auf der Abbildung (Abb. 276 S.288) sind die Inspektionen links im Großformat und rechts im Kleinformat dargestellt.

Die Anzeige in Rot verbleibt so lange, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das Reset vorgenommen hat.

Digitale Instandhaltung

Sie müssen sich zu den festgelegten Fälligkeit an Ihren Vertragshändler wenden, der die Instandhaltung vornehmen wird, die laut Cockpit-Anzeige fällig ist.

Dieser Vertragshändler wird die Ausführung der Inspektion mit dem speziellen Diagnoseinstrument bestätigen und die nächsten Fälligkeiten aktivieren.

Die Historie der ordentlichen Instandhaltung wird in den Ducati Servern gespeichert, um die erfolgte Durchführung zu bestätigen (ist ein digitales Instandhaltungsheft).

Die vorgenommenen Inspektionen sind für die/den Eigentümer/in im reservierten Bereich MyGarage (der Website Ducati.com) sowie in der MyDucati App ersichtlich.

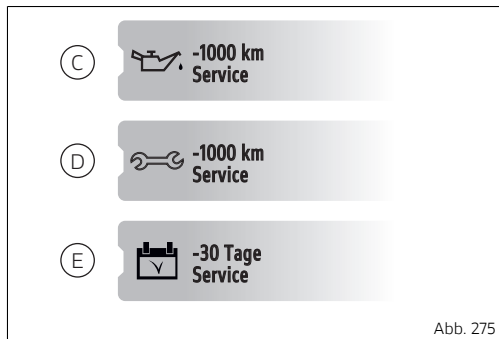


Abb. 275

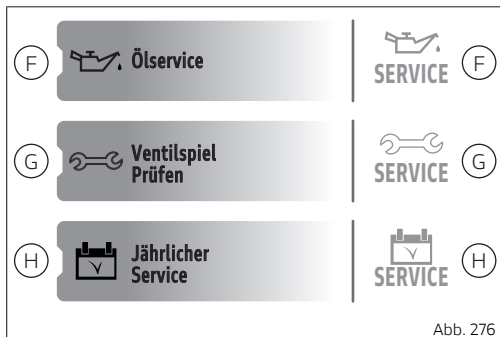


Abb. 276

Einstellungen – Lap

Über diese Funktion kann die Funktion „Lap“ ein- oder ausgeschaltet werden und die registrierten Rundenzeiten können eingesehen und gelöscht werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Es werden die Angaben „Off“, „On“, „Daten zur Lap“ und „Daten löschen“ (letztere ist nur ersichtlich,

wenn vorher Runden aufgezeichnet wurden) angezeigt. Auf der rechten Seite wird der aktuell eingestellte Status dieser Funktion angegeben.

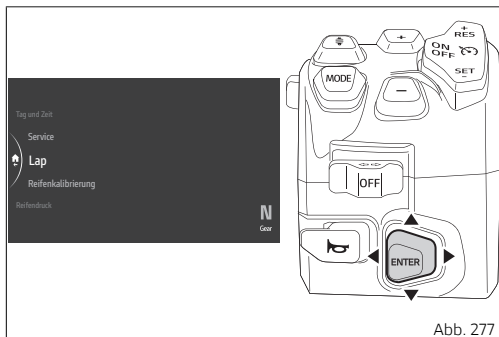
Die Angaben „Off“ und „On“ dienen jeweils dem Deaktivieren und Aktivieren der Funktion „Lap“ (Abb. 278 S.289). Die Angabe „Daten zur Lap“ gibt die Möglichkeit für den Abruf der gespeicherten Runden, während unter der Angabe „Daten löschen“ die aufgezeichneten Runden gelöscht werden können.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen auf ENTER drücken.



Hinweise

Das Aktivieren und Deaktivieren ist auch direkt über die Funktion Lap möglich, die im Interactive Menu des Fahrmodus SPORT zu finden ist.



Daten zur Lap

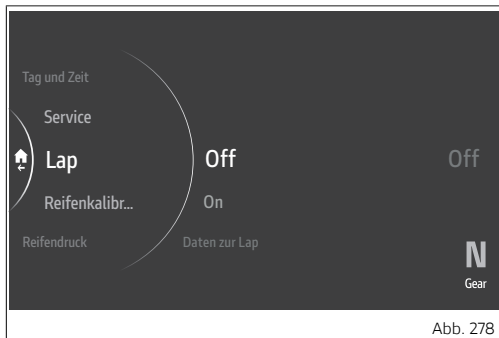
Über diese Funktion können die Daten jeder einzelnen registrierten Runde abgerufen werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Daten zur Lap“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die gespeicherten Runden (maximal 30) und in der Mitte die in jeder Runde aufgezeichneten Daten angezeigt:

- Zeit
- Höchstgeschwindigkeit
- max. Drehzahl

Die aufgelisteten Runden können über den Joystick ▲▼ durchgescrollt werden, um die entsprechenden aufgezeichneten Daten anzuzeigen.



Hinweise

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe Keine Lap angezeigt.

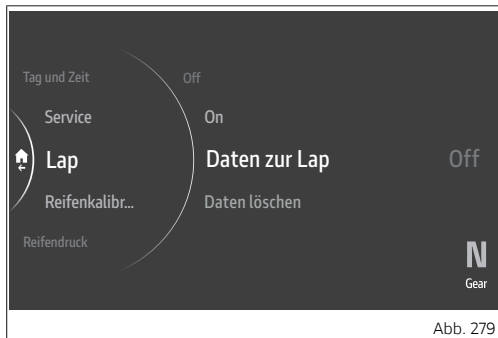


Abb. 279



Abb. 280

Daten löschen

Diese Angabe wird nur angezeigt, wenn zuvor Runden aufgezeichnet wurden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Daten löschen“ markieren, dann ENTER drücken, um die Daten zu löschen.

Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ (Abb. 282 S.291) angezeigt, dann einige Sekunden „Gelöscht“. Daraufhin wird die vorherige Seite ohne die Angabe „Daten löschen“ eingeblendet.

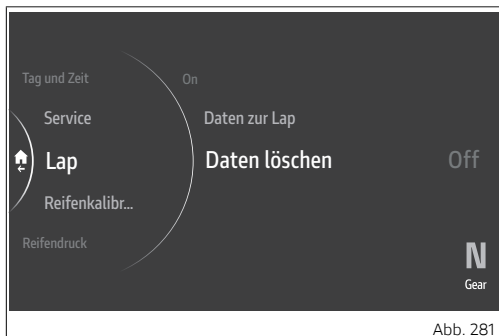


Abb. 281



Abb. 282

Einstellungen – Reifenkalibrierung

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen oder das Rücksetzen auf die ursprünglichen Werte.

Darüber ermöglicht sie das korrekte Erfassen des Endübersetzungsverhältnisses (Ritzel/Kettenblatt), wenn die zugelassene Konfiguration geändert wurde.

Hierbei ist Bezug auf die Tabelle, sofern vorhanden, der für dieses Modell zulässigen Kombinationen von Ritzel/Kettenrad zu nehmen.

Die Funktion „Reifenkalibrierung“ muss verwendet werden:

- nach einem Reifenwechsel;
- nach einer Änderung der Endübersetzung-

Voraussetzungen für das Gelingen der Kalibrierung:

- konstante Geschwindigkeit zwischen 49 und 51 km/h.
- 2. Gang.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.

- Die Angabe „Reifenkalibrierung“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Wurde bisher noch nie eine Reifenkalibrierung vorgenommen, wird die Angabe „Beginn“ angezeigt.

Wurde hingegen bereits eine Kalibrierung vorgenommen, steht anstelle von „Beginn“ die Angabe „Standard“.

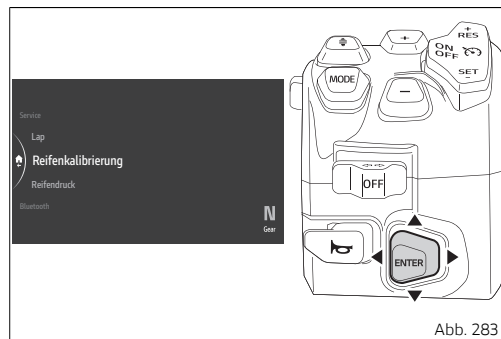


Abb. 283

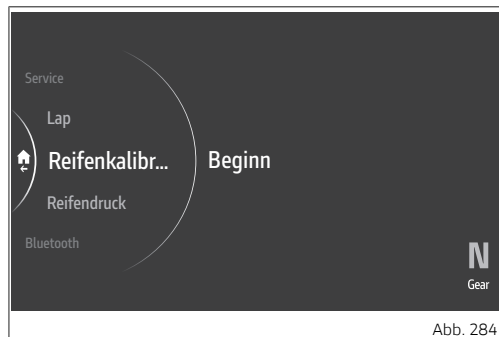


Abb. 284

Reifenkalibrierung - Beginn

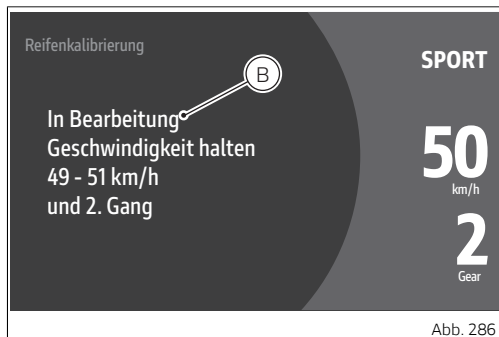
Wird bei angezeigter Angabe „Beginn“ (Abb. 284 S.292) auf ENTER gedrückt, wird das Cockpit die Anzeigeseite einblenden, die das Durchführen der Kalibrierung ermöglicht.

Auf dieser Anzeige steht dann die Angabe „Bereit“ (A,Abb. 285 S.293) und der Hinweise, die Geschwindigkeit im zweiten Gang konstant zwischen 49 km/h (30 mph) und 51 km/h (32 mph) zu halten.

Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das

Cockpit mit der Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe „Bereit“ (A, Abb. 285 S.293) durch die Angabe „Im Gange“ (B, Abb. 286 S.293) ersetzt wird.

Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.



Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „Fertig“ (C, Abb. 287 S.294) an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü zurück.

Wird der Joystick länger in die Position ◀ gedrückt gehalten, kann das Verfahren abgebrochen werden: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorherigen Informationen an, ersetzt dabei jedoch die Angabe „Im Gange“ (B, Abb. 286 S.293) durch die Angabe „Abgebrochen“ (D, Abb. 288 S.294) und zeigt nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü an.



Werden die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang während des Kalibriervorgangs nicht beibehalten oder tritt ein Fehler oder eine Störung auf, werden im Cockpit die Angabe „Fehlgeschlagen“ (E, Abb. 289 S.294) und nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü angezeigt.



Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.



Reifenkalibrierung - Standard

Wird ENTER bei markierter Angabe „Standard“ gedrückt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Warten...“, gefolgt von der 2 Sekunden dauernden Angabe „Standard wiederherstellen“ an, um dann wieder auf das vorherige Menü zurückzuschalten.



Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses ist ausschließlich für den Motorradeinsatz auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke) zulässig, also nicht auf öffentlichen Straßen.



Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses zieht den sofortigen Verfall der aus der Garantie resultierenden Rechte nach sich. Ein so geändertes Motorrad darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden, da es der zugelassenen Version nicht mehr entspricht.

Endübersetzung	Kettenblatt
	42

Ritzel	16	2,63
--------	----	------

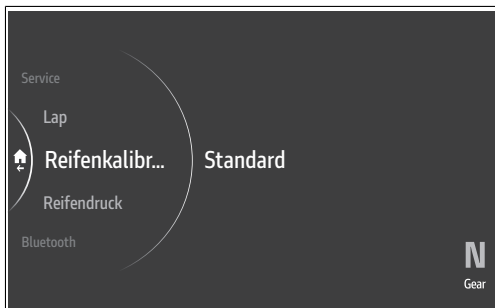


Abb. 290

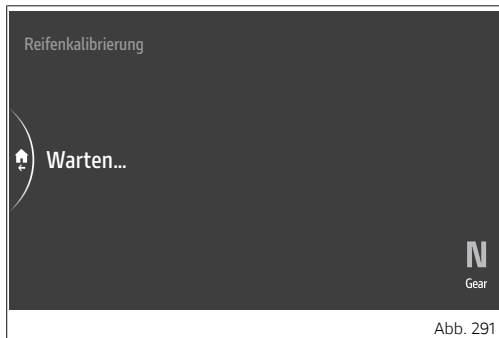


Abb. 291

Einstellungen – Reifendruck (sofern vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht die Eingabe des Bezugsdruckwerts für den Vorder- und den Hinterreifen. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Reifendruck“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Angaben „Vorderreifen“ und „Hinterreifen“ werden angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Reifendruck.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen auf ENTER drücken.

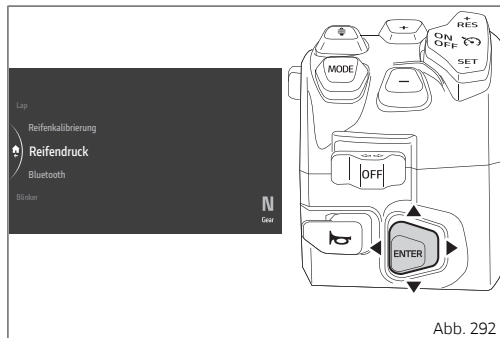
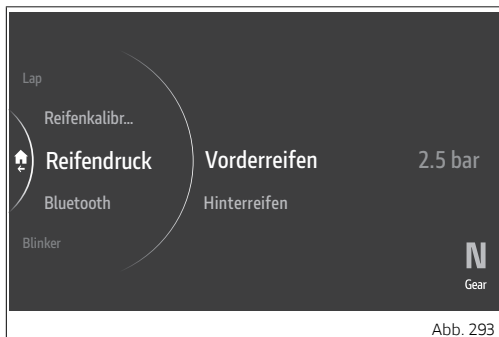


Abb. 292



Auf das Markieren von „Vorderreifen“ (Abb. 294 S.297) oder „Hinterreifen“ (Abb. 295 S.298) wird der aktuelle Reifendruck mit darüber und darunter stehenden Pfeilen angezeigt, die angeben, dass durch Bewegen des Joysticks ▲ ▼ in die jeweiligen Positionen, der Wert erhöht oder herabgesetzt werden kann. Rechts steht der aktuell eingestellte Druckwert. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.



Hinweise

Der Reifendruck kann auf einen Wert zwischen 1,5 bar und 3,0 bar eingestellt werden.



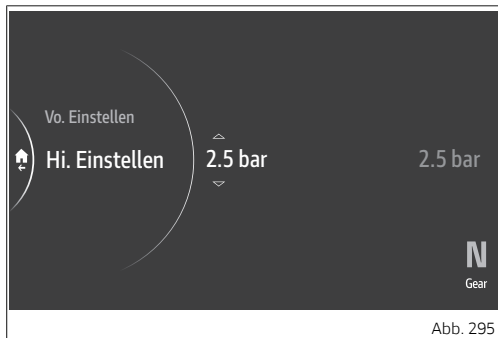


Abb. 295

Einstellungen – Blinker

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.

Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Blinker“ markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Autom. Aus“ und „Manuell Aus“ angezeigt. Auf der rechten Seite wird der aktuelle Status der Funktion angegeben. Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Status gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.



Hinweise

Wird die Batterie abgeklemmt, wird der automatische Modus eingestellt.

Automatische Abschaltung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.

Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie über eine längere Fahrstrecke - zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit bei Betätigen des Blinkerschalters - eingeschaltet geblieben sind.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

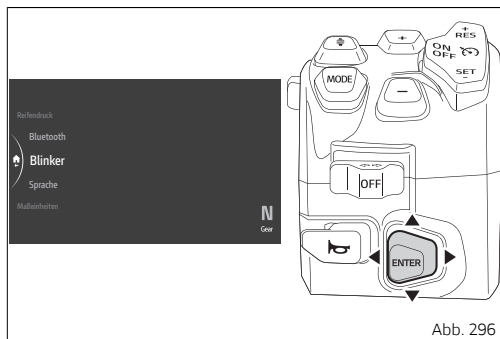


Abb. 296

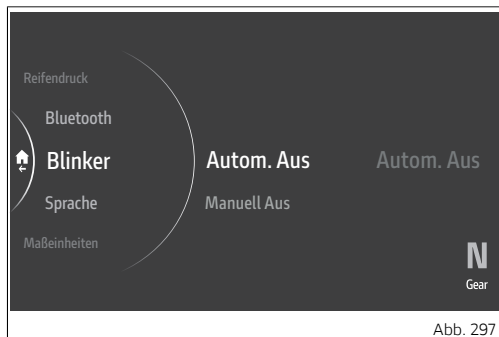


Abb. 297

Einstellungen – Sprache

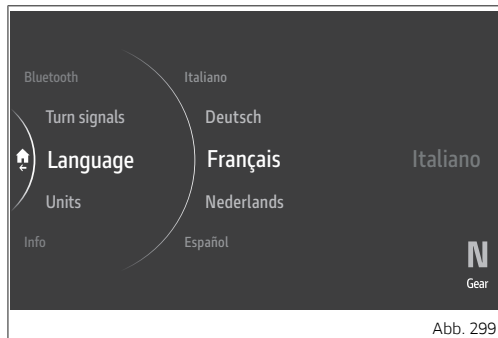
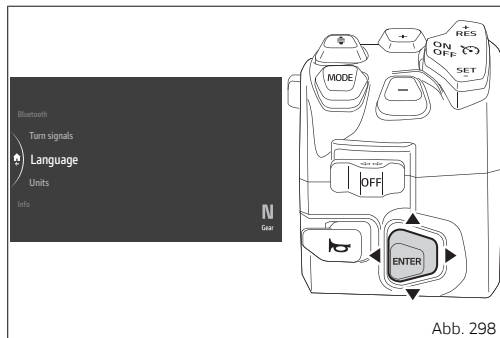
Diese Funktion dient dem Einstellen der Dialogsprache des Cockpits.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Sprache“ markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben „English“, „Italiano“, „Deutsch“, „Francais“, „Nederlands“, „Espanol“ „Português“, „###“, „####“ angezeigt.

Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Sprache.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Status gewählt werden. Zum Quittieren ENTER drücken: die neu eingestellte Sprache wird sofort in der Bedienoberfläche des Cockpits übernommen.



Einstellungen – Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Geschw.“, „Temperatur“, „Verbrauch“, „Reifendruck“ und „Standard“ (letztere nur ersichtlich, wenn eine oder mehr Maßeinheiten geändert wurden)

angezeigt. Auf der rechten Seite wird die aktuell für die markierte Angabe eingestellte Maßeinheit angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. ENTER drücken, um die Funktion der Einstellung zu öffnen.

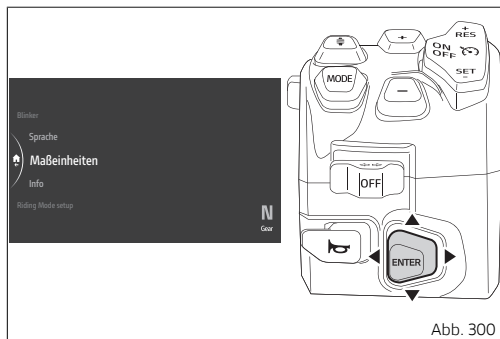


Abb. 300



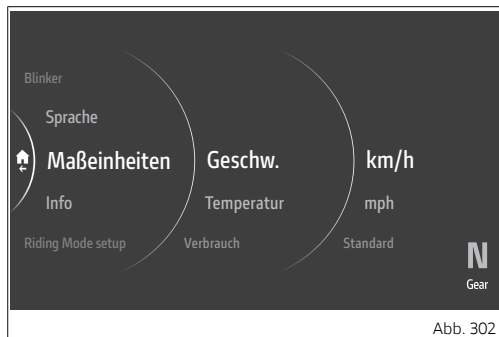
Abb. 301

Geschw.

Zum Einstellen der Maßeinheit der Geschwindigkeit:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Geschw.“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Es werden die Angaben „km/h“, „mph“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

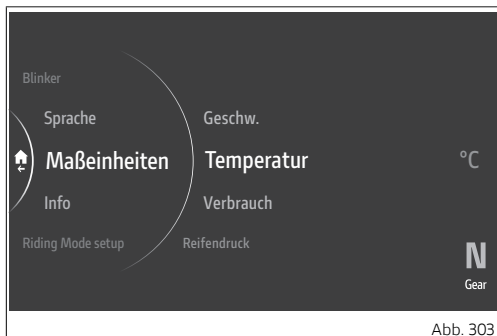


- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Temperatur“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Es werden die Angaben „ °C“, „ °F“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

Temperatur

Zum Einstellen der Maßeinheit der Temperatur:



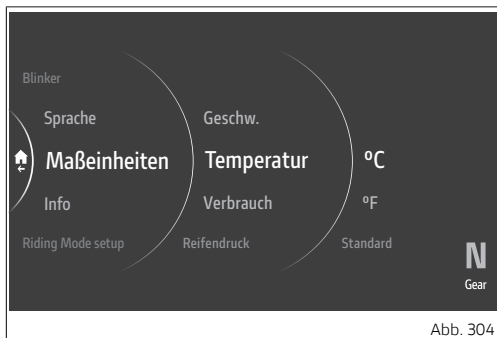
Verbrauch

Zum Einstellen der Maßeinheit des Verbrauchs:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Verbrauch“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Es werden die Angaben „L/100“, „km/l“, „mpg UK“, „mpg US“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.



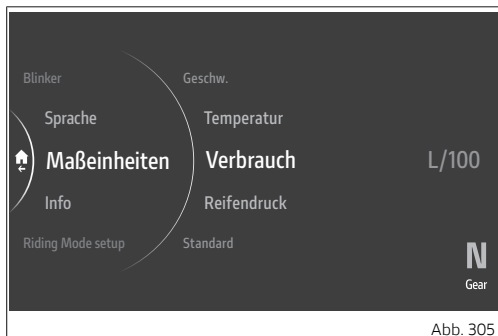


Abb. 305

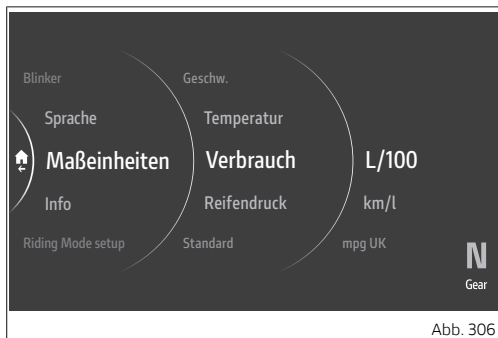


Abb. 306

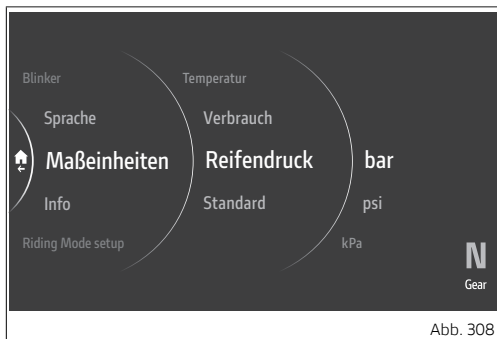
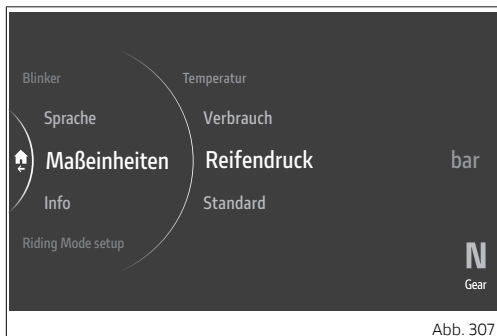
Reifendruck

Zum Einstellen der Maßeinheit des Reifendrucks:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Reifendruck“ markieren, dann auf ENTER drücken.

Es werden die Angaben „bar“, „psi“, „kPa“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.



Rücksetzen der Maßeinheiten

Es können alle oder eine einzelne Maßeinheit rückgesetzt werden.

Zum Rücksetzen aller Maßeinheiten:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Warten...“ gefolgt von „Wiederhergestellt“ eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Standard“ dann nicht mehr in der Menüliste.

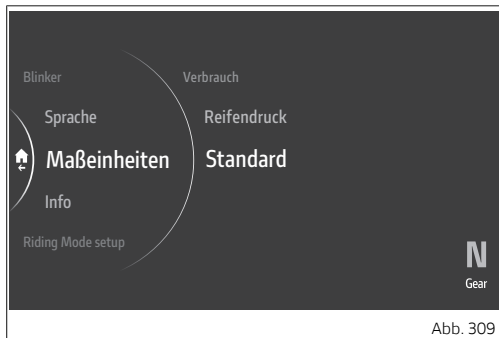


Abb. 309

Zum Rücksetzen einer einzelnen Maßeinheit:

- Im „Interactive Menu“ mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die wieder herzustellende Maßangabe (Beispiel: Geschw.) markieren, dann auf ENTER drücken.
- Sofern vorhanden, die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Warten...“ gefolgt von „Wiederhergestellt“

eingblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Menüliste.

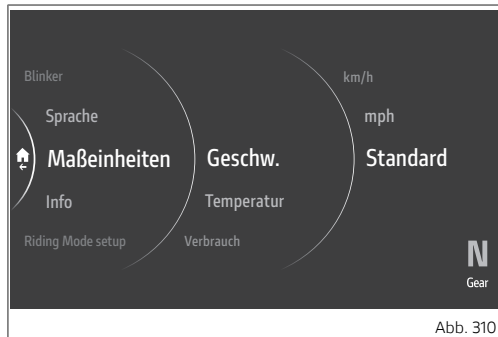


Abb. 310

Einstellungen – Info

In dieser Funktion können die Batteriespannung und die digitale Angabe der Motordrehzahl angezeigt werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Info“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

- Auf dem Display werden die Informationen über die Batterie und in digitalem Format die Motordrehzahl angezeigt.



Hinweise

Diese Funktion ermöglicht keine Änderungen.

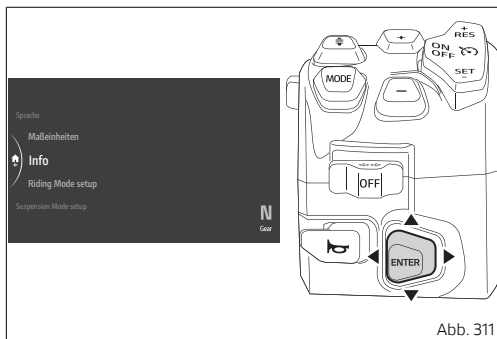


Abb. 311

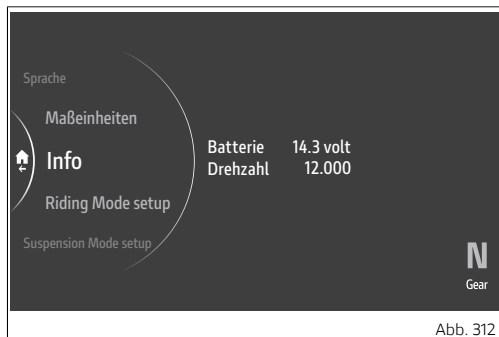


Abb. 312

VHC

Das ABS dieses Motorrads verfügt über das System Vehicle Hold Control (VHC). Bei Aktivierung hält das System das Fahrzeug durch aktive Bremsung der Hinterradbremse im Stillstand ohne das Kraft auf den Hebel oder das Bremspedal ausgeübt wird. Dieses bietet dem Fahrer einen höheren Komfort beim Losfahren, da es den Druck beim Durchstarten regelt und der Fahrer nur das Gas und die Kupplung modulieren muss.

Diese Funktion aktiviert sich, wenn der Fahrer bei ausgeschaltetem Motorrad und hochgeklapptem

Seitenständer einen erhöhten Druck auf den Hebel der Vorderradbremse oder auf das Pedal der Hinterradbremse ausübt. Die Aktivierung ist gleich nach dem Einschalten der Zündung möglich. Bei Aktivierung kalkuliert das System in Abhängigkeit der Fahrzeugbedingungen den Druck und überträgt ihn durch Einwirken auf den Bremszylinder und die Ventile des ABS-Steuergeräts auf das hintere Bremssystem.

Das System kann in allen ABS-Stufen (einschließlich ABS OFF) aktiviert werden. Die Aktivierung wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte (Abb. 313 S.309) angezeigt. Diese Kontrollleuchte beginnt zu blinken, wenn das System im Begriff ist, den Druck auf die Hinterradbremse abzugeben und bringt das Fahrzeug dann zum Stillstand: Die Druckabnahme erfolgt schrittweise.



Achtung

Das System kann nur aktiviert werden, wenn sich das ABS nicht im Fehlerzustand oder in einem schlechten Zustand befindet: liegt ein Fehlerzustand am ABS vor, leuchtet die ABS-Kontrollleuchte permanent auf; befindet sich das ABS in der Initialisierungsphase oder in einem verschlechterten Zustand blinkt sie.

Diese Funktion schaltet sich unter den folgenden Bedingungen aus:

- 1) wenn der Fahrer losfährt
- 2) wenn der Benutzer zweimal schnell hintereinander den Hebel der Vorderradbremse betätigt
- 3) 180 Sekunden nach der Aktivierung
- 4) wenn der Fahrer den Seitenständer ausklappt



Achtung

Dieses System lässt sich jedoch nicht mit einer Feststellbremse vergleichen: während der Aktivierung wird empfohlen, die Hände am Lenker zu halten, so dass man die Fahrzeugkontrolle bei Deaktivierung des Systems stets übernehmen kann.

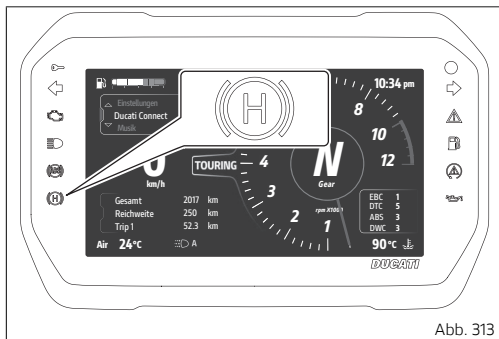


Abb. 313

Warnanzeige

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer während des Motorradeinsatzes nützliche Informationen zu erteilen.

Sind beim Einschalten Anzeigen aktiv, zeigt das Cockpit auf dem Display die Angabe der vorhandenen Meldungen und Alarne an: in der ersten 5 Sekunden in großem Format und dann in kleinem Format.

Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarne vorhanden, werden diese hintereinander im Wechsel von alle 3 Sekunden angezeigt.

Die Warnungen oder aktiven Alarne werden in 2 Formaten angezeigt: groß (A) und klein (B). In diesen Abbildungen werden die jeweiligen Positionen auf der Hauptseite (Abb. 314 S.309) und auf der Seite „Ducati Connect“ (Abb. 315 S.310) angegeben. In den folgenden Abbildungen sind die Warnungen links in Großformat und rechts im kleinen Format dargestellt.

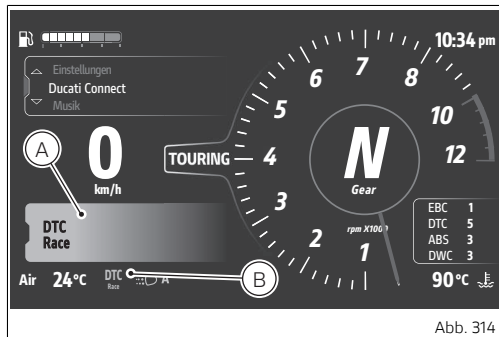


Abb. 314

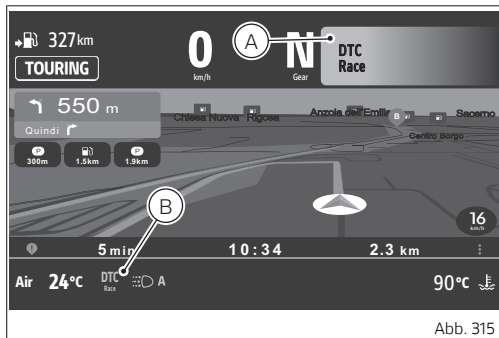


Abb. 315

DTC race (C)

Ist gelb und weist darauf hin, dass mit besonderer Vorsicht gefahren werden muss, da diese Einstellung der DTC für die Rennstrecke bestimmt ist.

Ducati weist darauf hin, dass hier beim Fahren besondere Aufmerksamkeit erforderlich ist und eine solche Einstellung nur auf Rennstrecken verwendet werden sollte.

ABS hinten Off(D)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die für das ABS eingestellte Stufe das ABS nur am Vorderrad aktiv schaltet.

Entladene Batterie (E)

Ist rot und weist darauf in, dass die Spannung der Batterie des Fahrzeugs schwach ist bzw. gleich 11,0 Volt ist oder darunter liegt.

Ducati empfiehlt die Batterie so bald wie möglich mit dem entsprechenden Gerät nachzuladen, da das Fahrzeug eventuell sonst nicht mehr anspringt.

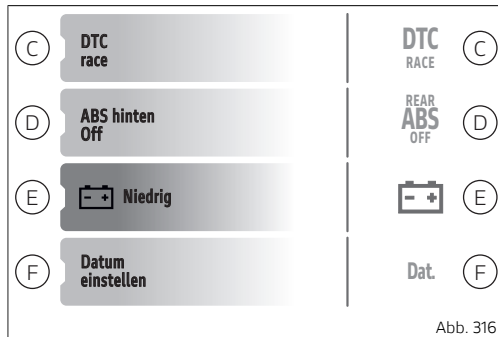


Abb. 316

Datum einstellen (F)

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion „Tag und Zeit“ im Menü „Einstellungen“ (S. 277) das Datum eingegeben werden muss.

Kein Schlüssel (G)

Ist gelb und weist darauf hin, dass das Hands Free-System keinen aktiven Schlüssel in der Nähe des Fahrzeugs erfasst.

Batterie schwach (H)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der Ladezustand der Batterie des aktiven Hands Free-Schlüssels fast leer ist. Die Batterie so schnell wie möglich ersetzen.

Eis (I)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die Fahrbahn aufgrund der niedrigen Temperatur vereist ist. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder darunter erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.

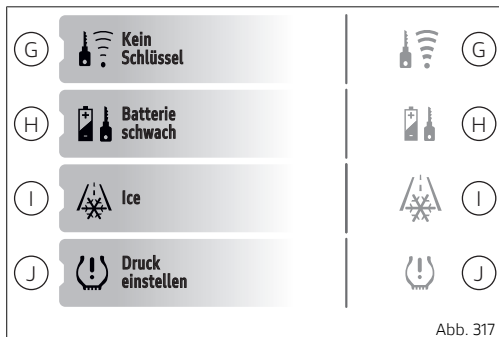


Achtung

Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.

Druck einstellen – Zubehör (J)

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion „Reifendruck“ im Menü „Einstellungen“ (S. 296) der Bezugswert des Reifendrucks eingegeben werden muss. Wird nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.



Reifendruck vorne (K) und Reifendruck hinten (L) – Zubehör

Sind gelb und weisen darauf hin, dass der Druck in den jeweiligen Reifen niedrig ist. Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

TMPS vorne (M) und TMPS hinten (N) – Zubehör

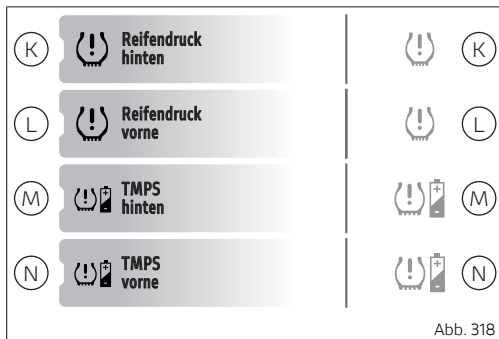
Ist gelb und weist darauf hin, dass die Batterien der jeweiligen Reifensensoren fast leer sind und daher der Druckwert des jeweiligen Reifens in Kürze nicht mehr verfügbar sein wird.

Ducati weist darauf hin, den Sensor so bald wie möglich überprüfen zu lassen, da ein Austausch des Sensors erforderlich sein könnte.

Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

Schliessfehler (O)

Ist gelb und weist darauf hin, dass das Hands Free-System die Lenkersperre nicht entriegelt hat.





Hinweise

Ducati empfiehlt das Fahrzeug aus- und wieder einzuschalten und den Lenker dabei an seinen Endanschlag zu drücken. Bleibt die Anzeige bestehen bzw. wird die Lenkersperre nicht gelöst, muss man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Reserve (P)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der Kraftstofffüllstand niedrig ist. Diese Warnung wird nicht im Kleinformat angezeigt.

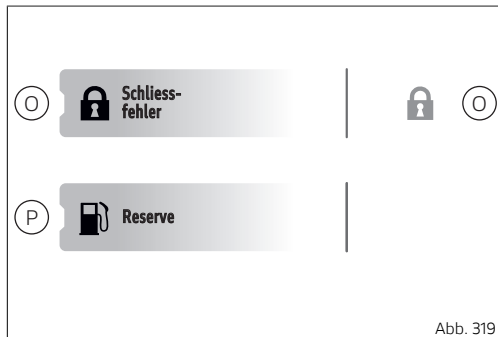


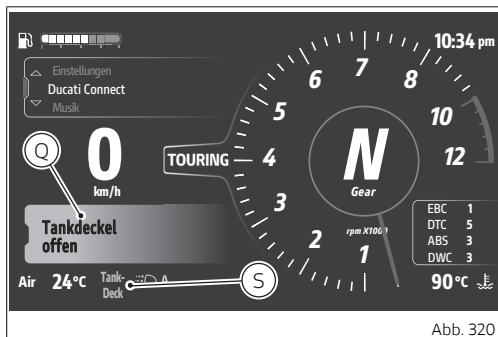
Abb. 319

Angabe des Tankverschlusses mit elektronischem Öffnungssystem – Zubehör

Ist das Motorrad mit dem Tankverschluss mit elektronischem Öffnungssystem ausgestattet, wird im Cockpit ein gelbes Informationssymbol angezeigt, das darauf hinweist, dass der elektronische Tankverschluss geöffnet ist:

- auf das Aktivieren wird es in den ersten 5 Sekunden im Großformat (Q der Hauptanzeige, Abb. 320 S.314)(R der Bildschirmseite Ducati Connect, Abb. 321 S.314) eingeblendet;
- daraufhin im Kleinformat (S der Hauptanzeige, Abb. 320 S.314)(T der Bildschirmseite Ducati Connect, Abb. 321 S.314).

Wird die Zündung bei geöffnetem Verschluss eingeschaltet (key-on), wird das Symbol als aktiv resultieren.



Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle abweichende Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Liegt ein Fehler vor, bringt das Cockpit auf der Hauptanzeige die entsprechende Angabe in den ersten 10 Sekunden im Großformat (A), dann im Kleinformat (B) in Rot zur Anzeige.

Auf der Anzeigeseite Ducati Connect wird er in der auf der Abbildung angegebenen Position (C) angezeigt.

Die Anzeige bleibt dann so lange aktiv, bis die Fehlerursache behoben wurde.

Liegen mehrere aktive Fehler vor, werden diese alle 5 Sekunden hintereinander angezeigt.

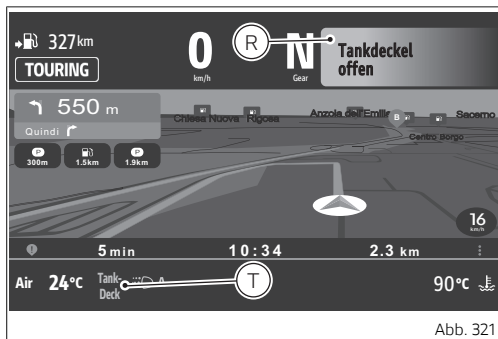




Abb. 322

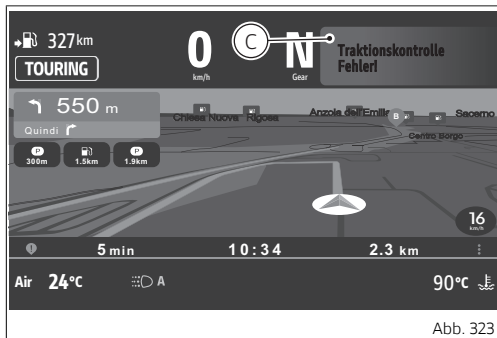


Abb. 323

Traktionskontrolle Fehler!! (Abb. 324 S.315)

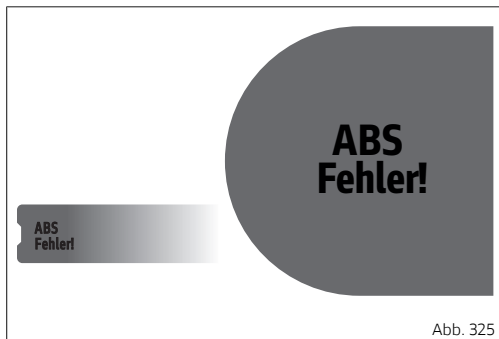
Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler an der Traction Control des Fahrzeugs vorliegt.

ABS Fehler! (Abb. 325 S.316)

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler am ABS des Fahrzeugs vorliegt.



Abb. 324



Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Vertragshändler oder -werkstatt nachgefüllt werden.

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Füllstand der Kühlflüssigkeit im Ausdehnungsbehälter (1) kontrollieren. Ihn dazu unter dem Scheinwerfer von der linken Seite des Fahrzeugs zur rechten Seite schauend überprüfen. Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel Instandhaltungsplan angegebenen Fälligkeit kontrollieren.

Das Fahrzeug auf ebenen Untergrund, auf dem mittleren Ständer (wo vorhanden) aufbocken oder auf einem Serviceständer ausrichten.

Überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.

Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit von einem/einer Ducati

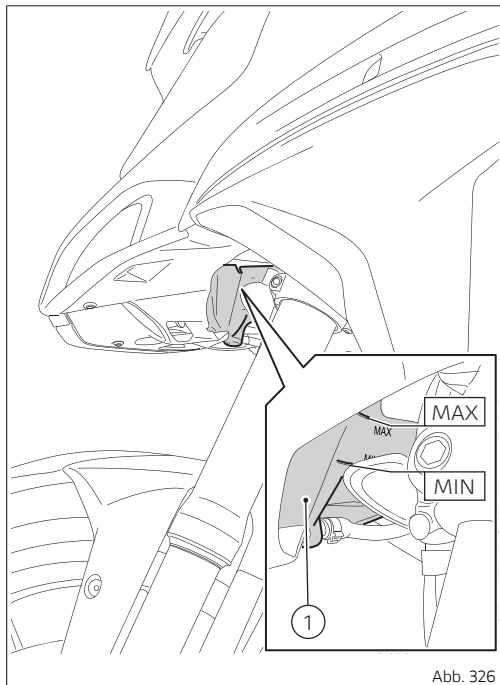


Abb. 326

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

Den Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstand bei senkrecht auf ebenem Untergrund ausgerichteten und (wo vorhanden) auf dem mittleren Ständer aufgebockten Motorrad überprüfen.

Der Füllstand im vorderen (1) und hinteren Bremsflüssigkeitsbehälter (2) und im Kupplungsflüssigkeitsbehälter (3) darf nicht unter die sich darauf befindliche Markierung MIN sinken. Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle des Instandhaltungsprogramms, die im Kapitel „Instandhaltungsplan“ enthalten ist, angegebenen Fälligkeiten muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

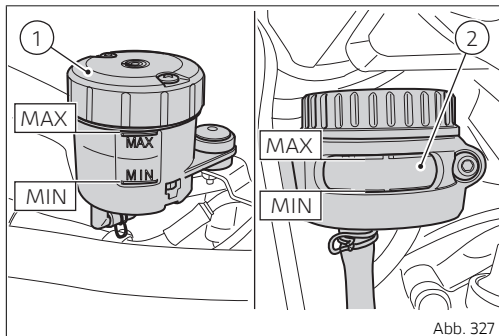


Abb. 327

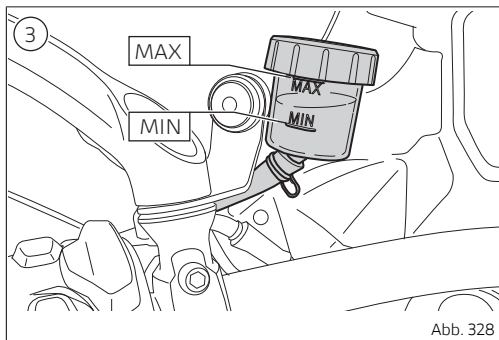


Abb. 328

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.



Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten miteinander mischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt

wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibrscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.

Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.



Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.



Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

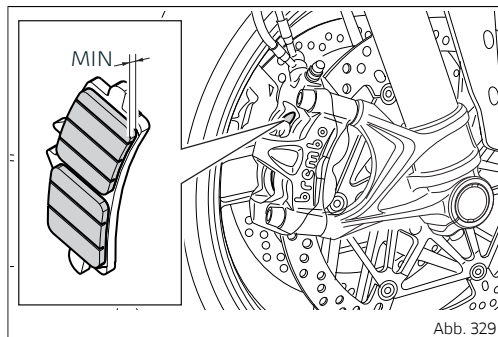


Abb. 329

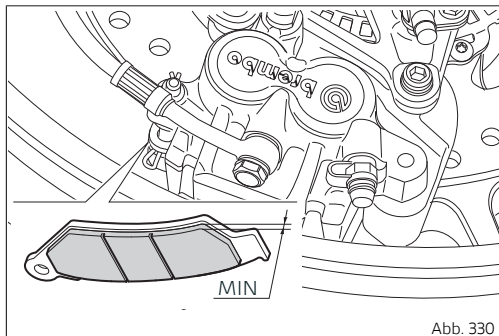


Abb. 330

Laden der Batterie

Die Schraube (2) lösen, dann den Befestigungsbügel (3) der Batterie (1) abziehen. Die Schutzhülle (4) anheben, dann die Befestigungsschrauben (5) lösen und Folgendes von den jeweiligen Klemmen abklemmen:

das Negativkabel (6);

das Positivkabel (7).

Die Batterie (1) von oben herausziehen.

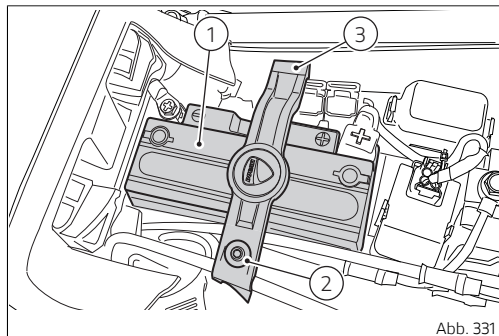


Abb. 331

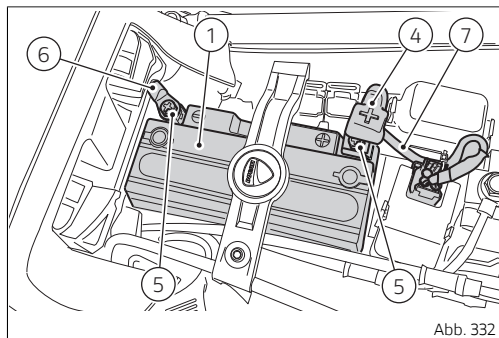


Abb. 332

Einbau der Batterie

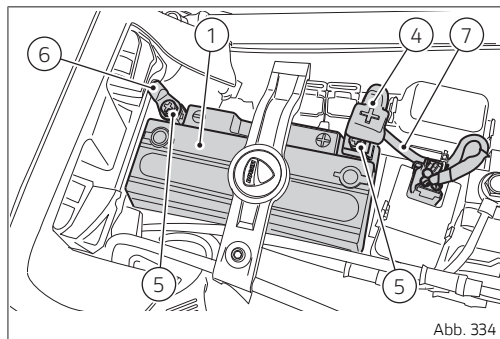
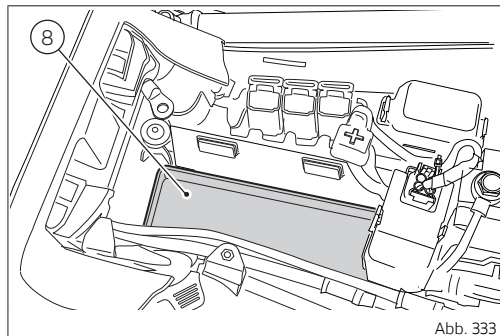
Falls zuvor ausgebaut, die Batterieaufnahme (8) eben im Fach anordnen.

Die Batterie (1) in ihrer Aufnahme (8) anordnen.

Die Batteriekabel anklemmen, dabei stets wie abgebildet mit dem Positivkabel (+) beginnen:

- das Positivkabel (+) (7) an der Plusklemme anklemmen;
- das Negativkabel (-) (6) an der Minusklemme anklemmen.

Die Schrauben (5) der Klemmen anziehen und die Schutzhülle (4) anbringen.



Den Befestigungsbügel (3) der Batterie (1) sorgfältig anordnen und die Schraube (2) anziehen.



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).

Ducati übernimmt keine Haftung bei Verwendung von Ladegeräten oder Frischhaltegeräten, die keine Ducati-Originalgeräte sind.

Es wird empfohlen, das spezifische Ducati Frischhaltegerät (Set Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69928471A (Europa), Art.-Nr. 69928471AW (Japan), Art.-Nr. 69928471AX (Australien), Art.-Nr. 69928471AY (UK), Art.-Nr. 69928471AZ (USA)), das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist, zu verwenden und wie im Kapitel „Beibehaltung der Batterieladung“ beschrieben vorzugehen.



Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.



Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.



Achtung

Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden. Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten.

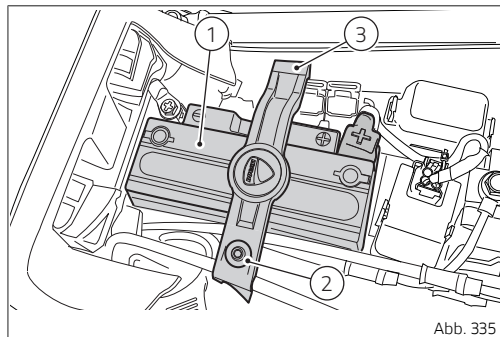
Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen.

Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.



Achtung

Das Motorrad niemals durch Anschieben starten.



Kontrolle der Antriebskettenspannung



Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert.

Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.

Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und der unteren Kettengleitschiene messen. Der Wert muss wie folgt resultieren: $A = 27 \div 29 \text{ mm}$ ($1.06 \div 1.14 \text{ in}$).



Wichtig

Diese Angabe ist nur bei der Einstellung SPORT DEFAULT nur mit Fahrer gültig, mit der das Motorrad geliefert wird.

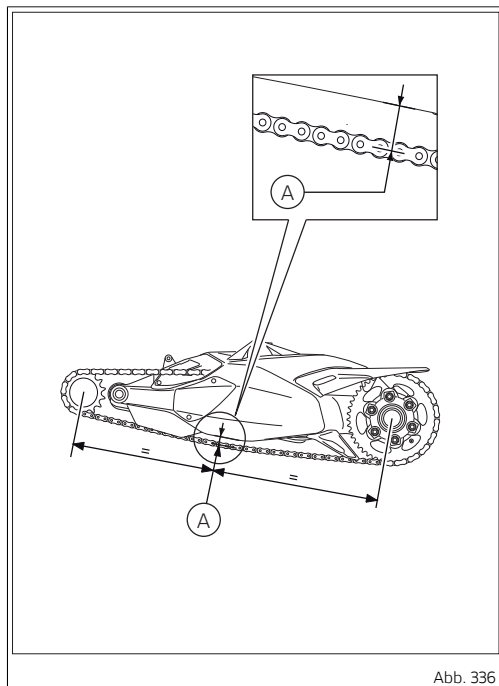


Abb. 336



Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit des Fahrers von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.



Wichtig

Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spanns der Kette zu befolgen.

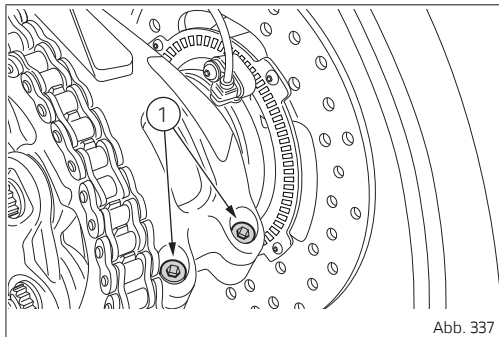


Abb. 337

Schmieren der Antriebskette



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Säubern

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gesäubert wird. Das Säubern der Kette ist für ihre Langlebigkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, entfernt werden. Dafür erst den hartnäckigsten Schmutz mit einem weichen und feuchten Lappen (1) aufweichen, dann mit einem Wasserstrahl abspritzen und sofort mit Druckluft trocknen, deren Strahl auf einem Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) gehalten werden muss.

Kontrollieren der Kette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Den Verschleißzustand der Kette überprüfen, der an den angegebenen Stellen (2) der Kettenglieder zu kontrollieren ist.



Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.



Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

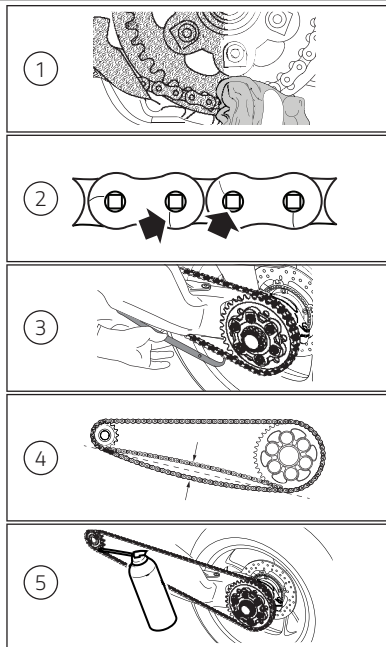


Abb. 338

Kontrollieren der Kettengleitschiene

Den Verschleißzustand der Gleitschiene (3) überprüfen und sich im Bedarfsfall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrollieren der Kettenspannung

Die Spannung der Kette den Angaben im Kapitel „Kontrolle der Antriebskettenspannung“ überprüfen.

Zum Spannen der Kette muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Schmierung



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach dem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

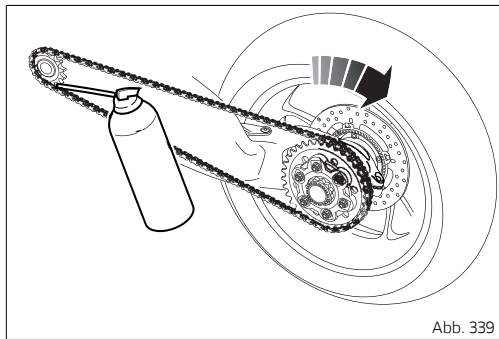


Abb. 339

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt

vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

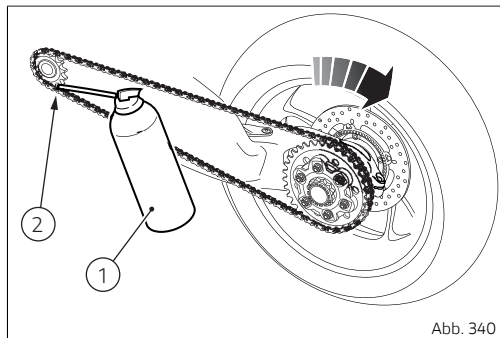


Abb. 340

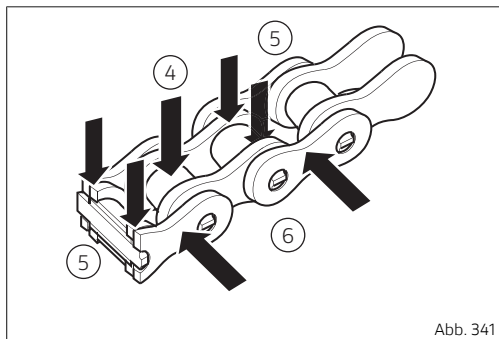


Abb. 341

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußbraste verschmutzen könnte.



Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

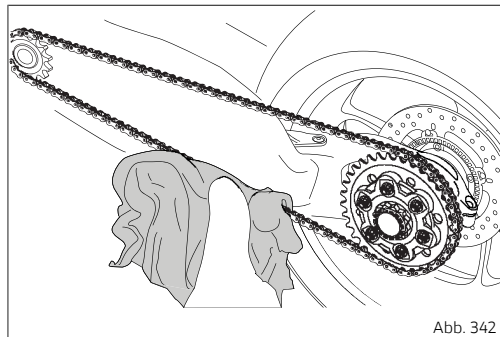


Abb. 342

Ausrichten des Scheinwerfers



Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichteinstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf den richtigen Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern (32.8 feet) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen.

Beim Einstellen des rechten und linken Lichtbündels muss die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich auf einer Höhe resultieren, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

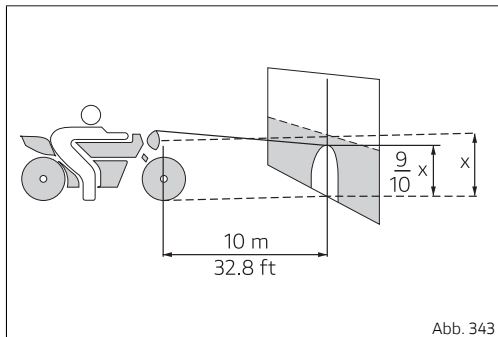


Abb. 343

Das Abblendlicht einschalten und das rechte Abblendlicht abdecken.

Die vertikale Ausrichtung des Lichtbündels des freien Abblendlichts (linkes) durch Betätigen der Einstellschraube (1) regulieren. Um gut an die Schraube (1) zu gelangen, wird empfohlen den Lenker vollständig nach rechts einzuschlagen. Die Schraube (1) mit den Fingern oder, bei Widerstand, mit einer in den Schlitz der Schraube (1) eingefügten Geldmünze drehen.

Wird die Schraube (1) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn gedreht, wird das Lichtbündel nach unten verstellt, andernfalls nach oben.

Nach erfolgreichem Einstellen des linken Abblendlichts, dieses abdecken und das beschriebene Verfahren an der Schraube (2) wiederholen, um das rechte Abblendlicht einzustellen.

Wird die Schraube (2) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn gedreht, wird das Lichtbündel nach unten verstellt, andernfalls nach oben. Das Fernlicht einschalten.

Für die Einstellung des Lichtbündels auf der Senkrechten muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden. Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.



Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

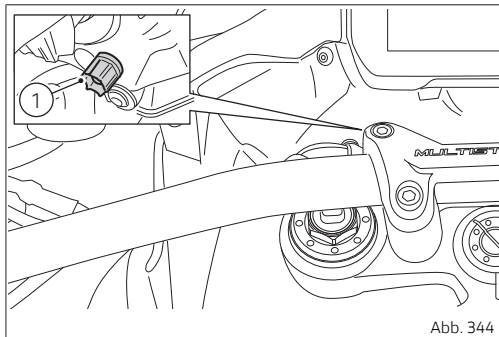


Abb. 344

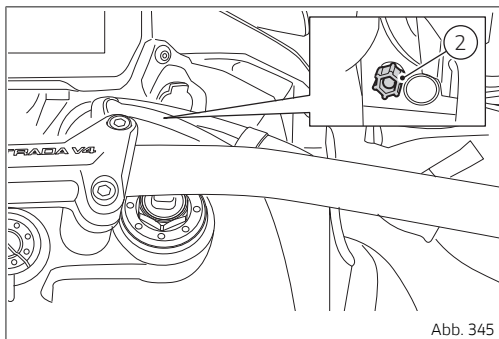


Abb. 345

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel von Hand verstellen, ihn dabei an seiner Schale (1) fassen und vorsichtig in die erforderliche Position drehen.

Eine weitere Einstellung ist über die Schraube (2) möglich, die jedoch von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vorgenommen werden muss.

Nach diesem Eingriff muss der Spiegel erneut über seine Schale (1) eingestellt werden.

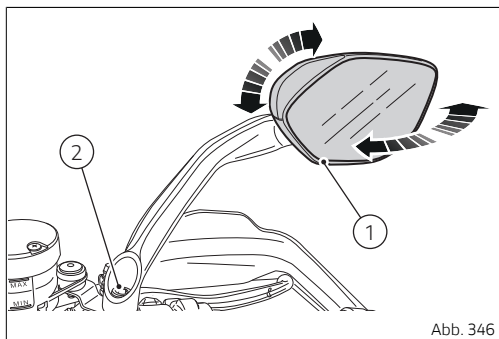


Abb. 346

Reifen

Für Informationen zu Reifentyp und Luftdruck wird auf das Kapitel „Reifen“ im Abschnitt „Technische Daten“ verwiesen.

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.



Achtung

Der Reifendruck muss stets im „kalten Zustand“ gemessen und angepasst werden. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um $0,2 \div 0,3$ bar ($2.9 \div 4.35$ PSI) erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel

Die Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Marke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Nie einen Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0,08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

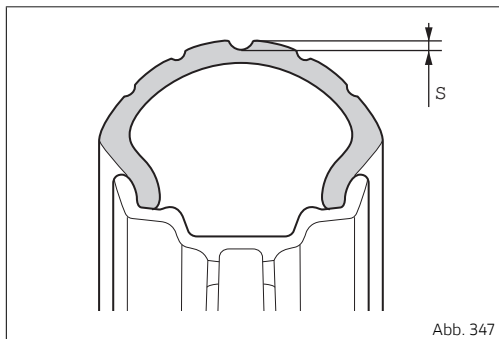


Abb. 347

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.

Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50/JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.

Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.



Wichtig

Für den Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der in diesem Heft im Kapitel „Instandhaltungsplan“ enthaltenen Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

- 1) Der Füllstand muss bei warmem Motor, etwa 15 Minuten nach dem Abstellen des Motors, überprüft werden.
- 2) Den Motor ausschalten und 10\15 Minuten warten, sodass das Öl wieder vollkommen in die Ölwanne zurücklaufen kann.
- 3) Das Motorrad mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
- 4) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
- 5) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX

liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.



Achtung

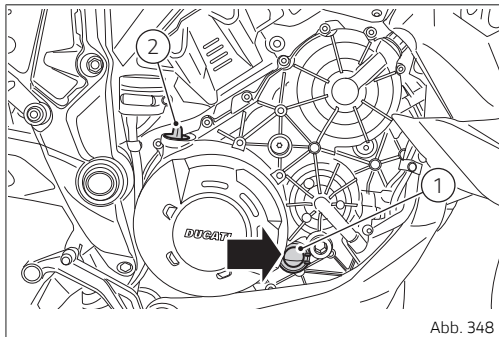
Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß kennzeichnet: die beiden, von einem W („Winter“) getrennten Nummern stehen für: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite, höhere Ziffer für die Viskosität bei hohen Temperaturen.



Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“



Hinweise

Es ist ein Motoröl von Shell (nur auf bestimmten Märkten erhältlich) verfügbar, das die Leistung der V4-Motoren mit Trockenkupplung maximiert.

Dieses Öl kann nach der Einfahrphase verwendet werden, erfordert jedoch die Einhaltung einer Reihe von Vorgaben, die beachtet werden müssen.



Achtung

Das Öl Ducati Corse Performance aus der Produktion von Shell Advance darf nur für die Motoren Ducati V4 mit Trockenkupplung verwendet werden.

Das Verwenden dieses Öls bei Ducati-Modellen, die nicht mit einem V4-Motor mit Trockenkupplung ausgestattet sind, ist verboten. Aufgrund der Eigenschaften dieses Öls muss sein Füllstand vor jeder Fahrt mit dem Motorrad kontrolliert werden, da der Ölverbrauch höher als der normale Verbrauch im Straßeneinsatz sein wird. Keine anderen Öle mit diesem Öltyp von Shell für die Rennstrecke mischen (ohne Berücksichtigung der beim Ablassen des Öls im Motor verbleibenden Restmenge).

Die Flasche vor Gebrauch gut schütteln.
Dieses Öl erfordert einen spezifischen Instandhaltungsplan mit kürzeren Zeitintervallen als bei den Standardölen.

Wirkung

Das Öl muss nach 1000 km/600 Meilen oder alle 12 Monate gewechselt werden.
Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zum Erlöschen jeglicher Garantieansprüche gegenüber

Ducati, einschließlich der bei eventuellen Motorschäden.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden. Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden. Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann. Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen. Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



Achtung

Vermeiden, dass Öle oder Benzin direkt auf die Scheibe des Cockpits gelangen; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Informationsanzeigen schlecht ablesbar werden könnten. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.



Hinweise

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.



Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette“ genommen werden.



Wichtig

Die Bauteile aus Verbundwerkstoffen, insbesondere die Strukturbauteile, die für den Einsatz bei hohen Temperaturen (z. B. Hinterradschwinge) konzipiert wurden, unterliegen naturgemäß Veränderungen ihrer ursprünglichen Farbe, die durch Zeit, Witterungseinflüsse und/oder Wärmequellen bedingt sind. Solche Bauteile können also im Laufe der Zeit ihre Farbe und/oder ihr allgemeines Erscheinungsbild ändern. Diese Veränderungen sind weder ein Anzeichen für eine Nichtkonformität oder eine Verschlechterung des Materials und/oder des Produkts und/oder des Bauteils, noch kann eine solche Veränderung als ästhetischer Mangel (da es sich um eine besondere Eigenschaft des Materials handelt) oder als struktureller Defekt (da er die Funktionalität des Bauteils in keiner Weise beeinträchtigt) angesehen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen fordert das dort gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und bei Bedarf nur spezifische Ducati-Originalersatzteile ersetzen, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur

vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s). Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Umfeldes.

- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. Abgaskontrollsystem).
- Meldungen über den Status des Fahrzeugs und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.)
- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)
- Ansprechverhalten des Fahrzeugs unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können.

Bei der Ausführung von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffe, unter Garantiebedingungen erfolgende Eingriffe, Eingriffe zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Service-Netztes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Störungsdaten mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen. Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden.

Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt.

Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimen Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden

personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet. Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

Ducati Data Monitoring (DDM)

Dieses Motorrad kann mit dem Datenüberwachungssystem Ducati Data Monitoring (DDM) ausgestattet werden. Das DDM dient dem Erheben eines bestimmten Datentyps nur unter einer der folgenden Bedingungen:

- Überschlagen und/oder Zusammenstoß,
- Erfassen der Fehlercodes der Fahrerassistenzsysteme (ARAS) (falls vorhanden und aktiviert).



Wichtig

Es kann sein, dass der Algorithmus und das DDM nicht immer eine genaue Erfassung von Situationen eines Beinahe-Zusammenstoßes garantieren.

Es ist zu beachten, dass nach einer ersten Aktivierung des DDM nur ein Teil der Daten über einen begrenzten Zeitraum hinweg erfasst wird.

Die im DDM gespeicherten Daten betreffen die dynamischen Parameter und Einstellungen des Motorrads unter den oben beschriebenen Einsatzbedingungen.

Unter normalen Fahrbedingungen werden keine Daten aufgezeichnet, noch werden personenbezogene Daten erhoben oder gespeichert (z. B. Name, Geschlecht, Alter und Geolokalisierungsdaten).

Das System „Ducati Data Monitoring“ kann ausschließlich vom offiziellen Ducati Kundendienstnetz über das Ducati Diagnostic System (DDS3.0) direkt vom Motorrad heruntergeladen werden; das Auslesen ist allein der Ducati Motor Holding vorbehalten. Um eine optimale Funktionsweise dieses Systems zu gewährleisten, werden die im DDM enthaltenen Daten bei jeder vom offiziellen Ducati Kundendienstnetz durchgeführten Diagnosekontrolle vom Motorrad heruntergeladen und gelöscht.

Ducati Motor Holding greift nur dann auf die Daten des DDM zu oder gibt sie an Dritte weiter, wenn der Eigentümer oder Leasingnehmer damit einverstanden ist, oder tut dies in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen

oder wie nachstehend dargelegt ist. Es besteht die Möglichkeit, dass andere Parteien, z. B. Polizei, die Daten des DDM mit dem Typ der personenbezogenen Daten kombinieren, die üblicherweise bei der Unfalluntersuchung erhoben werden.

Diese Daten können unter den folgenden Umständen Dritten zugänglich gemacht/ weitergegeben werden:

- wenn der Eigentümer des Motorrads (oder der Leasingnehmer, wenn das Motorrad gemietet wurde) seine Zustimmung gibt; oder
- auf ein offizielles Ersuchen seitens der Polizei; oder
- auf Anordnung eines Gerichts oder einer Regierungsbehörde; oder
- zu Zwecken der Verteidigung vor Gericht, in einem Gerichtsverfahren oder gegen eine Forderung, die gegen Ducati oder eines der angegliederten Unternehmen erhoben wird.
- Ducati kann DDM Daten, die über das Motorrad unter zulässigen Umständen abgerufen wurden, auch in anonymer Form zum Forschungszweck des Betriebs des Motorrads und seiner Sicherheitsleistung

verwenden oder die Daten zu solchen Forschungszwecken an Dritte weitergeben.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.
Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.

Den ersten Gang einlegen.
Die Verankerungsgurte an den festen Bauteilen (z. B. Rahmen) und NICHT am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.
Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.
Die Radfederungen sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.
Die Seile nie am Lenker befestigen.

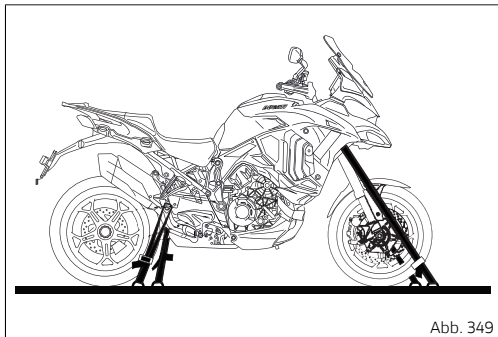


Abb. 349

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

	Annual Service * 🏠			
	Valve Check * 🔧			
	Oil Service * 🛢️			
	Oil Service 1000 *			
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	•	•	•	•
Motorölwechsel inkl. Filter	•	•		24
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		•		24

Annual Service * 				
Valve Check * 				
Oil Service * 				
Oil Service 1000 *				
Austausch des Luftfilters	alle 30.000 km/18.000 mi			
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			•	
Zündkerzenwechsel			•	
Kühlflüssigkeitswechsel			•	48
Wechsel des Vorderradgabelöls	alle 45.000 km/27.000 mi			
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•		•
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit				24
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben Ggf. austauschen		•		•
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und vorderen und hinteren Bremsscheiben		•		•
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmutter und Kettenblattmutter		•		•
Anzugkontrolle der Befestigungen des Rahmens am Motor, von Hinterradschwinge und hinterem Federbein		•		

	Annual Service * 			
	Valve Check * 			
	Oil Service * 			
	Oil Service 1000 *			
Kontrolle der Nabenlager am Vorder- und Hinterrad und des Lagerspiels am Lenkkopf	•			•
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse	•			
Verschleißkontrolle an Kette, Kettenblatt und Ritzel sowie Kontrolle der Spannung, Schmierung und Verlängerung der Endantriebskette. Gemessene Verlängerung:_____ (cm) (in)	•	•		•
 Hinweise Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/12.000 mi ersetzt werden.				
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•		•
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•		•
Kontrolle des Leerhubs des Bremshebels der Hinterradbremse	•	•		•
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen		•		•
Kontrolle der freien Bewegung des Schwingsystems der Seitenkoffer und des Topcase		•		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•		•

	Annual Service * 			
	Valve Check * 			
	Oil Service * 			
	Oil Service 1000 *			
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•		•
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	•	•		•
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS, DTC und VHC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•	•
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•	•
Soft-Reinigung des Fahrzeugs und Eintragung der Inspektion mit Ausschalten der Service-Kontrollleuchte am Cockpit mit DDS 3.0 und Ausfüllen der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)	•	•	•	•

* Die Inspektion Oil Service 1000 muss innerhalb der ersten 1000 km/600 Meilen oder innerhalb von 6 Monaten nach der Übergabe Motorrad an den Kunden vorgenommen werden.

* Die Inspektion Oil Service  muss alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate vorgenommen werden.

* Die Inspektion Valve Check  muss alle 60.000 km/36.000 mi vorgenommen werden.

* Die Inspektionen Annual Service  muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Kraftstoff): 227 kg (500 lb).

Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast): 470 kg (1036.1 lb).



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.



Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66.13 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:

max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer (1);

max. 5 kg (11 lb) für das Topcase (2);

max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.

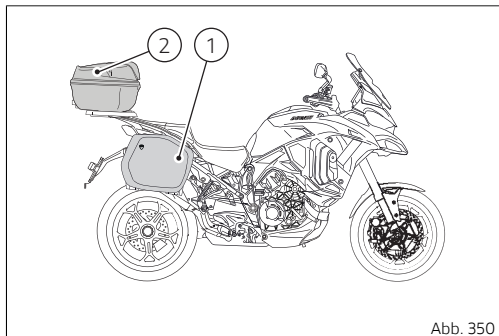


Abb. 350

Maße

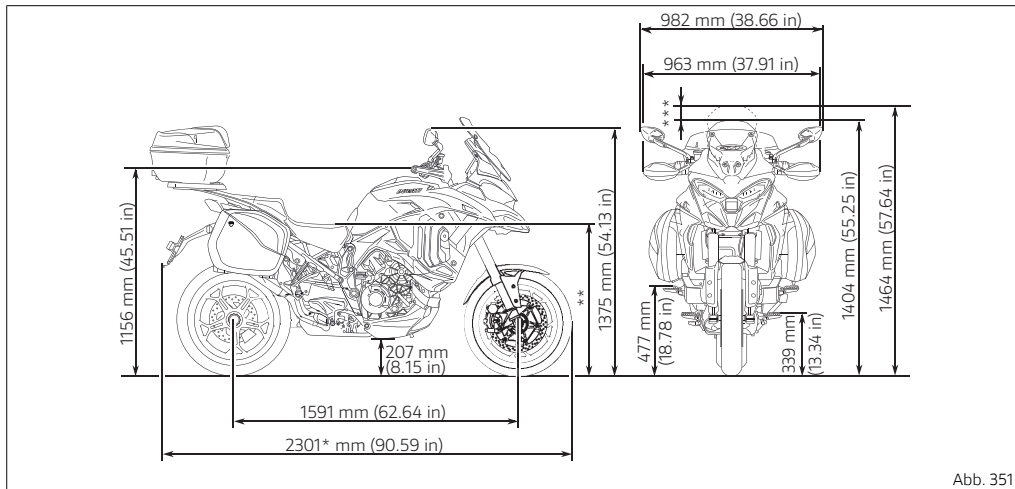


Abb. 351

* Länge: 2342 mm (92.20 in) (Topcase aus Aluminium), 2363 mm (93.03 in) (Topcase aus Kunststoff).

** Sitzbankhöhe: (858 - 838) mm (33.78 - 32.99) in - Niedrige Sitzbank (optional).

*** Höhe der Cockpitverkleidung: 1404 mm (55.25 in) (Cockpitverkleidung in unterster Position), 1412,5 mm (55.61 in), 1421 mm (55.94 in), 1429,5 mm (56.28 in), 1438 mm (56.61 in), 1446,5 mm (56.95 in), 1455 mm (57.28 in), 1464 mm (57.64 in).

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.88 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	22 Liter (4.8 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati schreibt den ausschließlichen Gebrauch des Öls SAE 15W-50/JASO MA2 vor und empfiehlt das Verwenden des Öls Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil	4,9 Liter (1.08 UK gal) (bei trockenem Motor) 4,4 Liter (0.97 UK gal) (bei Inspektion mit Filterwechsel)
Vorderes/hinteres Brems- und Kuppelungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel		725±4 cm ³ (44.24±0.24 cuin) pro Holm
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,74 Liter (0.60 UK gal)



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Achtung

Bei diesem Modell ist das Verwenden des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ nicht zulässig. Die Verwendung dieses Öls könnte einen Motorschaden zur Folge haben. Das Öl „Ducati Corse Performance Shell Advance“ wurde ausschließlich für die Motoren Desmosedici Stradale mit Trockenkupplung entwickelt.

Motor

Ducati V4 Granturismo: 90°-V4-Motor, gegenläufige Kurbelwelle, 4 Ventile pro Zylinder, flüssigkeitsgekühlt

Ventilsteuerung mit Ventildfedern.

Bohrung: 83 mm (3.27 in).

Hub: 53,5 mm (2.09 in).

Gesamthubraum: 1158 cm³ (70.66 cu.in).

Verdichtungsverhältnis: (14±0,5):1.

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:

125 kW / 170,0 PS bei 10.750 min⁻¹

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS, nur für Version Frankreich/Belgien:

84 kW / 114,2 PS bei 7.000 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:

124,5 Nm/12,6 kgm bei 9.000 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, nur für Version Frankreich/Belgien:

114 Nm/11,6 kgm bei 7.000 min⁻¹

Max. Drehzahlbereich, min⁻¹ (rpm): 11.500 U/min (rpm).



Hinweise

Läuft der Motor im Standgas und wird der Gasdrehgriff nicht betätigt, unterbricht das Motorsteuergerät den Betrieb der 2 Zylinder der hinteren Zylinderbank. Diese Unterbrechung erfolgt nur, wenn einige Bedingungen gegeben sind und insbesondere in Abhängigkeit von der Motortemperatur, vom eingelegten Gang und von der Position des Kupplungshebels (der vollkommen gezogen sein muss, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf (Neutral) befindet). Diese Strategie bringt Vorteile in Sachen Kraftstoffverbrauch und Temperaturkomfort für den Fahrer.



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.



Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Schmierung

Eine Zahnringpumpe für Ölvorlauf mit integriertem Bypass-Ventil und zwei Zahnringpumpen für Ölrücklauf.
Ölkühler

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.



Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.

Typ: SILMDR9A-8GS.

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische Einspritzung mit induktiver Entladung

Typ - Drosselklappenkörper: elliptisch mit Full Ride-by-Wire-System.

Durchmesser - Drosselklappenkörper: 46 mm (1.81 in).

Einspritzdüsen pro Zylinder: 1.

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Wirkung, die von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen kontrolliert wird.

VORDERRAD

Vordere Bremsscheiben

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Bremsscheiben mit Flansch aus Aluminium.

Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.

Material - Bremsflansch: schwarz lackiertes Aluminium.

Bremsscheibendurchmesser: 330 mm (12.99 in).

Bremsfläche der Bremsscheibe: 263 cm^2 (40,77 in²).

Stärke vordere Bremsscheibe: 5 mm (0.19 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 4,5 mm (0.17 in).

Steuerung der Vorderradbremse

Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.

Hebel mit Einstellknopf für die Einstellung des Abstands des Lenkergriffs am Lenkerstummel.

Durchmesser Bremszylinder des Bremshebels: 16 mm (0.62 in)

Vorderer Bremssattel

Fabrikat: Radial verschraubter Stylema Monoblock-Bremssattel, radialverschraubter Bremszylinder, Cornering ABS;

Durchmesser Bremssattelkolben: 4 Kolben mit Ø 30 mm (1.18 in).

Reibmaterial: BRM10H HH.

Vorderer Bremszylinder

Typ - Bremszylinder: PR16/19.

HINTEN

Hintere Bremsscheibe

Mit festliegender Lochbremsscheibe, aus rostfreiem Stahl.

Bremsscheibendurchmesser: 280 mm (11.02 in).

Stärke hintere Bremsscheibe: 5 mm (0.19 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 4,5 mm (0.17 in).

Steuerung der Hinterradbremse

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Hinterer Bremssattel

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO, schwimmend gelagert, mit 2 Kolben und ABS Bosch Cornering.

Typ - Hinterradbremse: PF 2x28 H.

Anzahl an Kolben: 2.

Kolbendurchmesser: 28 mm (1.1 in).

Reibmaterial: TOSHIBA TT 2182 FF.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Hydraulisch betätigte Mehrscheiben-Ölbadekupplung mit Antihopping-System. Kraftübertragung vom Motor auf die Primärgetriebewelle über Zahnräder mit Geradverzahnung, Verhältnis 1,80:1. Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 30/54. 6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern, Schaltpedal auf der linken Seite mit Ducati Quick Shift /DQS up/down EVO 2.

Verhältnis - Getriebesritzel/Kettenblatt: 16/42. Zähnezahl - Getriebesritzel/Kettenblatt nur Version China: 16/40.

Gesamtübersetzungen:

1. 40/13

2. 36/16

3. 36/20

356

4. 31/21

5. 29/23

6. 27/25

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: DID

Typ: 525 HV3-KAI

Anzahl - Kettenglieder: 126 offen



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen. Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Monocoque-Rahmen aus Aluminium.

Lenkkopfwinkel: $25,7^{\circ} \pm 0,5^{\circ}$.

Nachlauf: 119 mm (4.68 in).

Lenkereinschlag: 38° LI Seite / 38° RE Seite.

Räder

Vorderrad

Typ: Marchesini Schmiedefelge aus
Leichtmetalllegierung

Abmessungen: 3.5" x 17"

Hinterrad

Typ: Marchesini Schmiedefelge aus
Leichtmetalllegierung

Abmessungen: 6,0x17"

Reifen



Hinweise

Pirelli hat für dieses Motorrad einen spezifischen Reifen mit exklusivem Aufbau entwickelt, der Eigenschaften bietet, durch die die dessen Pluspunkte unterstrichen werden und die beste Leistung garantieren.

Vorderrad

Radial, Typ „Tubeless“;

Marke und Typ: Pirelli Diablo Rosso IV;

Größe: 120/70 ZR17.

Marke und Typ nur bei Version China: Pirelli

Scorpion Trail II;

Abmessungen nur bei Version China: 120/70 ZR17
CCC.

Hinterrad

Radial, Typ „Tubeless“;

Marke und Typ: Pirelli Diablo Rosso IV;

Größe: 190/55 ZR17.

Marke und Typ nur bei Version China: Pirelli

Scorpion Trail II;

Abmessungen nur bei Version China: 190/55 ZR17
CCC.

REIFENDRUCK

Reifendruck vorne:

2,5 bar (34.26 PSI) (nur Fahrer);

2,5 bar (34,26 PSI) (voll beladen).

Reifendruck hinten:

2,5 bar (34.26 PSI) (nur Fahrer);

2,9 bar (42,06 PSI) (voll beladen).

Radfederungen



Hinweise

Die Einstellung der Vorderradgabel und des hinteren Federbeins erfolgt über elektrische Impulse, die vom Cockpit an die Einstellvorrichtungen gesendet werden.

VORDERRADGABEL

Öhlins Upside-Down-Gabel Ø 48 mm (1.89 in) mit TiN-Beschichtung auf den Holmen, vollständig einstellbar, elektronisch mit event-based Öhlins Smart EC 2.0 Modus gesteuerte hydraulische Zug- und Druckstufendämpfung.

Vollkommen elektronisch gesteuerte Regulierung der hydraulischen Dämpfung, manuelle Federvorspannung.

Fahrwerkseinstellungen: 4 (Fahrer, Fahrer mit Gepäck, Fahrer und Beifahrer, Fahrer und Beifahrer mit Gepäck).

Individuell anpassbare Fahrmodi (über elektronische Einstellung wählbar): „Härteste“, „Hart“, „Mittel“, „Weich“, „Weichste“.

Standrohrdurchmesser: 48 mm (1.89 in).

Radfederweg: 170 mm (6.69 in).

HINTERES FEDERBEIN

Öhlins Federbein TTX36, vollständig einstellbar, elektronisch mit event-based Öhlins Smart EC 2.0 Modus gesteuerte hydraulische Zug- und Druckstufendämpfung, elektronisch einstellbare hintere Federvorspannung.

Fahrwerkseinstellungen: 4 (Fahrer, Fahrer mit Gepäck, Fahrer und Beifahrer, Fahrer und Beifahrer mit Gepäck).

Individuell anpassbare Fahrmodi (über elektronische Einstellung wählbar): „Härteste“, „Hart“, „Mittel“, „Weich“, „Weichste“.

Hinterradfederweg: 170 mm (6.69 in).

Hub: 61 mm (2.40 in).

HINTERRADSCHWINGE

Typ: Einarmschwinge aus Aluminium.

Auspuffanlage

Auspuffsystem: Zugelassener Akrapovic Schalldämpfer aus rostfreiem Stahl, zwei Katalysatoren mit Kammern.

Absorption-Endkappe.

Lambdasonde: 6.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Cockpit

Cockpit BOSCH mit 6,5" TFT Farb-Display.

Scheinwerfer

Abblendlicht: 8 LEDs;

Fernlicht: 4 LEDs;

Cornering-Licht: 2 LEDs;

Standlicht: 6 LEDs;

DRL-Beleuchtung (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden): 6 LEDs;

Blinker

Vorne: 3 LEDs;

Hinten: 3 LEDs;

Rücklicht

Standlicht: 12 LEDs;

Bremslicht: 6 LEDs;

Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs;

Hupe.

Bremslichtschalter.

Batterie 12 V - 10 Ah Dry Yuasa YT12B-BS,
hermetischer Typ (Elektrolyt).

Lichtmaschine DENSO 14 V- 560 W.

Anlassmotor DENSO, 12 V - 0,6 kW.

Sicherungen

Die Sicherungskästen (A), (B) und (C) sind auf der rechten Seite des Fahrzeugs, unter der Fahrersitzbank, angeordnet.

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind siebzehn Sicherungen vorgesehen:

- 3 Hauptsicherungen sind im Sicherungskasten (A) angeordnet;
- 14 sekundäre und tertiäre Sicherungen befinden sich im vorderen (B) und im hinteren Sicherungskasten (C).

Der Sicherungskasten (A) der Hauptsicherungen ist unter der Fahrersitzbank angeordnet. Um sie zu erreichen muss die Sitzbank, wie im Kapitel „Sitzbankschloss“ beschrieben, abgenommen werden.

Legende zum Sicherungskasten (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	(Master fuse) Anlage	50 A
2	(Master fuse) Reserve	50 A
3	+ABS 1	30 A
4	+ABS 2	15 A

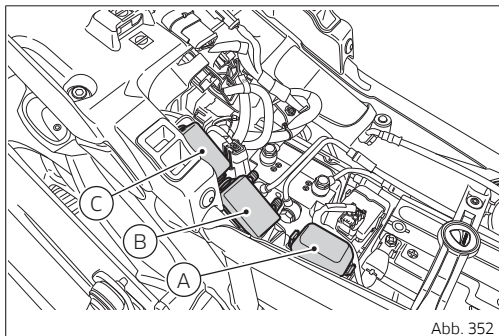


Abb. 352

Der vordere Sicherungskasten (B) der sekundären Sicherungen und der hintere (C) der tertiären Sicherungen sind unter der Sitzbank angeordnet. Um sie zu erreichen muss die Sitzbank, wie im Kapitel „Sitzbankschloss“ beschrieben, abgenommen werden.

Ersatzsicherungen im vorderen und hinteren Sicherungskasten:

- Sicherungskasten (B): 15 A, 10 A, 25 A;
- Sicherungskasten (C): 5 A, 15 A, 20 A.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke Bezug auf die Tabellenangaben nehmen.

Auf die Sicherungen im vorderen (B) und hinteren Sicherungskasten (C) kann nach Abnahme der jeweiligen Inspektionsdeckel zugegriffen werden. Auf der Oberfläche dieser Deckel sind die Installationsfolge und die Stromstärken angegeben.

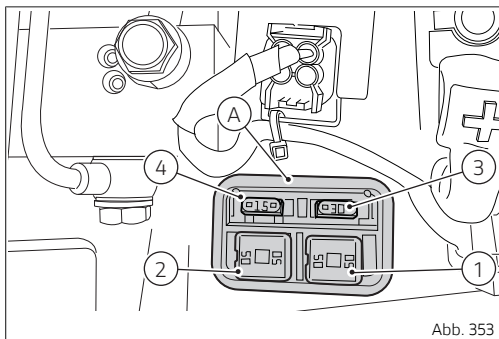


Abb. 353

Verzeichnis - vorderer Sicherungskasten (B)

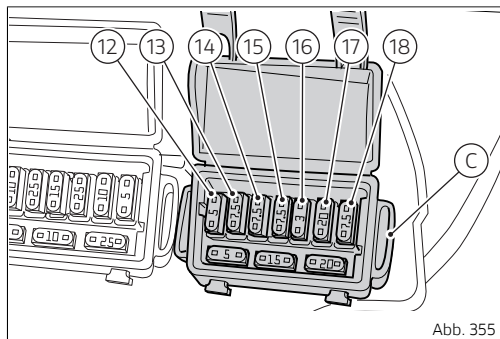
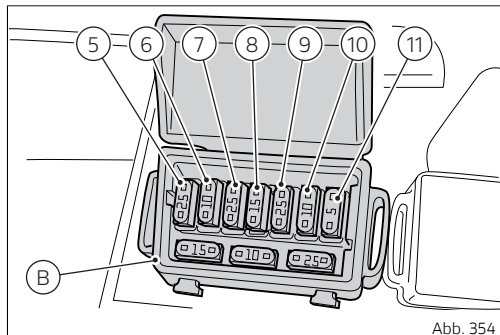
Pos.	Verbraucher	Wert
5	+30 Relay Load EMS	25 A
6	+30 Relay Kraftstoffpumpe	10 A

Verzeichnis - vorderer Sicherungskasten (B)

7	+30 BBS2	25 A
8	+30 Cockpit	15 A
9	+30 BBS1	25 A
10	Zubehör	10 A
11	+30 E-Call	5 A

Verzeichnis - hinterer Sicherungskasten (C)

Pos.	Verbraucher	Wert
12	Key1 EMS/ABS/IMU	5 A
13	Key2 Dash/BBS	7,5 A
14	Key3 Front light	7,5 A
15	Key4 Radar	7,5 A
16	Socket	3 A
17	+30 Relay Einspritzung	20 A
18	+30 Diagno- se / Nachladung	7,5 A



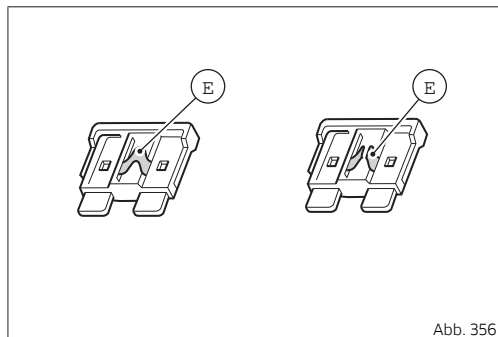
Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand des gelösten Glühdrahts ihres inneren Leiters (E).

Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.



Open-Source-Software

Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:

<https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software>

Konformitätserklärungen

Konformitätserklärungen

EU-Richtlinie 2014/53/EU



Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Von den Bestandteilen, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, werden die Adressen der jeweiligen Hersteller entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in der Tabelle 2 angegeben.



Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Modellname	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Cockpit 6,5"	6.5inchCluster	2402 MHz ÷ 2482 MHz	25mW

Vorderes Radar	MRRevo14F	76 ÷ 77 GHz	32 dBm (Peak) 27 dBm (RMS)
Hinteres Radar	MRR1Rear	76 ÷ 77 GHz	24,7 dBm (Peak) 13 dBm (RMS)
Hands free	CL8	133.8 ÷ 134.6KHz	73 dBµV/m @ 10m
Hands Free-Schlüssel	CL6-904	433.91-433.93 MHz	-20 dBµV/m @ 3m
TPMS		433.05 ÷ 434.79 MHz	100 µV/m @3m (Radiated)

Tabelle 2

Im Fahrzeug instal- liertes Funkgerät	Name des Herstellers	Anschriften der Hersteller
Cockpit	ROBERT BOSCH GmbH	Robert-Bosch-Platz 1 70839 Gerlingen, Germany
Vorderes Radar	ROBERT BOSCH GmbH	Robert-Bosch-Platz 1 70839 Gerlingen, Germany
Hinteres Radar	ROBERT BOSCH GmbH	Robert-Bosch-Platz 1 70839 Gerlingen, Germany
Hands free	ASAHI DENSO Co.,Ltd.	6-2-1 Somejidai, Hamana-ku, Hama- matsu, Shizuoka 434-0046, Japan
Hands Free- Schlüssel	ASAHI DENSO Co.,Ltd.	6-2-1 Somejidai, Hamana-ku, Hama- matsu, Shizuoka 434-0046, Japan

TPMS	PACIFIC Industrial Co.,Ltd.	1300-1 Yokoi, Godo-cho, Anpachi-gun, Gifu 503-2397, Japan
	KANEMATSU GmbH (EU Importer)	Oststraße 34, 40211 Düsseldorf, Germany

ARGENTINA



Die Namen der Lieferanten der einzelnen Geräte sind in Tabelle 2 aufgeführt

Cockpit (6.5inchCluster)	® C-25709
Front Radar (MRRevo14F)	® C-21797
Rear Radar (MRR1Rear)	® C-21798
Hands free (CL8)	® H-30068
Hands free Key (CL6-904)	® H-30069

BRASIL

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br.

Este produto está homologado pela Anatel, de acordo com os procedimentos regulamentados pela Resolução nº 242/2000 e atende aos requisitos técnicos aplicados.

Dashboard (6.5inchCluster)	01153-21-04562
Front Radar (MRRevo14F)	02220-14-03745
Rear Radar (MRR1Rear)	02230-14-03745
Hands free (CL8)	05428-17-05543
Hands free Key (CL6-904)	05429-17-05543
TPMS	01919-17-02107

CANADA

This device contains licence-exempt transmitter(s)/receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:

- (1) This device may not cause interference.
- (2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:

- (1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;

(2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:

This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations:

Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

Cet appareil numérique classe B est conforme à la norme NMB-003 du Canada.

CAN ICES-3(B) / NMB-3(B)

Dashboard (6.5inchCluster)	IC: 25847-6P5CLUSTER
Front Radar (MRRevo14F)	IC: 3887A-MRREVO14F
Rear Radar (MRR1Rear)	IC: 3887A-MRR1REAR
Hands free (CL8)	IC: 6505A-CL6
Hands free Key (CL6-904)	IC: 6505A-CL6904
TPMS	IC: 3729A-PMVCE71

Canadian Representative:

DUCATI CANADA

777 Bayly Ave. Ajax ON Canada L1S7G7

Tel No.: +1 705 786 7768

中华人民共和国工业和信息化部公告2019年第52号要求说明（一）符合“微功率短距离无线电发射设备目录和技术要求”的具体条款和使用场景，采用的天线类型和性能，控制、调整及开关等使用方法；型号：PMV-CE71 该变速器安装在摩托车轮胎中。这是一种无线设备，可测量轮胎中的气压和温度并进行传输。内置环形天线，天线增益-20.5 dBi（二）不得擅自改变使用场景或使用条件、扩大发射频率范围、加大发射功率（包括额外加装射频功率放大器），不得擅自更改发射天线；（三）不得对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰，也不得提出免受有害干扰保护；（四）应当承担辐射射频能量的工业、科学及医疗（ISM）应用设备的干扰或其他合法的无线电台（站）干扰；（五）如对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰时，应立即停止使用，并采取有效措施消除干扰后方可继续使用；六）在航空器内和依据法律法规、国家有关规定、标准划设的射电天文台、气象雷达站、卫星地球站（含测控、测距、接收、导航站）等军民用无线电台（站）、机场等的电磁环境保护区域内使用微功率设备，应当遵守电磁环境保护及相关行业主管部门的规定；（七）禁止在以机场跑道中心点为圆心、半径5000米的区域内使用各类模型遥控器；（八）微功率设备使用时温度和电压的环境条件。 -20°C ~ 105°C、内置DC3V纽扣电池

EUROPE

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

[Austria]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Belgium]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]

Твоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларират, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Cyprus]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Croatia]

Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Czech Republic]

Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Denmark]

Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]

Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Finland]

Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Germany]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Greece]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Hungary]

Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfelelőségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Italy]

Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Latvia]

Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgie tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Lithuania]

Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Malta]

Il-vettura tieghek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn mehtieg mil-ligi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]

Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]

Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]

O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]

Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Spain]

Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Sweden]

Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Slovenia]

Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci eteh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Slovakia]

Vaše vozidlo je vybavené rádiovými zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiových zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

[Turkey]

Aracınızda bir dizi radyo teçhizatı bulunmaktadır. Bahse konu radyo teçhizatının üreticileri bunların, yasaların öngördüğü hallerde 2014/53/UE direktifine uygun olduklarını beyan eder. UE uygunluk beyanının tam metni, aşağıda yer alan adresten görüntülenebilir: certifications.ducati.com

[United Kingdom]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

HANDS FREE KEY

Warnhinweise zu den Batterien



Achtung

Vor dem Verwenden die Anleitung aufmerksam lesen!



Dieses Hands Free Key-Gerät enthält eine Knopfzellenbatterie, die verschluckt werden kann.
Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten!

Das Verschlucken der Batterie kann innerhalb von gerade einmal 2 Stunden zu schweren Verletzungen oder zum Tod durch chemische Verätzungen und mögliche Perforation der Speiseröhre führen.
Besteht die Vermutung, dass Batterien verschluckt oder in einen Körperteil gelangt sein könnten, sofort einen Arzt aufsuchen.

Nur neue Batterien vom selben Typ in das Produkt einlegen.

Die Batterien von Wärme- oder Feuchtigkeitsquellen fernhalten.

Die Batterien von Umgebungen mit niedrigem oder hohem Druck und niedrigen oder hohen Temperaturen fernhalten.

Die Batterie darf nicht zusammengedrückt, fallen gelassen, beschädigt oder mit Fremdkörpern durchbohrt werden.

Verbrauchte Batterien unverzüglich und sicher gemäß den staatlichen und örtlichen Vorschriften entsorgen.

Entladene Batterien können immer noch gefährlich sein.

HONG KONG

HKCA 1035: automotive radar: radio equipment exempted from licensing

Front Radar (MRRevo14F)

Rear Radar (MRR1Rear)

JAPAN

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。

This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）

This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Dashboard (6.5inchCluster)

Front Radar (MRRevo14F)

Rear Radar (MRR1Rear)

Hands free (CL8)

Hands free Key (CL6-904)

TPMS

JORDAN

Dashboard (6.5inchCluster)	TRC No. TRC/35/12656/2023
Front Radar (MRRevo14F)	TRC No. TRC/LPD/2014/125
Rear Radar (MRR1Rear)	TRC No. TRC/LPD/2014/73

MALAYSIA



Dashboard (6.5inchCluster)	CIDF16000194
Front Radar (MRRevo14F)	CIDF15000490
Rear Radar (MRR1Rear)	CIDF15000490

MEXICO

La operación de este equipo está sujeta a las siguientes dos condiciones:

- (1) es posible que este equipo o dispositivo no cause interferencia perjudicial y
- (2) este equipo o dispositivo debe aceptar cualquier interferencia, incluyendo la que pueda causar su operación no deseada.

Dashboard (6.5inchCluster)	IFETEL : RCPBO6520-2310
Front Radar (MRRevo14F)	IFETEL : RCPBOMR14-0766
Rear Radar (MRR1Rear)	IFETEL : RCPBOMR-14-0922

MOLDOVA



Front Radar (MRRevo14F)
Rear Radar (MRR1Rear)

MOROCCO

AGREE PAR 1' ANRT MAROCC

	Numéro d'agrément	Date d'agrément
Dashboard (6.5inch-Cluster)	MR 00025360 ANRT 2020	01/09/2020
Front Radar (MRRevo14F)	MR 9126 ANRT 2014	26/03/2014
Rear Radar (MRR1Rear)	MR 9186 ANRT 2014	22/04/2014

PARAGUAY



CONATEL

2019-05-I-000237

Dashboard (6.5inchCluster)	2021-02-I-0072
Front Radar (MRRevo14F)	2019-05-I-000237
Rear Radar (MRR1Rear)	2019-05-I-000236

RUSSIA



Dashboard (6.5inchCluster)
Front Radar (MRRevo14F)
Rear Radar (MRR1Rear)
Hands free (CL8)
Hands free Key

TPMS

SERBIA



H011 17

Dashboard (6.5inchCluster)	H 005 20
Front Radar (MRRevo14F)	H 011 17
Rear Radar (MRR1Rear)	H 011 17

SINGAPORE

Complies with
IMDA Standards
DXXXXXXX

Dashboard (6.5inchCluster)	N5349-20
Front Radar (MRRevo14F)	DA105282
Rear Radar (MRR1Rear)	DA105282

SOUTH AFRICA



Dashboard (6.5inchCluster)	TA-2020/6809
Front Radar (MRRevo14F)	TA-2013/2465
Rear Radar (MRR1Rear)	TA-2014212

SOUTH KOREA

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



Dashboard (6.5inchCluster)	R-R-BO2-6_5inchCluster
Front Radar (MRRevo14F)	R-CMM-BO2-MRRevo14F
Rear Radar (MRR1Rear)	MSIP-CMM-BO2-MRR1Rear
Hands free (CL8)	R-R-AD1-CL8
Hands free Key (CL6-904)	R-C-AD1-CL6-904

TAIWAN



取得審驗證明之低功率射頻器材，非經核准，公司、商號或使用者均不得擅自變更頻率、加大功率或變更原設計之特性及功能。低功率射頻器材之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信；經發現有干擾現象時，應立

即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。前述合法通信，指依電信管理法規定作業之無線電通信。低功率射頻器材須忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波輻射性電機設備之干擾。

Dashboard (6.5inchCluster)	● CCAL21LP0390T3
Front Radar (MRRevo14F)	● CCAE15LP0180T0
Rear Radar (MRR1Rear)	● CCAE15LP0170T7

THAILAND

เครื่องโทรคมนาคมและอุปกรณ์นี้ มีความสอดคล้องตามข้อกำหนดของ กทช.

Type 2: Radiocommunication equipment that is license exempted (e.g. WWAN, WLAN, NFC, WLAN, Bluetooth):



English Translation of content:

This radiocommunication equipment is exempted from a possess license, user license, or radiocommunication station license as per NBTC notification regarding radiocommunication equipment and radiocommunication station exempted from licensing in accordance with radio communication act B.E.2498

Dashboard (6.5inchCluster)



This telecommunication equipment “BOSCH Radar Sensor MRRevo14F/ BOSCH Radar Sensor MRR1Rear” conforms to technical standard NTC TS 1011-2549.

This telecommunication equipment “BOSCH Radar Sensor MRRevo14F/ BOSCH Radar Sensor MRR1Rear” has EMF radiation and conforms to NTC exposure standard NTC TS 5001-2550.

This equipment “BOSCH Radar Sensor MRRevo14F/ BOSCH Radar Sensor MRR1Rear” is operating more than 20cm away from human body in normal operating condition.

1) เครื่องโทรคมนาคมและอุปกรณ์นี้มีความสอดคล้องตามมาตรฐานหรือข้อกำหนดของ กสทช.

2) 2.

เครื่องวิทยุคมนาคมนี้มีระดับการแผ่คลื่นแม่เหล็กไฟฟ้าสอดคล้องตามมาตรฐานความปลอดภัยต่อสุขภาพของมนุษย์จากการใช้เครื่องวิทยุคมนาคมมีคณะกรรมการกิจการโทรคมนาคมแห่งชาติ

Front Radar (MRRevo14F)

Rear Radar (MRR1Rear)

Frequenzbänder und maximale Sendeleistung

Die Frequenzbänder und die maximale Sendeleistung der Funkgeräte sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung	Antenneneigenschaften
Cockpit (6.5inchCluster)	2402 ÷ 2482 MHz	Wi-Fi: 15dBm BT: 4dBm BT: 4dBm	Wi-Fi: 2,1 dBi, Chip-Antenne BT: 1,0 dBi, Chip-Antenne BT: 2,9 dBi, Chip-Antenne

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

Gemäß S.I. Nr. 2017/1206 müssen Funkanlagen den Namen, den eingetragenen Handelsnamen oder die eingetragene Handelsmarke des Herstellers sowie die Postanschrift, unter der er kontaktiert werden kann, tragen. Wenn ein Hersteller aufgrund der Größe oder der Art der Funkanlage nicht in der Lage ist, die oben genannten Anforderungen zu erfüllen, muss er die Informationen auf der Verpackung der Funkanlage oder in einem der Funkanlage beigefügten Dokument bereitstellen. Die Tabelle 2 zeigt die gesetzlichen Anforderungen.



Hinweise

Queste apparecchiature possono essere manipolata e installate solamente da una persona esperta.



Achtung

Vor dem Verwenden die Anleitung aufmerksam lesen!



Dieses Gerät sollte normalerweise in einem Abstand von mehr als 20 cm vom menschlichen Körper verwendet werden.

Die Betriebstemperatur des Geräts liegt zwischen -20 °C und +60 °C. Wenn das Gerät Temperaturen über +60 °C erreicht, schalten sich Bluetooth® und Wi-Fi aus.

Vereinfachte UK-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass sie der geltenden Gesetzgebung entsprechen.

Im Vereinigten Königreich gelten die folgenden Gesetze: S.I. Nr. 2017/1206 „The Radio Equipment Regulations 2017“ (Die Vorschriften für Funkgeräte), geändert durch S.I. 2019 Nr. 696, SCHEDULE

29. Der vollständige Text der UK-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar:
certifications.ducati.com

UKRAINE



КАБІНЕТ МІНІСТРІВ УКРАЇНИ

ПОСТАНОВА ВІД 24 ТРАВНЯ 2017 Р. № 355 Київ; Додаток 6:

Справжнім Robert Bosch GmbH заявляє, що тип радіообладнання (6.5inchCluster/ MRRevo14F/ MRR1Rear) відповідає Технічному регламенту радіообладнання; повний текст декларації про відповідність доступний на веб-сайті за такою адресою: certifications.ducati.com.

Dashboard (6.5inchCluster)	
Front Radar (MRRevo14F)	UA RF:1BOSC0007
Rear Radar (MRR1Rear)	UA RF:1BOSC0005

UNITED ARAB EMIRATES

	TRA REGISTERED No	DEALER No
Dashboard (6.5inchCluster)	ER94560/21	DA36758/14
Front Radar (MRRevo14F)	ER39135/15	DA36758/14
Rear Radar (MRR1Rear)	ER39136/15	DA36758/14

UNITED STATES

This device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."

"Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment." "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment generates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interference to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:

Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter.

The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

The TPMS device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions:

(1) this device may not cause harmful interference, and

(2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the users authority to operate the equipment.

Dashboard (6.5inchCluster)	FCC ID: 2AUXS-6P5CLUSTER
Front Radar (MRRevo14F)	FCC ID: NF3-MRREVO14F
Rear Radar (MRR1Rear)	FCC ID: NF3-MRR1REAR
Hands free (CL8)	FCC ID: T8VCL6
Hands free Key (CL6-904)	FCC ID: T8VCL6-904
TPMS	FCC ID: PAXPMVCE71

91377521DE



Aktualisiert im 09/2025 AUSG. 02



Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavaliere Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG